

Sozialdemokratische Kommunalpolitik.

Bera. (Priv.-Tel.) Der Biege in seiner Mehrzahl sozialdemokratische Gemeinderat hatte vor kurzem eine neue Ortsfahrt über die Verteilung der Einquartierung in der Stadt Bera beschlossen und darin festgelegt, daß die Geschäftsführer von der Einquartierung befreit bleiben sollen, über deren Geschäft das sogenannte Militärverbot verhängt worden ist. Die Regierung hat dieser Satzung die Zustimmung verliehen, weil es nicht angängig sei, daß bestimmte Kreise von der Einquartierungskommission befreit würden.

Eine neue Hochbrücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Kiel. In Gegenwart der Prinzessin Heinrich von Preußen, des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein v. Bülow nebst Gemahlin, der hier anwesenden Admirale, sowie der Sojgen der staatlichen und städtischen Behörden wurde heute vormittag die neue Hochbrücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Holtenau dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der Präsident des Kanalamtes Dr. Raub hielt eine Ansprache an die Prinzessin Heinrich, worauf diese die Brücke "Prinz-Heinrich-Brücke" taufte. Nach einem Hoch aus den Kaiser wurde der neue Verkehrsweg freigegeben.

Die Gründung der Universität Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der zwischen der Stadt und den ihr nahestehenden Instituten vereinbarte Vertrag über die Gründung einer Stiftungsuniversität ist heute vormittag vor dem Notar unterschrieben worden. Beteiligt sind die Akademie für soziale und Handelswissenschaften, Specielle Studien-Stiftung, Julius-Jäger-Stiftung u. a.

Verbandstag der deutschen Chemiker.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Der Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands begann heute hier seine 17. Hauptversammlung. Der Vertreter des Reichsgesundheitsamts Geh. Rat Dr. Gropf (Berlin) gab u. a. der Hoffnung Ausdruck, daß mit den Verhandlungen im Reichsgesundheitsamt über die Erweiterung des Nahrungsmittelchemiker-Examens allen gerechten Aufspruch gediht werde. Einen sehr interessanten Vortrag hielt Dr. Zook (Düsseldorf) über die Milchversorgung der Großstädte.

Der Elektro-List des Prinzen Georg von Sachsen.

München. (Priv.-Tel.) Prinz Georg von Bayern ist mit seinem Vater aus Wien wieder hierher zurückgekehrt. Wie verlautet, sind die Verhandlungen ergebnislos verlaufen. Die Graberagon Isabella weigert sich noch wie vor, nach München zurückzukehren.

Der Eisenbahnenrat in der bayerischen Abgeordnetenkammer.

München. An die Erklärung des Verkehrsministers über das Koalitionsrecht der Eisenbahnangestellten schloß sich eine längere erregte Debatte. Der Abgeordnete Dr. Pichler (Centr.) erklärte sich mit den Ausführungen des Ministers durchaus einverstanden. Nachdem der Abgeordnete Ohwals (Centr.) festgestellt hatte, daß der bayerische Eisenbahnerverband im Jahre 1905 in einer Revolution auf seiner Generalversammlung und in seinen Statuten auf seinen Streikrecht verzichtet habe, und der Minister v. Seidlein noch einmal die Rücksichtsfreiheit des erwähnten Revoltes aus Gründen der Verkehrsicherheit und der Volkswirtschaft dargelegt hatte, wurde der Eisenbahnenrat erledigt.

Eine neue Eisenbahnzollordnung in Österreich?

Teilschen. Die österreichischen Staatsbahnen bereiten eine neue Eisenbahnzollordnung vor, die die Versorgung den Spediteuren entzieht und der Bahndienstverwaltung zuweist. Der deutsche Export wird dadurch schwer getroffen. Unter den österreichischen Spediteuren ist eine grobe Bewegung in Gang, der sich die deutschen jedenfalls anschließen werden.

Verhaftung eines serbischen Spions in Ungarn.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der "Posti Naplo" meldet aus Pancsova, daß dort ein höherer serbischer Offizier, angeblich ein Generalabmajor, unter dem Verdacht des Spionage verhaftet worden ist. Der Offizier war in Kivíl. Bei der Verhörsitzung wurden eine Menge kompromittierender Briefe und Zeichnungen gefunden.

Verlängerung des Salomonowitschen Besuchs in England.

Paris. (Priv.-Tel.) "Echo de Paris" berichtet aus London: Der Aufenthalt Salomonowitsch im Balmoral hat eine Verlängerung erfahren. Der Minister wird nicht, wie ursprünglich angezeigt war, heute abend die Abreise antreten, sondern noch bis zum Montag auf dem königlichen Schloss verweilen.

Vorbereitungen für den Generalstreik in Belgien.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Vorbereitungen zum politischen Generalstreik werden von der sozialistischen Partei mit grohem Eifer fortgesetzt. Die Führer der Partei befinden sich zum größten Teile im Auslande, um die ausländischen Genossen für den Generalstreik zu gewinnen. Von Frankreich, England und Spanien und wie man erfährt, auch von Deutschland ist den Sozialisten materielle Hilfe verprochen worden.

Die Beitragsmännerwahlen zur russischen Duma.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Bissher liegen Berichte über die Wahl von 200 Wahlmännern vor, von denen 20 wesentlich sind, also über 80 Prozent. Allem Anschein nach werden einzelne Gouvernements nur Russische wählen, da deren Stimmen die Grundbesitzes überwiegen. Dazu hat nicht wenige beigetragen, daß der hellseine Staatssouveräne Wahlkomitees begründet und die Geistlichkeit für die Wahlen organisiert hat.

Die türkische Krise.

Wien. (Priv.-Tel.) Der "M. d. P." zufolge verlautet in diplomatischen Kreisen, der türkische Handelsminister Reschid Pacha werde in Paris mit dem italienischen Botschafter Tittoni, der er von seiner Botschaft in Rom her persönlich lernt, zusammentreffen.

London. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der "Times" in Konstantinopel meldet, daß der Fürst von Samos bei den jungen Römern auf der Insel am Arm verwundet worden sei. Die Anstrengungen sind absolut Herren der Lage.

Rambouillet. Am heutigen Ministerkabinett äußerte sich der Ministerpräsident Poinecaré über die Lage im Osten und teilte die neuesten Telegramme aus Konstantinopel, Sofia, Athen und Belgrad, sowie den Meinungsaustausch der Großmächte im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens mit.

Sofia. (Priv.-Tel.) Offiziell werden alle Meldeuniformen auswärtiger Männer über eine angebliche Mobilisierung bulgarischer Truppen dementiert. Die Nachricht, daß sich zahlreiche Bulgarenbünde angegammelt hätten, um in die Türkei einzufallen, wird als reine Erfindung bestätigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ankunft des Kaiserpaars in Baden ist für den 7. Oktober angemeldet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratischen Stadtvorordneten haben beantragt, der Magistrat solle mit den in Betracht kommenden Arbeiterverbänden über den Abschluß eines Kollektivarbeitsvertrags für die hauptstädtischen Arbeiter und Angestellten in Verbindung treten und den Stadtvorordneten den Vertrag zur Kenntnisnahme zugehen lassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Meldung aus Stuttgart ruhete zu berichten, daß der Volkschöpfer Preis in diesem Jahre an Herbert Gellenberg verliehen werden soll. Diese Wahl ist jedoch, wie das "B. T." von einem Mitglied des Preisgerichts erfährt, noch nicht vollzogen, und es ist vorläufig auch noch nicht einmal eine Vermutung darüber möglich, ob sie vollzogen werden wird. Die Entscheidung wird erst in der ersten Woche des November in einer Sitzung des Freibüchertekollegiums in Berlin fallen.

Kassel. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fürgte im Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Homberg in Hessen ein Baugerüst ein und riß vier Maurer gesellen mit in die Tiefe. Einer war sofort tot, die übrigen wurden so schwer verletzt, daß ihr Auskommen ausgeschlossen ist.

München. (Priv.-Tel.) Der Münchner Architekt Professor Friedrich v. Thiersch, ein langjähriger Freund Wallots, wird bei der Berliner Wallot-Feyer im Gedächtnissreden halten. Die Feier findet am 27. Oktober im Reichstagsgebäude statt.

Paris. (Produttienmarkt.) Weizen per September 20,90, per Januar-April 20,90, schwach. — Rübsen per September 25,50, per Januar-April 20,90, rubig. — Spiritus per September 47,50, per Mai-August 40,70, steig.

Paris. (18 Uhr nachmittags) 3 % Rente 90,00. Rialler 26,90. Spanier 94, 4 % Türen unif. 90,85. Türkense 21, Staatsbahn 580. Lombarden 122. Ottomandant 700. Schwab.

Deutschliches und Sächsisches.

Hofstrauer. Wegen Ablebens ihres Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Theresa von Bayern, Infantin von Spanien, ist am Königlichen Hof vom 28. September bis mit 4. Oktober Trauer angelegt worden.

— Den Lehrern an den Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz, Oberregierungsrat Professor Dr. Weinhold ist das Offizierskreuz des Albrechtsordens, Regierungsrat Professor Gaspax i. Titel und Rang als Oberregierungsrat, Baurat Professor Preißl die Krone zum Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens, dem Lehrer an der Kunsterwerbeschule pp. in Dresden Professor Rade das Ritterkreuz I. Klasse vom Verdienstorden und dem Lehrer an der Bauschule zu Dresden Professor Holtzert das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Dem Hüttenamtmann Bergrat Schneider in Muldenhütten ist die für Ende September erbetene Verleihung in den Ruhestand bewilligt worden.

— Dem Kantor und Oberlehrer Nodder in Meerane ist das Verdienstkreuz und dem Ausleiter an der Landeskorrektionsanstalt Sachsenburg Lippmann das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Das vierzigjährige Amtsjubiläum feierten am letzten Schultage vor den Ferien die Herren Oberlehrer Geißler und Lindner an der 4. Bürgerschule.

— Von nationalliberaler Seite wird uns geschrieben: Die Parteileitung der sächsischen Konkurrenz hat sich natürlich in einer längeren Rundgebung gegen die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer gewendet, weil sie nach Zeitungsberichten in ihrer Fraktionssitzung die Haltung der konkurrenzfraktion gegenüber der Volkschulreform dadurch in ihrer Bedeutung herabgestuft gezeigt habe, daß sie dieser Fraktion Passivität vorwarf. Die ganze Rundgebung kann sich nur auf eine kurze Notiz eines Leipziger Blattes beziehen. Inhaltlich ist diese Notiz aber nur insofern zutreffend, als sie die tatsächliche nationalliberale Fraktion habe zu der gegenwärtigen parlamentarischen Lage und zu der Volkschulreform Stellung genommen. Alles übrige ist mühsame Kombination der Zeitung. Schon aus diesem Grunde fällt die ganze konervative Polemik gegen die nationalliberale Fraktion in sich zusammen. Wenn die Konservativen aber dann die Gelegenheit dazu benutzen, um ihre sozialrädernde Abwehr gegen alle über den Regierungsentwurf hinausgehenden Reformen, die Geld kosten, in das rechte Licht zu rücken, so übersehen sie dabei vollkommen, daß gewiß die Liberalen und nominalistische Nationalliberalen keins betont haben, daß auch im Schulwesen nennbare Vorteile nur durch namhafte Opfer erkauft werden können, daß jedoch bei der ganzen Volkschulreform auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden und des Staates unbedingt Rücksicht genommen werden müsse. Da aber bisher die Erfahrung zu allen Seiten und bei allen Völker gelehrt hat, daß hohe geistige Kultur die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Fortschritt bildet, und daß dasjenige Volk, das seine Ausbildung vernachlässigt, auch in allen anderen Beziehungen in das Hintertreffen gerät, so glauben eben die Nationalliberalen in diesem Punkte nicht so ähnlich sein zu sollen. Den Ausgleich der Interessen suchen sie dabei darin, daß sie einmal den Gemeinden für die Einführung neuer sozialpolitischer Maßnahmen die genügend Zeit lassen und sodann darin, daß sie den Staat in erheblich ärmerem Maße als bisher einzutragen lassen wollen. Daß die Nationalliberalen die notwendige Rücksicht auf die Opferfähigkeit des Volkes nehmen, beweisen doch am besten die heftigen Angriffe, die sie von der äußersten Linken wegen der Zurückstellung so mancher pädagogischen Ideale erlitten haben. Aber ebensoviel, wie sich die Nationalliberalen durch diese Angriffe haben aus der einmal betretenen Bahn herausträngen lassen, werden sie wegen der Angriffe von Rechts davon absieben, das Volkschulrecht in jeder Beziehung so zu erhalten, daß Sachen damit auf Abrechnung hinaus in Ehren stehen kann."

— Fremde in Dresden. Europäischer Hof und Neues Zeughaus-Hotel: Gräfin Johanna D'Uslar, Brüssel; Komtesse de Almancur, Brüssel; Fürst Lunat, Berlin; Baronie Elisa Wooley, Edwina (Niederland); Rittermeister Bruno Breitweiser, Bautzgräfin Hugo von Eddin, Direktor der T. S. G. Adria, Könige; Kommerzienrat Hugo Bos, Berlin; Professor Jones Holland und Gemahlin, Budapest; R. J. Nestell und Familie, Königl. Pal. Dänemark; Max Strandes, Mittwochsbücher, Gold; Geheimer Bergrat Wilhelm Hugo, Annabücher; Hans von der Großen, Berlin; Hans von der Planitz und Gemahlin, Hauptmann, Löben; Arthur Jaeger, Kapitänleutnant, Gutsbaren; Dr. Leo Reinhard, Mittwochsbücher, Tübingen; Graf Wilhelm Pöhl, Pöhl, Leipzig; Graf John Fletcher Moulton und Dienstleute, London; Geheimer Regierungsrat von Grönung, Berlin; Oberleutnant von Minkwitz, Löbau; Geheimrat Eduard Hanbad, Berlin; Kommerzienrat Albert Rosenfeld, Kirch in Bosau; Gräfin Lunat und Graf Herbert Lunat, Leipzig; Standesamt von Bonn, Barthau; Rittermeister Alois Reich, Bonn und Hamm; Graf und Gräfin Ranft, Mainz; Grafin Sophie, Mainz; Graf und Gräfin Ranft, Mainz; Grafin Sophie, Mainz am Rhein; Dr. Reiß, Graf Richard Potulsko-Greiffenklau, Bonn am Rhein; Dr. Friedrich Reißer, Geheimer Regierungsrat, Charlottenburg; Frau A. von Tolman und Tochter, Budapest; Baron von Dörling, Mittwochsbücher, Tübingen; Oberstmarshall Graf und Gräfin Bischhoff von Eichstädt, Schloss Richtenwalde.

— Zur Wahl der Beitragsmänner für die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte erschien die Ortsgruppe Dresden des Verbands des Sächsischen Industrie- und Handelskamers und weitere Vereine im Anzeigentheater Nummer einen Aufruf, in dem unter Hinweis auf die kürzliche Bekanntmachung vom 15. d. M. die Mitglieder der 20. Kammer, die versicherungsfähige Angestellte beschäftigen, dringend gebeten werden, sich von Versicherungsamt der Stadt Dresden, Neues Rathaus, die erforderliche Bezeichnung des Verbandsmännern ausstellen zu lassen, welche allein zur Ausübung des Wahlrechtes am 24. und 25. Oktober berechtigt. Dann heißt es u. a.: Für die Ausübung der Rechte Befreiung und die Errichtung der Ziele des Gelehrten-Borsdorffs und die Errichtung der Ziele des Gelehrten-Borsdorffs wird die bevoelkende eine Wahl von grotem Einflusse sein. Schon die Aufgabe der Beitragsmänner, als Beitragsmänner den Verwaltungs- und Sprachorganen der gesamten Versicherung eine sachliche und sachkundige Beurteilung zu geben, bedingt Verantwortlichkeit von Verantwortlichkeit und reisem Urtell. In gemeinsamem Vor-

schlag haben seitlich die unterzeichneten Vereinbungen eine Befreiung von solchen Männer ausgestellt, die die Gewalt dafür dienen, daß sie ein so wichtiges Ehrenamt gewissenhaft und mit sozialem Verständnis ausüben werden. Den Arbeitgebern ist es nach § 20 der Wahlordnung gestattet, auch freiwillig zu wählen. Hierzu werden von dem Versicherungsamt sämtliche Briefumschläge ausgegeben. Bei der freiwilligen Wahl ist die vom Versicherungsamt ausgeteilte Befreiung mit einzuhören.

— Auszeichnung von Arbeitern. Vom Ministerium des Innern in der Maschinenarbeiterin Frau Karoline verliehen. Karoline geb. Bandau und den Sigarettenarbeiterinnen Elv. Johanne Kunigunde Dorothea Budwig und Auguste Wilhelmine verehrt. Bingen geb. Stephan, bei der Firma Compagnie Latzme, Tabak- und Sigarettenfabrik, hier; ferner den Blätterausbildungern Friedrich Eduard Höhr und Johann Joseph Linke, bei der Firma Eduard August Herl, Fabrik künstlicher Blätter, hier; der Siepperrin Frau Johanne Ernestine verw. Siegel geb. Rein, bei der Firma Hermann Lampel, Mechanische Schuhwarenfabrik, hier; dem Färbermeister Eduard Karl Hermann Schulze, bei der Firma Dresdner Schuhmaschinenfabrik, hier; und dem Tuchhersteller August Friedrich Schlegel, hier, bei der Firma August Schulz, Königl. Sächs. Fleißerierant, hier, in Anerkennung ihrer den genannten Firmen seit länger als 20 Jahren treu geleisteten Dienste verliehen worden. Städtische Ehrenzeuge für Treue in der Arbeit erhielten als Anerkennung für länger als 20 Jahre in einer Arbeitsstelle treu geleistete Dienste von der Stadtverwaltung verliehen: der Vorarbeiter Friedrich Paul Max Künnel, bei der Firma H. Schwieder, Sächs. Gummi- und Guptaperchwarenfabrik, hier; der Schlossermester Arisius Bernhard Michael, der Tischler Gustav Adolf Krebs, der Schlosser Ernst Robert Schindler, die Tischlermeister Ernst Johannes Steiglich und Richard Karl Wolffram, der Tischler Gustav Wilhelm Kunze, der Modelldreher Johann Richard Anders, der Dreher Karl Ernst Hempel, der Antreicher Gustav Erwin Hugo Müller und der Dreher Gustav Friedrich Adam, sämtlich bei der Firma Mühlendauanfang und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, hier; der Schlosser Emil Max Braunstein, Fahrrad- und Maschinenfabrik vorm. H. B. Schmid, hier, und der Arbeiter Ernst Warmischmidt, bei der Firma H. Thimig, Ruhholz-Großhandlung, hier.

— Die bürgerliche Hochzeit feierte mit seiner im 80. Lebensjahr stehenden Gattin der 84jährige Buchhändler Haak, Altonaer Straße 90, bei bester Gesundheit im Kreise seiner Kinder, Enkel und Enkelkinder.

— Anerkennung in der Geschäftszzeit des Centralarbeitsnachweises. Der Centralarbeitsnachweis ist vom 1. Oktober ab von 1½ Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und ½ Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends gefüllt. Telephonische Gespräche werden auch in der Mittagsstunde angenommen.

— Der zweite Sächsische nationale Arbeiter- und Gewerbertag findet zurzeit in Chemnitz statt. Gestern begann er mit einer Sitzung der Leiter der Organisationen. Abends 8 Uhr folgte ein Begrüßungs- und Festabend im Rathaus zur Linde, veranstaltet vom Evangelischen Arbeiterverein Chemnitz und Umgegend. Die Festrede hielt Herr Oberrechtsrat Johann Siegert. Heute vormittag 11 Uhr beginnen die Verhandlungen.

— Vereinigung der Musikfreunde. Am Donnerstag, den 28. September, fand die erste ordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der Musikfreunde statt. Der Vorsitzende Herr Oberleutnant v. Tschammer und Osten eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Er besteht aus den Herren: Oberleutnant v. Tschammer und Osten als Vorsitzenden, Privatdozent Direktor Dr. Karl Dietrich alsstellvertretenden Vorsitzenden, Banddirektor v. Ros als Schatzmeister, Hofmusikantendirektor Heinrich Böck als Geschäftsführer. Sonohl die Mitgliederzahl, wie auch der Kostenabschluß lassen den erfreulichen Ausblick der Vereinigung der Musikfreunde erkennen.

— Die Jagd im Oktober. Am 1. Oktober geht nach jährlichem Jagdrecht die schon längst erzielte Jagdzeit endgültig auf. In Jagdteilen ist man auf das diesjährige Ergebnis ziemlich gespannt. So ergiebt wie das vergangene Jahr schätzt man die Ausbeute nicht. Die Beuteschätzungsverhältnisse des zeitigen Frühjahrs waren für die Entwicklung des Wildes nicht sehr günstig. Auf der anderen Seite können sich die Futterverhältnisse das ganze Jahr über tatsächlich kaum besser gehalten, als sie gewesen sind. Es wird im allgemeinen weniger zur Strecke gebracht werden, aber man rechnet auf kräftige Tiere. Am Dienstag beginnt gleichzeitig auch die Abfahrt auf Hasen an der Jagdzeit. In der gesetzlichen Schonzeit steht noch bis zum 15. Oktober das weibliche Rehwild. Vom 1. Oktober an ist also in Sachsen schützen außer Hasen und Hasen noch sämtliches Edel- und Damwild, Rehbock und vom Geißelgabel Rehbücher, wilde Enten, Schnecken, Auer-, Birk-, und Haselwild, sowie Wachteln und Haselhasen. Die Jagdfeiern dauern in der Haupstadt bis Schluss des Jahres. Nur für die Rehbücher beginnt bereits am 1. Dezember und für das weibliche Rehwild am 16. Dezember wieder die gesetzliche Schonzeit. Die am 1. September aufgegangene Jagd auf Rehbücher hat bisher sehr unter der Unzufriedenheit der Jäger zu leiden gehabt. Das Begehen der Reviere war für die Jäger infolgedessen ziemlich schwierig; auch hielten die Bücher infolge des schlechten Wetters nicht gut stand. Die Befestigung der einzelnen Bücher ist aber verhältnismäßig besser, als man erst annahm.

— Der Erbauung des Delbischen Etablissements am Theaterplatz ist jetzt im Rohbau so weit fertiggestellt, daß bereits mit der Ausführung des Dachstuhls und mit Verkleidungsarbeiten vorgegangen werden kann. Es geschieht dies zunächst auf dem nach dem Hotel Bellevue gerichteten, nur zu Erdgeschoss befindenden Teile der Gebäudeanlage. Die Bedachung des Gebäudes an der Ausmündung der neuen Raststraße ist höher geführt worden, so daß sich hier im Bereich mit dem gleichfalls im Rohbau vollendeten "Basel-Türkischen" das direkt am Elbufer errichtet werden kann, nun schon die Befestigung der Bauwerke auf ihre Umgebung erkennen läßt. Die Fassaden von "Neu-Delbigs" sind durchweg in helstem

Die Wiederholung solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbüches an die Dienstboten zur Benutzung für ihre Person. Schriftliche oder telefonische Befehlungen können nicht berücksichtigt werden. Im übrigen werden Einzelkarten weder an den Kassen der Königlichen Hoftheater oder des Invalidendamts, noch im Personalamt abgegeben. Der Einzelverkauf der Karten durch die Verkäufer beginnt nicht vor Dienstag, den 1. Oktober.

Zum Konfirmandenunterricht. Der Konfirmandenunterricht in unserer Stadt beginnt dieses Jahr am 21. Oktober. Die Evangelisch-lutherischen Geistlichen unserer Stadt eröffnen spätestens bis Mittwoch, den 2. Oktober, abends 6 Uhr die mündliche oder schriftliche Anmeldung der Konfirmanden durch die Eltern oder Pfleger. In den Kirchenkanzleien wird über die Einteilung der Parochien in die Bezirksgeistlichen und über Namen und Wohnung der Bezirksgeistlichen Auskunft erstellt. Bis zum 2. Oktober, abends 6 Uhr — aber nur bis dahin — steht den Eltern oder Pflegern die freie Wahl des Geistlichen zu, von dem ihr Kind den Konfirmanden-Unterricht und die Konfirmation erhalten soll. In diesem Falle ist die Anmeldung beim Geistlichen unerlässlich.

Eine neue Postankündigung mit Telegrammbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle wird am 1. Oktober im Hause Lütznerstraße 2 eröffnet. Sie gilt als Zweigstelle des Postamtes 10 mit der Bezeichnung Dresden-N. 25.

Die Leopold-Stiftung (Zuschukskasse für die ältesten pensionierten Mitglieder des Vereins Dresdner Gewässer), nach dem Ehrenpräsidenten des Vereins, dem am 12. September 1911 gestorbenen Geh. Rat Professor Dr. Leopold benannt, hat jetzt von Frau Geh. Rat Leopold 1000 Mark und von der Verlagsbuchhandlung von v. Jahn u. Jaenisch 300 Mark Unterstützung erhalten.

Zoologischer Garten. Ein aus Südafrika eingetroffener Tierkonservator hat dem Garten eine ansehnliche Bereicherung gebracht. So vor allem 14 Stück neue Brillenpinguine, von denen einige Paare für die Bevölkerung des kleinen Gebietes am Ostufer des Aquarins bestimmt sind. Dieser ziehen sie den Felsen entgegen und auch ins Innere des Hauses ein, um sich den Besuchern des Aquariums in dem großen Giebelgebäude, in dem seit Kurzem die vielen kleinen Seeschildkröten untergebracht sind, ihre Laufkunst zu zeigen. Im Frühjahr wurde schon ein Versuch dieser Art mit einem im Seelebeweise untergebrochenen Pinguinen gemacht, aber sie lebten sich nach den zurückbleibenden Gevierten in einer solchen Weise, daß man sie wieder zurückbringen mußte. Des Weiteren sind zwei niedliche Schabracken-Schafale zu nennen, die vorläufig auf der Rückseite des Hauptgebäudes untergebracht wurden, und ein junger männlicher Buschbock, eine Art, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den Schir-Antilopen und den Sumpfböcken haben, die aus dem malvändischen Westafrika stammen und ebenfalls in unserer Antilopensammlung vertreten sind. Schließlich ist noch die Geburt von drei Tieren zu melden. Eine solche hat im Laufe der Jahre oft stattgefunden, aber die Jungen wurden fast sofort von der Mutter gefressen. Diesmal ist es nun gelungen, wenigstens zwei der Jungen der graulichen Mutter zu entziehen und sie einer Hündin in Pflege zu geben, die sich ihrer liebevoll annimmt, so dass auf ein Großwerden mit einiger Sicherheit zu rechnen ist.

Große Kunstausstellung Dresden 1912. Die Ausstellung bleibt nur noch bis zum 15. Oktober, dem Termin, der von Anfang an dafür bestimmt war, geöffnet. Es ist erfreulich, zu beobachten, daß die Ausstellung jetzt täglich sehr gut besucht ist. — Die täglichen Konzerte finden sehr regelmäßig im Kongresssaal des städtischen Ausstellungspalastes statt, und zwar erfolgt am Montag ein nochmaliges Auftreten des Dresdner Polkaparties. — Heuerdies ist auch heute im Partikulären Tanzbelustigung für die Ausstellungsbesucher geboten.

Im Victoria-Salon treten am Montag sämtliche Künstler und Spezialitäten des Septemberprogramms zum letzten Male auf. Am Dienstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr findet die Premiere des Oktoberprogramms statt, an dessen Spitze zwei erstaunliche Attraktionen stehen, und zwar der Burlesken-Komiker Paul Beckers (Das Original) mit neuem Repertoire; u. a. wird er zum ersten Male die Charaktertype "Der Kleingentenhändler" zur Darstellung bringen. Eine weitere erste Nummer dürfte das Gastspiel des Nebe-Quartets bilden, ein Herren-Gesangsensemble, das zum ersten Male in Dresden debütiert wird. Das neue Programm weist noch folgende Spezialitäten auf: eine Japanertruppe "Yamagatas" mit equilibristisch - akrobatischen Produktionen; 3 Soubrs-Loraines, große musikalische Transformationsszene; Fräulein Cleo d'Uerder, Excentrique-Soubrette; The Salvadorkamil, 2 Damen, 2 Herren, 1 Pianistin, als Tränenclerist; Fräulein Elsa Massini, die internationale Ge-sang-Diva (Solist); The great Acosta, der Salon- und Herkules-Jongleur; Miss Victoria, Produktion am freischwappenden Trapes; Fred Steffens Dressurkraft "Spielkameraden" (3 Ponies, 3 Hunde); der Kinematograph mit neueren Sujets u. a. m. — Im Theater-Tunnel wird das bekannte Künstlerensemble "Büttner" während des Monats Oktober seine Vorstellungen mit neuem Programm fortsetzen.

Im Central-Theater finden heute, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 1/4 Uhr gelangt bei ermäßigten Preisen das gesamte große Septemberprogramm zur Aufführung. Abends 8 Uhr beginnt bei gewöhnlichen Preisen die lebte Sonntags-Varietévorstellung dieses Monats, in der 1/10 Uhr die Rotstänzerin Willi, Adree Villano auftritt. Morgen, Montag, beginnt Willi Villano ihr Gastspiel. Dienstag, den 1. Oktober, eröffnet Sylvester Schäffer, der berühmte Universalkünstler, sein einmonatiges Gastspiel. Neben Sylvester Schäffer sind für den Monat Oktober verpflichtet die modernen Equilibristen The Pleiungs, die urkomischen Papisax und Paolo in ihrem Humpf-Humpf-Alt, die vier Pleidings, Peeling Aerobics, und der dramatisch-mitmorenographische Alt "Praire Flower", dargestellt von den Garbonis.

Eine schwimmende Waldfisch-Ausstellung befindet sich gegenwärtig an der Carolibrücke auf Altkönigster Seite. Als größte Attraktion der Ausstellung wird ein Waldfisch gezeigt, der im Sommer 1901 bei Sördi an der nördlichen Küste von Norwegen erlegt wurde. Das Alter des Fisches wird auf etwa 100 Jahre geschätzt. Die Länge des Fisches beträgt 22 Meter 50 Zentimeter, sein Gewicht 120.000 Kilogramm. Durch eine neue Präparationsmethode ist es gelungen, den Fleischfisch auf lange Jahre zu erhalten. Die Präparation erfolgte in einem Zeitraume von 5 Monaten und erforderte einen Kostenaufwand von 10.000 Mark. Die Überführung des Fünfwaldes nach Hamburg, die der Dampfer "Victoria" ausführte, kostete allein 1000 Mark. Die durch die Ausplackung des Riesenfisches gewonnenen Teile werden rationell verwertet zur Gewinnung von Tran, die Fleischreste werden zu Kraftfutter und Guano verarbeitet. Den Hauptgewinn liefern die Knochen; aber auch die Knochen werden verwertet. Interessant sind die Ausführungen des Erstellers über die Waldfischzüchtung, die heute nicht mehr so gefährlich ist wie früher. Um dem schwimmenden Fischen den Raum an machen, gelangen nicht mehr Handharpunen und Gewehrkannen zur Anwendung, sondern Doppelpunzgeschüsse, deren Geschosse dem Fisch große Blutverluste verursachen. Der Waldfischfang ist ähnlich lohnend; von Mitte April bis Mitte August werden auf einer Station mit zwei Dampfern je nach der Art der Witterung 80—100 Fische erlegt. Die höchste Waldfisch-Ausstellung ist die größte des Kontinents; sie enthält in einer Sonderabteilung noch zahlreiche andere interessante Ausstellungsvielfalte, wie verschiedene Jagdtarten, den Papageifisch, See-igel, den Seeschier oder Störfisch usw. Die Ausstellung bringt der Direktion den Kunstschau ein. Der Kaiser besichtigte die Ausstellung in Swinemünde, ebenso wurde sie auch von unserem König

bei einer feierlichen Gelegenheit besucht. Das Interesse, das der Ausstellung hier entgegengebracht wird, ist ein auffallendes.

In Tomland Thalia-Theater hat das Gründungsprogramm einen großen Erfolg und volle Häuser gebracht. Es wird nur noch diese Woche gespielt, um dann einem neuen Spielplan Platz zu machen, der außer zwei neuen Solonummern eine tolle Rolle von Emil Winter-Tomian "Der Bonbon-Onkel" mit Direktor Tomian in der Hauptrolle bringt. Heute wie jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr "Adeler Krabbenkoppen" mit Vorstellung und stets wechselndem Programm, so auch bei den Damentaschen Donnerstags. Heute nachmittag 4 Uhr kleine Preise, Vorstadtkarten gelten, und abends 8 Uhr das große Gründungsprogramm.

Im "Lindelchen-Bade" findet heute Konzert von der Kapelle des Schützenregiments (Königl. Musikdirektor A. Helbig) statt.

Naturtheater des Vereins Volkswahl im Heidepark. Heute (Sonntag) nachmittag 3/4 Uhr findet die letzte Vorstellung in diesem Saal statt. Auf Aufführung gelangt "Die goldene Eva", Zustiel von H. v. Schönborn und H. Koppel-Eitel. Eintrittskarten sind an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

Die Bewirtschaftung des Dampfschiff-Restaurants Blasewitz, Dampfschiffstraße 2, wird vom 1. Oktober ab von Herrn Reinhold Güttler pachtweise übernommen. Dem neuen Wirt geht ein guter Auftrag voraus, so daß der Aufenthaltsraum im genannten Establissem ent bei vorzüglicher Bewirtung nach wie vor äußerst beliebt sein wird.

Der Damen-Verein "Operetta", Dresden, eröffnet Anfang Oktober neue Unterrichtsstunden, Tage-, und Abendstunden, und bietet Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der internationalen Operette. Auch unterhält der Verein regelmäßige Fortbildungskurse unter besonderer Berücksichtigung der tausendmaligen Korrespondenz, was um so erstaunlicher ist, als der fortwährende Verbreitung des Operettenteigs fast täglich von deutschen und ausländischen Firmen Prospekte in Operette übertragen eintreffen und Mitglieder des Vereins die Sprache auch bereits im Berufe verwenden. Anmeldungen sind an Fräulein Boleyns, Lehrerin, Moritzstraße 15, zu richten.

Stenographverein "Gabelsberger" Dresden-Süd. Die nächste Monatsversammlung im neuen Vereinsgebäude, "Victorienhof", Victorienstraße 30, findet Mittwoch, den 2. Oktober, abends 5/4 Uhr, statt und bringt einen Vortrag über "Staatsforschung". — Sonntag, den 13. Oktober, veranstaltet der Verein im Rehmann-Schule, Dresden-Südchen, ein Damen- und Herren-Präsidium. Für Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, ist eine Präsentation des Betriebs des "Dresdner Nachrichten" vorgesehen.

Stenographiekurse. Der Stenographenverein Nordischritti beginnt am 7. und 17. Oktober wieder mit neuen Kursen in Gabelsberger-Stenographie. Die Auskünfte in stenographischen Anlehrheiten ist Herr Lehrer Arthur Tittmann, Gittersee-Straße 13, gern bereit.

Die Winterkurse an der Clemmischen Handels- und höheren Fortbildungsschule (Moritzstraße 3) beginnen Anfang Oktober in allen Abteilungen, und zwar in Tages- und Abendklassen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. zur Ausbildung für selbständige Tätigkeiten, als Geselle im Kontor- und Kanzleideben, sowie zur Vorbereitung für Prüfungen zum Eintreten in den Staats- oder Gemeindedienst; für Frauen und erwachsene Mädchen zur Vorbereitung für den Kontor- und Kanzleideben, für Stenographie und Schreibmaschine, auch für allgemeine Ausbildung in Literatur, Sprachen usw.; für Lehrlinge und Fortbildungskursen, plausige in mehrjährigen und einzjährigen Kursen. meldungen zur Aufnahme täglich 11 bis 1 Uhr müssen ab sofort erfolgen. Fortbildungskurspläne und Minderjährige haben die Schulzeugnisse vorzulegen. Aufnahmen für Überr. 1912 werden ab 1. Oktober eingegangen.

Die religiösen Vorträge des Herrn Oberpastors von der Radmer, die er für Männer und junge Männer im Palais des Christlichen Vereins junger Männer, Neumarkt 9, hält, haben einen derart kurzen Belust anfangen, daß sich der Redner entzögeln hat, am Montag abends 5/4 Uhr noch einen Vortrag einzubringen über das Thema "Wie man von Herzen fröhlich wird".

Die Wachtparade stellt heute das Leib-Grenadier-Regiment, das ohne Musik aufzählt. Die Parade nimmt auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache auf.

Plakat auf dem Altmarkt. Heute mittags 1/2 Uhr spielt die Kapelle des 38. Feldartillerie-Regiments (Musikmeister Mayke) folgende Stücke: Treue Waffen-schäfts-Marsch von H. Blankenburg, Ich-Cuvierette von Lohring, Rosen aus dem Süden, Walzer von Johann Strauß, Albumblatt von R. Wagner, Siciliano, Charakterstück von L. Fessel, Danziose aus der Oper "Galateia Justicana" von C. Mascagni.

Schwurgericht. Unter der Anklage des verstoßenen Totschlags kommt der 1872 in Dresden-Blauen geborene, bisher unbekannte fabriklosen Robert Otto Günther vor den Geschworenen. Über die Familie des Angeklagten scheint ein eigenartiges Verhältnis zu walten. Ein Bruder Günthers verübte vor 12 Jahren Selbstmord, angeblich deshalb, weil er wegen seiner religiösen Überzeugungen von den Arbeitsgenossen fortwährend gehänselt worden war. Die Mutter nahm vom Bruder über den Tod dieses Sohnes Gift, wurde aber wiederhergestellt. Eine Halbschwester Günthers leidet an unheilbarer Geisteskrankheit. Der Angeklagte selbst wird jetzt beschuldigt, am Vormittag des 6. Mai in der Reichschen Fleischabholerfabrik die 10-jährige Arbeiterin Böller an töten verübt zu haben. Günther bekennt sich dessen schuldig und sagt hinzu, daß er die Absicht hatte, damals zuerst die B. und dann sich selbst zu erschießen. Obwohl seit 1897 verheiratet und Vater eines Kindes, galt G. doch schon in seiner früheren Stellung in Deben als ein leidenschaftlicher Mensch, der „auch verrückt auf die Model“ gewesen sei. Am Jahre 1911 unterhielt er mit einer Arbeiterin aus Deben ein intimes Verhältnis, dem ein Kind entstammte. G. hatte sich dem Mädchen gegenüber als ledig und Vater eines größeren Vermögens ausgeben. Im Frühjahr 1911 trat der Angeklagte bei der Firma Auton Reiche zu Dresden-Blauen in Arbeit und lernte dort die 18-jährige Arbeiterin Böller kennen, um mit dieser sofort wieder ein neues Liebesverhältnis anzuschnüpfen. Die B. hatte damals keine Kenntnis von den Familienverhältnissen des in Potschappel wohnenden Angeklagten, der sich wiederum als ledig ausgeben hatte. Als Günther am 4. Mai abends mit der B. im Gasthof "Zum Steiger" in Potschappel zusammenkam, erschien unerwartet seine Schwägerin und härrte das Mädchen auf. G. beruhigte das Mädchen durch die Versicherung, daß er in Entscheidung liege und in 14 Tagen ein freier Mann sein werde. Er durchzog die ganze Nacht, kam am folgenden Sonntag erst vormittags noch häufig, verabschiedete sich jedoch sofort wieder und verbrachte den Rest des Tages und die halbe Nacht höchst verängstigt mit der B. in Löbtauer Gastwirtschaften. Als er am 5. Uhr früh nach Hause kam, gab es zwischen den Eheleuten eine hässliche Szene. G. brach in Tränen aus und gelobte Besserung. Am Morgen des 6. Mai verabschiedete er sich von seiner Frau und erklärte, daß es nicht so weiter gehen könne, er werde sich ersticken. Die Frau war über diesen Entschluß ihres Mannes nicht sonderlich verwundert. Günther fuhr nach Dresden, erstand bei einem Almavarenhändler auf der Rossmarkt einen Revolver nebst Patronen, beschaffte mehrere Gasflaschen und führte in einer derselben einen Abschlußbrief an Frau und Kind. Im Kloster der einen Restaurierung lud er den Revolver, um dort angeblich den Selbstmord auszuführen, jedoch sollen ihm die trüben Gedanken durch das Leben einlaufen in der Nähe beständiger Menschen vertrieben worden sein. Mit zweijähriger Verzögerung traf G. an seiner Werkstatt in der Fabrik ein, entschuldigte sich beim Werkmeister und räumt an seine Arbeit, nachdem er beim Umkleiden den geladenen Revolver läufig bereit in die rechte Hosentasche gehoben hatte. Nach ganz kurzer Zeit ging G. nach dem Arbeitsaal, wo die B. beschäftigt war, um sie angestellt vor den Rücken des Madchen zu erschrecken. Die „autmütigen Blicke“ der B. sollen ihm physisch den Entschluß eingegeben haben, „daß Madchen gleich mitzunehmen“. Er umfaßte das Mädchen

mit dem linken Arm und gab auf sie auf sie auf zumstehendes Nähe drei Schüsse ab. Die eine Kugel traf die rechte Wade der B., die zweite die Stirn oberhalb des linken Auges, die dritte ging fehl. Dann verlor G. auf sich selbst zu sitzen, doch wurde ihm nach heftiger Gegenwehr die Waffe von dem Werkmeister B. entwunden. Die nicht erheblich verletzte B. wurde nach dem Friedrichshöher Krankenhaus gebracht und ist wieder völlig genesen. Günther kam noch am selben Tage in Haft. — Da als Zeugen vernommene Verlehrte, Arbeiterin B. bestätigt im großen und ganzen die Angaben Günthers. — Der ärztliche Sachverständige, Gerichtsdoktor Dr. Oppen, erklärt den Angeklagten als willensschwach, leichtsinnig und mindermoraligen Menschen. Der Vertreter der Anklage, Konsistorialrat Dr. Büding, wider spricht der Billigung widerstrebender Umstände, die die Tat Günthers mehr an verluden Wohl grenzen, während der Verteidiger, Rechtsanwalt M. Müller, für Befreiung mildender Umstände eintritt. Auf Grund des Wahrurufs der Geschworenen wird der Angeklagte Günther unter Zwülfjährigkeit verurteilt; 4 Monate Gefängnis gelten als verbüßt.

Baugen. Ein jugendlicher Gipfeller hatte sich in den Person des 18-jährigen Schreibers Johann Scheller aus Grub in Bayern vor dem diehigen Vorderricht zu verantworten. Er hatte an den Anhänger des Bautzschlößchen von G. E. Hennemann, den Bankier Moritz Urban, mehrere Drohbriefe geschrieben, durch die er 1000 M. zu erlangen versuchte. Am 18. August erlag Bankier Urban einem Schlaganfall, und es besteht die Möglichkeit, daß die Erziehungsvorlage nicht ohne Einfluß auf Urbans Erkrankung und Tod gewesen sind. Später legte Scheller seine Versuche dem Baufach gegenübersetzen. Er wurde jetzt zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Zur Fleischsteuerung

schriften die "Nord. Allg. Blg.":

Die preußische Staatsregierung hat beschlossen, gegen die herrschende Fleischsteuerung vorübergehend folgende Erleichterungen der Fleisch- und Fleischseinfuhr aus dem Auslande einzutragen zu lassen: 1. für große Städte, die als Märkte für die Fleisch- und Fleischwaren gänzlicher Landesteile maßgebend sind, soll die Einfuhr frischen Rindfleisches aus dem europäischen Aufland, sowie frischen Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preis an die Verbraucher veräußert wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsorte muß in plombierten Wagen erfolgen. 2. Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr frischen Schweinefleisches aus Aufland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Landes, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden. 3. Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachthöfen aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeigneten öffentlichen Schlachthöfen großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtfleisch aus Österreich-Ungarn geltenden veterinärpolizeilichen Vorschriften eingeführt werden. 4. Unter den gleichen Bedingungen für Punkt 1 bis 3 sollen unbedingt der bestehenden bleibenden allgemeinen Einfuhrverbote erteilt werden. 5. Das Verbot der Einfuhr frischen Rindfleisches aus Belgien wird aufgehoben. Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das übersekretionäre Andufriegebiet bestehenden Kontingents russischer Schlachtflecke in Aussicht genommen: 1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifflächen wesentliche Verbilligungen enthielt, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbessert. Von den so ermäßigten Tarifflächen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt, so dass die Sendungen von Gemeinden und Organisationen, welche die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zu verkaufen an unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben, b) an unkennt gewölblicher Unternehmer, welche die Sendungen an oder unter den Selbstköpfen an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an Fleischer abgeben. 2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass und zwar von 20 Prozent von den Tarifflächen für lebende Fleisch zur Einfuhr gewährt. Soweit gestattet Fleisch zur Einfuhr angelassen ist, gelten ebenfalls die Genehmigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch. Die Bergabfertigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Besitzern von Seiden bestehen, Preisnachlass von 20 Prozent, bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft. 4. Die Tarife für Fleinerzeuger und Fleis werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung des Viehhalters augt kommt, bis Ende Dezember 1913 auf den Spezialtarif III zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet. Ein gleiches Vergleich ist bei den übrigen Staatsseisenbahnen in Aussicht genommen. Endlich ist, um die Mitwirkung der Gemeinden an der Fleischförderung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, das den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 Gemeinden, die frisches oder gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Auslande für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher auszuführen. Den nach Art. 108 des Tarifalters erhobenen Einfuhrzoll bis auf einen Betrag zu erhöhen, der bis 1913 auf 18 M. für den Doppelzentner angestellt ist gelegt wird.

In Begründung der angekündigten Maßnahmen schreibt die Fleischsteuerungsschrift die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Die Tatsache, daß die Fleischpreise eine bedenkliche Höhe erreicht und der Auftrieb an Vieh auf unseren großen Märkten, namentlich in ältester Zeit, einen bedenklichen Rückgang aufzuweisen hat, kann nur bestreiten werden. Auf der anderen Seite kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die wichtigsten Gründe dieser Erhöhung in dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche und der schlechten Witterung der vergangenen Jahres an liegen, also verübergang der Rain und nicht geeignet sind, den Glauben an die Möglichkeit einer ausgiebigen Förderung des deutschen Marktes mit deutschem Fleisch zu erstaunen. Es müssen also Maßnahmen vermieden werden, die dieses Ziel ernstlich gefährden könnten, das zu erreichen nicht nur im Interesse unserer Landwirtschaft, sondern auch im Interesse unserer wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft unter ausgesuchtem Streben sein muss. Die zeitweilige Abschwächung veterinärpolizeilicher Verbote muss daher mit Vorsicht in Ansatz genommen und das Handelsvermögen darauf gerichtet werden, die Personen in einer Linie nicht für lebendes Vieh, sondern für

polizeilichen Schutz unserer Viehhäfen an eine Belebung der Einfuhrverbote nicht gedacht werden kann. Die zweite Einschränkung empfahl sich, weil ohne sie eine Verzettelung der vorhandenen Ware auf zahlreiche Märkte und eine Steigerung der Nachfrage die ganze Maßnahme vermutlich illusorisch gemacht haben würden. Es ist zu hoffen, daß die beteiligten Städte ihre Wirkung noch erhöhen, indem sie sich zu gemeinsamem Bezug aus gemeinschaftlichen Gewerbevereinigungen aufzuteilen. Wenn diese Maßnahme, wie zu erwarten, auf den unmittelbar beteiligten Märkten eine preisdrückende Wirkung haben wird, so muß sie indirekt auch anderen Plätzen zugute kommen. Unzweiflbar wird damit den Städten eine gewisse Zahl aufgebürdet. Diese wird aber erleichtert werden durch die in Aussicht genommene Ermäßigung der Eisenbahntarife für Fleisch und lebendes Vieh. Den gleichen Zweck einer Unterstützung der Städte bei der ihnen zugewiesenen Aufgabe soll die teilweise Erstattung des Zolles auf frisches und getrocknetes Fleisch dienen. Die vorgesehene Rückwirkung des betreffenden Gesetzes gewährt den Gemeindeverwaltungen die Möglichkeit, die Vorbereitungen und Einrichtungen, durch die das bezogene ausländische Fleisch den Verbrauchern zu billigeren Preisen zugeführt werden soll, sofort jetzt in der Vorausfahrt anzutreffen, daß der Reichstag der Vorlage der Verbündeten Regierungen demnächst zustimmen wird. Ein destruktives Vorgehen wird auch dadurch erleichtert, daß nach den Vorschriften des Volltarifgesetzes eine Erstattung des Eingangszolles für Fleisch zulässig ist. Durch die Erstattung eines Teiles des Zolles werden die Gemeinden auch in die Lage versetzt, gestorene Hammel in ärgerem Umfang einzuführen, da die Einfuhr unter Bedingung der Bestimmungen des § 12 des Fleischbeschau- und Gütekodex möglich ist und jedenfalls bei einem Zollabzug in der vorgeschriebenen Höhe auch wirtschaftlich durchführbar sein dürfte. Durch eine auch nur zeitweilige Suspension des § 12 des Fleischbeschau- und Gütekodexes auch die Einfuhr getrockneter Blinde aus überseelichen Ländern zu ermöglichen, erscheint dagegen nicht angängig. Von weiteren Maßnahmen ist nur noch die Ermäßigung der Eisenbahntarife für Buttergerste und Mais in einem Umfang in Aussicht genommen, der den Bezug erleichtern, aber für die Landwirtschaft nicht nachteilig wirken kann. Es ist anzunehmen, daß die in Aussicht genommene Maßregeln in ihrer Gesamtheit die erwünschten Wirkungen haben werden. Allerdings bedürfen die Regelungen bei ihrer Mehrzahl der vereinwilligen und fachkundigen Unterstützung der kommunalen Selbstverwaltungen. Sie geben sich aber auch der Hoffnung hin, daß ihnen diese nicht versagt sein wird. Im übrigen aber ist sich die preußische Regierung darüber klar, daß die dauernde Sicherstellung unserer Fleischversorgung nur durch die Erhaltung und Verstärkung unserer, noch einer weiten Ausdehnung fähigen heimischen Viehzucht erreicht werden kann. Diese mit allem Nachdruck zu fordern, wird die vornehmste Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Resolutionen des Weltfriedenskongresses.

Die auf dem Weltfriedenskongress anwesenden deutschen und französischen Delegierten haben zur Kenntnis des Kongresses und zur Aufnahme in das Protokoll folgende beiden, mit stürmischen Beifall aufgenommenen Resolutionen gebracht: 1. Gegenüber den Kriegsbevölkeren, die sich gegenwärtig offen oder verbreitert sowohl in Frankreich als in Deutschland hervorrufen, klagen die auf dem 19. Weltfriedenskongress in Genf versammelten deutschen und französischen Vertreter die Machenschaften vor der öffentlichen Meinung Europas an und verpflichten sich, jeder in seinem Lande, diejenigen energisch zu bekämpfen, welche sich, sei es als regierende Politiker oder als Publizisten, zu Anhütern oder Mithilfsgebern derselben machen. 2. Gingedent der Beschlüsse des Friedenskongresses Luzern 1905, welche das Recht der Völker auf freie Selbstbestimmung anerkannten, geben die deutschen und französischen Mitglieder des 19. Weltfriedenskongresses ihrer Überzeugung Ausdruck, daß es ein entschiedener Schritt auf dem Wege zur Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich sein würde, wenn Elsass-Lothringen vollständige Autonomie unter den deutschen Bundesstaaten gewährt von der Bevölkerung des Landes gewünschten Bedingungen gewährt würde. — Der Kongress befiehlt sich ferner nochmals im besonderen mit der Tripolis- und Marokko-Konferenz, wobei sich Professor Lüdke (Deutschland) gegen den Antrag einiger Franzosen wandte, der die Resolution über das französische Vorgehen in Marokko verschärft wissen wollte. Der Kongress könne nur allgemeine Richtlinien geben. Im Hinblick auf Tripolis hebt die Resolution die von Italien wiederholt garantisierte Unverletzlichkeit hervor und erhofft einen baldigen, das Prinzip der offenen Tür aufrecht erhaltenden Frieden. Bezüglich Marokko wird der Wunsch ausgedrückt, daß die militärischen Operationen auf Wiederherstellung der Ordnung beiderseitig verhindert werden.

Zu einer erregten Debatte gab die Aufrollung der Hauptthemenfrage Anlaß, über die Gobat berichtete. Auf Antrag der Aktualitätskommission erklärte Mohammad Jaffar, der Präsident des siedlenden jüngstürkischen Komites, darüber Bericht. Jaffar, einer der englischen Abgeordneten, mache geltend, daß eine englische Privatangelenkenheit sei, in der der Kongress nichts zu tun habe. Richtigkeitserwerber nahm der Kongress mit großer Mehrheit einen von Kérid Ben vorgelegten Beschluß an, in dem an die wiederholten Versprechungen der englischen Regierung erinnert und die möglichst baldige militärische Räumung Ägyptens, sowie die Wiederherstellung der Autonomie gefordert wird.

Zagesgeschichte.

Zur Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhaus. Das preußische Abgeordnetenhaus hat unmittelbar nach dem Wiederzulämmen einer neuen Präsidenten zu wählen, den die konservative Fraktion vorzuschlagen hat. Aus diesem Grunde haben in den letzten Tagen zwischen nominierten Vertretern der Fraktion im Abgeordnetenhaus Begehrungen in dieser Richtung stattgefunden. Ein definitives Resultat haben sie zwar noch nicht ergeben, doch steht so viel fest, daß Abg. v. Brandenstein, der Vorsitzende der Wassergelentkommission, der als tüchtiger Kenner der Geschäftsordnung und als energetischer Charakter in der Fraktion gilt. Mit dieser Kandidatur muß unbedingt gerechnet werden.

Die nationalliberale Partei zum Tode des Botschafters Freiherrn v. Marshall.

Anlässlich des Hinstehenden des deutschen Botschafters in London Freiherrn Marshall v. Bieberstein hat der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei an die Witwe folgende Beileidsbekundung gerichtet:

Freiherr v. Marshall, Exzellenz, Badenweiler.

Tiefbewegt durch die schmerzliche Trauerfunde von dem unerwarteten Ableben Ihres hochverehrten und verdienstvollen Hatten, dessen Heimgang gleichermassen für Sie und Ihre Familie wie für unser Vaterland ein schwerer, unerträglicher Verlust ist, spricht Ihnen der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei herzlichst sein Beileid aus.

Bassermann, M. d. R. Dr. Friedberg, M. d. A.

Dr. Vogel, Präsident der 2. Sächs. Ständekammer.

Urteil im Prozeß Borchardt.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Borchardt wurde wegen Hasssiedensbrechens und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 100 Mark und Abgeordneter Feinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Zur Begründung des Urteils im Prozeß Borchardt und Feinert bemerkte der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Schmidt, daß er auf die Gründe nur im allgemeinen eingehen könne und eine ausführliche Darstellung er der juristischen Begründung vorbehalten bleibe müsse. Er führte sodann aus, daß nach eingehender Prüfung der Rechtsausführungen des Oberstaatsanwalts Dr. Preuß der Gerichtshof zu der Ansicht gekommen sei, daß der § 84 des Geschäftsausdrucks des preußischen Abgeordnetenhauses, soweit er die Ausweitung von Abgeordneten enthielte, und soweit in ihm zum Ausdrucke kamme, daß der Präsident einen Abgeordneten zeitweise vor der Sitzung ausschließen könne, nicht mit der preußischen Verfassung in Einklang stände. Der § 78 der preußischen Verfassung bestimme, daß jede der beiden Kammer ihren Geschäftsgang und vor allem auch ihre Disziplin regeln könne. Ausmaß dies zu geschehen habe, sei in der Verfassung nicht bestimmt worden. Es sei also daraus zu entnehmen, daß die Regelung des Geschäftsganges und die Disziplin den Kammer selbst überlassen bleiben sollte.

Der Städtekongress in Düsseldorf.

wurde von dem Beigeordneten Geulen mit einer kurzen Ansprache geschlossen, die in ein „Glück auf!“ für die Städte und den nächsten Kongreß auslief. Annähernd 1000 Teilnehmer aus dem In- und Auslande waren zu dem Kongreß erschienen.

Erbprinz zu Hohenlohe gegen den Materialismus.

Die Ausführungen des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg in der „Deutschen Revue“, die bereits kurz gemeldet wurden, lauten folgendermaßen: „Die Ablehnung des öden, nivellierenden Materialismus in der ersten Meldung war infolge eines telefonischen Vorfehlers irrtümlich Liberalismus statt Materialismus gelesen worden. Red.) zu untersuchen, wo und wie immer sie sich zeigt, wäre eine hohe Pflicht aller, denen das Wohl des Vaterlandes wahrhaft am Herzen liegt, besonders derer, die als Eltern, Lehrer, Seelsorger usw. auf die Gemüter der heranwachsenden Generation Eindruck haben, damit allmählich zwischen der allenthalben sich befinden und stark äußernden praktischen Tatkräft und dem angeborenen Idealismus des Deutschen eine Gleichgewicht hergestellt würde, die angeborene deutsche Art nach ihren verschiedenen Seiten hin zu voller Entfaltung gelange und dadurch eine Ursache der Unsicherheit, des Zweckes manchen Fehlgriffen im politischen und privaten Verhalten, beseitigt würde an deren Stelle aber ein ruhiges Selbstbewußtsein trate, zu welchem das deutsche Volk gewiß eine volle Berechtigung hat. Dann würde es den Leitern unserer auswärtigen Politik erleichtert werden, für Deutschlands Interessen im Auslande gegenüber mit einer von unnötigem Vorm freien, würdigen Stetigkeit einzutreten, an der es nach weit verbreitetem Ansicht nicht fehlen gesetzt hat. Goethe bezeichnet in einer herrlichen Stelle von „Wilhelm Meisters Wanderjahren“ die „Erfurth“ als dasjenige, worauf alles ankommt, damit der Mensch nach allen Seiten zu einem Menschen sei, und zwar die Erfurth in dreierlei Gestalt: vor dem, was über uns vor dem, was unter uns ist, und die Erfurth vor heinesgleichen, aus welchen drei Erfurthen denn schließlich die Erfurth vor sich selbst entspringt. Möchte unser Volk zu dieser Erfurth, wie sie Goethe auftaut, erzogen werden können, einer Sinnesart, die mit „durch“ nichts gemein hat, die praktische Betätigung nicht bemüht, sondern den höchsten Grad innerer Freiheit bedeutet: Ob wir dann im Auslande weniger Antipathien und mehr Sympathien erwecken würden? Ich weiß es nicht; es kommt auch darauf nicht an. Wir können und würden in aller Zuversicht den Weg gehen, den unser wahres deutsches Leben uns weist, und brauchen nach Sympathien und Antipathien nicht ängstlich zu fragen.“

Pfarrer Traub — Landtagskandidat?

Nach Mitteilungen in verschiedenen Blättern soll man beobachten, in der nächsten Donnerstag stattfindenden Versammlung der fortschrittl. Wahlkreise den Pfarrer Traub als Kandidaten für die bevorstehende Erstwahl zum Abgeordnetenhaus vorschlagen.

Die Zahl der versorgungsberechtigten Kriegsveteranen aus dem Jahre 1870/71 beträgt nach neueren Feststellungen jetzt 900 Feldwebel, 2800 Unteroffiziere und 22170 Mannschaften, die im Durchschnitt 66 Jahre alt sind. Die Versorgungsgebühren für Offiziere belaufen sich auf 11.070.000 Mark, für Unteroffiziere und Mannschaften auf 15.317.000 Mark, an Hinterbliebene alter Gattungen werden zurzeit 5.514.000 Mark Beihilfen gezahlt.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Die „Kons. Korr.“ schreibt: „Aus Parteireihen ist vielleicht die Anfrage an die Zentralstelle der Partei gerichtet worden, ob unter den bürgerlichen Abgeordneten, die kürzlich im Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt einen Sozialdemokrat zum Präsidenten wählten, sich auch solche aus der konserватiven Partei befinden haben. Dies ist natürlich nicht der Fall. Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt besteht keinen konservativen Abgeordneten. Die beiden in ihm vorhandenen Vertreter des Bundes der Landwirte gehören der konservativen Partei nicht an, sondern nehmen politisch einen durchaus partizipativen Standpunkt ein, der sehr häufig schon in kräftigstem Widerspruch zu konservativen Grundsätzen gestanden hat, ganz besonders auch bei der Wahl eines Sozialdemokraten zum Präsidenten. Die beiden Abgeordneten sind im übrigen infolge dieser Abstimmung aus dem Bunde der Landwirte ausgeschlossen worden, so daß alle Erörterungen, die die gegnerische Presse an den Vorfall knüpft, vollständig gegenstandslos sind.“ — Der schwarzburgische Landesverband des Bundes der Landwirte erklärt, daß er aus dem Bunde austreten werde, wenn der Ausschluß der beiden ihm angehörigen Landtagsabgeordneten Kirchner und Kräger aufrechterhalten werde.

Vom Evangelischen Bund.

Auf das eindrucksvolle Hauptfest des Gustav-Adolf-Vereins in Polen, dessen erster Vorsitzender kraftvolle Worte gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes sandt, wird nun in einigen Tagen die Jubiläumstagung des Evangelischen Bundes in Saarbrücken vom 3. bis 7. Oktober folgen. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Fortdauernd laufen zahlreiche Anmeldungen von Delegierten, Mitgliedern, Freunden des Bundes aus allen Teilen Deutschlands ein. Besonders groß vertritt die Beteiligung am Festzuge ins Ehrental zu werden.

Die zusammengebrochene sozialistische Fabrik.

Wie aus Altona gemeldet wird, mußten die Oesterreicher dortigen Aktiengesellschaft Glassbläser infolge des Aufstandes gelöscht werden. Viele Arbeiter suchten bereits anderwärts Beschäftigung. Unter den Arbeitern herrschte lebhafte Erregung. Um einen Anschlag zu verhindern, wird die Glassbläserei Tag und Nacht streng bewacht. Der Aufstand ist dadurch hervorgerufen worden, daß der vom Allgemeinen Arbeiterverband entlassene Di-

rektor, der als ehrlicher Syndikat und Sozialist gilt, im Namen des Verwaltungsrates von jedem einzelnen Arbeiter die Annahme neuer Lohn- und Arbeitsbedingungen verlangte, ohne sich um das Glasarbeiterbündnis zu kümmern.

Seebische Rüttungen.

In Belgrad wurde das dritte Aufgebot militärischer Verwaltungsbeamter einberufen. Das Kriegsministerium bestellte in Deutschland acht Militärautomobile. Es werden acht Unteroffiziere nach Deutschland geschickt werden, um ihre Ausbildung als Chauffeure zu erhalten.

Neue Arbeitskämpfe in Nordamerika.

Ein zweiter Aufstand innerhalb eines Jahres hat am Freitag als Protest gegen die im Zusammenhang mit dem ersten Aufstand erfolgte Verhaftung anderer Arbeiterführer in Lawrence (Massachusetts) begonnen. Beteiligt sind etwa 11.000 Mann.

El Hibas Niedergang.

Infolge des Einflusses des zur Potmäigkeit aufgehobenen Raids Kasius ist Muley proklamiert worden. In den Sabas zum Sultan proklamiert worden. Die Stadt Tanta, die ihn als erste zum Sultan ausgerufen hatte, hat sich jetzt gegen ihn empört, aufgestellt von Emigranten des Raids Teguatt, der auch hier die Proklamation Muleys Anfalls verhindern sucht.

Während des Drucks nichts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

König. (Priv.-Tel.) Von der neuen chinesischen Anleihe in Höhe von 10 Mill. Pf. Sterl. sollen 40 Mill. Pf. in Deutschland untergebracht werden, und zwar durch die Hamburger Exportfirma Westendorf. Diese Firma verhandelt mit deutschen Banken, die der Gruppe der Geschäftsbanken nicht angehören. Als Sicherheiten für die Anleihe sollen Einnahmen aus Eisenbahnen und Minen dienen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Im Stadttheater landet Chilisch-Toller Kosak eine beispielreiche Uraufführung.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Oberhausen“ der deutsch-australischen Dampfergesellschaft hat zum erstenmal 3200 Stück gesetzte Ochsen von Australien nach Hamburg gebracht, deren Einführung ver sucht werden soll.

Aussia. (Priv.-Tel.) Bei dem Schauspiele des Aviator Alphonse Igner wurde der Apparat defekt, worauf die Landung auf einer Wiese erfolgen mußte, wo der Vorstand eines Nachbarortes mit seiner Frau stand. Durch einen Propellerstielig wurde der Kopf der Frau abgeschlagen und dem Manne der Schädel zertrümmert. Das Unglück geschah vor den Augen einer mehrtausendköpfigen Zuschauermenge.

Genua. In der heutigen Schlusssitzung des Internationalen Friedenskongresses wurde als Kongressort für das Jahr 1913 Haag und für 1914 Mailand gewählt.

Paris. Der deutsche Geschäftsträger und der französische Ministerpräsident unterzeichneten beider Ausführung des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911 eine Erklärung, beruhend auf den Arbeiten im Juni und Juli 1912 zu Bern der vereinigten deutsch-französischen Kommission, betreffend die neue Grenze zwischen Kamerun und französischen Kolonialstaaten, sowie das Verfahren der Übergabe der ausgetauschten Gebiete und das neue Verhältnis der Kongressionsstaaten. Gleichzeitig unterzeichneten der deutsche Geschäftsträger und Poincaré eine zweite Erklärung, worin die Grenzen zwischen Togo, dem französischen Dahomey und den Sudanbesitzungen endgültig festgelegt wurden.

Toulon. Das Panzerschiff „Paris“ ist heute vormittag glücklich vom Stapel gelaufen.

London. (Priv.-Tel.) Die Admirälität hat beschlossen, fähige Leute aus der Mannschaft den Zugang an der Marine-Offiziersauswahl zu eröffnen im Hinblick auf die immer schwerer werdende Frage der Be mannung der Schiffe. Eine Anzahl Matrosen bzw. Unteroffiziere ist bereits zur Ausbildung zu Offizieren abkommandiert worden.

London. Heute ist der Vertrag, dessen Unterzeichner sich verpflichten, dem Homerulege Gesetz mit allen Kräften Widerstand zu leisten, in der Stadthalle zu Belfast feierlich abgeschlossen worden. Hieraus handelt eine Nutzung durch die geschäftigen Straßen statt. In Belfast ist allgemeiner Feiertag. Ermutigungsaufrufe sind von allen unionistischen Führern eingelassen.

London. (Priv.-Tel.) Der gemeinsam tagende deutsche und englische Verwaltungsausschuß der Königin-Elisabeth-Stiftung hat beschlossen, einen Teil der Zinsen der Stiftungssumme zur Unterstützung einer beschränkten Anzahl von Personen britischer Staatsangehörigkeit zu verwenden, die in Deutschland Studien wissenschaftlicher oder handelstechnischer Art oder eines bestimmten Berufsfaches treiben wollen.

Copenhagen. Heute nachmittag hielt der Admiral v. Essen auf Bord des „Narvik“ einen Empfang ab, an dem 200 Gäste teilnahmen. Abends gab der russische Gesandte ein Festessen für die höchsten russischen Offiziere, woran auch der Ministerpräsident, der Minister des Außen- und mehrere hohe dänische Offiziere teilnahmen. Später fand in der Gesandtschaft eine Soiree statt. Das Geschwader verläßt voraussichtlich morgen vormittag Kopenhagen.

Konstantinopel. Der griechische Gesandte hat heute vormittag beim Minister des Äußeren Schritte unternommen wegen der Beschleierung des griechischen Dampfers „Koumelie“ im Hafen von Bathyn, und die Forderung aufgestellt, daß die Schuldigen bestraft werden, die türkische Regierung ihr Bedauern über den Zwischenfall ausspreche und eine Entschädigung leiste.

Konstantinopel. In Westküste sind 20 Waggons serbischen Kriegsmaterials beschlagnahmt worden, während die erste Sendung von gleichfalls 20 Waggons, deren Durchfuhr gestoppt worden war, in Kumanovo festgehalten wurde. Das für Serbien bestimmte Kriegsmaterial soll im ganzen 300 Waggons ausmachen. Die Porte ist, wie es heißt, entschlossen, die Durchfuhr nur freizugeben, wenn Serbien die Verpflichtung eingehält, gegen die Türkei nichts zu unternehmen.

Venezia Marques. Das Amtsgebäude des deutschen Konsulats ist durch Feuer zerstört worden. Das Inventar und die Akten sind zum Teil verloren.

Budapest. Der Landesverein der ungarischen Industriestandarten beschloß, die Vereinbarung für den Verkauf von Wein zu verlängern, jedoch mit der Bedingung, daß das Uebereinkommen jährlich geltend gemacht werden kann.

Pianinos, Flügel,
Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Ratenrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

600 000

Zück allerstärkst. Garlemer
Blumenwiebeln kaufen per
postlich in Holland ein u. geben
zu billigsten holländischen
Originalpreisen ab.

Hyazinthen
Brachtarif, 1. Töpf
u. Gläser, Stück von
15 A an, 12 Stück
von 1,60-4 A.

Hyazinthen
f. Gärten u. Grab-
hünen, Brachtarif,
u. Wahl, St. 10 A,
100 St. v. 8 A an.

Tulpen
Brachtarif, aller
Gärten, u. Wund-
sche, Stück 10 A,
15 A, 200 Stück v.
1,10 A an.

Krokus
Brachtarif, u. Korb,
nach Wahl, 10 Stück,
15 A, 200 Stück v.
1,10 A an.

Anemonen
10 Stück 10 A, 100 Stück v. 8 A, 2,80 an.

Christrosen
1 Stück 60 A, 10 Stück A, 5,50.

Feenfüllten
1 Stück 40 A, 10 Stück A, 3,50.

Gartenlilien, schwere
1 Stück 15 A, 10 Stück A, 1,40.

Japan. Pracht-Lilien,
1 Stück 35 A, 10 Stück A, 3,-

Jonquillen,
10 Stück 30 A, 100 Stück A, 2,50.

Kaiserkronen
1 Stück 30 A, 10 Stück A, 2,80.

Maiblumen
10 Stück 40 A, 100 Stück A, 3,50.

Narzissen, einfache,
10 Stück 25 A, 100 Stück A, 1,80 a.

Narzissen, gefüllte,
10 Stück 45 A, 100 Stück A, 4,- a.

Ranunkeln
10 Stück 25 A, 100 Stück A, 1,50.

Schneebrettlblume
10 Stück 45 A, 100 Stück A, 4,-

Schneeglöckchen, einfache,
10 Stück 30 A, 100 Stück A, 2,20.

Schneeglöckchen, gefüllte,
10 Stück 50 A, 100 Stück A, 4,-

Schneeglöckchen, vielebl.,
10 Stück 25 A, 100 Stück A, 1,70.

Waldschneeglöckchen,
10 Stück 40 A, 100 Stück A, 3,-

Schneeglanz,
10 Stück 40 A, 100 Stück A, 3,50.

Seilnia sibirica,
10 Stück 30 A, 100 Stück A, 2,50.

Spanische Schwertlilie,
10 Stück 20 A, 100 Stück A, 1,20.

Tazetten,
10 Stück 70 A, 100 Stück A, 6,-.

Traubenzapfen,
10 Stück 25 A, 100 Stück A, 1,80.

Trauerrolle,
1 Stück 30 A, 10 Stück A, 2,80,
u.wo. u.wo. jederzeit billig.

Tortument gemüht:

a) für Topfkultur

1 Pracht-Rolle, 1. 3 A enth.;

6 Blätterblumen mit Romen, 12 Zü-
ppen in 2 Arten, 20 Rosas, 6 Berberis,
6 Zinnia, 10 Blüten Schneeglöckchen und
15 verschiedene Jasminen.

1 Pracht-Rolle, 1. 5 A enth.;

12 Blätterblumen, 12 Zinnia, 30 Rosas,

6 Berberis, 12 Jasminen, 10 Schneeglöckchen und
15 verschiedene Jasminen.

b) für Gartenkultur

1 Pracht-Rolle, 1. 3 A enth.;

12 Blätterblumen, 12 Zinnia, 30 Rosas,

6 Berberis, 12 Jasminen, 10 Schneeglöckchen und
15 verschiedene Jasminen.

Reform-Hyazinthengläser,

in weiß, grün, blau und altgold,

1 St. 15 A, 10 St. A, 1,40.

**Reich Illustrirtes Preis-
verzeichnis und Kultur-
Anweisungen umsonst.**

Zeiger & Faust

Erfurter Samenhandlung

Dresd.-A., Bettinerstr. 2,

2. Haus v. Postloch, Tel. 7556.

Eröffnetes Briefgeschäft am Platze

Blumenwiebel-Aufträge
von 10 A an postfrei.

Damen-Filzhüte!
umprellen 1.4. Neue v. 1.75 A
am Hauffe, Flemmingstr. 33.

Ziehung 5. Klasse
vom 2. bis mit 24. Okt.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie

1/10 Los M. 25,-
empfiehlt und verbindet prompt
die Lotterie-Kollektion von

Georg Wara,

Dresden,
Kleine Blauenische Gasse 56.

Fernsprecher Nr. 7706.

P. Funke's
Institut für
Tanz.

Mitglied d. Kgl. Opern a. Z.

Beginn sämtlicher Schülertänze
auf. Sept., sowie meines seinen
Bürgerl. Karneval auf. Oktober.

Anmeldungen erbeten

Marshallstrasse 31, I.

Privatanden jederzeit.

Walzer,

Rheinländer. Eingeladen

jederzeit ungeniert, gründlich,
auf Wunsch sofort: aus in ein
elegantes Parfettinaal von

Director Henker und Frau.

Maternistr. 1. Gute Güterbahnhof,

Str. d. am Stempf.

LOSE

zur 5. Klasse der K. S. P. Post,
Hauptziehung v. 2. bis 24. Okt.,
in 1/10, 1/5 u. 1/2 Abschn.,

Mark 25,-, 50,-, 125,- zu zügig.
Posto u. Liste 30 Pg. Höchst-

gewinn im günstigsten Halle
M. 800 000 auf eine Nummer

empfiehlt die Kollektion

Herrmann Mühlner,

Dresden-A. I.

Baukonto Deutsche Bank, Fil.

Postcheckkonto: Leipzig 4350.

Zahle hohe Preise

f. getr. Herren, Damen- u. Kinder-
Garderobe, Möbel, Betten, ganze
Wohlfamilie. Komme ins Haus.

Marie veru. Wesig, Am See 7

Wir Gewinnen

od. bei Streitigkeit, inf - d. w. wende
man sich sofort an den Spezialisten

Dr. J. Lorenz, Berlin 10 Gutschastr. 108.

Sägespäne

von Hartholz verlaufen

A. Ulricht, Niederoberndorf.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Broin. u. Ausl. frei. Tel. 8082.

**Kurse für
Herren und
Damen.**

**Eintritt
jederzeit.**

Rackows

Unterr. Anst. für Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen.

Direktion:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Buchhalt., Korrepond., Steno.

10 Schreibmaschinen. Einheit

in die Patronenliste (1911: 924)

Stellen genutzt.) steht jedem, frei.

**Englisch und
Französisch**

zu lernen wird ein Vergnügen,

wenn dem Unterricht die auf

Boehmanns Gedächtnisschule auf-
gebauten Boehmann-Sprach-

methode zu Grunde gelegt ist.

Verlangen Sie Prospekt von der

Boehmann-Schule, Altmarkt 15

und Albertplatz 10.

Tanz-Inst.

Dir. Koencke u. Töchter,

nur Jahrgasse 2, Ede Seitz.

Reiteraal, eröffn. Ausbildung.

Sonntagszettel 15 A, Wochent.

15 und 22 A, Montag, 3. 5. A.

Lingen. Privat-Unterr. für Ein-
zelwälzer. Two-step u. m. jederzeit.

Gleditzsch's

Tanz-Institut

Dir. Koencke u. Töchter,

nur Jahrgasse 2, Ede Seitz.

Reiteraal, eröffn. Ausbildung.

Sonntagszettel 15 A, 10 Rosas,

10 Zinnia, 10 Jasminen, 10 Schneeglöckchen

und 10 Rosenblüten. 1 Lilie, 1 Nelke-

tonne, 10 Liliengänse und 10 verschleier-

te Blumen.

Reform-Hyazinthengläser,

in weiß, grün, blau und altgold,

1 St. 15 A, 10 St. A, 1,40.

**Reich Illustrirtes Preis-
verzeichnis und Kultur-
Anweisungen umsonst.**

Buchführung,

Korrekt., Rechn., Schönheit.

Englisch ertheilt Engländler.

O. Thürmer, Matzenstr. 30.

Hausfrauen u. Töchter

ter. Emporium. Lehrbücher für

Haushaltswissenschaft u. mod. Schneiderin

g. M. Windisch, Terrassenstr. 25.

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Felsenkeller

Jeden Sonntag

Konzert und Ball.

Most! Most!



(vorm.
III. Relt.-Reg.)

Unsere Monatsversammlung findet Sonnabend, den 5. Oktober, im Vereinslokal Scheffelstraße 10, 1., statt. Ausgabe der Eintrittskarten zum Familienabend.

Reiservisten, welche sich binnen 3 Monaten anmelden, werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen.

Der Vorstand.



eröffnet am 9., 11. und
12. Oktober neue

Unterrichts-Kurse,
Anfänger-, Wiederholungs-
u. Fortbildungskurse, in der
Internationalen Hörsprache

Esperanto

unter besonderer Berücksichtigung
der **tautia Korrespondenz**,
in Tages- und Abendstunden. Auf
Wunsch auch Einzel-Unterricht.
Anmeldungen nimmt entgegen:
Maria Watzschka, Lehrerin,
Moritzstraße 15, 2.



Tonkünstlerverein.

Freitag d. 4. Oktober 1912

Erster Uebungsabend
im Saale des Palmengartens.
Umfang 1½ Uhr.

L. v. Kellwitz oboe - **St.**

Mittwoch, d. 2. Oktober,
abends 19 Uhr, **Viktoria-**
hof, **Viktoriastraße 30**,

Monatsversammlung.

Vortrag.

W.V. **Donnerstag**, d. 3.10.
Sternfeuer
im „Eldorado“.
Umfang 8 Uhr.



Wir machen darauf aufmerksam,
dass nach Polizei-Ausordnung über
die Benutzung der Hunde als
Zugtiere vom 4. Februar 1899
die Führer der Hundeführer
verpflichtet sind, während der
Zeit vom 1. Oktober bis 1. April
beim Halten der Hunde im
Freien die selben durch Unter-
breitung einer Unterlage und zu-
decken gehörig vor Räte und Nässe
zu schützen.

Um unbemittelte Zughunde-
besitzer geben wir Unterlagen und
Decken kostenos ab.

Alter Tierschutzverein

in Dresden,

Augustusstraße 6.

Als herrenlos wurde uns ge-
meldet: 1 gelber, mittelgroßer
Hund mit ausdauernder Steuer-
marke (30484 v. 1.10. 11). Räß.

Alter Tierschutzverein
zu Dresden,
Augustusstraße Nr. 6.



Jubel-Schauturnen

anlässlich des 25. Stiftungs-
festes der III. Männer-Ab-
teilung in der Halle der M. Be-
zirksschule am Zöllnerplatz.

Gleichzeitig werden die Vereins-
mitglieder zu dem **Festabende**
am 2. Oktober (Mittwoch) abends
8½ Uhr in **Hammers Hotel**
herzlich eingeladen.

Der Turnrat.

D. P. B. V.
Zweigverein Dresden.

Mittwoch d. 2. Oktober 1912
abends 1½ Uhr
im Albertzimmer der Bärenschänke

Gesammlung u. Vortrag
unseres Mitgliedes Dr. Grobisch
über: „Meine Reisen und Erleb-
nisse im Freiball.“

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.



Königl. Sächs.
Militärverein
Ulana.

Dresden.

Mittwoch den 2. Oktober 1912
abends 9 Uhr **Monatsversammlung**. Hierzu **Halbjahrs-**
versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen
erachtet **Der Vorstand**.
NB. Reiservisten, welche sich
innerhalb 3 Monaten melden,
haben unentgeltlichen Eintritt in
den Verein.

Societo
Esperanto
Dresden.

Esperanto-
Kurse und
Privatunterricht

beginnen **Aufgang Oktober**.
Anmeldungen werden schrift-
lich oder mündlich erbeten an
die Geschäftsstelle

Struvestrasse 40
(Esperanto-Berlag
Ader & Borel.)

Neuer Dresden
Tierschutz-Verein
Mittwoch, d. 2. Oktober 1912
abends prächtig 8 Uhr
im Vereinsaal, Seestraße 12, 2.

Monatsversammlung.

Um pünktliches, zahlreiches Er-
scheinen der geehrten Mitglieder
wird höflich gebeten.

Neuer Dresden
Tierschutz-Verein.
Carl Welemann, Vorständender.

Lieber F.! Komme! Bereitst
mit großer Freude. In tr. L.

M. L. vereit n. l. freu. i. d.
Wahrheit. Gr.

Pökelfässer,
Waschfässer,
Waschwannen,

ALBERT STOLLE,
Neust. Kasernenstr. 18
Altst. Gruner Str. 15

Blumenkübel,
Blumentreppen.

Bielacks-Weinberg
Goppeln.

Fernsprecher Niedersedlitz 1063.
Täglich frischer Most.

KOMMIKER BECKERS

Fliegentüten-Handels.

Corset Imperial

Directoire,

Marken W. & C.

mit separater Hüftschürfung. Ist
durch diese praktische Erfindung
vollständiger Ersatz

für

Massarbeit

und für

starke und

leidende Damen

von grohem Wert.

Erprobte lästige Anprobe.

Tabelloser Sie garantiert.

Die stärkste

Dame er-

reicht bei

der größte

Beau-heit die****

moderne

große

Linie ohne

einen

Deut auf

Wagen und

Leib

aus-

zuladen.

D. R. Patent.

Denkbar größtes Lager immer

vorrätig bis 110 cm Taille

von 8 M. an bis zu den teuersten.

Helle, beaueme und

geheiste Probiersalons

Spezial-Vertrieb

Frau Hedwig Böhme,

36 Pragerstrasse 36

vis-à-vis Moszinszkystr.

Telephon 5178.

Wuswahlhandlung bereitwillig.

Außerdem großes Lager moderner

Directoire-Corsets,

w. Ballcorsets v. 3 M. an,

Brusthalter, Hüftformer,

Reformcorsets, Leibbinden,

Kinderleibchen u. w.

Großer Verkauf nach auswärts

Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

Dresden Guthmann COSMOS Nachtlicht.

Das beste Nachtlicht.

Geruchlos — Gefahrlos

Nicht tropfend!

5,8,10 Stunden Brenndauer!

Carton 50.60 Pf.

Ueberall erhältlich!

T. Louis Guthmann

Hofliefer. Sr. M. d. Königs.

Schlossstr. 18.

Pragerstr. 34. Bautznerstr. 31.

Illustrationen

Musikinstrumente Sprechapparate

Musikwerke

C. A. Bauer

Dresden-Neustadt

Gaußstr. 27. Tel. 9181.

Bitte,

wenn Sie Wert auf Ihre Ge-
sundheit, auf elegante Figur und
auf guten Sie Ihre Toilette
legen, so

prüfen Sie

die Sie ein fertiges Ladencorset,
ganz gleich welcher Marke, kaufen,

den Unterschied

zwischen meinen nur noch Maß
und Anprobe gefertigten von
Damen der besseren Kreise be-
vorzugten und

jener Corsets!

Anfertigung in 1—2 Tagen,

in eiligen Händen in 6 bis

8 Stunden.

Stein Laden, daher sehr

billige Preise!

Besuchs gern und kostenlos.

Alle Corsets werden gewaschen

u. repariert, wie neu vorgerichtet,

schnellstens, allerbilligst.

Frau Lina Jähne,

Corset-Spezialistin,

in Fa. Sächs. Corset-Industrie,

Dresden,

Ludwig-Nichter-Str. 15, pt.,

Nähe Großer Garten.

Von Straßenbahn 2, 22, 23

Haltestelle Ecke Reichsgerichtsstraße

2 Minuten.

Verbotte

Wäschestoffe ab 20 Meter.

Hesse, Neues Rathaus. §

Obsthorden.

Verbotte

Wäschestoffe ab 20 Meter.

Hesse, Neues Rathaus. §

Königliches Belvedere
Heute
letztes Konzert der Saison.
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 5 Uhr.
Elite-Restaurant

Königliches Belvedere.
Heitere Kunst
Dienstag den 1. Oktober
Eröffnung der Wintersaison.
Theodor Francke
und das vollständig neue Programm.
Neues Sendig - Hotel
Von Dienstag den 1. Oktober ab
Fünfuhrt-Tee.
Musik.

Tivoli-Cabaret
Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Heute zum vorletzten Male
Serenissimus-
Zwischenspiele
und das glänzende Eröffnungs-Programm.
Morgen Montag
Grosse Abschieds-Soirée.

Mr. 269 "Dresdner Nachrichten"
Zeitung, 29. September 1912

Tivoli-Palast
Palais Kage-Orchester de danse
Neueste Sensation Dresdens.
Sonntag und Montag den 29. u. 30. September
Die 3 schönsten
Damen werden prämiert.

Tivoli-Schönheits-Konkurrenz

Die Preise bestehen aus echtem Brillantschmuck und einem Trostpreis.

Bewertet wird Sonntag und Montag, die Preisverkündigung findet Montag abend ca. 11 Uhr statt.

Damen, welche hier bei früheren Konkurrenzen bereits prämiert wurden, sind diesmal ausgeschlossen.

Das Preisrichter-Kollegium bilden sämtliche anwesenden Herren.

Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister.**

Tivoli-Palast

Cabaret Reichshof

Georg Wolff,
genannt „Lachpillenwolf“,
Polly Welsing, Little Carisen
sowie die übrigen Attraktionen.

Anfang 8½ Uhr.

Im Germanesaal servieren heute und folgende Tage die fidelen

Biedermeier.

Sensationeller Betrieb!

Einzig in Dresden!

Arrangement der Firma **H. Bock.**

Sonnabend, 12. Oktober, 7½ Uhr, Künstlerhaus:

Klavier-Abend

Walter Georgii.

Aus dem Programm: Hermann Keller: Vier Klavierstücke (Manuskript); Brahms: Sonate F-moll; Schubert: 3 Moments musicaux; Liszt: Consolations, Mephisto-Walzer.

Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21, Karten Mk. 3,15, 2,10, 1,80 u. 1,05 inkl. Steuer bei **H. Bock**, Prager Strasse 9 (9-1 und 3-7).

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

5 Grosse Philharmonische Konzerte.

- 22./10. Solisten: Prof. Emil Sauer; Lilli Hatgren-Waag.
23./11. Solisten: Prof. Johannes Messchaert; Edith v. Voigtlaender.
10./12. Solisten: Julia Culp; Prof. August Schmid-Lindner.
14./1. Solisten: Fritz Kreisler — Gesangsumwirkung noch unbestimmt.
11./2. Solisten: Florence Macbeth — Instrumentalumwirkung noch unbestimmt.

Abonnements:

Sitzplätze für alle 5 Konzerte 20, 15 und 9 Mk.
Stehplätze für alle 5 Konzerte 5 Mk.

Ausgabe der Abonnementskarten an die vorjährigen Abonnenten erfolgt gegen den letzten Kartenzugang; Abschnitt bis spätestens mit nächsten Sonnabend (5. Oktober). Von 7. bis 9. Oktober Ausgabe der vorgemerkten und übrigen Abonnements bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstrasse 2. Einzelkartenverkauf für das 1. Philharmonische Konzert ab 11. Oktober.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Sonntag, 1½ Uhr, Vereinshaus: Einmaliger Lieder-Abend

Elena Gerhardt und Prof. Arthur Nikisch.

Aus dem Programm: Lieder von Schubert — Schumann — Hugo Wolf — Richard Strauss. Auf besonderen Wunsch: Sechs Zigeunerlieder von Brahms. — Flügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,60 & bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Rains Kgl. Sächs. Kammer-sänger. Einziges Konzert vor seiner Abreise nach Amerika.

Montag 7. Oktober 1½ Uhr Palmengarten Prof. Léon Am Klavier: Roland Bocquet. Lieder und Gesänge von Flégier — Tschaijkowsky — Debussy — Brahms — H. Sommer — Bocquet — Schillings — Wolf — Strauss. Flügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Literarische Gesellschaft Dresden.

Vereinshaus Donnerstag 17. Oktober 8 Uhr: — Vortrags-Abend — **ALEXANDER MOISSI** Klassische und mod. Dichtungen.

Karten: 5,30, 4,30, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Hermine Körner u. Lothar Mehnert Welt-Humor. Vollständig neues Programm.

Karten: 6,40, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Montag den 7. Oktober abends 8 Uhr Künstlerhaus

Gerhart-Hauptmann-Abend Dr. Emil Milan. zum 50. Geburtstage des Dichters (15. November 1912)

Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Str. 19.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Sascha Colbertson Dienstag 1½ Uhr (Violine). Palmengarten: Einmaliges Konzert.

Am Klavier: Otto Nikel aus Wien.

Grieg: Sonate C-moll — Vieuxtemps: Konz. E-dur — Bach: Chaconne — Sarasate: Romanza Andaluza — Paganini: God save the King. Flügel: Ibach — Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Mittwoch, 1½, Palmengarten : Konzert

Else v. Monakow Harry M. Field

Gesang Klavier

A. d. Progr.: Gesang, Astorga, Rezitativ und Arie Morir Voglio. — Bach, Jesus unser Trost. — Bist du bei mir. — Ich halte treulich still. — Schubert, Lindenbaum. — Im Abendrot. — Brahms, Mädelchenlied. — Wir wandeln. — Auf dem See. — Aus Reimann, Deutsches Lied: Linde im Tal. — Jägers Morgenbesuch. — Minnelied. — Lindenlaub. — Für Klavier: Campbell-Tipton, Sonata Heroic (zum 1. Male). — Mozart, Rondo A-moll — Weber, Menuette capriccioso — Sapellnikoff, Danse des Elses — Chopin, Prelude Fis-dur, Scherzo E-dur — Liszt, Ballade H-moll — Rubinstein, Siliti, „Lesginka“ Ballettmusik a. „Dämon“. Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Strasse 12.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Dreikönigskirche.

Nächsten Sonntag, 8 Uhr : Kirchen-Konzert

veranst. von Dr. Ernst Schnorr v. Carolsfeld (Orgel)

Mitwirkung: Frau Erika Wedekind, Kgl. Kammer-

Herr Adrian Rappoldi, Violine,

Herr Franz Peschek, Kgl. Kammervirtuos, Flöte.

Programm: Klose: Präludium u. Doppelfuge C-moll für Orgel. — Richard Strauss: II. Satz aus d. Violinkonzert. — Arn. Mendelssohn: Hymnus. — Reger: Choralfantasia über „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ f. Orgel. — Liszt: Offertorium a. d. Krönungsmesse f. Violino solo. — Bach: Arie: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ mit oblig. Flöte. Karten: 3,15, 2,10, 1,05, 0,55 bei F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Zum Besten des Christlichen Vereins junger Männer.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächster Sonnabend 8 Uhr Künstlerhaus Eva von Bernbach Tanz-Abend

Vollständig neues Programm!

Tänze: Intermezzo 2 u. 3 a. Carmen v. Bizet. 4 Liebesliederwalzer v. Brahms. 8 Deutsche Tänze v. Schubert. Mazurka v. Chopin. Barcarole v. Rubinstein. Liebeswalzer v. Moszkowsky. Harlequin v. Champlain. Claire de lune von Debussy. Rosenkavalier-Walzer v. Rich. Strauss.

Am Klavier: Karl Pretzsch. Flügel C. Bechstein a. d. Mag. F. Ries, Seestr. 21. Karten: 1,60, 2,65, 3,70, 5,30 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

5. Saison — 1912/13.

Künstlerhaus, abends 1½ Uhr:

4 Kammer-Konzerte mit dem Leipziger Gewandhaus-Quartett

(Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann, Julius Klengel)

von Emil Kronke

am 29. Oktober, 14. Dezember, 21. Januar, 25. Februar

Beethoven-Cyklos.

I. Abend: Klavier-Quintett op. 16; Streich-Trio (Serenade); Cello-Sonate A-dur.

II. Abend: Klavier-Trio D-dur, op. 70; Violin-Sonate C-moll; Streich-Quartett F-moll op. 95.

III. Abend: Streich-Quartett F-dur op. 59; Cello-Sonate F-dur, op. 5; Klavier-Trio B-dur, op. 97.

IV. Abend: Klavier-Trio C-moll; Streich-Quartett A-moll, op. 132; Violin-Sonate A-dur (Kreutzer-Sonate).

Konzertflügel Julius Blüthner, Depot: Prager Str. 12.

Abonnements zu Mk. 12,60, 9,60, 6,40, 3,20
Einzelkarten 4,20, 3,15, 2,10, 1,05
bei H. Bock, Prager Strasse 9.

Verantw. Sieb.: Armin Lendorff in Dresden. (Spield. 146—8 Uhr.) Verleger und Drucker: Leipzig & Weimar, Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleiht. Das heutige Blatt enthält 50 Seiten Insl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert als Spezialität Robert Kunze, Altmarkt-Rathaus und Prager Straße 30.

Zummelbriefe an abwesende Dresdner.

Das große „Dresdner Ereignis“, welches von der vergangenen in die vergangene Woche überließ, war das Schuh-Institut. Raum seit Jahren wird irgend ein Jubiläum so hoher Ehren und so großer Herzlichkeit begleitet gewesen sein. Nicht nur, daß alle kunstbegeisterten Dresdner ihren Schuh wahrhaft lieben als Künstler. Schuh hat auch so etwas Bekleidendes in seiner Persönlichkeit, daß ihm Männer und Weiblein gut sein müssen. Wertvölkig war es freilich, daß sowohl zum großen Festkonzert am Sonnabend, wie zum Festkonzert am Sonntag mittag nicht mehr auswärtige Konzertanten in Dresden eingetroffen waren. Beim Festkonzert traten als einzige Vertreter auswärtiger Bühnen die Münchner auf — ausgerechnet die Münchner, die uns wegen unserer Schuh immer so mit Sorge erfüllt haben. Der Festkonzert am Sonntag mittag, so ausgezeichnete Ansprachen im großen Stile auch gehalten wurden, hatte doch den Charakter einer intimen Feier, die sich in der Distanzheit abspielte. Nicht jeder Redner war so glücklich veranlagt, wie Graf Seebach und namentlich Herr Kammer-sänger Perton; außerdem rührte die ländsmännischen Vante den Nimbus der Feierlichkeit. Welch große künstlerische und persönliche Begehrung alle Mitglieder der Königl. Kapelle für ihren Lehrer und Meister fühlten, kam in der prachtigen, herzerwärmenden Ansprache Konzertmeister Schuberts fühlbar zum Ausdruck. Für unseren Schuh selbst war der Redekram, der sich über ihn ergab, eine harte Probe. Daß ohne Ende näherten sich ihm die Redner, einer nach dem anderen, und als keine Vis-à-vis erklappt schienen, fiel ihm möglichst ein Festredner auch noch von der Rücksicht ein. Man konnte es begreifen, daß Schuh vor innerer Rührung kaum die Worte fand, um seinem Danke Ausdruck zu verleihen.

Haben Sie schon dänisches Fleisch gesehen? — Noch nicht? Ei, dann sind Sie kein würdiger Zeitgenosse! Die Feuerung und die Verluste, ihr obzuhören, stehen auf der Tagesordnung nicht nur des Stadtparlaments, sondern der gesamten Dresdner Bürgerlichkeit. Das muß man anerkennen: Nachdem sich der Rat der Sache angenommen hatte, ging auf einmal die arme Fleischverwertungsgenossenschaft hat in monatelanger Arbeit nicht da das zuwege gebracht, was dem Rat in einer Woche gelang: Fleisch zu billigeren Preisen abzugeben. Hübisch ist es natürlich bei einer derartigen Aufgabe, wenn man zur Stärkung seines Kreides das Vermögen einer Stadt wie Dresden hinter sich hat. Freilich, die dänischen Fleischlieferungen sind für den Konsum einer Halbmillionenstadt nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, so doch auch die Preise des heimischen Fleisches ein wenig zurückgehen.

Schöner wär's natürlich, wenn wir unter gutes Geld nicht nach Dänemark zu schleppen brauchten, sondern es lieber der deutschen Viehzucht zugutekommen lassen könnten. Aber das geht nun mal zunächst nicht anders. Dafür, wer enthalten uns des Fleisches überhaupt und befehren uns ausschließlich zu Vegetabilien und — „Semmelbabs“, wie der Sachse so nett die französischen Brötchen oder Fleischbrotchen nennt, die eben mehr Klößchen denn Fleisch sind. Allen Ernstes ventilierte ein Dr. Pleiderer, gebürtig aus Knittlingen im schwäbischen Lande, diese Frage in einer angefechteten Zeitung seiner Heimat. Er hält eine Kapuzinerpredigt zur Fleischfeuerung, die sich etwa in folgende lapidare Sätze zusammenfassen läßt:

„Hausfrauen, fest Fleischküche mit viel Semmelsausay auf den Tisch! Das ist gesünder als Beestens oder Hühnchens, weil dann nicht so viel gegessen wird. Mit Eiern, Buttermilch, saurer Milch, Gurken und Tomaten zubereitete Fleischpuddings sind die Lösung der Fleisch-

notfrage. Ihr Männer, läßtzt Euch nicht mehr mit Brot, schlechtem Brot und Bier! Ihr Frauen und Töchter, ebt nicht mehr so viel minderwertiges Fleischgebäck, Brot und Milchbrot! Fleisch zu essen, ist wohl angenehm, aber nicht nötig. Eure Küche ist die unvermeidliche Stauvin alter Vorurteile. Eht Bro, Kartoffeln, Hering, Speck, Margarine, Gemüse, Hülsen- und Körnerfrüchte, Nudeln, Salat, Obst, Milch, auch Pfannkuchen gewährt ich Euch; dann kann selbst in dieser Feuerungszeit ein jeder sich und seine Familie genügend ernähren. Ihr Werte, gebt weniger Fleisch, aber mehr, viel mehr Gemüse auf die Portionen und eine große Schüssel Kompost dazu! Eure Fügungsgäste sind am Abend daran, für sie ist Gemüse zu essen heute im Verhältnis teurer, als wenn sie sich Austern, Kaviar und Hummer bestellen. Ihr vegetarischen Werte anderseits, bewirkt Eure Prinzipien nicht in einigem, denn Ihr schadet dem Vordringen einer natürlichen Lebensweise!“

So, da hätten wir also jetzt unser Ziel — pardon, unser Salat. Eht kein Fleisch mehr, dann gibt's keine Fleischnot. Das ist das Ei des Columbus. Fahrt nicht mehr Eisenbahnen, dann gibts keine überfüllten Coups. Geh nicht mehr in die Oper, dann braucht Ihr nicht mehr stundenlang vor der Kasse „Lucie zu bilden“. Stellt Euch Wette in die Ohren, dann hört Ihr die Kaufautomatik nicht mehr vor Eurem Haus vorüberdonnern. Nehmt keine Automobile mit in die Straßenbahn, dann braucht Ihr keinen Groschen für „Gepäck“ zu zahlen. Die Zahl dieser guten Notlösungen läßt sich mit solalem Einschlag leicht ins Unendliche fortsetzen.

Mit Bangen blidt man jeden Morgen in seine Zeitung: Was ist denn nun heute wieder neuer geworden? Die Milch, das Fleisch, die Butter, das Bier, der Schuhmacher, die Wirtin, der Klempner, die Weißfädlefrau, die Straßenbahn, der Ohmann, die Trotzschule haben jetzt wieder aufs Gedächtnis geschlagen, weil die böse Polizeidirektion, wie sie meinen, ja mit Runk und Strunk ausrotten will. Ich denke aber, so schlimm wird's nicht werden. Auf halbem Wege werden sich schließlich beide begegnen: Man könnte auch vielleicht an ein Berlinswinden unserer alten guten Trostchen, so sehr sie auch von der Zeit überholt sein mögen, nur mit Achseln gedenken. Wie oft haben wir gelebt, daß einzelne Dresdner Trostchen-typen vierzig, ja fünfzig Jahre ihre treuen Anhänger durch die Stadt gelebt haben, und Hunderte glänzender Zeugnisse für die Ehrlichkeit der Dresdner Trostchen-typen sind bekannt geworden, die immer die 20 Markstücke redlich an die Polizei abfertigten, die sie fröhligens zwischen 1 und 5 Uhr von jetzt nach Hause gebrachte Fahrgeräte für 1-Markstück erhalten hatten.

Jetzt sollen wir nun zum Erstak die vielfumserittenen dänischen Autodroschen erhalten. Da verzögten wir gern auf die ungefährten Autobusse, von denen jetzt Leipzig an die dreifig bestellt hat. Wie die sich durch die Einfahrt der Handelsmetropole an der Pleiße, die sich übrigens jetzt wieder einmal die sächsische Hauptstadt des Geistes genannt hat, hindurchwinden werden, möchte ich mir gar zu gern einmal aussehen. Nein, wir in Dresden bleiben bei unserem vornehmen Straßenverkehr, dulden höchstens die gemütlichen „Trambusse“ auf der Prager Straße und erhoffen mit unserm Oberbürgermeister schließlich, daß die sächsische Kaufautomatik, die der Gott des Motors im Zorn erschaffen hat, sich auf unseren Straßen etwas reziprokerlich bemühen oder besser „drum herum“, als mitten durch die Stadt rattern. Der Himmel verhüte, daß die ersehneten Automobil-Werbe-werber, die nun in den nächsten Wochen an den Straßenrändern prangen werden, diese „Elefanten des Verkehrs“ ertröcken lassen.

Dresden hat überhaupt in letzter Zeit seine verkehrsfreundliche Ader entdeckt. Nicht nur, daß es der Reichs-

nicht nur, daß es die Gemeindeverbandsbahn zwischen Pillnitz zu laufen trachtet und damit einen Schritt weiter zum Zukunftskommen der wichtigen Rundbahn Dresden — Pillnitz — Pirna — Dresden tut, nein, es ist am Werke, einen Flughafen und eine mächtige Lustschiffshalle zu errichten und einen „Coppelius“ daneben hier zu stationieren. Unser Stadtoberhaupt will also den draußen bei Heller angesichts der „Victoria Unit“ gewünschten Wunsch in die Tat umsetzen. Schade, daß die am selben Werke arbeitenden Werte jetzt politisch, Wöhren der Königl. Zahl. Verein für Luftfahrt für den Norddeutschen Ringloch Propaganda macht, hat die Stadtverwaltung ein Gebiet auf Dresden-Aue im Auge; in Frage kommen kann dann wohl nur das weite freie Terrain bei Heide, das ja bekanntlich zu Neujahr ein Teil von Groß-Dresden wird. Keine Welt, in der Freiheit gehören zur Betriebswirtschaft dieser Aude, wie schwant, als ob die Wiederkehr eines „Leopoldus“ nach Dresden noch in etwas fernster Zukunft liege, es müßte denn ein Mandorfer führe einen solchen Menschen wieder hierher, wie jüngst der „Z.“ über Gotha. Aber der hätte, wie der Wolfswitz erzählte, aus Berichten nur Gotha mit Gotta verwechselt!

Man kann eben nie schlau genug sein. Ein Vorbild an Schläne findet mutig unsere Dresdner Studenten. Sie wissen, daß sie jetzt bei dem unvorläufigen Universitätsfest und den nächsten Mai einen Stein im Breite haben, und sie stemmen das Eisen, so lange es noch warm ist: Sie wandten sich vor einigen Tagen an die berufenen Bäder der Stadt mit der Bitte, ihnen besondere Berechtigungen auf der Straßenbahn zu gewähren. Nun muß der Stadtvorsteher betonen: Hier Riedel, hier salat! Am Morgen wird sich erweinen, ob er den Antrag eines Studenten für andere Sterbliche vorgeschriebenen Obolus gleich erlaubt. Wenn er's nur töte! Dann wäre die Dresden-Universitätsfrage mit einem Schlag gelöst, denn dann sagen die Verzweigten Studenten in corpore nach dem ebenfalls wie billigen Dresden. Auch Einer.

Fertliches und Sächsisches.

Winterfahrtplan. Zur Vermeidung von Zwischenfällen darauf hinzuweisen, daß der jetzt abends 10,10 Uhr von Dresden Hauptbahnhof nach Bitterfeld verkehrende Eilzug, der im Winterfahrtplan 10 Minuten später verkehrt, bereits in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober im neuen Fahrplan abgelassen werden wird. Er verläuft also schon am Dienstag abends Dresden-Hauptbahnhof erst 10,50 Uhr, Dresden-Reichenbach erst 10,58 Uhr. Im Verbindung hiermit verkehrt in gleicher Nacht der Abendzug von Bischofswerda nach Bautzen erst 11,30 Uhr ab Bischofswerda, der Nachzug Bitterfeld-Reichenberg erst 1 Uhr ab Bitterfeld, der Nachzug Ebersbach-Werdau-Bitterfeld-Zittau erst 12,30 Uhr ab Ebersbach. Ferner wird der jetzt 10,22 Uhr abends von Dresden-Reichenbach nach Radeberg abgehende Vorortzug bereits am 30. September erst abends 10,35 Uhr in Dresden-Reichenbach abgesetzt werden.

Fahrpreisermäßigung im Interesse der Jugendpflege. Zum 1. Oktober an treten die im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, Teil I, § 12 CV, vorgesehenen Bestimmungen über Gewährung der Fahrpreisermäßigung im Interesse der Jugendpflege allgemein in Kraft, während die bis zu diesem Zeitpunkte vorläufig eingeführten im sächsischen Binnenverkehr angewendeten Erleichterungen ihre Gültigkeit verlieren. Nach den neuen Bestimmungen werden jugendliche Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bei Teilnahme an den von den besonders bekanntgegebenen Jugendpflegvereinen veranstalteten gemeinschaftlichen Anlässen einfache der beigegebenen leitenden Personen in 3. Klasse der Personen-55-Züge zum halben Preis befördert. Die Ermäßigung

Re. 269

Zondag, 29. September 1912

Seite 9

Kunst und Bissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird heute „Heimgold“ gegeben; im Schauspielhaus steht „Karrenz“ in Saec.

† Königl. Schauspielhaus. Leo Birinstock dreitlige Komödie „Karrenz“ ist seit widerfahren. Jwazig deutliche Theater haben das Werk des bisher kaum bekannten Autors gestern herausgebracht — von den englischen, amerikanischen, französischen und japanischen gar nicht zu reden. „Karrenz“ soll eine politische Komödie sein, eine Parodie auf das System in Russland während der revolutionären Bewegung. Birinstock will, wie es der alte Komödienschreiber auch muß, über den Dingen stehen. Er gibt sich skeptisch und führt bis ans Herz hinaus, Seine Satire soll den Gouverneur, einen selbshüchtigen Lebenskünstler mit Bonhomie ebenso treffen wie die jungen Studenten, die mit Schlagworten und unklares, aber sehr unklares Adem Revolution machen wollen. Er schützt seinen Spott über Gerechte und Ungerechte aus. In Russland dürfte sich Birinstock mit seiner Komödie wenig Dank verdienen. Wie auch in Deutschland kann die frivole Art, mit der erneute Argen angefaßt werden, verhindern. Die lächerlichen Qualitäten, auf die es natürlich in erster Linie ankommt, sind nur im ersten Akt bemerkenswert. Der zweite und dritte Akt haben trotz manches hübschen Komödieneinfalles etwas Schwachsinn. Mehner, der als Gouverneur die Situation durch seine Kunst hegrißt, war Träger des Erfolges. Neben ihm noch Hermine Römer als Gouverneurin auf erotischen Arwegen, sowie die Herren Wirth und Meyer. Das Publikum interessierte sich mehr für die in dem Stück sitzende Ehekarikomödie als die Politik. Der Verlauf des Abends zeigte, daß man es in Birinstock keineswegs mit einem starken Talent zu tun hat. Überhaupt Eingehungen morgen mehr. Der Erfolg war dank Mehner's Glanzleistung sehr freundlich. Das Hans war ausverkauft. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Christian wohnten der Premiere bei. hg.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Inhaber von Abonnementen zu den Sinfoniekonzerten und den hierzu stattfindenden Generalproben im Königlichen Opernhaus werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 30. September bis mit 7. Oktober die Verkaufsstellung der neuen Abonnementskarten an der Konzertkasse des Opernhauses — Eingang Unterfahrt Zwingerseite während der üblichen Vormittagsstunden stattfindet. Da der Umbau des Zuschauerraumes auch verschiedene Veränderungen in der Einordnung mit sich gebracht hat, macht sich für dieses Jahr zur glatteren Abwicklung der Kassen geschäfte ausnahmsweise eine Anwendung der Verkaufsstellung der Abonnementskarten für die kommende Saison notwendig, und zwar in der Weise, daß die Billets für beide Serien der Konzerte (A und B) für 1. Rang und Orchesterabteilung Montag, den 30. September, für 2. Rang Dienstag, den 1. Oktober, für 3. Rang Mittwoch, den 2. Oktober, für 4. Rang Donnerstag, den 3. Oktober, für 5. Rang Freitag, den 4. Oktober, für Parkett, Parkettlogen und Stehparket von Sonnabend, den 5. Oktober, bis mit Montag, den 7. Oktober, verabsolut werden. Diejenigen Abon-

nenten, deren Plätze durch die schon oben erwähnten Veränderungen weggefallen sind, sollen dadurch schadlos gehalten werden, daß man sie bei Weitergabe der eventuell freiwerdenden Abonnementskarten in erster Linie berücksichtigt, außerdem sollen ihnen die durch den Umbau mehr gewonnenen Plätze im 4. Rang — Mittalgalerie — zur Verfügung gestellt werden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programme der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programme der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programmatte der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programmatte der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programmatte der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Die Programmatte der Sinfoniekonzerte der Königl.

musikalischen Kapelle stehen jetzt auf wenige Punkte fest.

Unsere Leute finden eine ausführliche Mitteilung darüber im heutigen Anzeigenpartie. Mit Novitäten sind

vertreten: Max Reger, Wilhelm Berger, Walter Brannfels, der kleine Arnold, Debussy, Albeni, Ravel, Sandberger, Johann. Als Solisten sind für die Serie B bisher nichts bestellt worden. Die Verkaufsstellung dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementbillets Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weitervergeben.

† Einweihung der neuen Institute der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft. Wie wir erfahren, findet am 23. Oktober d. J. die Einweihung des Kaiser-Wilhelms-Instituts für Chemie und des Kaiser-Wilhelms-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin statt. Diese Institute sind ins Leben gerufen durch die Chemische Reichsanstalt in Berlin, die Stoffel-Stiftung und die Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft. Der Kaiser wird der Einweihung persönlich beiwohnen. Am Ausklang an die Einweihung findet an denselben Tagen die erste Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft statt.

† Enthüllung des Denkmals für Claus Groß. Aus Kiel wird gemeldet: Prinzessin Heinrich und Prinz Waldeimar wohnten der heutigen Enthüllung des Denkmals für Claus Groß bei.

† Karl Storchs Operbuch, das soeben im Ratsdruck in Stuttgart in neuer Auflage erschien, ist orientiert nicht bloß aufs genannte über den Inhalt und die einzelnen Akte der Oper, es gibt auch interessante Mitteilungen über die Komponisten, kurz, es bereitet den Theaterbesucher ausgedehnt vor. Berücksichtigt sind in dem handlich gebliebenen Führer alle diejenigen Opern, die im Spielplan öfters wiederleben, im ganzen 122 Werke, darunter sind Alceste, Dimpel, Debussys, Horner, Pfitzner, Richard Strauss, Woltershausen und andere mit neuen Opern vertreten.

† Franz Schrekers Oper „Der jene Rang“ gelangt demnächst unter Zeitung „Zentralblatt am Deutschen Landestheater“ in Prag zur Aufführung.

† Bezeichnender Druckschlag aus einem Premierenbericht: Schon nach dem ersten Akt wurden im Publikum stürmische Rufe nach dem Auto laut.

† Mitteilungen der Konzertdirektion A. Ries. Der Soirée-Salzburger Fassaden wird in seinem nächsten Dienstagabend 18 Uhr, im Palmenhofen stattfindenden einzigen Konzert wiedergeben: Wozzeck; G. Möll-Sonate; Beethoven: Violinkonzert G. Dur; die Sacrae Cantus von Bach; Totale: Romanza Andante; und Pagani: God save the King. Am Alaric begleitet Otto Riel aus Wien. — Mittwoch, den 2. Oktober, abends 18 Uhr, im Palmenhofen, findet das Konzert Elise von Monalon (Wien) und Hartwig M. Riedl statt. Die im Spielplan öfters wiederlebende, im ganzen 122 Werke, darunter sind Alceste, Dimpel, Debussys, Sonata Dorotea (um 1. Weltkrieg); Rigoletto; Compell-Tippano; Chopin: Prelude A-Dur; Schubert: Ballade H-Nat.; Rubinsteins Siloti: Leonida, Ballenkunst aus der Oper „Der Dämon“. — Freitag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Kleiner Saal, wird Niels Sørensen

wird jedoch jedem Vereine höchstens 12 Mal im Kalenderjahr erzielt, und die Teilnehmerzahl an einer Fahrt muss mindestens 12 Personen betragen, wobei auf 10 jugendliche Personen nur 1 Ausflugsperson entfallen darf. Ferner beträgt die Mindestentfernung für eine Fahrt Richtung 10 Kilometer, die Höchstentfernung bei eintägigen Ausflügen 75 Kilometer. Die Ermäßigung wird für Els- und Schnellzüge in der Regel nicht gewährt. Sie ist von dem Verein bei der Abgangsstation schriftlich unter Angabe des Reisetages und -zieles, der zu benutzenden Züge und der Teilnehmerzahl 2 Tage, bei 200 und mehr Teilnehmern 5 Tage vorher zu beantragen. Einige Gesuche um Benutzung von Schnell- und Gültigen sind spätestens 8 Tage vorher bei der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen in Dresden einzureichen. Wird die Benutzung gestattet, so ist für jeden Teilnehmer der volle tarifmäßige Anschlag zu entrichten.

Der Evangelische Bund nimmt nach der Sommerpause morgen, Montag, abends 8 Uhr, seine Arbeit mit einem Vereinsabend in den "Drei Raben" wieder auf. Den Vortrag hält ein ehemaliger Katholik aus Tirol, Herr Werner Parlatore in Beweit i. V., der unter dem Thema "Vom Irrtum zur Wahrheit" seine Entwicklung vom Jesuitenschüler zum evangelischen Geistlichen schildert wird.

Die Theologische Lebkonferenz beginnt morgen abend 8 Uhr mit einem öffentlichen Vortrage im Palmenhof, Pirnastraße 1, in dem Herr Pastor Faibis (Leipzig) die Frage bepricht: "Gibt die Sache des Christentums in unserer Zeit vorwärts oder rückwärts?" Der Eintritt ist frei. — Am Dienstag und Mittwoch finden dann die nächstfolgenden Vorträge statt.

Der Deutsche Wehrverein, Ortsgruppe Dresden, wird seinen als Sedanmarsch geplanten Ball auf dem Tag der Reichsgründung im Januar 1912 abhalten.

Im Eldorado, dem stadtbekannten, namentlich auch von Angehörigen der besten Kreise gern besuchten Ball- und Gesellschaftstablissement auf der Steinstraße, fand am Freitag abend zur Eröffnung der Saison der üblichen Haussaal statt, wozu sich wie alljährlich die zahlreichen Geschäft- und persönlichen Freunde und Bekannte des Besitzers Herrn Gustav Fröhlichs mit Frauen und Töchtern wieder prompt eingefunden hatten, um nach zwanglosen Abendessen und Konzert von der gutgeschulten Haussopelle der Muße Terpsichore zu huldigen. Bekanntlich hat dastablissement im vorigen Jahre während der Öffnungs-Ausstellung, in der Herr Fröhlich den fast frequentierter Tanzsalon bewirtschaftete, eine umfassende bauliche und dekorative Umgestaltung erfahren, die ihm in ihrer Gesamtheit den Siempsel des vornehmen Adeligen und Soldaten aufdrückte, so dass sich alle Welt in den anheimelten Räumen wohl fühlt. Das zeigte sich denn auch bei diesem Haussaal, der spät und doch vielen noch zu früh sein Ende fand, weil die Polizeierlaubnis — leider nicht von Gummi war.

Das albeliebte Diskobaus, Große Brüdergasse 17, ist gestern nach gründlicher Renovation wieder eröffnet worden. Der Wirt, Herr Tornauer, hat alles aufgebaut, seinen Gästen in den behaglich ausgetateten Räumen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Der Schillergarten ist neuerdings wieder einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden und die Gasträume zeigen sich nun wieder in voller Schönheit. Besonders der große Konzert- und Recitationssaal mit seinen angenehmen, bei türkisem Weiter angeheizten Veranden macht mit dem neuen Podium und der Dekoration in rot und gold einen vornehmen Eindruck und lädt zu längerem Verweilen ein. Auch ein reichhaltiges Konzert-Büfett, das besonders bei den jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 1/2 bis 7 Uhr stattfindenden, von einem gutgeschulten Streichquartett ausgeführten Laffe-Konzerten regen Zuspruch findet, ist vorhanden. Bei der anerkannt guten Bewirtung durch Herrn Conrad Siegert, der nun schon vier Jahre das althistorische Establissemant mit gutem Erfolg leitet, erfreut sich der Schillergarten dauernd eines regen Zuspruchs.

Mode-Ausstellung Robert Bernhardt. Bei Beginn einer neuen Saison macht sich das Interesse

für die Mode in hervorragender Weise gestend, und dieser wichtigen Frage Rechnung tragend, ist die Firma Robert Bernhardt, Postplatz, bemüht, ihren Kunden in Form einer Mode-Ausstellung von Montag bis Mittwoch die neuesten Erfindungen der Saison in Konfektion für Damen und Kinder vor Augen zu führen. Arvate Gesellschafts-Toilettens und Gesellschafts-Blusen sowie Kleider und Brautkleider sind in geschmackvollen Farbenkompositionen in reicher Auswahl vertreten, auch darunter die zum Teil im eigenen Atelier gefertigten Mäntel und Kostüme nebst einer großen Anzahl von exklusiven Modellen ein ganz besonderes Interesse erwecken. Die Beleuchtung ist bereitwillig gestaltet.

— Bereitwillige Bestätigung eines Generalsenders. Am Freitag abend in der achten Stunde wurden drei halbwüchsige Burschen beobachtet, wie sie die Scheibe des am Palastay befindlichen Generalsenders in frevelhafter Weise einschlugen. Nach der Tat ergreiften der Täter und ein weiterer Bursche die Flucht, während es gelang, den dritten festzunehmen. Er wurde dem in nächster Nähe postierten Gendarmer übergeben. Da sich der Bursche weigerte, die Namen zu nennen, mußte er nach der Wache abgeführt werden.

Über Jahren und schwer verletzt wurde am Freitag abend auf der Tharandter Straße ein bei der Firma Pflege u. Co. tätiger Kutscher. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

— Einbruch. In einer in der Vorhangstraße gelegenen Wohnung wurde gestern gegen 8 Uhr abends ein gebrochen. Der oder die Täter hatten die Abwesenheit der Bewohner bemerkt und sich Sparkassenbücher und Wertpäckchen eingeignet. Schuhläden usw. standen offen. Der Geschädigte, ein Ministerialbeamter, befand sich kurzzeit im städtischen Volksbad, seine Frau und sein Sohn besorgten Einkäufe. Das Ganze musste sich innerhalb einer halben Stunde abgespielt haben.

Von Hirschels Telegraph, dem bekannten und bewährten Kurzbuch, ist jedoch die kleine Ausgabe für Oktober und November 1912, die Fahrpläne der deutschen österreichischen und schweizerischen Eisenbahnen mit den Anschriften nach dem übrigen Ausland enthaltend, erschienen. Auch die Große Ausgabe wird in Kürze ausgegeben werden.

— Deftige Versteigerungen in auswärtigen Auktionshäusern. Dienstag, 15. Oktober, Rosen: Goldschmiede Carl Richard Mölligs Gründstücke in Pinnwitz. Da hinsichtlich hier ein Zusammensetzungsvorhaben im Gange ist und sie schon jetzt nach dem Zusammensetzungsvorhaben bewirtschaftet werden, ist in der Gestaltung dieses Planes das erste Grundstück 1 Hektar 96,8 Ar groß und auf 2000 M. geschätzt. Es besteht aus Gastwirtschaftsgebäude, Hofraum, Scheune, Schuppen, Garten, Wiese und Heide. Der Schätzungspreis des zweiten, 1 Hektar 1 Ar großen Grundstückes (Weld) beträgt 4000 M. Als wirtschaftliche Einheit sind beide Grundstücke in dieser Gestaltung auf 8000 M. geschätzt. Das Grundstück hat einen Schätzungspreis von 645 M.

— Weiher Hirsh. In der letzten Gemeinderatsbildung erklärte man sich im Prinzip mit der Einführung von Gas für die Straßen beleuchtung einverstanden. Es soll grünlich verwendet und die Siemensche Fernündung den Runduhren vorgezogen werden. Die elektrische Straßenbeleuchtung soll gänzlich eingezogen werden.

— Bottlitz. Das Preisgericht der Erzgebirgischen Ausstellung in Freiberg verlieh dem bietigen Überlebter Meißn für eine umfangreiche Sammlung Sämereien von unkultivierten Acker- und Wiesenkräutern die Bronzene Medaille. — Auf dem Augustusberg ist ein Hotel mit 10 Fremdenzimmern errichtet worden, dessen Bewirtschaftung vom 1. Januar ab erfolgen wird. Der gern bekannte Aussichtspunkt, zu dem eine neue, bequeme Straße führt, wird durch diese Neuerung gewiss viel Aufzug erhalten, da auch im Winter das Hotel für das Publikum geöffnet ist.

— Lipsdorf. Der älteste Bewohner Lipsdorfs, Herr Ernst Glöckl, Erbauer und Besitzer der Gastwirtschaft "Zur Teufelskoppe" hier, ist im 88. Lebensjahr verstorben. Glöckl war Mitte der 70er Jahre der Begründer der Sommerschule in Lipsdorf.

— Freiberg. Hier wurde einer der wenigen noch lebenden Teilnehmer am Sturm auf die Düsseler Schanzen, der Privatus Eduard Schumann, zur letzten Ruhe

bestattet. Der Verkörperte stand im 88. Lebensjahr und war seinerzeit Tambour bei der 2. Infanterie-Brigade "Maximilian". Teilnehmer an dem Feldzug gegen Dänemark leben hier jetzt noch zwei.

— Strehla. Die älteste Person der bietigen Gegend, Frau Johanne Rosine Klopp, ist in Sahlaußan im Alter von 90 Jahren 7 Monaten gestorben.

— Leipzig. Das Fahrvertonal der Großen Leipziger Straßenbahnen hatte im August durch Vermittlung des Arbeitsausschusses der Direktion eine Eingabe unterbreitet, in der unter Bezugnahme auf die gegenwärtige Zeuerung um entsprechende Erhöhung der Gehälter nachgefragt wurde. Die Direktion hat nunmehr dem gesamten Fahrpersonal vom 1. Oktober ab eine Gehaltszulage ausbilligt, die allerdings den Erwartungen nicht ganz entspricht, aber doch eine Erhöhung der gegenwärtigen Lohnstufen von 10 M. pro Monat ausmacht.

— Mittweida. Nach 34jähriger Lehrertätigkeit und 22jähriger Wirksamkeit als Direktor der bietigen Real-Schule löste am Freitag Herr Studienrat Professor Schneider aus seinem Amt. Namens der Königlichen Real-Schulcommission und des Stadtrats rief Herr Bürgermeister Preyer in der Rula der Aula dem Scheidenden vor versammelten Lehrern und Schülern herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für das in langjähriger treuer und gewissenhafter Tätigkeit geleistete zu und überreichte ihm ein in hochreihenden Worten gehaltenes Schreibes des Kultusministers. Namens der Lehrerschaft widmete Herr Professor Trübenbach dem abgehenden Direktor einen Schreidegruß, und auch ein Schüler sprach Worte des Dankes. Abends fand zu Ehren des Scheidenden im "Deutschen Hause" ein Festmahl statt, wobei ihm auch liebliche Reichen der Hochschule und des Danke übermittelt wurden.

— Leubsdorf. Am 11. September starb im bietigen Krankenhaus der 17jährige Reichslehrerling Richard Holmann aus Linda, die er sich vermutlich durch eine Mandelentzündung ausgesetzt hatte.

— Annaberg. Mit dem Schul-Halbjahresabschluss trat Herr Seminardirektor Oberschulrat Schwedtner in den Ruhestand. 4½ Jahre stand der Scheidende im Seminardienst; 2½ Jahre hat er das Annaberger Seminar geleitet. Die Stadt Annaberg widmete dem Scheidenden eine Ehrenurkunde.

— Schönbeide i. S. Nach langerer Krankheit ist hier Herr Kommerzienrat Friedrich Olisch ausgestorben. Er hat sich um die industrielle Entwicklung unseres Ortes und um den Ausbau des bietigen Gemeindewesens sehr verdient gemacht und gehörte, außer als Gemeindeältester, 27 Jahre dem bietigen Gemeinderat an.

— Oberwiesenthal. Der Neubau des Keilbergunterkunftsbaus auf dem Keilberg kreist rücksichtsvoll vorwärts und macht in seinem hübschen Villenstil mit Erker und rotem Tach einen recht freundlichen Eindruck. Durch den Bau sollen besonders erwähnte Gasträume, zahlreiche Fremdenzimmer und eine große zentrale alegorische Küche geschaffen werden; er soll bis Ende Oktober fertiggestellt werden und mit Einrichtung etwa 9000 Kronen kosten. — Der Edelweißaa erbrachte einen Neubau von 223 M. Davon sollen 1500 M. zur Nebenkasse, 500 M. zu Vereinszwecken (Freudenverkehr), 222 M. für die Gemeindediaconie Verwendung finden.

— Plauen. Die Dresdner Bank weiht und eröffnet am Montag ihr neues Bankgebäude in der Unteren Bahnhofstraße. — Das "König-Albert-Bad", eine Stiftung ähnlich des 25jährigen Regierungsjubiläums König Albers, wird am 1. Oktober eingeweiht und eröffnet. Das großzügig angelegte Bad hat insgesamt 110000 Mark gekostet. Der Dresdner Künstler Popp hat in den Hallen und Räumen einige prächtige Wandgemälde geschaffen. — Gestern wurde hier der Sächsische Bergkristalltag eröffnet. Die Verhandlungen und die damit verbundene Ausstellung dauern bis 1. Oktober. — Der neue erste Pfarrer der Paulusgemeinde, Pfarrer Vic. theol. Meissel aus Dresden, wird am 8. November in sein Amt feierlich eingewiesen. — Der große Ramscheprozess der Stickereibranche kommt in der im November

begleiten. Das Programm bringt Lieder von Schubert, Schumann, Hugo Wolf, Richard Strauss und auf besonderen Wunsch die sechs Lieder von Brahms. — Nachdem Sonntag, den 6. Oktober, findet, wie bereits mitgeteilt, abends 8 Uhr in der Dreiflügelkirche zum Gebet des Christlichen Vereins Junger Männer ein Kirchenkonzert statt unter Mitwirkung von Frau Clara Wedekind, Königl. Kammerfräulein, Herrn Adrian Haydnoldi, Königl. Kammer-Virtuos (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Richard Strauss: 2. Satz aus dem Violin-Konzert, Werk 6; Arnold Mendelssohn: Hymne: "So hoch der Himmel über der Erde"; Max Reger: Choral-Santone über "Wand' auf, ruh' und die Stimme"; Werk 522; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose: Präludium und Toccata in C-Moll für Orgel; Liszt: Offertorium aus der Krönungsmesse für Violin-Solo; Joh. Sebastian Bach: Arie für Sopran: "Was Gott tut, das ist wohlgetan"; mit obligater Flöte und der gleichnamigen Kantate Nr. 100; Professor Félix von Raabe, Königl. Kammerfräulein, verabschiedet für Montag, den 7. Oktober, abends 1/2 Uhr, im Palmenhof, ein neues Programm, und zwar das neuere. — Der Anzugsgruber-Roßegger-Akademie von Alice Polley, Königl. Hofopernsängerin, veranstaltet von Schubert, Königl. Kammerfräulein (Violon), veranstaltet von Herrn Dr. Ernst Schott v. Erlendorff, Organist der Dreiflügelkirche. Programm: Friede, Rose:

Berlindende Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Angeklagt sind die bekannten Namtheit Kupferstein, Mutter, Tochter und Sohn. — **Dänisches Fleisch** wird nun auch hier eingeführt und nach dem von State festgesetzten Preisen durch Mitglieder der Fleischer-Zunft verkaufst. Das Kochfleisch soll 80, das Bratenfleisch 95 Pfg. kosten. Die hiesige Stadtverwaltung bestellte probeweise zehn geschlachtete Rinder in Kopenhagen, die am Dienstag hier zum Verkauf kommen.

— **Aue.** Am Freitag früh starb eine im biegsigen Sanatorium zur Kur wellende 20 Jahre alte Dame aus einem Fenster des Obergeschosses auf den Hof herab und starb an den Folgen des Sturzes. Sie hat vermutlich die oberen Fenster öffnen wollen, wobei sich das Unglück ereignet haben dürfte.

Bauhen. Aus der Jugendabteilung der biegsigen Strafanstalt sind Donnerstag abend zwei jugendliche, etwa 18 Jahre alte Straßenkinder über die Mauer entwichen. Die sofort aufgenommene Verfolgung ist bis jetzt ergebnislos verlaufen.

— **Stitan.** Am Königl. Realgymnasium fand eine außerordentliche Reifeprüfung statt, der sich ein Schüler der Anhalt und zwei Zugewanderte unterzogen haben. Allen drei ist das Abiturzeugnis zugesprochen worden.

— **Bodenbach.** Im tschechischen Karlsbad erschöpfte sich ein Leidender der Firma Magazin in Prag namens Adolf Böhl. Er starb in einem zurückgelassenen Schrein den Wunsch, ihm im Grabe seiner Mutter zu beerdigen.

Bereitskalender für heute:
Gebirgsverein f. d. Tägl. Schweiz: Jahreskatalog, in Hohenstein.

Aus der Geschäftswelt.

: Welch eine Fülle von Schönheit in den Linien und der Form bergen die herrlichen Kristallwaren der französischen Balkarafabrik! In letzter Zeit ist eine Imitation dieser und ähnlicher Fabrikate in den Handel gekommen; das Material gleicht zwar nicht der französischen Fabrikation, aber man findet auch hier die selbe Schwere, den schönen reinen Glanz und dieselben herrlichen Mustere. Es ist sehr zu empfehlen, sich die große Ausstellung von Schüsseln, Vasen, Kompositen, Tellern usw. anzusehen, die in den großen Verkaufsräumen der Firma Gebauer Überstein, Dresden, Altmarkt 7, untergebracht ist und auch denen, die nicht die Absicht haben, sich etwas derartiges anzuschaffen, gewiss eine Freude an den reizenden Glaswaren bieten wird.

: Die Firma Florian Godecke's Nachfolger, Dresden-Alstadt, Köpferstraße, hat ihr reichhaltiges Lager in Dresdner Bahnhof, tschech. und amerikanischen Shells, bei Beginn des Salons in den bekanntesten und bewährtesten Fabrikaten komplettiert und lädt zum Besuch der eröffneten Ausstellung ein.

: Eine Pelzart, die in Deutschland wenig getragen wird, ist der russische Zobel. Um diesen vor Ausrottung zu bewahren, hat Russland beschlossen, auf 3 Jahre den Fang derselben zu verbieten. So wird der Preis dieses edlen Pelzwehrs noch höher steigen. Das bekannte Pelzwarenhaus von F. Höhler, Landhausstraße, wird nächste Woche eine Ausstellung von russischen Zobeln in seinem Fenster zeigen. Im würdiger Weise selber sich Zorg und Morder an. Wedermark, der dem Zobel sehr ähnlich, wird wahrscheinlich infolge des Fang- und Antausverbots auch im nächsten Jahre teurer werden.

: Fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum der Münzenhandlung C. G. Thieme, hier. Heute feiert die in den Kreisen der Numismatiker wohlbekannte Firma C. G. Thieme hier, Augustusstraße 4, das seit ihres fünfzigjährigen Bestehens. Das Geschäft trat in Leipzig am 1. Oktober 1862 ins Leben. Der Aufschwung des Münzvertriebs in Deutschland seit dieser Zeit genommen hat, ist zum Teil den Bemühungen des Begründers der Jubiläums zugutegekommen. Durch das Geschäft von C. G. Thieme wurde durch regelmäßige alle vier Jahre erscheinende Verkaufszettel besondere das Lagergebäude im Gegenseitig an den jeweiligen Verkäufern gelegt und dadurch einem weiten Kreis von Münzfreunden zum ersten Male Gelegenheit verschafft, ihre Sammlungen planmäßig zu pflegen. Neben diesen Katalogen erschien bei der Firma seit 1865 auch die "Münzfreunde", die längste Zeit von Schriftsteller Dr. Julius Epstein, hier, bis zu seinem Tode geleitet, von da an von Dr. Buchenau in München, dem Anfang des Königl. Börs. Münzabonnements, redigiert werden. Am Januar 1903 ermachte Herr Alexander Lüke, hier, das Geschäft und führt es mit strenger Beobachtung der allbewährten Grundsätze weiter als treuer Berater der Münzfreunde, wie auch des unzähligen Publikums, das ihm seine Anliegen vorbringt.

wisses Niveau muß allerdings aufrecht erhalten werden, denn nichts ist zur Weichmärschverflachung geeigneter, als Pfleg des Disziplinarismus. Wer die Ausstellungen des Sächsischen Kunstvereins seit einer Reihe von Jahren mit außergewöhnlichem Augen verfolgt, wird den verantwortlichen Leitern gern anstreben müssen, dass sie nach Kräften für einen erfreulichen Gesamteindruck Sorge getragen haben. Das ganz Unzulängliche war so in der Münzzeit, dass man an das Zurechende und Gute weit unvergänglich herangehen konnte. — Man begegnet in dieser ersten Ausstellung, die nur den Hauptsaal und die kleinen Nebenläden einnimmt, einer Reihe bekannter Namen. Landschaftliche Studien und Stillleben überwiegen, doch sieht man auch einige gute Porträts. Da ist der Dresdner Robert Hahn, der in drei tüchtigen Arbeiten bei aller Betonung und sicherer Behandlung der malerischen Werte auch geistige Vertiefung aufweist. Man fühlt, hier ist eine enge künstlerische Begabung am Werke, von der sich noch viel Gutes erwarten lässt. Beliebt geworden und Sinn für den Feinschlauer leuchtender Farben hat M. Brünhardt-Hannover. Man sieht ein reizvolles Blumenstück und das Porträt einer Dame, das nach Anlage und Durchführung als Probe solider, verdienstlicher Kunst anzusprechen ist. Der strenge Ernst der Malweise von Hans Radler tritt in drei Stücken, "Frauen auf dem Sandberg", "Birken im Hochsommer" und "Mondchein", hervor. Trotz der berben Farbe wirkt der seine Reize dieser Schöpfungen ungemein anziehend. Es ist etwas Christliches und Starkes darin, das aus soliden Grundlagen herausgewachsen. Von A. v. Prockel-Rosel sieht man einen fein empfundenen "Wintertag"; das gelbe Bild über dem Schneefeld mit dem blauen Schatten verbindet das Motiv einheitlich. Mit ihrer beharrlichen, jährling erworbenen pointillistischen Manier gibt die Dresdnerin Bertha Schröder der Ausstellungsum um architektonische und landschaftliche Motive überzeugend wieder. Ein jährling gesehntes, mit einem solaristischen Gehöft ausgestattet Gedächtnisbild ist Friedrich Werner's "Erzgebirgische Wohnstube" in Blau. Breit gemalte und doch in den Einzelheiten und Tonwerten sorgfältig behandelte landschaftliche Studien sieht A. Holzäcker-Pasing aus. Gutes, einfaches Naturempfinden verrät auch die Kollektion landschaftlicher Motive von Gerhard Staats-Breslau. Es sind gejnd aufgefasste, anvirchende Arbeiten, die mit Recht in Ausstellungen dieser Art bestehen können. Von Karl Hänsel-Dresden sieht man einen merkwürdig farbigen "Nebeltag auf dem Felde", dessen Stille fast etwas Monumentales hat. A. Fischer-Würzburg zeigt seine oft geräumten Vorzüge wieder in einem mit viel Liebe behandelten Motiv aus Euden. Wie farbig vornehm und geschlossen wirkt das hübsche Bild. In einem "Waldweiber mit badenden Mädchen" gibt Professor Pietzschmann-Medevorwitz eine feine Probe jener Kunst, die mit den Bestrebungen der Modernen nichts zu tun haben mag. Auf dem Gebiete des Stilllebens gibt es namentlich Blumenstücke und Obst. Gut gestellt und tönig wirken besonders zwei Stücke von Alfred Thomas. Kowarski's gleichsam von ihnen heraustrahlender "Sommertag" zeigt den Künstler auf dem Wege fortwährender Entwicklung. Unter den schönen, für die Verlösung angestrahlten Stücken ist namentlich ein "Waldhuhn in der Dämmerung" von Richard Birkenstock durch Feinheit des wiedergegebenen Naturgefühls bemerkenswert. Von den spärlich vertretenen Plastiken fällt ein flott und lebensvoll behandeltes "Hünerhund" von Eduard Richter angenehm auf.

— **Offizielle wieder neuen dieo. garant. natur. unverfälschten Bienen-Blüten-Honig!**

Wer. die 5 kg-Dose zu M. 8,00 fr., 5-Wd.-Dose zu M. 4,50 fr. Pa. f. **Phönix**, 5-kg-Dose zu M. 10,00 fr. Pa. hell. **Scheibenhonig**, 9 Wd. Netto M. 12,50 fr., Nachm. 35 & mehr. Rüttelgefäßes nehme reto.

— **G. Reicht, Groß-Bienenzüchteri, Werthe 12 i. Hannover.**

Börsen- und Handelsteil.

Börsen-Morgenbericht. Dresden, den 28. September. Die Börse hält an ihrer Aussicht, dass die gegenwärtige prekäre Lage auf dem Balkan zu kriegerischen Verwicklungen nicht führen werde, nach wie vor fest. In dieser Sichtweise ließ sie sich selbst durch die Erklärungen des Grafen Berchtold in den ungarischen Delegationen über den Ernst der politischen Situation nicht beeinflussen, und ebenso wenig vermochte die Ablehnung der italienischen Friedensvorschläge durch die Türkei die Sichtweise der österreichischen Regierungslinie ungünstig zu beeinflussen, da kein Zweifel darüber besteht, dass es bei den von neuem aufgenommenen Friedensverhandlungen schließlich doch gelingen werde, eine For-

mel für den endgültigen Frieden zu finden. Infolgedessen segelte die Börse weiter im Fahrwasser der Hoffnung, um so mehr, als die früher gehaltenen Befürchtungen über die Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse bis jetzt noch nicht zur Tatlage geworden sind. Das hierdurch gewordene Gefühl der Erleichterung wirkte ganz besonders belebend auf die Stimmung der Berliner Börse ein, nachdem es zur Gewissheit geworden war, dass sich bei unserer heimlichen Röntgenzentrals diemal der Übergang vom dritten zum vierten Quartal ohne Diskont-erhöhung vollziehen wird. Das ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre eine an sich bemerkenswerte Erscheinung, die infolzen noch besondere Bedeutung verdient, als in der deutschen Industrie selten ein so lebhafter Geschäftsgang herrschte, wie gerade jetzt, und weil im Gegensatz zu früheren Zeiten gegenwärtig der deutsche Goldmarkt einzig und allein auf sich selbst angewiesen ist, da nur verschwindend kleine Auslandsguthaben in Deutschland plaziert sind.

Die erfreuliche Lage des deutschen Goldmarktes zum Herbsttermin ist zweifellos eine Folge der frühzeitig und ausreichend getroffenen Vorbereitungen, die jedoch nur möglich waren infolge des stärkeren Anwachsens der verfügbaren Mittel. Diese Tatfrage geht unmittelbar aus dem am Mittwoch veröffentlichten Ausweise des Reichsbank, der ein überaus günstiges Bild bietet, deutlich hervor. Die Veränderungen gegen den letzten Status sind nur ganz geringfügig, gegen den der gleichen Vorjahre aber ganz wesentlich. So ist der Metallbestand um etwa 150 Millionen Mark und die neuwertige Röntgenrücklage um fast 125 Millionen Mark größer als vor einem Jahre. An dieser erfreulichen Gestaltung unserer Goldmarktwirtschaft hat zweifellos die heutige Gold- und Devisenpolitik der Reichsbankleitung, sowie die Havenecksteins Mahnungen zur Kreditinflationsprävention den Hauptanteil. Trotz dieser günstigen Entwicklung erscheint der Goldmarkt aber auch weiterhin eine jahrgängige Beobachtung, Pflege und Schonung, ziemlich unempfindlich ist, so sollte sie den Goldmarkt doch nicht zu sehr aus den Augen verlieren. Noch weniger sollte sie über die Politik allzu optimistisch urtheilen. Gerade die letzte Zeit hat gezeigt, dass noch keineswegs alles in besserer Ordnung ist. Wenn auch der Willen zum Frieden bei den Grobmächten als vorhanden vorangesehen werden kann, so liegt doch noch mancher Hindernis in der Luft, der auch gegen den Willen der Mächte einmal explodieren könnte, ganz abgesehen von den Interessengespannen, die zwischen den beiden großen Mächtegruppen zum Teil bestehen.

Wenn speziell die Berliner Börse jetzt alles durch eine rohse Brille ansieht, so liegt das vor allen Dingen daran, dass die glänzende Industrielage Deutschlands mehr und mehr zum entscheidenden Faktor für die Ausentwicklung geworden ist. In der verlorenen Woche waren es besonders die Ausflossungen des Stahlwerksverbandes, sowie die Jahresabschlüsse der Harzer Bergbau-Aktiengesellschaft und der Saarhütte, die recht stimulierend wirkten. Obwohl die Kurse von ihnen seit Wochen unaufhörlich gesunken sind, so lösten diese Befolungen immer wieder neue Meinungsstöße aus, so dass den alten Eisenträgern immerzu Gelegenheit geworben wird, die erzielten Gewinne ins Trockne zu bringen. Auf diese Weise gewinnt die Haushaltssumme, nachdem sie der wichtige Herbsttermin ihr letzten Abbruch tun konnte, immer mehr an Boden. Schätzliche Beobachtung deponierten diesmal besonders Bantatiere, die fast ohne Ausnahme Kurserholungen erhielten. Ferner waren Schiffsfahrtswiss., sowie die Mehrzahl der Montanwerke wieder recht fest verankert. Nicht minder gilt dies auch von den Aktien der Elektrofahrtsgesellschaften und der Canada-Pacific Eisenbahn. Im Gegensatz zu dieser Lebhaftigkeit des Geschäfts in spekulativen Werten hagelte der Verkehr auf dem Rentenmarkt nahezu vollständig.

An der Dresdner Börse waren zwar auf einigen Gebieten des Aktienmarktes ab und zu etwas mehr bezahlte Notizen als bisher zu stande, doch kann von einer durchgreifenden Belebung des Geschäfts noch durchaus keine Rede sein. Ein kleiner Umschwung des Verkehrs ist eigentlich nur bei den Aktien der Maschinenfabriken und elektrischen Unternehmungen festzustellen, und zwar wurden besonders Immermann, Sondermann & Stier, Union-Döhl, Landshammer, Phönix, Sächsische Automaten, Schönherz, Schubert & Salzer, Pöge, sowie Sachsenwerk zu anziehenden Kurzen bevorzugt. Schönherz lagen dagegen Großenhainer Webstuhl und Golzern-Stammstätte. Bei Fahrtradialien war in Bauderer, Seidel & Raumann und in Möhlich billiger anzutreffen. Ferner kam auf diesem Gebiete nach langer Pause wieder einmal eine Notiz für Schladitz-Stammstätte mit 40 % zu stande, ein Ansatz, der gegenüber der letzten Notierung einen Verlust von etwa 40 % ergibt. Brauereien blieben vernachlässigt und waren ungleichmäßig veranlagt. Großere Kurserholungen erlitten namentlich Deutsche Bierbrauerei, Schäfferhof, Jürgens und Waldschlösschen, wegen Nieler Schlossbrauerei und Möhlich, sowie Malsfahrt Weißwurststadt etwas höher bewertet wurden. Auch Transportunter. Banti. und Baumfellschafft vereinzelt nur ganz vereinzelt Abhälften, doch konnten sich die Kurse dieser Werte im allgemeinen gut behaupten. Von den Aktien der Papier usw. haben erreichten sich Ica, Dr. Kara photographische Papiere und Unger & Hoffmann zu höheren Preisen einiger Beachtung, während Ernemann-Gammaradit eine Kleinigkeit notwendig machte. Auf dem Gebiete der Keramischen Werte und diversen Industrieaktien hielten sich die Umtage ebenfalls in recht engbegrenzten Rahmen. Kurzgewinne erzielten Porzellanfabrik Rosenthal, Deutsche Tonwaren, Hirsh-Datelsglas, Chemische Fabrik von Dresden, Gehe & Co., Bramich, im Gegensatz zu Ziegelfabrik Triptis, Sächsische Glassfabrik, Wunderlich & Co., Ditterdorfer Keramik, Sächsische Holzindustrie und Raktlope, die zum Teil erheblich niedriger bewertet wurden. Das Geschäft auf dem Rohstoffmarkt war auch diesmal bei wenig veränderten Kurzen recht gering.

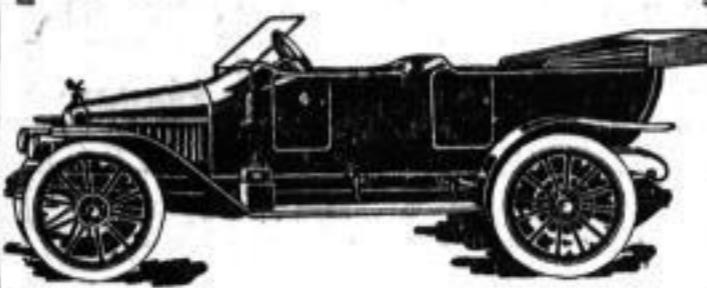
Nennenswerte Kurzveränderungen im festvertraglichen Aufgabewerten: 3 % Preußische Konsole — 0,15 %, 3½ % dergleichen — 0,30 %, 4 % dergleichen — 0,20 %; in Aktien: Sächsische Dampfschiffahrt — 1 %, Vereinigte Glashütter — 2,50 %, Dresden Bank + 1,50 %, Ernemann-Gammaradit — 2 %, Ica + 1,25 %, Kurzphotographische Papiere + 2 %, Unger & Hoffmann + 2,50 %, Zimmermann + 1 %, Sondermann & Stier + 1,25 %, dergleichen Gemshütte + 7 M. Wagnersbauer Webstuhl — 1,75 %, Landshammer + 1 %, Golzern-Stammstätte — 4 %, Phönix — 1 %, Sächsische Automaten + 1,25 %, Schönherz + 4,25 %, Schubert & Salzer + 2 %, Union-Döhl + 5,25 %, Möhlich + 3,50 %, Seidel & Raumann + 1,50 %, Herkules + 1 %, Bauderer + 3,50 %, Brauerei Jürgens — 1,50 %, Nieler Schlossbrauerei + 2 %, Möhlich + 2 %, Waldschlösschen — 2,50 %, Malsfahrt Weißwurststadt + 1,50 %, Porzellanfabrik Rosenthal & Co. + 1 %, Triptis — 1,50 %, Deutsche Tonwaren + 5,50 %, Hirsh-Datelsglas + 4 %, Sächsische Glasfabrik — 3,50 %, Wunderlich & Co. — 2 %, Chemische Fabrik von Dresden + 1,75 %, Gehe & Co. + 6,75 %, Ditterdorfer Keramik — 4,00 %, Sächsische Holzindustrie — 2,25 %.

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten:

Berliner Kurse. 21. Sept. 28. Sept.	21. Sept. 28. Sept.
Deutsche Aktiengesell. 200,37 201,25	Böhmische Gashütte 228,25 241,37
Berl. Aktiengesell. 170,75 172,75	Deutsch Luxemburg 182,25 188,00
Deutsche Bank 287,75 288,25	Penzehütte 181,25 182,50
Distl. Command. 188,40 190,50	Phönix 283,00 285,62
Dresden Bank 156,37 158,00	Gemshütte 214,75 212,50
Ruh. Bank 165,00 165,25	Hirschberg 204,82 205,12
Deffert. Stahlst. 154,00 155,25	Som. Palest. 163,75 164,25
Gödödbahn 22,12 21,50	Reed. Bloch. 131,00 130,00
Balt. u. Oba.-Bahn 110,25 109,87	Möh. Elekt. Ges. 206,75 211,62
Canada 277,00 281,00	Siemens & Halske 217,62 242,37
Ostb. Minen 97,00 117,75	Schäferi 160,50 163,25

Berlin. 21. Sept. Der politische Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Erzeling Hauseck aus, der Status vom 23. d. M. sei ein befriedigender gewesen, und auch die Entwicklung bis zum 25. d. R. hätte sich durchaus befriedigendes Ergebnis gezeigt; jedenfalls beklagten keine abnormalen Verhältnisse. Der Status sei nicht nur besser als im Vorjahr, wo die Spannung wegen der Marotto-Affäre sich in den Verhältnissen der Reichsbank widergespiegelt, sondern auch gegen das Jahr 1910. Während sonst im August und im September sich fast eine permanente Verschärfung der Verhältnisse gezeigt hätte, wäre diesmal im September andauernd eine Besserung eingetreten, besonders auch nach der Richtung hin, dass erheblich

Adler-Automobile



Fabrikat der
Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.-G.
Frankfurt a. M.

Ca. 6000 Arbeiter. Gegründet 1880.

Durch allerhöchsten Erlass vom 17. Febr. 1908
Preussische Staatsmedaille in Gold.

Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei „Grand Prix“.

Weltausstellung Turin 1911: Vier „Grand Prix“.

Neue 1912er Modelle:

511 717 820 1025 1230 1535

2045 2555 3070 PS.

Geräuschlose Motoren.

Seit Jahren als
Sonderklasse
überall anerkannte u. bevorzugte
Qualitätsmarke.

Man verlige Katalog.

Adler-Automobil-Niederlage

Prager Strasse 50. Tel. 5057, 17457.

Größtes Automobil-Kaufs-Unternehmen im
Königreich Sachsen.

Sulima
REVUE
Feinste 4 Pfg. Cigarette

Institut für Radiumbehandlung

Dresden, Ludwig-Richter-Str. 1 c, pt. (d

größere Barbehände und Giroguthaben zu vergleichen seien. Diese Verdienstleistungen seien nun so erfreulicher, als das deutsche Wirtschaftsleben sich noch auf der Höhe befindet und wie diesmal mit keinen oder nur geringen ausländischen Geldern zu rechnen hätten. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Banken schon seit langem vorsichtig disponiert hätten. Die Dividendenrufe seien uns nicht ungünstig, und daher läge auch kein Anlaß vor, den Diskonttag zu erhöhen. Wie lange man mit dem jetzigen Tag auskomme, siehe allerdings dahin.

Berlin, 28. Sept. (Priv.-Tel.) In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Dresdner Bank wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1912 vorgelegt. Die Gewinne haben sich auf allen Gebieten weiter gut entwickelt. Die Erträge aus Aktieninvestitionen zeigen eine bedeutende Steigerung und auch das Ergebnis auf Provisionkontos ist höher als in der gleichen Periode des Vorjahrs. Der Gewinn auf Effektenkontofortkonto und aus dem Kontofür dauernde Beteiligungen entspricht ungefähr dem Resultat des vergangenen Jahres. Die Handlungsumsätze haben sich mit der Ausdehnung des Geschäfts wiederum erhöht.

Halle a. S., 28. Sept. (Priv.-Tel.) Im Konturs der Betriebsabteilung Wilhelm Juk in Coburg, deren Inhaber nach großen Unterschätzungen bei der Spar- und Darlehensbank Coburg seinerzeit Selbstmord verübt, betrugen die Fortsetzungen 897 270 M., der Bestand 230 000 M., woraus demnächst eine Abzahlung erfolgt.

Olten, 28. Sept. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung der Münzenkonvention einigte man sich auf Verlängerung der internationalen Abmachungen vorläufig bis 31. März 1913.

Prag, 28. Sept. (Priv.-Tel.) Aus sicherer Quelle verlautet, daß die neu gegründete Vereinigung der österreichisch-ungar. Bau- und Möbelwarenverbraucher mit den deutschen und italienischen Baumwollspinneten wegen des Imports von Garnen aus amerikanischer Baumwolle verhandelt.

Einführung an der Börse zu Dresden. Durch die Deutsche Bank Filiale Dresden wurden gekreuzt 1 Million Mark neue Aktien der Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Chemnitz, mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1912/13 an der diesjährigen Börse zur Einführung gebracht, wobei sich der einheitliche Kurs für die alten und neuen Aktien auf 338 % bez. u. Geld stellte.

Sachswerke, Licht- und Kraftaktiengesellschaft, Dresden. Von der Firma Arentz & Walter, Berlin, ist der Antrag gestellt worden, die Aktien zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Aktienbierbrauerei Bamberg, Dresden. Im Interanteile gibt die Gesellschaft diejenigen Nummern ihrer Aktien bekannt, die zur Rückzahlung à 150 % per 1. Oktober ausgelöst werden sind.

Die Preußische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft legt, wie aus dem Interanteile ersichtlich, am 8. Oktober d. J. 8 Millionen Mark 4 % Kommunal-Obligationen zur öffentlichen Beliebung auf. Diese bilden einen Teil der 4 % Kommunal-Anteile vom Jahre 1912, welche an den Börsen von Berlin, Dresden, Görlitz, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig im Gesamtbetrag von 30 Millionen Mark eingelöst ist. Gegenwärtig notiert sie in Berlin 100,10 %. Der Subskriptionskurs ist auf 99,25 % festgelegt, anzugänglich laufender Stückzins vom 1. August 1912 ab. Die Zinscheine sind jeweils am 1. Februar und 1. August fällig. Die Kommunal-Obligationen der Preußischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft sind in Preußen mündlicher. Sie werden ausgegeben auf Grund von Darlehen, welche Kommunen und andere preußische Körperschaften des öffentlichen Rechtes aufgenommen haben. Bis zum 1. September d. J. waren nach der Angabe im Prospekt 175 926 500 M. Kommunal-Obligationen im Umlauf, während dagegen 186 141 638 M. Kommunal-Darlehen bei der Gesellschaft aufgenommen resp. abgeschlossen waren. Die Kommunal-Obligationen vom Jahre 1912 sind unverloren. Ihre Rückzahlung ist am 1. Februar 1922 ab stattfinden kann, erfolgt im Wege der Kündigung. Bezeichnungstelle für Dresden ist die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden.

4 %ige Hanauer Städteanleihe. Bezeichnungsmeldungen auf die am 8. Oktober zum Kurs von 98,50 % zur Subskription gelangenden 314 Millionen Mark obiger Anleihe nimmt laut Interat die Mitteldeutsche Privat-Bank, Dresden, entgegen.

Bezeichnung auf 30 Millionen Mark 4 % mündelichere Berliner Städteanleihe vom Jahre 1912 zu 99,25 %. Bezeichnungen nehmen am vielfachen Platze bis 8. Oktober d. J. die Deutsche Bank Filiale Dresden und die Sächsische Bank zu Dresden entgegen. Die übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer.

Beteiligte Pinselfabriken in Nürnberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 18. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 15 % (wie seit mehreren Jahren) vorzuhängen. Das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr schloß mit einem Gewinn von 929 954 M. (1910/11 928 040 M.) ab, der u. a. wie folgt verwendet werden soll: zur Abschreibung auf Immobilien 19 882 M. (1910/11 19 214 M.), als Werbefahrzeuge wieder 82 500 Mark, dem außerordentlichen Reservefonds 50 000 M. (wie im Vorjahr), dem Spezialreservefonds ebenfalls 50 000 M. (wie im Vorjahr), dann zu den jahrgangsmeisten Tantiemen an den Aufsichtsrat 52 882 M. (1910/11 52 448 M.) und an den Vorstand, Beamte und Bedienstete der Gesellschaft 52 882 M. (1910/11 52 446 M.). Von den verbleibenden 668 309 M. (1910/11 667 754 M.) sollen 502 500 M. als Dividende zur Verteilung gelangen und restliche 165 800 M. (1910/11 162 255 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bergzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co. Aktien-Gesellschaft in Bielefeld. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1911/12 einschließlich 6734 M. (d. J. 8493 M.) Vorrat nach Abholerlebungen von 109 964 M. (d. J. 76 506 M.) einen Reingewinn von 117 880 M. (d. J. 103 218 M.), wovon 9 % (d. J. 8 %) Dividende verteilt und 7845 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dem Rechenschaftsbericht auf folgen genutzt noch für mehrere Monate Anträge vor. Die Verwaltung hofft daher auch für das laufende Jahr auf ein befriedigendes Ergebnis.

Werkeide-Standards-Mühle. Der Vorstand des Vereins Berliner Metzger- und Produktionshändler, e. V., bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standard-Mühle für den Deutschen-Riedelndorff'schen Werkeide-Kontrakt der Juli 1912 Abständen, von dem 1. Jänner bis zum 1. November und dem Schwarzen Meer, am 27. September d. J. eingeschlagen sind.

New-York, 28. September. (Anfangskurste.)

Hamburg, 28. September. Gold in Barren per Kiloje. 2790 M. 2784 G. Silber in Barren per Kiloje. 87,50 M. 87,00 G.

Hamburg, 28. September. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Westflensburger Septbr. 28. 200 - 215. Roggen ruhig. Wedelburg u. Altonaer neuer 175 - 182, rüttiger cfl. 9. Pub 10-15 140,00. Gerste stetig, rüttig, cfl. 133,50. Hoyer ruhig, neuer Hollister und Wedelburger Rüttig, cfl. 133,50. Mais ruhig, neuer Hollister und Wedelburger Rüttig, cfl. 133,50. Weizen ruhig, am 1. October mixed cfl. per September 116,00. Soja cfl. per September 112,00. Rüttig ruhig, verkauft 109,00. Blatt cfl. per September 122,75 G. per September 122,75 G. per October 122,75 G. per November 122,75 G. Petroleum amerikanisch. 194,000 kg. 100,-. - Wetter: Schön.

Bremen, 28. September. Baumwolle 63,00. Ruhig.

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw.

Außerstädtische: Schuhwarenhändler Jul. Marcus, Berlin (Berlin-Mitte). Frank u. Co. G. m. b. Berlin Wilhelmsdorf (Charlottenburg). Kaufmann Arthur Peyerla, Charlottenburg. Kundenfaktionsbau-Ges. m. b. H. vorm. Otto Sorge, Berlin-Wilmersdorf (Charlottenburg). Gaukwick Karl Eberhardt, Übersee. 7. Bädermeister Willi. Flottmann, Teperbrod (Bad Cannabaum). Kaufmann Oswald Schröder, Biehendorf. Schuhmachermeister Ad. Aich, Bremen. Heintz. Seideler, Magazinhaus. Köln. Wirt Job. Werner, Dorsten. Wollwarenhändler Heinrich. Höls, Eberfeld. Händler Carl Niemann, Holzhausen. Kaufmann Arlebe, W. Schmidt, Hamburg. Kaufmann A. H. A. Dannenberg, Hamburg. Kaufmann Job. Schindler, Hamburg. Kolonialwarenhändler Ant. Döns, Biomardhütte (Königswinter). Kaufmann Ad. Buchwald, Aueung (Krotoschin). Zimmermann P. G. Neumann, Oberburg (Lüdenscheid). Kaufmann Fried. Simon und Frau, Schüchtern. Kaufm. Ernst Schulte, Spandau. Wärmedreher G. Schäfer, Waldenburg.

Für unsere Hausfrauen.

Was sparen wir morgen? Für höhere Aufpräparate: Gestengelkuppe. Hammelsoße mit Pilzen. Kalbsbrust mit Tomatenfalsalat. Pfauenmenüschen. — Für einfache:

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Hofrat Dr. Felix Pause,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt,
von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. W. L. Meyer,
Bautzner Strasse 18.

Dr. Otto Müller,
Vindobona-Platz, verreist.

Praktiziere vom 9. Oktober ab Reichsstr. 5.

Bereits am heutigen Tage habe ich meine Wohnung und Sprechstunden von Waisenhausstraße 29

nach Prager Strasse 52, II. verlegt.

Professor Dr. med. Strubell,
Spezialarzt für innere Krankheiten
einschl. der oberen Luftwege.

Im Winterhalbjahr halte ich meine Sprechstunden: Vom 9.-10. nachm. 2.-5. Sonntags 11.-12.

Dr. med. Lischke, Arzt für Beinleiden
Bauger Strasse 11.

Augenarzt
San.-Rat Dr. F. Schanz
von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. A. Schanz,
Spezialarzt für Orthopädie,
von der Reise zurück.

Zahn-Arzt Prag, 34 Christianstrasse 34.
Kronen- und Brückenarbeiten.
Zähne ohne jede Platte.
Dauernd haltb. funktionsfähige Kronen.

Dentist H. Bormann,
Viktoriastrasse 24. Moderate Facharbeiten. Nur bestes Material. Garantie für Brauchbarkeit. Unerl. schon. Behandlung.

Dresden-Strehlen
(innerhalb der Stadt),
Josephstrasse 12b.

Nerven-Sanatorium

2 Aerzte.
Kleine Patientenzahl.
Prospekte.
Telephon 18416. **Dr. Curt Schmidt.**

Albert Kuntze & Co.

Bankgeschäft

Dresden, Altmarkt

(An der Kreuzkirche 1, I.)

An- und Verkauf von Effekten.

Einlösung von Coupons.

Effekten-Aufbewahrung und Kontrolle.

Annahme verzinslicher Bar-Einlagen.

Beleihung von Wertpapieren.

Diskontierung von Wechseln.

Wechsel-Domizil-Stelle.

Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.

Sorgfältige Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Transaktionen.

Galerie Ernst Arnold

Schloßstraße 34.

29. September bis mit 7. Oktober 1912

Ausstellung der Privatsammlung des Herrn

J. Friedmann, Hamburg.

Vertreten: P. Baum, R. Dreher, Lovis Corinth, G. Courbet, K. Daubigny, H. von Habermann, Ferd. Hodler, Ulrich Hübner, Graf Kalkreuth, C. Pisarro, F. von Stuck, Fritz Thaulow, W. Trübner, F. von Uhde, H. von Ziegel, L. von Zumbusch.

Moritzburger Teichabfischungen:

4. u. 5. Ott. Unt. Große Teich (Bahnstat. Bärnstorff); 11. Ott. Ob. Waldteich, 18. u. 19. Ott. Mittelteich, 25. u. 26. Ott. Ob. Große Teich (Bahnstat. Moritzburg). Abwechselnd v. 8.-2 Uhr von Zehmen.

Alice Politz,

Hettnerstrasse 1, nimmt am 5. Oktober den Unterricht in Rede- und Schauspielkunst wieder auf. Sprechstunde ab 5. Oktober von 12-1.

Musik-Akademie für Damen (und Mädchen vom 7. Jahre an)

von B. Rollfuss.

38. Schuljahr. Unterricht in Klavier, Violine, Gesang, Theorie, Zusammenspiel, ital. Sprache, Redekunst, Rutsch und Einzelfächer. Vorzügliches Verfahren. Beginn der Kurse des Winterhalbjahrs Anfang Oktober. Prosp. und Jahresberichte kostenlos.

Dresden, Ferdinandstrasse 6.

Prof. G. Schumann, Direktor.

Johannstädter Musikschule,
Blasewitzer Str. 58, I. Zweigstätte: Jacobistr. 18, erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik u. Sängerkunst. Seminar für Lehrer u. Lehrerinnen. Eintritt jederzeit. Carl Zierold, Direktor.

Dramatische Ausbildung,
Einzelunterricht und Zusammenspiel, durch K. Hofchauspieler Paul Neumann. Kostenfrei Vermittlung des Engagements. Sprachkurse für Berufsredner. Anmeldungen 12-1 Fürstenplatz 5. Tel. 12166.

Mochmann'sche Lehr- und Erziehungsanstalt
Christianstrasse 15 — Bernhardstr. 10735. Dreiflügeliges Vorhalle für Sexta höherer Lehreanstalten. Gymnasial- und Realgymnasialklassen VI—IIb nach Normal- und Reformplan. Anmeldungen von Tageschülern, Halb- und Vollpensionären an Director Grude.

Koldeweysche Böhmesche Privatealschule mit Pensionat, Dresden, Ferdinandstrasse 17. Die Schule erteilt das Freiwilligenzeugnis, welches u. a. auch für die mittlere Beamtenlaufbahn berechtigt. Anmeldung von 12-1 Uhr, event. bei vorheriger Benachrichtigung auch zu anderer Zeit.

Samariterkursus für Damen.

Sanitätsrat Dr. Menzel.

12 Vortage mit praktischer Anleitung jeden Dienstag und Freitag von 5-7 Uhr in der 1. Bürgerhalle, Georgplatz. Anfang am 22. Oktober. Abonnement 6 M. Kosten in der Buchhandlung C. Tittmann, Prager Strasse 19.

Deutsch-Ev. Frauenbund, Ortsgruppe Dresden.

Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40, 50 M. u. mehr durch uns. Vermittelung. Prospl. freil. Fernspr. 1923.

Handels- u. gewerb. Fortbild.-Schule

von E. Schirpke.

Altmarkt 13.

Koch-, Haushaltungs- u. Industrie-Schule mit Töchter-Pensionat vorm. A. Schoel.

Am 3. Oktober: Aufnahme junger Mädchen von ausw. Am 7. Oktober: Beginn der Einzelkurse für Kochen, Blättern, Weißnähen und Schneiderin. Anmeldungen erbeten: M. Salkowski & H. Ranke, Blasewitz, Schubertstrasse 4.

Gegr. 1901.

J. Klickermannsche Privat-Vorbereitungsanstalt und Pensionat
Leipzig, Jüdelstrasse 26, part. und Garten.

Von. Börber für die

Einjähr. - Freiwilligen - Prüfung

u. d. Klassenzüge höh. Schulen nach bewährter Methode.

U. geb. Lehrkräfte. Nachweisbar beste Erfolge. Prosp. u. Auskunft kostenfrei. Director Prof. Dr. H. Settegast.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Köstritz-R. Thüringen. Zeitgemäße höhere Fachausbildung und

Kartoffelküche mit Füllschweinshäufen und Meerrettichsauce.

Unterstützungsbericht von Erhard Philippi, Dresden. Schlosserstraße 1. Die jetzt steigenden Preise des Auslandes haben auch und bedauerlicherweise wieder eine Erhöhung der Preissätze gebracht. Diese ist natürlich nur geziignet, noch drückender auf das Land zu schlagen. Ich kann sehr ruhig Geschäft einzutreten, welches unter dem Monat mit seinen Ausgaben lebt. Hoffentlich bringt der neue Monat endlich eine Hebung. Alteste Qualität 100-105, zweite Qualität 105-110, dritte Qualität 105-110.

Bereins- und Innungsberichte.

Dresdner Lehrerverein. Die letzte Wochenerläuterung des Vereins war ausgeführt durch den zweiten Vorsitzenden Dr. XIV. Der überaus abstrakte Bericht zeigte, welcher großen Bedeutung sich der Medien erfreut. Er hatte sich das Thema gestellt: "Aus weitem Weise in Abteilungen". Der vorliegende Bericht erörterte zunächst seine Rolle von Deutsch-Ostafrika nach Abessinien und die verschiedenen Reisemöglichkeiten in Abessinien selbst. Dann folgte er eingehend die Eigenart seiner Reise mittels eigener Motorfahrzeuge und berührte dabei die Maultiere (Acht, Daus, Miete, Preise, Maultier- und Verdenkäste, Leistungsfähigkeit, Bildheit, Rüstung, Sattelung, Begegnung usw.), die Maultierzüchter, die Ausbildung, den Mittel (Aufbruch, Wege, Pfade, Durchführungen, eigenartige Erkundungen der Landschaft, Plazieren und Tierwelt, verschiedene bewertenswerte sonstige Beobachtungen) und das Lagerleben. Der Höher begleitete den Redner im Geiste im Reise von Dresden nach Harar — Addis-Abeba —, weiter durch das innere Abessinien nach dem Tanae, Wondar, Seuen, Axum, Adus und Asmara. Er lernte die Schönheiten abessinischer Wege, Pfade und Kurten kennen, trat ein in die Kirchen, Moscheen, Moscheen und Hütten der Abessinier, besuchte fischliche Festsungen, begegnete Kästen und Tiere auf der Reise, lasse sich an dem herrlichen Alpenklima der Höhe, sieg aber auch wieder in die siebenbürgischen Gipfel von Semien, erkundete über das Menschen gewimmel der Märkte wie über die Gipfel im Innern, ließ die riesigen Handelskarawane an sich vorbeiziehen, beobachtete den stechigen Pfad wie den roten räuberischen Hirten, bannte vor der vollen Nachbarschaft in Ägypten und fühlte sich nach Überquerung der abessinischen Grenze wie betreut. Hunderte eindrucksvolle Einsichten veranlaßten den Vortrag.

Bereinsaufländungen. Der Deutschen Handlungsbüro-Berein Börsen-Kaufhaus feiert Mittwoch, den 2. Oktober, abends 19 Uhr, im Tivoli sein Stiftungsfest mit Militärkonzert, Gefangenenträger, Schleife und Festball. Der Verein Dresden bekommt feiert am 8. Oktober, abends 19 Uhr, im Hotel Palmenhof sein 25. Stiftungsfest. Die Feier besteht in Tafel, diversen Darbietungen und Ball. — Die Mittwoch-Büro-Berein, eine gesellige Vereinigung angelebter Dresdner Bürger, lädt heute ihr Sommerprogramm mit einem Konzert ab, das auf der Albrechtsburg in Meißen stattfindet. Die Winterveranstaltungen beginnen am 31. Oktober mit einem Tagesball im Hotel Bristol.

Bermischtes.

** Aus der Familiengeschichte der Freiherren von Bieberstein. Interessante Mitteilungen macht die "Braunschweig. Landeszeitung" über die Familiengeschichte der Freiherren Marschall v. Bieberstein. Die Familie, der der so jah aus dem Leben geschiedene Vorhaber angehört, ist nicht, wie vielfach angenommen wird, böhmisches, überhaupt nicht süddeutsches, sondern sächsischen Ursprungs. Die Stammsiedlung hat in der Markgrafschaft Meißen gestanden; von der ist ihr erblithen Würde des Erblandmarschalls hat die Familie v. Bieberstein, wie zum Beispiel auch die Familie v. Obersberg, den Beinamen "Marshall" angenommen. Vom Reichsritter aus hat sich die Familie über mehrere deutsche Länder verbreitet. So finden wir im Anfang des 18. Jahrhunderts einen Johann August Marischall v. Bieberstein in Preußen, wo er im Jahre 1708 vom König Friedrich I. den Schwarzen Adlerorden erhält und an die Spalte des neu geschaffenen Ober-Heroldamtes gestellt wird. Einen Karlen Zweig der Biebersteiner finden wir auch in Württemberg, wo die Familie, in den Freiherrnstand erhoben, viele in Heer, Staatsdienst und Wissenschaft verdiente Männer hervorgebracht. Besonders berühmt geworden ist der am 10. August 1768 in Stuttgart geborene Freiherr Friedrich August Marischall v. Bieberstein, der am 28. Juni 1826 zu Marey bei Charkow starb. Der erste Biebersteiner (die Schreibart "Bieberstein" und "Bieberstein") wechselt oft innerhalb derselben Generation, der nach Baden kam, war der Großvater des jetzt verstorbenen Vorhabers, Karl Wilhelm Freiherr v. Bieberstein. Geboren am 21. Dezember 1768 als Sohn eines württembergischen Obersten, hatte er seine Bildung in der Karlsruher Schule erhalten und war dann selbst Lehrer, besonders des römischen Rechts, an der berühmten Akademie gewesen, bis im Jahre 1792 der Markgraf Karl Friedrich von Baden, der dadurch bekannt geworden ist, daß er gern helle Kopfe aus aller Herren Länder in seine Dienste zog, auf ihn aufmerksam wurde und ihn nach Karlsruhe berief, zunächst als Hof- und Regierungsrat, um ihn dann im Jahre 1806 zum Wirklichen Geheimen Rat mit Sitz und Stimme im Geheimratskollegium zu berufen. Trotz seiner ausgedehnten Tätigkeit im Staatsdienste stand Bieberstein noch Zeit, aufsehenerregende Untersuchungen über den Ursprung und die Ausbildung der gegenwärtigen Anordnung des Weltgebäudes zu veröffentlichen. Ein Nachwort Napoleons I. ermuntert sowohl Marischall v. Bieberstein als auch seinen gleichnamigen Freund Freiherrn v. Neckenstein aus ihren Stellungen, just in dem Augenblick, wo er auf seinen Ministerposten in Karlsruhe zurückkehren sollte, nach Bieberstein plötzlich an Herzschlag am 11. August 1817.

** Der Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor. Man schreibt uns: Bis zum 1. November d. J. müssen alle Vorbereitungen für den Wettbewerb um den Kaiserpreis abgeschlossen sein. Der Wettbewerb wird eine Gelegenheit bieten, über die Leistungen der gesamten deutschen Motorindustrie einen Überblick zu gewinnen. Zugelassen zur Beteiligung sind 66 zum Teil aufgestellte, zum Teil mehrere Motoren von 26 Firmen. Bei der Prüfung, die am 1. November beginnt und Mitte Januar ihr Ende erreicht, kommt es darauf an, jeden Motor mit seiner eigenen Nutzschraube ohne Unterbrechung 7 Stunden lang laufen zu lassen und dabei seine Leistung, seinen Benzinverbrauch und sein sonstiges Verhalten ständig zu überwachen. Es ist an diesem Zweck ein technischer Ausdruck von 9 Herren gebildet, unter denen sich auch Vertreter des Kriegsministeriums und der Generalinspektion des Militär-Verkehrswehrs befinden. Zur Vornahme der Prüfung werden gegenwärtig vor der Deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt, die bekanntlich aus Mitteln des Reichs, der Kaiser-Wilhelm-Stiftung und der Motorzeugindustrie errichtet und erhalten wird, 5 Motorprüfungsanlagen eingerichtet, die es ermöglichen, die große Zahl der zum Wettbewerbe zugelassenen Motoren innerhalb der festgesetzten Zeit zu prüfen. Die Versuchsanstalt hat der bestreiteten Zeit zu prüfen. Die Versuchsanstalt hat aus Anlaß des Wettbewerbes eine besondere Motorenabteilung errichtet mit einem Maschinenlaboratorium und einer elektrischen Kraftanlage. Dem Preisgericht für den Wettbewerb gehören an der Abteilung des Reichsmarineamtes Wismar, Geh. Oberbaurat Dr. Reith und die Professoren der Technischen Hochschulen Baumann-Stuttgart, Bonte-Karlsruhe, Rose-Charlottenburg, Luebeck-Münster, Niedler-Charlottenburg und Wagner-Danzig. Die technische Prüfung geschieht unter Leitung des Direktors der Versuchsanstalt Dr. Bendemann.

** Die neuen Feldartillerie-Regimenter. Am 1. Oktober beginnt die Aufstellung der durch die Wehrverordnung bewilligten sechs neuen Feldartillerie-Regimenter. Die neuen Regimenter erhalten die Nummerbezeichnungen 70 bis 84. Sie werden sämtlich zu je zwei Abteilungen zu je drei fahrenden Batterien mittleren Grads, d. h. mit je sechs bepannten Geschützen ausgestattet und treten in den Verbund folgender Armeeforps: Zum 8. Armeeforps das Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven Mark 68 000 000,—

Wir übernehmen die

Ausführung von Bankgeschäften aller Art

und befassen uns insbesondere mit

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr;

Annahme von Geldern zur Verzinsung;

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten;

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen;

Diskontieren und Einziehen von Wechseln u. Schecks;

Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots;

Ausschreibung von Schecks und Reise-Kreditbriefen;

Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) in feuer-

und diebstahlsicher Stahlkammern.

Hauptgeschäft in Dresden:

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Zweiggeschäfte in Dresden:

Herr Wm Bassenge & Co., Prager Strasse 41 (Hotel Europ. Hof).

Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1.

Depositenkasse Pillnitzer Strasse (Ecke Mathildenstrasse).

Amtliche Annahme- und Zahlstelle der Königl. Ungarischen Postsparkasse.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Hierdurch werden die Aktionäre unserer Gesellschaft eingeladen zu der

am Dienstag den 29. Oktober a. e.

nachmittags 3½ Uhr

im Saale der Dresdner Börsenhalle, Waisenhausstr. 21, 1. stattfindenden

40. ordentlichen Generalversammlung

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912.

Die Legitimation, behuts Teilnahme erfolgt in Gemäßheit § 10 des Gesellschaftsvertrages durch Vorlegung der Aktien oder Hinterlegungsscheine über die bei einer Behörde, oder an Gerichtsstelle, oder bei der Dresdner Börse in Dresden, oder Berlin, oder Leipzig, oder Chemnitz, oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Beder & Co. in Leipzig, oder bei der Kasse der Gesellschaft in Penig hinterlegten Aktien ohne Kupons-Bogen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsrates, sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf das Geschäftsjahr 1911/12.
2. Schlussfassung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und über die Verteilung des Reinigewinnes.
3. Beschlusffassung über die Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrates.
4. Erholungen zum Aufsichtsrat laut § 13 des Gesellschaftsvertrages.

Penig, den 26. September 1912.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Die Direktion. Der Aufsichtsrat.
Schinzel. Gaffert. Carl Holländer, Vorsteher.

Gemäß dem Vertrag mit der Nadeberger Exportbierbrauerei, Zweigniederlassung der Deutschen Bierbrauerei Aktiengesellschaft, Nadeberg, und der Brauerei zum Feldjäger, Aktiengesellschaft, Dresden, stand heute die notarielle aktie Auslobung unserer Aktien im Betrage von nominell Mt. 27 000,- statt und wurden hierbei folgende Nummern gezogen:

3 86 147 171 243 286 310 427 432 454 483 589 600 603 617
642 708 717 748 764 766 786 835 918 935 960 962.

Die Einführung dieser Aktien erfolgt bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden, dem Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden, der Bank für Brau-Industrie in Berlin und Dresden, der Deutschen Bank Filiale Dresden in Dresden zum Kurs von 150% — Mt. 1500,— pro Aktie plus 4% Stichzinsen vom 1. Oktober 1912 ab.

Von früheren Anlösungen sind die Aktien Nr.: 793, 794 noch nicht zur Einführung vorgekommen.

Dresden, den 27. September 1912.

Aktienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Wulfert. Hempel.

Staatl. konz.

Militärvorbereitungsanstalt,

Director Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23

Pension. Projekt. Sprechzeit 9—12, 3—4. Telefon 10720.

Die Anstalt bereitet für alle Militär- und Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium. — Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Bei den diesjährigen Herbstprüfungen erreichten bis jetzt acht Schüler der Anstalt ihr Ziel, einer derselben wurde von der Königl. Prüfungskommission für Gymnáziums-Prüflinge auf Grund seiner vorzüglichen schriftlichen Leistungen von der mündlichen Prüfung freigestellt.

Studien-Ateliers für Malerei u. Plastik

Max Ullmann, Kunstmaler, Dresden, Ostbahnhofstr. 6, 2. Unterricht für Damen und Herren in allen Räumen der Malerei, Plastik und Graphik. Eintritt jederzeit. Prospette gratis.

Sparkasse Oberlößnitz

bei Dresden

Gemeindeamt Russenstraße 21

vergünstigt Einlagen mit 3½ %.

Tägliche Verzinsung.

Zahlungen unter: "Gemeinde Oberlößnitz".

Bank-Konto: Postcheck-Konto:

Zächsische Bank zu Dresden. Nr. 4967 Amt Leipzig.

Gernspeicher: Amt Radebeul Nr. 905.

8

Kurpension für Epileptische,

Hysterische und Neurotische

Berlin-Charlottenburg, Englische Str. 26, am Tiergarten.

40 Zimmer, Monatsrente von 120 Mt. an.

Bronzesteins Behandlungs-Verfahren nach Dr. Rosenberg.

wirkt Erfolge. Prospett gratis.

Leitender Arzt: Dr. Rosenberg. Verfasser des bekannten Werkes: "Neue Behandlungsweise der Epilepsie usw."

Prospett: deutsch, englisch, französisch.

Inhaberin und geschäftliche Leiterin: Frau Olga Grothe.

Dr. 269 Seite 26, September 1912 Seite 13

Staub!?

Zur rationellsten Bekämpfung dieses mit Recht gefürchteten Bakterienverbreiters sollte man sich vertrauensvoll an die seit über 40 Jahren treu ihrem guten Ruf gebildete Firma

Gebr. Eberstein,

Königl. u. Großherzogl. Hoflieferanten,

Altmarkt,

wenden und deren erworbene erfassende Fabrikate:

Teppichsegmaschinen

der bedeutendsten Fabriken,

Staubsaugapparate

mit enormer Saugkraft, leicht transportabel, verschiedene Systeme, elektrisch und für Handbetrieb, bevorzugt.

Vorführung jederzeit!



Weisse, gelbe und rote

Speisekartoffeln

offert

Arthur Heydemann,

Kartoffelgrosshandlung, Namslau i. Sch. Tel. 12.

Gute Speisekartoffeln

Indirekt vom Produzenten

billigst zu kaufen.

Offerten unter Nr. 1. J. 139 an die Exp. d. Bl.

Heldartillerie-Regiment 80 in Bonn und Düren, zum 15. Korps die Regimenter 80 und 81 in Köln-Nordkreis und Straßburg, zum 17. Korps das Regiment 81 in Thionville und zum neuen 20. Armeekorps die Regimenter 79 und 80 in Oberode und Rastenburg-Löwen. Die Unterbringung erfolgt bis zur Fertigstellung der Kasernen auf Truppenübungsplätzen. Die neuen Regimenter werden durch Abgabe vollständiger Batterien bereits bestehender Regimenter aufgestellt. Die abgebenden Batterien werden bei ihren bisherigen Regimenter durch Neubildung aus Abgaben familiärer Armeekorps vom 1. Oktober ab unterstellt. Heldartillerie-Regimenter erkennt. Es beginnen also am 1. Oktober innerhalb der Heldartillerie abweichen Verschiebungen und Neubildungen, wie sie in so großem Umfang seit 1890 nicht vorgekommen sind. Damals wurden die bestehenden Heldartillerie-Regimenter durch Teilung verdoppelt und noch einige neue Regimenter geschaffen. Die Hauptchwierigkeit bildet jetzt nicht die Aufstellung der neuen Regimenter, die ja vollständige alte Batterien erhalten, sondern die Schaffung der neuen Batterien bei den abgebenden Truppenteilen. Die an den neu aufgestellten Batterien verliehen Dienstpflichten werden bei den abgebenden Batterien durch Überweisung vollständig angeschaffter Pferde erzielt. Drei Remontierungskommissionen sind seit Mitte September tätig, um in unseren Hauptverkehrsprovinzen die für die Vermehrung der Heldartillerie erforderlichen etwa 800 Pferde anzukaufen. Ein Teil der Pferde ist bereits bei den Regimentern eingetroffen. Sie dürfen jedoch, genau wie die jungen Remonten, erst nach sechswöchiger Absonderung in die Batterien eingestellt werden. Die Überweiterung dieser zahlreichen Anfangspferde, die im allgemeinen im Alter von 6 bis 8 Jahren stehen, bewirkt eine sehr erwünschte Herabsetzung des Durchschnittsalters der Dienstpflichten bei der Heldartillerie, das infolge der durch die ständigen Erhaltshöhen der letzten Jahre bedingten Minderausstattungen von Dienstpferden zum Teil schon auf Kosten der Leistungsfähigkeit eine fast biblische Höhe erreicht hatte. Durch die Abgabe von Mannschaften der Jahreshilfe 1911 an die neu aufgestellten Batterien werden im kommenden Dienstjahr die Stärken der älteren Jahressäfte etwas hinter den Staatsräten zurückbleiben. Wird bei einzelnen Truppenteilen die ältere Jahressäfte unverhältnismäßig schwach, so ordnen die Generalstafos einen Ausgleich durch Versetzung dahin an, daß die Heldartillerie-Regimenter ihres Korpsbereichs in Bezug auf ausgebildete Mannschaften zunächst gleichmäßig gestellt werden.

** Eine Konferenz zur Schaffung eines Einheitsystems für die deutsche Stenographie. Am 14. und 15. Oktober werden, wie wir hören, im preußischen Kultusministerium unter dem Vorsteher des Provinzialkultusrats Professors Tieber Beratungen mit Vertretern von neuen Stenographischen Systemen stattfinden, um den Vertrag zur Schaffung eines Einheitssystems für die deutsche Stenographie zu machen. Diese Vertreter bilden die Unterkommission, die bei der letzten Tagung des aus 23 Mitgliedern bestehenden Sachverständigen-Ausschusses der deutschen Stenographischschulen im Beginn dieses Jahres zur Vorbereitung der Frage eingesetzt wurde. Der Unterkommission wird ein sehr umfangreiches Material an Vorschlägen für ein Einheitsystem vorliegen. Ob es bei den Beratungen zu einem positiven Ergebnis kommen wird, das dem Sachverständigen-Ausschuss zur weiteren Beschlussfassung unterbreitet werden könnte, bleibt abzuwarten. Die Beratungen zur Schaffung eines Einheitsystems unter amtlicher Mitwirkung gehen bereits auf das Jahr 1909 zurück. Sie fuhren im Sommer 1910 zu einer Konferenz von Regierungsvertretern aller größeren Bundesstaaten. Dabei wurde der Beschluss gefasst, einen Sachverständigen-Ausschuss einzuberufen aus den von den neuen Systemen gewählten 23 Vertretern. Schwierigkeiten aus Maßnahmen verfügbarer Mittel haben verhindert, daß der Sachverständigen-Ausschuss erst am Beginn dieses Jahres zusammengetreten ist.

** Von den Höfen. Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, die Gemahlin des regierenden Großherzogs Friedrich Franz IV., feiert heute, Sonntag, den 29. September, ihren 30. Geburtstag. Die Großherzogin ist eine geborene Prinzessin von Großbritannien und Irland und Herzogin von Braunschweig und Lüneburg und die zweite Tochter des Herzogs von Cumberland. Sie ist Chef des 2. Großherzoglichen Wiedenschen Dragoner-Regiments Nr. 18 in Barthim, sowie zweiter Chef des Königlich Preußischen Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (Brandenburgischen) Nr. 8 in Frankfurt a. M. — Ebenfalls heute, Sonntag, vollendet die Mutter der Großherzogin Alexandra, Herzogin Thyra von Cumberland, geborene Prinzessin von Dänemark, ihr 50. Lebensjahr. — Prinz Hubertus von Preußen, der dritte, am 30. September 1909 im Marburger Land geborene Sohn des deutschen Kronprinzenpaars, wird morgen, Montag, drei Jahre alt.

** Explosiv in einem Lagerhaus. Gestern vorwärts gegen 10 Uhr ereignete sich in dem großen Fabrik- und Lagerhaus Spreehof in Berlin in der Bülowstrasse eine Explosion, die einen Brand in den Lagerräumen der Siedlungs-Firma Mr. Braith u. Co. zur Folge hatte. Die Explosion, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, hatte eine solche Gewalt, daß die schweren Eisenen Rolläden der Ladentüren nach innen durchgebogen wurden. Eine riesige Stichflamme durchdrang sämtliche Fenster des Erdgeschosses und dann von außen die Fenster der darüberliegenden vier Geschosse. Ein im Hof befindliches Gefäß wurde vom Feuer erfaßt. Die Feuer erlitten schwere Verlebungen. Die Ladung auf dem Wagen ist teilweise vernichtet. An den oberen Stockwerken sind durch den Brand nur die Fensterrahmen beschädigt worden, im Erdgeschoss dagegen entzündete sich das Dach mit großer Schnelligkeit und ergriff die darüberliegenden Böden, namentlich eine große Anzahl Fenster und Türen mit wertvollen Theaterdekorationen und Statuen. Die Feuerwehr konnte den Brand bald abschaffen. Es handelt sich um eine Zelluloid-Explosion. Bei den Aufräumarbeiten fand man eine Anzahl kleinen mit Zelluloidknäppen. Wie die Explosion entstanden ist, wird kaum zu ermitteln sein. In den Lagerräumen befand sich nur ein Vehrung in einem entfernten Teile. Die Arbeiter fröhligten sinnlich in der Kantine. Der Vehrung wurde auf Seite geschlendert, erlitt aber keinen Schaden. Im ersten Moment der Explosion glaubte man, daß die umfangreiche Reiservorräte der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Werkschaft, die sich ebenfalls im Spreehof befinden, explodiert seien; sie sind jedoch in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen.

** Ausschenerregende Morde und Selbstmord. Ein berates in der psychiatrischen Klinik in München wegen schwerer Nervenzerrüttung untergebrachter Zweiter Staatsanwalt, welcher täglich abends Ausgang in seine Wohnung hatte, schritt mit einem großen Messer seinem 41-jährigen Sohne den Hals durch, so daß der Tod sofort eintrat. Der Vater wurde wieder in die Klinik eingeliefert. — Ferner hat in einem Münchener Hotel ein Amtsassessor aus Pfaffenhofen keine Frau und sich erschossen. Die näheren Umstände sind unbekannt.

** Tod in Kokainarkose. In Mörlbach ließ sich ein 18jähriges Mädchen, Lydia Heige, bei dem Zahnarzt einen Zahn ziehen. Auf ihrem Wunsch machte ihr der Arzt die Umgebung des kranken Zahnes für die Operation durch eine Kokaininfiltration unempfindlich. Da verlor die Patientin plötzlich das Bewußtsein und starb trotz der sofort angewandten Reagenzmittel unter den Händen des Zahnarztes. Die Staatsanwaltschaft hat die Beschlagnahme der Leiche verfügt.

Worterbung siehe nächste Seite.

Anmeldungen auf die am Donnerstag, den 3. Oktober zur Bezeichnung ausliegenden

M. 3250 000,— 4% Hanauer Stadtanleihe

— Auslosung und Kündigung bis 1. April 1924 ausgeschlossen —

nehmen wir zum Kurse von
spesenfrei entgegen.

98,60

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subscription

auf

Unverlösbare

Mark 8 000 000 4% Communal-Obligationen vom Jahre 1912

frühstens kündbar zum 1. Februar 1922

emittiert

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte, Darlehen an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher besonders an Kreise, Städte, Gemeinden, Landesmeliorations-Gesellschaften gewährter Darlehen werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen ausgegeben. Diese gehören in Preußen zu den

mündelsicheren Papieren,

d. h. zu den Papieren, in welchen Kapitalien von bevormundeten Personen, von politischen und kirchlichen Gemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versicherungsinstituten, von Städtischen, soweit diese mündelmaße Haftung vorgeschrieben ist, angelegt werden dürfen.

Der zur Subscription bestimmte Beitrag bildet einen Teil der unverlösbaren 4% Communal-Anleihe vom Jahre 1912, die im Betrage von 30 000 000 Mark an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg und Leipzig zugelassen ist. Die Anleihe ist in 30 Serien von je 100 000 Mark eingeteilt.

Von diesen unverlösbaren 4% prozentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 8 000 000

am Donnerstag, den 3. Oktober 1912

zum Kurse von 99,25 Prozent

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. August 1912 bis zum Tage der Abnahme

in Berlin	bei der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,	in Dresden	bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,
• • • • .	Direction der Disconto-Gesellschaft,	Leipzig	Hammer & Schmidt,
• • • • .	E. Bleichröder,	"	Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Frankfurt a. M. . .	Direction der Disconto-Gesellschaft,	"	Allgemeinen Deutschen Credit-
Cöln	Sal. Oppenheim jr. & Cie.,	"	Anstalt, Abtheilung Becker & Co.

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schlüssel vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Ration von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effeten zu hinterlegen, welche die Zahlungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Eigentümer der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlüssel hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Abnahme der zugelassenen definitiven Stücke hat in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1912 zu geschehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unentzündbar und werden mit 4 Prozent für Jahr in halbjährlichen Terminten am 1. Februar und 1. August verzinst.

Die Zinscheine werden nach Wahl der Inhaber außer an der Börse der Gesellschaft in Berlin auch bei den obengenannten Bankhäusern und bei den sonst bekannten Stellen eingelöst. Ebenda erfolgt die kostentreue Ausgabe der neuen Zinscheine.

Eine Auslösung der Communal-Obligationen findet nicht statt. Die Gesellschaft hat das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu kündigen, jedoch frühestens zum 1. Februar 1922. Die Kündigung ist immer nur zum 1. Februar oder 1. August zulässig und muß dreimal, das erstemal innerhalb der letzten acht Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli bzw. Januar, bekanntgemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß die Reihenfolge derselben innegehalten werden.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsidium und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Bestätigung durch Sr. Majestät des Königs.

Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welchem gleichzeitig die Obhutshandlung eines Landhändlers übertragen sind. Dieser bestreut unter den Communal-Obligationen, daß sie durch in das Communaldarlehenregister eingetragene, Darlehnsforderungen der Gesellschaft an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts vorchristlichig gedeckt, und daß die Deckung den eingetragenen Communaldarlehen von den betreffenden Körperschaften mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind.

Amt 21. September 1912 betragen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark 44 400 000,—
der Bestand an erworbenen und abgeschlossenen Communal-Darlehen	188 141 632,80
der Umlauf von Communal-Obligationen	175 928 500,—

Berlin, im September 1912.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

v. Althoff Schwarze Lindemann Lübbertz.

Die städtische Arbeitsanstalt Dresden-N.

Rönigerbrücke Straße 117.

empfiehlt sich zur Lieferung von

Brennholz

erster Güte, vollkommen trockenheit, bester Brennkraft und langerhaltiger Aufbewahrung von $\frac{1}{4}$ m ab.

Die Preise für 1 m zerkleinerten Brennholzes, von 20 cm Schnittlänge, in Röben dicht gepackt, betragen gegen Barzahlung an den Ueberbringer:

Riesen, Richte, Birke, elchholz	einschl. Bergen	Ab Poser
slaz gehalpten in 18 Röben	14 " - 8 "	
groß " 14 " : : :	13 " 60 "	12,4 - 8

Buche	12 " 30 "	12 " 40 "
groß gehalpten in 14 Röben	14 " - 8 "	

gesägt " 12 " : : :

Riesen Ringe	20 cm Schnittlänge:
große Ringe, etwa 55 cm im Durchmesser, nicht unter 5 Ringen von 5 Ringen ab je 15	100 "
" 15 " 85 "	75 "
mittlere Ringe, etwa 26,5 cm im Durchmesser, nicht unter 20 Ringen je 20 "	18 "
kleine Ringe, etwa 15 cm im Durchmesser, nicht unter 50 Ringen von 50 Ringen ab je 100 "	8 " 7 "

Bestellungen erbeten durch Post, Fernsprecher 3933, oder den Wagenführer.

Die Anstaltsvorwaltung.

Gemeindeparfasse Gossebaude

verzinst Einlagen mit 3½ %.

Gebühren: Werktag von 9 bis 1 Uhr, 3 bis 5 Uhr. Sonn-

abend und an Tagen vor Feiertagen 9 bis 2 Uhr.

Einlagen an den drei ersten Werktagen im Monat werden auf den Engelemonat voll verzinst.

8

8

** Die vorzeitige Brandstiftung im Hotel „Großherzog von Sachsen“ in Bad Sulza, über die bereits berichtet wurde, dürfte Wissbegierden sobald nicht wieder finden. Die Einzelheiten des Verhörsplanen werden jetzt erst näher bekannt. Verschiedene Umstände haben bestimmt dazu beigetragen, daß die verbrecherische Absicht nicht in Erfüllung ging. In den oberen Stockwerken des Gebäudes wurden noch versteckte geschlossene Seltzerflaschen gefunden, die, in Petroleum liegend, mit Benzin gefüllt waren. Am Haupteingang lagen dichte Schwefelrollen, Gas und Holz, deren Dämpfe beim Brennen jedenfalls den Zweck haben sollten, ein Betreten des Gebäudes auszuschließen. In einer ganzen Räumlichkeit waren Tische, Stühle und Matratzen furchtlos aufzusammengestellt und mit Petroleum und Benzin getränkt. Zwischen durch lief die Bündnistrur. Auch Fußböden und Treppen waren mit Petroleum befeuchtet. In einem Schrank hingen mit leicht brennbaren Stoffen gefüllte und mit Petroleum durchtränkte Beutel, die an die Bündnistrur angeschlossen waren. Klinge hat erst am vorsichtigen Mittwoch abend Bad Sulza verlassen. Das Anknallen der vollständig abgebrannten Stearinkerzen fällt ungefähr in diese Zeit, wenn man hinaurechnet, daß der Brand schließlich von Donnerstag nachmittag begonnen hat. Hätte auch diese eine Stunde versagt, dann wäre der Plan vielleicht eher gelungen. In diesem Falle sollte die Bündnistrur im Hof angebrannt werden. Die Indizienbeweise gegen die beiden Verhafteten, K. Klinge und Paula Hoffmann, häufen sich immer mehr.

** Charles' Vorgehen gegen die Buchmacher. Am Freitag hob die Berliner Polizei wieder eine Buchmacherszene auf. Der Buchmacher hatte seine aus Stube und Küche bestehende Wohnung in ein Bureau umgewandelt, sich mehrere Telefonanschlüsse legen lassen und stand durch zahlreiche Radfahrer mit seinen 35 Filialen in Verbindung. Als während des Rennens in Nuhleben die Polizeibeamten im Bureau erschienen, konnten sie mehrere Tausend Mark und viele Bettzettel im Besitz haben.

** Ein zatiatisches Soldat. In dem Fort Choisel bei Verdun verwundete ein Soldat, dem wegen seiner Bestrafung das Ausgehen unterstellt worden war, zwei Kameraden, die ihn auf Befehl des Korporals zurückhalten wollten, durch Bajonettschläge. Einer der Soldaten ist seinen Verletzungen erlegen.

** Matrosenstreit. Etwa 40 Matrosen des Dampfers „Surdigal“ in Bordeaux der neu gründeten Compagnie Sudatlantique gingen Freitag früh von Bord, um gegen die schlechte Kost und die mangelhafte Einrichtung der Schlafräume zu protestieren. 25 Mann eines anderen Dampfers derselben Gesellschaft, der nach dem Platz absahnen sollte, schlossen sich den streikenden Matrosen an.

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

Schiffsbewegungen.

Hamburg - Amerika - Linie. An gekommen: Sachsenwald 23. Sept. in St. Thomas. Siberia 26. Sept. in St. Thomas. Niella, von Antwerpen. 26. Sept. auf der Elbe. Brisagavia, heimkehrend, 26. Sept. in Cöln. C. Herd, Lübeck, ausgedient, 26. Sept. in Schanghai. König Wilhelm II., von der La Plata, 26. Sept. in Lissabon. Graciosa, von Perthes, 26. Sept. in Leith. Spreewald, von Mexiko und Havanna, 27. Sept. in Hamburg. Togo, von Weltwitzka, 27. Sept. auf der Elbe. — Abgegangen: Sachsen 26. Sept. von Kobe nach Tsingtau. Calabria, nach Neapel, 26. Sept. von Cuxhaven. Preussen 26. Sept. von Singapur nach Colombo. Westphalia, von Galveston, 26. Sept. von Norw.-Athen, von Mittelbremerland, 26. Sept. von Gundal. Sambia 26. Sept. von Antwerpen nach Hamburg. Kaiserin Auguste Victoria 26. Sept. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Savoia, nach Havanna und Mexiko, 26. Sept. von Gijon, Egiemund, heimkehrend, 26. Sept. von Peru nach Rio. — Adler 26. Sept. von Rio nach Tsingtau. König Wilhelm II., von dem La Plata, 26. Sept. von Lissabon. Liberia, nach Ostasiens, 27. Sept. von Rotterdam nach Port Said. Gracia, von Neapel, 27. Sept. von Havre. Amerika, von New York, 27. Sept. von Plymouth. Bayern 27. Sept. von Suez nach Penang. — Gaffert: Galwanica, von dem La Plata, 26. Sept. Duftant. Amerika, von New York 27. Sept. Ulysses, Victoria Louise, nach New York, 27. Sept. Ryde.

Deutsche Ostseelinie. (Mitgeteilt vom Meile-Bureau Emil Höld, Prager Straße 56.) Windhus 26. Sept. von Tanger.

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Trotzdem im allgemeinen in allen Volksblutzug treibenden Ländern das Güterverhältnis der Dreißigjährigen völlig geklärt ist, wird der Test-Jahrgang doch im Spätherbst noch einmal einer großen Prüfung auf sein Stehvermögen unterzogen. Dieses Rennen hat nach dem englischen Vorläufe in Deutschland wie in Österreich-Ungarn den Namen St. Leger erhalten, ein Name, der den großen, in Doncaster gelauften englischen Aufzüchtung schon im Jahre 1778 zur Erinnerung an den Lt.-General Anthony St. Leger verliehen, der sich hervorragende Verdienste um die Sache des Sports erworben hatte. Das Deutsche St. Leger gelangt nunmehr bereits in Grünwald zur Entscheidung, wird aber nur ein sehr schwaches Feld am Start versammeln. Untere beiden Dreißigjährigen Dolomit und Silvizer II sind ja längst außer Wettkampf gestellt, und was noch übrig geblieben ist, beläuft meist nicht genügend Klasse für eine derartige Prüfung. Da Alvarez seit dem zeitigen Frühjahr nicht mehr an der Oeffentlichkeit erscheinen und Silvizer ein recht unzuverlässiger Geelle ist, sollte der Gradigner Matterhorn und nächst diesem Royal Blue die meiste Unwichtigkeit auf das 10.000-Mark-Rennen haben. Das diesmal ganzlich dem Hochsport gewidmete Programm der Grünwald-Saison bringt auch noch einige weitere wertvolle Konkurrenz, unter denen das mit 18.000 M. ausgestattete Han.-Handicap hervorragt. Die kurze Distanz von 1400 Metern wird Katafu I gut zusagen. In zweiter Linie ist auf Hoy und Olafsd. hinzuweisen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Sybille, Mercurius, Brachvogel, Hubertus und Rowdy hinzuweisen. Ein wertvolles Nachrennen gelangt ferner in Leipzig im Stiftungs-Preis zur Entscheidung. Die mit 20.000 M. ausgestattete Dreißigjährigen-Prüfung vereint nur ein kleines, aber an Klasse hochstehendes Feld. Von der aus dem Königl. Württembergischen Prin. Gestüt Weil entstammten Hofwarzen in Baden-Württemberg in zielstiller Weise entäußerte, sollte in erster Linie mit Herrn R. Daniels Vertreter Turmsalka zu rechnen sein, der allerdings in dem Gradigner-Vor-Start Hurra und Strene auf zwei gute Begrenzungen stößt. Große Hindernissrennen, die im Novembris-Jagd-Rennen gelaufen, bringen wenig. In dem 10.000-Mark-Rennen sollten Grünwald und Silvizer zu beachten sein. Weitere Rennen finden in Breslau, Meißen, Görlitz, Aue, Endwigslust, Ankersburg und Markendorf statt. Zur gleichen Stunde wie im Grünwald wird auch in Budapest das dortige St. Leger gelauft, das durch die Teilnahme des Gradigners Granat erprobte Bedeutung für die deutsche Sportsgemeinde erhält. Da sich unter seinen Begrenzen so hervortretende Herde wie Nord-Nordrand und der eigens für dieses Rennen aufgepartete österreichische Derby-Sieger Kotoro befinden, so kann man seinem Rennen kein allzu großes Vertrauen entgegenbringen. Auch im Wiener Weltmarkt folgezt sich diese Aufzählung wieder, denn Kotoro notiert als Favorit mit 2:1, während gegen den deutschen Übergewicht 6:1 gesetzt wird. — Im Rathaus besteht man also, allzuviel kurz vor Torenschluß noch ein großes Rennen zu arrangieren. Allen voran die Berliner Olympiastadion, auf der nicht weniger als 20 Dauerläufer zu Worte kommen werden. Trotz der Mengen der Konkurrenten sollten für die Entscheidung aber doch nur Goldow und Döbeln in Frage kommen. Vier Fahrer der Extralasse, Günther, Günther, Schaeffer und Waldbauer, bestreiten den Großen Preis von Berlin über 100 Kilometer. Für Leipzig wurden A. Bandenkurst, Schäpe, Demke, Niedlein und Hidenmann verpflichtet, und auch in Dresden, sowie Hannover und Bremen, wo u. a. Janke und Michael sich begeben, finden gut besetzte Dauerrennen statt. In Leipzig sind außerdem die Meisterschaften des Deutschen Rennfahrer-Verbandes statt. Ebenso findet das den Berufsjahren reservierte Oldenische Straßen-Derby auf der 10-Kilometer-Strecke Breslau-Görlitz-Breslau statt.

Pferdesport.

Le Tremplas, 28. September. 1. Rennen. 1. Freiburg (A. Reiff), 2. Auer (Sharp), 3. Charentelle (Ch. Chabot). Tot.: 10 : 10, Platz 10, 43 : 10. Werner lief: Venezia. — 2. Rennen. 1. Fidelissimo. Fortsetzung siehe nächste Seite.



Jahncke

Schloss-Strasse 10

Seit 18 Jahren erstes
ältestes Detektiv-Büro.

Die Firma legt besonderen Wert auf Spezial-Privat-Auskünfte, die wie alle anderen Detektivaufträge durch eingehende Erhebungen in diskreter und vornehmer Weise unauffällig in der ganzen Welt erledigt werden. — Man verlange Prospekt. §

Hofmanns Rund- u. Vergnügungsfahrten

unter ort- und sprachkundiger Führung durch Dresden und Umgegend, sowie täglich nach

Bastel (Sächs. Schweiz),
Schandau, Königstein, Schweizermühle, Moritzburg, Meissen.
Näh. siehe Anschlagsäulen, sowie durch Hauptgeschäft: Feldschlößchenstr. 40.

Posthalterei Dresden.
Telephon 435, 5174, 5164.
Man verlange nur **Hofmanns Rundfahrtbillets**.



In meinen vergrößerten Geschäftsräumen Wilsdruffer Str. 44

stelle ich von Montag den 30. Sept. an hervorragend preiswert zum Verkauf:

Blusenschoner von M. 1,- bis 3,50.

Zuaven-Jäckchen mit u. ohne Ärmel v. M. 1,- an.

Gestrickte Sport-Jacketts, weiss u. farbig.

Gestrickte Damen-Unterjacken und Tailen.

Handschuhe, Trikot und Glacé, in allen modernen

Farben.

Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder in riesiger Auswahl.

Unterzeuge, bewährte und gute Qualitäten zu billigsten Preisen für Herren, Damen und Kinder.

Reform-Beinkleider für Damen und Kinder in Trikot, Cheviot u. Cloth.

Sweater für Knaben und Mädchen in vielen Mustern.

Kinder-Kleidchen und -Kittel.

Neuheiten in Tuch, Moiree, Cloth etc., mit Rumpf.

Unterröcke in modernen Formen und vorzüglichem Sitz zu besonders billigen Preisen.

Korsetten aus besten Stoffen in guter Verarbeitung, sehr preiswert.

Leibwäsche ff. Brüssler Batist-Wäsche.

Kinder-Hauben und -Hüte.

Kniewärmere. Leibbinden. Füßlinge.

Gestrickte Sportlätzte u. Kragenschoner.

Strumpf- und Jacken-Wolle.

Blusen- und Jacken-Kragen.

Moderne Robespierre-Kragen in grosser Auswahl und sehr billigen Preisen.

Damen-Gürtel in Lackleder und Gummi.

Damen- und Kinder-Schürzen.

Für die Schneiderei: Enorme Auswahl in hübschen Spitzenstoffen, Tüll- u. Spachtel-Einsätzen. — Besatzborden. — Sammet. — Seidenstoffe in allen Kleiderfarben. Moderne Blusenseiden. Velvets. Futterstoffe.

Für Ball- und Theater: Theater-Hauben. Seidene Chiffon und Tüllschals in reizenden Dessins. Halbhandschuhe u. -Strümpfe. Orenburger Schals. Fächer in Holz, Seideggene und Feder. — Moderne Straussfedern. — Colliers.

Zum Umzuge: Gardinen in abgepassten Schals u. Westerware. — Scheibengardinen, Paar von Körper-Kanten. — Gardinen-Spitzen. — Tüll-Volants. — Gardinen-Halter. — Wachstuch für Küchentische.

Moderne Handarbeiten in riesiger Auswahl hervorragend preiswert.

Adolf Sternberg, Wilsdruffer Strasse 44.

Herren-Wäsche

Tadellose Anfertigung nach Mass. Aussteuern in zweckentsprech. Ausführung für Zivil, Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige.

R. Hecht, Kgl. Hof-, Leinen- u. Wäsche-Ausst.-Haus, 6 Wallstr. 6.

Billige Preise.

Montag, 8 Uhr früh,

wird mit dem Verkauf eines neuen Riesenpostens

Straussfedern

begonnen. Zum Verkauf stehen 12000 Stück, immer eine schöner wie die andere.

Es kosten folche:

In prima bester Art:	Billigere Sorte:
ca. 35 cm lang, 20 cm br. 9,-	ca. 40 cm lang, 12 cm br. 2,-
38 " 22 " 10,-	42 " 15 "
42 " 25 " 12,-	45 " 18 "
43 " 25 " 15,-	50 " 20 "
48 " 25 " 18,-	
50 " 30 " 25,-	
55 " 30 " 36,-	
60 " 30 " 42,-	10 cm lang 1,-
65 " 30 " 48,-	12 " 2,-

Ganz billige Sorte:	
30 " 36,-	1,-
30 " 42,-	1,-
30 " 48,-	1,-
30 " 56,-	1,-
30 " 60,-	1,-
30 " 65,-	1,-

In 2. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-
50 " 60,-	1,-

2. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-

3. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-

4. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-

5. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-

6. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	1,-
35 " 40,-	1,-
40 " 45,-	1,-
45 " 50,-	1,-
50 " 55,-	1,-

7. Qualität:	
20 " 25,-	1,-
25 " 30,-	1,-
30 " 35,-	

(Steel), 2. Renouf (Homes), 3. La Garenne (Lyon). Tot.: 51 : 10, Platz 20, 25, 31 : 10. Werner lieben: Thielicke, Dr., La Billerbeck, Permanent, Gisbert du Vers, Ukraine, Hünkerwurst, — 8. Nennen. 1. Jean Pierre (Mac Geer), 2. Quinon (G. Hobbs), 3. Sandt (W. Neill). Tot.: 48 : 10, Platz 27, 29 : 10. Werner lieben: Gieß d'Or, Salut Solbert, Le Minotier, Grand d'Espagne II, — 4. Nennen. 1. Uriel (Haes jr.), 2. Contre Jour (Warner), 3. Gricias (Jordan). Tot.: 60 : 10, Platz 23, 19 : 10. Werner lieben: Quigle II, Kerringus, — 5. Nennen. 1. Sea Maid (J. Reiff), 2. Life (Marsh), 3. Noctis (W. Stern). Tot.: 52 : 10, Platz 14, 20 : 10. Werner lieben: La Concorde, Stadtlu, — 6. Nennen. 1. Marcell Paul (J. Reiff), 2. Triban III (Warner), 3. Raymond (G. Chapiro). Tot.: 82 : 10, Platz 34, 29 : 10. Werner lieben: Le Gardien, Gustav, Gauvin.

Rennen zu Dresden. Die Dresdner Rennaison geht ihren Ende entgegen, nur noch dreimal in diesem Jahre, am Sonnabend 6. Oktober, Sonntag, den 27. Oktober, und Donnerstag, den 31. Oktober (Reformationstagsfeiertag), wird auf der Dresden-Zehdenick-Menschen die Starterglocke erklingen. Die für den kommenden Sonntag ausgeschriebenen 5 Rennen mit der hattlichen Summe von 22 150 Mark Preisen haben mit 97 Rennungen ein sehr zufriedenstellendes Rennungsergebnis erzielt, so daß wieder einer Sport zu erwarten ist. Als besonderes Ereignis führt das Programm dieses Tages das Herbst-Rennen. Rennen auf, das mit Ehrenpreis und 15 000 Mark das bedeutende Hindernisrennen der Herbststation bildet. Der Vorverkauf von Programmen und Eintrittskarten hat bereits mit dem heutigen Tage in den durch Platze feurlichen Vorverkaufsstellen begonnen. Nummerierte Legen und Tribünenkäuse sind jedoch nur im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, 1., während der Geschäftsstunden von 9—4 Uhr erhältlich.

Nahfahrsport.

Der Dresdner Nahfahrer-Verein veranstaltet heute nachmittag 3 Uhr ein größeres Rennen, zu welchem vier gute Dauerläufer vorstellig wurden. Es werden sich in einem 15-Kilometer- und einem 50-Kilometer-Rennen die Fahrer Ebert-Leipzig, Thomas-Breslau, Effer-Köln und Pawlik-Berlin treffen. Die vier Fahrer sind schon seit Mittwoch in Dresden. Die Jetzen, welche gefahren werden, stehen denen der Extra-Klasse nicht nach, denn alle Fahrer absolvierten Runden in 9½ bis 10½ Min., so daß ein wirklich spannendes Rennen zu erwarten steht. Die zwei Dauerläufer sind den beiden in Dresden zweitgrößten Jahren Louis Metzling und Alfred Würtemann gewidmet. Auch die Sieger-Rennen weisen eine gute Begeisterung auf, denn beide wie Neuner, Henry Mayer, Lorenz und Süßmilch geben die höchste Gewähr für spannende Rennen.

Die Meisterschaft von Sachsen im Bahnradsport über 3000 Meter kommt nunmehr am 8. Oktober auf der Radrennbahn in Chemnitz zum Ausklang; sie ist offen für alle im Königreich Sachsen geborenen oder dort seit 6 Monaten wohnhaften Rennfahrer des Deutschen Radsport-Vereins. Als Auszeichnung gilt der Titel: Runde-meisterfahrer von Sachsen des D. R. V. im Bahnradsportfahren auf dem Niederrade über 3000 Meter für 1912 und eine goldene Medaille für die Strecke von 100 Meter, sowie eine Ehrenurkunde. Bisheriger Inhaber des Meisterschaftstitels ist Vogel-Dresden. Neben diesem Wettbewerbe kommen noch ein Einfahren, ein Hanphahren, ein Borgabsfahren und ein Vereinsmannschaftsfahren über 1500 Meter zum Anfang, das letztere in geschlossener Fahrweise für 4 Fahrer und 2 Ersatzfahrer.

Dartagnan schwer gefährdet. Der bekannte französische Dauerfahrer Louis Dartagnan ist beim Training auf der Pariser Prinzenlauf-Bahn schwer zu Fall gekommen. Der Starz ereignete sich darauf, daß sich am Ausgang der Kurve das Borderrad aus der Fahrradmaschine seines Schrittmachers Colin loslöste, wodurch Schrittmacher und Fahrer zu Fall kamen. Beide überstürzten sich mehrmals und wurden dadurch gegen die Barrikade geschleudert. Während sich die Verletzungen von Colin als wenig schwer erwiesen, erlitt Dartagnan neben schwersten Haut- und Fleischwunden neuerdings einen Bruch seines rechten Armes.

Automobilsport.

Bergmann-Metallurgique-Wagen. Konsul Schöff holte sich auf Bergmann-Metallurgique den ersten Preis im Gesamtklassement der Sternfahrt San Sebastian unter 68 Konkurrenten, ferner den ersten Preis für die Strecke Petersburg-San Sebastian. Außerdem gewann Bergmann-Metallurgique die drei ersten Preise für offene, den zweiten und dritten für geschlossene Rennen im Schönheitswettbewerb.

Wintersport.

Der Deutsche Ski-Verein, der seine diesjährige Generalversammlung am 19. und 20. Oktober in Görlitz abhält, hat seine Haupt-Vereinsscheine und Abzeichen verlegt, wo die Konturenrennen am 1. und 2. Februar n. J. zum Ausklang gelangen werden. Gleichzeitig wird auch die Meisterschaft von Deutschland entschieden werden. Für 1914 hat Schreibhan die Übertragung der Deutschen Ski-Meisterschaft beantragt.

Für Amateurnphotographen.

"Die Praxis der Standentwicklung." (Von R. A. Macdonald.) 27 Seiten mit 60 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen vom Fotografen. Preis 20 Pfennige. Verlag der Ica-Attinger-Gesellschaft, Dresden. Auch diese kleine Abhandlung, die als neuerster Band der Amateure freiliegt, so beliebt geworden und schon fast verbreitet. Miniaturbibliothek soeben die Preise verließ, verführt das Streben des Verlages, in der photographischen Literatur, somit so oft um Anleitungen für die Praxis handelt, Bildern auszufüllen, die aus im Laufe der Zeit nutzbar machen. Gerade die Standentwicklung, gefordert durch neuzeitliche, bekannte technische Mittel, hat in den letzten Jahren viele neue Anhänger erworben. So ist mit Freuden zu begrüßen, daß ein populär geschildertes Büchlein erschien, das in gebräuchter Form die Vorteile, die Eigenschaften und die Praxis des Standentwickelns behandelt. Mit Absicht wurde aller theoretischer Ballast weggelassen. Aus den Arbeitsvorschriften läßt sich erkennen, daß das Buch mit gründlichem Verständnis für das Entwickeln im Allgemeinen geschrieben ist und mit der Absicht, dem Leser die Vorteile gewohnter Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Das Erleben dieses Büchleins dürfte gerade in dieser Jahreszeit, wo bei den meisten Amateurnphotographen nach ihrer Rückkehr aus den Sommerferien sich ein beträchtlicher Vorrat unentwickelter Negative angesammelt hat, besonders willkommen geweichen werden, und wie können solchen Amateuren, denen an der Entwicklung gleichmäßig guter Negative gelegen ist und die den Hunderttausend ungemeinen Aufenthalts in der Dunkelflimmer gern vermeiden möchten, nur angelehnzt empfohlen, sich an Hand dieser Anleitung von den Vorteilen der Standentwicklung in der Praxis zu überzeugen. Das Buch ist sowohl durch den Photohandel als durch den Buchhandel zu beziehen.

Skat.

Wahllösung der Skatausgabe in Nr. 262 vom 22. September 1912. Der Spieler hat die 8 höchsten Blätter in der Hand, die beiden nächsten liegen im Skat, darum hat der Spieler zwei blonde Zähne. Kartenzählung: V. 27; VI. 24, K. 9; VII. K. 9, D. 9, 8, 7; VIII. M. 9, D. 10; IX. D. 10, H. 10, D. 9, 8, 7; X. K. 9, D. 9, 8, 7; Skat: 29, 8, 7; Einf. 1. V. d. A. 10, 9, 10 (-10). Nun geht noch ein Skat ab: M. 10, C. 9, D. 9, 8, 7.

Skatnugabe. Es handelt sich hier darum: A. 8; K. Königin; D. Dame; Herz; B. Bube; Wenzel; Unter; V. M. H. die drei Spieler; V. der Spieler im Vorhand; versteckt ein a-Handspiel (Eichel, Treff-Solo) auf folgende Ränge: AB CB, AA, K, D; BA, CA, D, 8.



Die Gegner kommen auf 62. M hatte bis b-Solo gecelt und würde auch gewonnen haben. Die Triompe läuft zu 2 und 3 gerichtet; im Skat sei leere Blätter von 8. Wie war Kartenzählung und Gang des Spieles?

Bäder und Reiseverkehr.

Schloss Rheinblick, Bob Godeberg s. Nr. 2 r. Franz H. Müller's Sanatorium ist bekannt als modernes Spezialsanatorium für zwanglose Erholungsakten von Morphin, Opium, Alkohol usw. Da das Hans Ingolsthal auf das vollkommen und komfortabel eingerichtet ist, so ist es im Winter ebenso wohlt wie im Sommer. Nur 20 Patienten der beiden Säude werden zu gleicher Zeit aufgenommen, damit der Arzt kein Gelegenheit hat, den Patienten unbemerkt in die richtige Paus zu leiten. Alwang wird in dieser modernen Klinik natürlich nicht angewandt. Die im Sanatorium erzielten Heilresultate werden sehr oft im Laufe der Jahre in medizinischen Facharbeiten in auseinanderseitigem Weise genannt. Häufiger durch illustrierte Presse.

52. Phot. Unterrichts-Kursus für Anfänger

Gründlicher Unterricht in 5 Stunden, mit Studien-Ausflug, jeden Mittwoch abends 7 Uhr.

Beginn: 3. Oktober er.

Oskar Bohr, neben Café König.

Für Herren
und Damen
mit höherer
Schulbildung

beginnen Anfang Oktober
Sonderkurse in Buchführung,
höherem Kaufm. Rechnen

Korrespondenz, Wechsel- u. Scheine

allgem. kaufmännisc.

Wissen usw. Auskun

prospekt B kostenlos

Rackow

Altmarkt 15, Mag

und Alberplatz 10



Dem Mamster

gleich tragen Sie ein, und

zähne wie ein Geizhals hal-

ten Sie die aufgespeicher-

fremde Sprachen nach der auf Poel-

manns Gedächtnisliste aufgebauten

Poelmann-Neben erlernen. Des-

langen Sie Prospott und Lustkun

von der Poelmann-Sprachschule

Altmarkt 15 oder überplatz 10

Diana-Bad. Russisch irisch-röm. Bad.

Einige Anlage dieser Art. 8

Bürgerwiese 22.

Wäscheausstattungen

(Hemden aller Art, Unterhosen u. Jacken, Socken etc.)

für Fahnenjunker, Einj.-Freiw., Zivil u. Tropen

liefern schnell in jeder Preislage

Schloßstr. 3. Wäschehaus Paul Starke.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast
(im Rathaus — Straßenbahnhaltestelle)

verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Bis zum dritten Werktag eines Monats bewirkt Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

Detectiv-Büro „Lux“

Direktor Oskar Gerstenberger

Dresden, Annenstr. 8 (am Postplatz), Tel. 10 387.

Beobachtungen, Ermittelungen, Reiseverfolgungen.

Beweismaterial zu Scheidungs- und Alimentations-Prozessen.

Auskünfte aller Art.

Garantie für gewissenhafte, dißkrete Ausführung.

Moderne Kosmetik

Gegen alle kosmetischen Fehler erhalten Sie beim Präparat, wie Unrein. Teint, Weißer, gelbe Flecke, Fältige, weiche rothe Haut

Amollin 2.4

Hautnährcreme

Divina, Tiegel 2.50.4

Tube 1.25.4

Burken-Emulsion 3.4

Creme Cera 3.4

Tube 1.50.4

Haarweg 3.50.4

Alaziencreme 2.4

Augenbrauenpast 2.4

Empfindliche trockene Haut, die keine Seife verträgt
Körperöl, Doppeltemperaturfett, Haaröl, Tropfenfett, Tannenhülliges
Haaröl, Fl. 35 Pf. 60 Pf. u. 1.50 M. Alles mit echtem
böhmischen Hopfen bereitet!

Detektiv-Büro „Lux“



Allabendliche Kopfmassage

mit

Klepperbeins Hopfenauszug

Marke „Kluger Vogel“

verhindert

Haarschwund, Ergrauen, Brüchigkeit,
Ausfallen der Haare und
Kahlheit.

Der Hopfen übt tatsächlich eine wohlthiende beruhigende, kräftigende Wirkung auf die Kopfnerven aus (Beweis: Erquickender Schlaf nach einer Hopfen-Kopfmassage) und da der meiste Haarschwund auf dem schwächlichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der Kräftigung darüber auch ein Wachstum und Erneuerung der Haare verbunden. Glanzlose, spröde Haare werden glänzend, weich und üppig. Klepperbeins Hopfenauszug: Flasche 2.—, 3.— und 6.— M. Nach der Kopfmassage bürt man das Haar circa 3 Minuten mit einer guten Kopfbürste durch, bis der Hopfenauszug verdunstet ist!

Diese Kopfbürste (Wert 2.— M) mit edlem Schweinsborsten erhält der Käufer bei Kauf einer Fl. Hopfenauszug & 6.— M gratis, bei einer Fl. Hopfenauszug & M 3.— kostet dieselbe 50 Pf., bei einer Fl. & M 2.— kostet die Dose M 1.— Solange der Vorrat reicht!

Gegen die lästigen Kopfschuppen macht man wöchentlich mindestens einmal vor der Hopfen-Kopfmassage eine Waschung mit Klepperbeins Wachholder-Teegefleife. Stück 50 Pf., 3 Stück 1.40. M. Die beste Shampoo-Selje für das Haar! Bei besonders sprödem Haar setzt man das Haar nach der Hopfen-Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfen-Extrakt-Haar-nährstoff nach (Büchle 75 Pf. u. 1.50 M), die Haar-Pomade par excellence! Ferner empfiehlt noch zur Haarpflege: Hopfen-Brillenline, Flasche 50 Pf., Hopfen-Lockenwälzer Fl. 50 Pf., Tannenhülliges Hopfen-Haaröl, Fl. 35 Pf., 60 Pf. u. 1.50 M. Alles mit echtem böhmischen Hopfen bereitet!

Prompter Verband nach auswärts! Gegen 30 Pf. in Briefmarken sende franko überall hin je ein Muster von Hopfenauszug und Wachholder-Teegefleife und ist auch ein solches in meinem Detailgeschäft für 30 Pf. erhältlich.

C.G. Klepperbein Dresden, Frauenstr. 9.— Gegr. 1707

Erfinder der Hopfen-Haarpflegemethode

Marke „Kluger Vogel“

Strümpfe Trikotagen besondere haltbare Mittelqualitäten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundenschaft zukommen lassen.

Alfred Bach, Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus Filialen: Grunaer Str. 17, Böhlitzplatz 4, Annonstrasse 39, Altonastrasse 27, Borsbergstrasse 18 b.

Rabatt-Sparkarten gratis.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen Herren-, Speise-, Schlafräume, Salons, Klubsessel, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Städten innerhalb Deutschland.

Bequeme Teilzahlung gestalten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur 5 % Zinsen. Kataloge werden nicht versandt. Man verlängert den kostenlosen Besuch unseres Vertreters, der sich zurzeit in dörflicher Gegend aufhält, zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SO., Köpenicker Str. 126.

Birnen u. Äpfel.

Schöne Bir

** Was ein „Zeppelin“ in einem Jahre leistet. Von der ganz außerordentlichen, noch vor wenigen Jahren so karf angewiesenen Leistungsfähigkeit der Zeppelin-Luftschiffe geben, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Luftschiffkreisen beschrieben wird, abschließende Zahlen einen Begriff, die jetzt über die Tätigkeit des Zeppelins-Luftschiffes „Vittoria Luise“ vorliegen. Das Luftschiff fahrt mit Schluss der Saison die Tätigkeit dieses Jahres vorläufig ablicht und im Lufschiffdienst zu Frankfurt am Main einer Durchsicht unterzogen wird, hat in der Zeit von Anfang März d. J. bis jetzt, also in ungefähr sieben vollen Monaten, eine Gesamtstrecke von 25 081 Kilometer zurückgelegt. Diese Strecke entfällt auf 188 Fahrten, so daß die durchschnittliche Länge jeder Fahrt etwa 140 Kilometer betrug. befördert wurden bei den Fahrten 3002 Personen, bei der einzelnen Fahrt also im Durchschnitt etwa 21 Personen, ohne die Mannschaft. Die Fahrten wurden innerhalb von 215 Tagen an 121 Fahrtagen ausgeführt. Die gesamte Fahrtdauer betrug 457 Stunden, die durchschnittliche Stundenleistungsfähigkeit demnach rund 56 Kilometer. Diese Durchschnittszahlen lassen naturgemäß keine hundigen Schlüsse auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeiten, Strecken usw. bei Win und Rückfahrten, also mit dem Wind und gegen den Wind, zusammengerechnet wurden. Die wirkliche Leistungsfähigkeit ist viel höher. In dieser Fahriperiode hat die „Vittoria Luise“ nicht nur Flüge gemacht, die unter normalen Verhältnissen vor sich ständen, sondern sie hat auch den Verhältnis der Zeppelin-Luftschiffe erheblich verbessert. Außerdem von einigen schwierigen Sturm- und Regenfahrten, hat sie die ersten Überseeefahrten gemacht, die mit einem Luftschiff vorgenommen wurden. Die „Vittoria Luise“ hat in weiten Bildern über Nord- und Osteuropa die Behauptung des Grafen Zeppelin allgemein gerechtfertigt, daß das Luftschiff ein wichtiges Hilfsmittel der Marine sein wird. Die Fahrten der „Vittoria Luise“ waren denn auch für die Marine maßgebend, das Zeppelin-System für Marinewege zu wählen. Ferner gehörten zu den Leistungen des Luftschiffes die aufschlußreichen Flüge in Gotha, die zum erstenmal nachgewiesen haben, daß das Zeppelin-Luftschiff neben dem Flugzeug bedeutenden Wert hat und durch die Verbesserung der Flugzeuge in keiner Weise in den Hintergrund gedrängt werden kann. Der Flugnummer der „Vittoria Luise“ hat demnach vollkommen bestätigt, daß die vorjährigen Leistungen der „Schwaben“ keine ausfälligen waren, sondern daß man jetzt von einer durchaus in allen Punkten festgestellten und unvergleichbaren hohen durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Zeppelin-Luftschiffe sprechen kann. Das steht ein Vergleich mit den von der „Vittoria Luise“ im vorigen Jahr erreichten Zahlen. Das Luftschiff legte bei 100 Fahrten in 224 Stunden 12 460 Kilometer zurück und beförderte dabei 2850 Personen. Ebenso wie die „Schwaben“ bis zu ihrer Verschrottung ist die „Vittoria Luise“ bis heute von Unfällen völlig verschont geblieben.

** Die Fahnenflucht im deutschen und französischen Heere im Jahre 1910/11. Über den moralischen Wert des Soldatenmaterials im deutschen und französischen Heere geben, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ von militärischer Seite mitgeteilt wird, die neuesten Zahlen Auskunft, die soeben aus Erhebungen über die Fahnenflucht in beiden Heeren im Jahre 1910 gewonnen wurden. Ein Vergleich ergibt, daß die Wahnsinn der Fahnenflüchtigen in Frankreich nicht nur in erstaunlichem Maße steigt, während sie in Deutschland von Jahr zu Jahr abnimmt, sondern daß sie auch ganz ungewöhnlich größer ist als in Deutschland. In Deutschland kommen nach den neuen Beobachtungen auf 10 000 Heeresangehörige im Durchschnitt 18 Fahnenflüchte, in Bayern nur 9 und in Sachsen sogar nur 2. In Frankreich dagegen kommen schon auf 100 Heeresangehörige annähernd 8 Fahnenflüchtige, das heißt auf 11 000 fast 800. Während also in Frankreich umgerechnet 8 Prozent Fahnenflucht werden, beträgt der Prozentsatz der Deserteure im französischen Heere nahezu 8 Prozent! Diese Zahlen sprechen eine außerordentlich deutliche Sprache. Werwolle Schäfte lassen sich aus einem Vergleich der Entwicklung der Verhältnisse im deutschen und französischen Heere ziehen. In Deutschland hatte die Zahl der Deserteure im Jahre 1901 noch 728 Mann betragen, dann erfolgte ein ständiger regelmäßiger Rückgang. 1908 waren es noch 701, 1904: 800, 1906: 580 und bis zum Jahre 1909 hatte sich die Zahl bis auf 500 verkleinert. Fast ebensoviel, nur zwei Fälle weniger, 504 also, waren im Jahre 1910, dem letzten Berichtsjahr, zu verzeichnen. Wir haben also in Deutschland in 10 Jahren einen Rückgang der Fahnenflucht um fast 25 Prozent erreicht. Geradezu erstaunlich nehmen sich daneben die französischen Zahlenverhältnisse aus. Im Jahre 1903 waren es noch „nur“ 1908 Deserteure, 1905 schon 3280, 1907 schon 5200, also mehr als die doppelte Zahl des Jahres 1903, in nur vier Jahren! Dann aber verdoppelte sich diese Zahl im nächsten Jahre noch einmal, das 11 782 Fahnenflüchtige brachte. Und auch diese Zahl stellte noch nicht den Rekord dar, sondern sie wurde vom Jahre 1909 noch um 6000 Männer übertroffen, daß die unerhörte Zahl von 17 782 Deserteuren aufzuweisen hatte. Die Gründe für diese unglaublichen Zustände in Frankreich, die trotz der schärffsten Maßnahmen bisher keine Rendierung erfuhrn, sind in erster Linie auf die immer mehr um sich reißende antimilitaristische Agitation zurückzuführen. Außerdem dürften sie auch zweifellos in einem Mangel an nationaler und militärischer Begeisterung zu suchen sein, der in einem merkwürdigen Gegensatz zu der fühlbar gesteigerten Begeisterung der französischen Kriegsbevölker steht.

** Die Zukunft des Prinzen Arthur von Connacht. Prinz Arthur von Großbritannien und Irland, der einzige, am 18. Januar 1883 geborene, also 29-jährige Sohn des Herzogs von Connacht aus dessen Ehe mit der Prinzessin Luisa Margaretha von Preußen, feiert demnächst aus dem fernen Osten nach London zurück. Er hat seine Tochter, den König Georg V., bei der Belagerung des Kaiserreichs von Japan vertreten und Londoner Blätter wollen mit Bestimmtheit wissen, daß die Verlobung des Prinzen Arthur mit einer russischen Großfürstin nunmehr beschlossen sei. Und zwar handelt es sich um die Prinzessin Irina Alexandrowna von Russland, die einzige Tochter und das älteste von den sieben Kindern des Großfürsten Alexander Michailowitsch, dessen Gemahlin, die Großfürstin Xenia Alexandrowna, eine Schwester des Zaren Nikolaus II. ist. Die Prinzessin Irina wurde am 8. Juni (alten Stiles) 1885 zu Alexandra geboren, sie ist also noch sehr jung, kaum mehr als siebzehn Jahre alt. Gleichzeitig soll Prinz Arthur, wie schon früher gemeldet, selbständigen Rang und zwar den eines „Herzogs von Kent“ erhalten, also in die Reihe der zum Hause der Lords gehörenden sogenannten „ königlichen Herzöge“ einzutreten. Der Titel eines Herzogs von Kent wurde schon einmal geführt: der Vater der Königin Victoria, Prinz Eduard, sah als „Herzog von Kent“ und Strathearn, Graf von Dublin“ im Oberhause. Zur Residenz wird der Prinz das Schloss Claremont angewiesen bekommen. Claremont liegt bei dem Dorfe Esher, 24 Kilometer von London entfernt. Lord Clive, der Gründer der britischen Macht in Ostindien, ließ es 1768 für sich erbauen, bekannt aber ist es dadurch geworden, daß es dem durch die Februar-Revolution 1848 gekürzten König Ludwig Philipp der Franzosen bis zu seinem Tode als Wohnung diente. Gegenwärtig wird Claremont von der Herzogin von Albany, der Mutter des regierenden Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, bewohnt, doch ist die Herzogin im Begriff, es zu verkaufen.

Berichtigung Seite nächste Seite.

Pelz-Moden-Magazin

Emil Wünscher

Kürschner

Frauenstr., Eck Neumarkt
empfiehlt seine langjährige

Spezialität

Skunks

den grossen Modeartikel in unerreichter Auswahl und allen Preislagen.

Einfache Stolas von 30,- an bis zu den allerfeinsten Genres.

Großte Auswahl von Neuheiten in Nerz, Marder, Persianer, Feh, Hermelin, Alaskafuchs etc. zu besonders vorteilhaften Preisen.

Gegr. 1865. Telefon 7902.

Bitte genau auf die Firma achten.



Zuckerkranke Mucke's

seien hier nur

Aleuronat-, Gluten- und andere Diabetiker-Gebäcke (chem. geprüft, ärztl. empfohlen, 10 mal preisgekört)

Von Alwin Mucke, Kgl. Hoflieferant,

Spezialitäten
hygien.-diätetischer Nahrungsmittel.

Dresden-A., Tel. 2601.

Blasewitzer Straße 36.

Dresden-Alte altberühmte Spezialitäten

Mucke's Grabmärt, Gelundheitsbrot,

Rinderzwieback, S

Pariserbaderkrügerbäckerei u.

Postversand nach allen Ländern.

Kgl. Sächs. Staatsmedaille.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Sparkasse Radebeul, Rathaus, Pestalozzistr. 6, Erdg.

Einlagen - Zinsfuss 3½%. Tägl. Verzinsung.

Geschäftzeit: Vorm. 9—11 Uhr u. nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend von vorm. 9 Uhr bis nachm. 1½ Uhr. Zweiggeschäftsstellen bei den Gemeindeverwaltungen zu Niederlößnitz u. Reichenberg. Annahmestelle im Gemeindeamt zu Wahnsdorf.



Stets aparte Neuheiten!

lichtbeständige Qualitäten

für alle Räume des Hauses.

Vorjährige Tapeten billigst.

F. Schade & Co.

Tapetenhaus ersten Ranges

DRESDEN-A.

Waisenhausstraße 10, am Centraltheater.



Geb. San.-Rat Dr. Kothe's
Sanatorium Friedrichroda. Mod.
in Komfort u. Kureinrichtungen bis jetzt unerreicht am Ort
Prachtvolle Lage. Prospekt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Perser

Teppiche

Verbindungsstücke, darunter
180 bis 240 cm lang — 110 bis 140 cm breit

Gendje — Talish — Kassak

45,— 65,— 75,—

Axar

Quadratmeter

22,—

Klein-Asiatischer Teppich
ff. Musterung, zarte Farben,
200×300 cm 132,—
250×360 cm 198,—
300×400 cm 264,—

Ein Posten

Afghan-Zimmer-Teppiche

glanzreiche la Stücke, ca. 200×300 cm, M. 225,—

Sehr grosse Läger

nur Glanzware

bedeutend unter Preis

Mahal Yoraghan Saruc
Mesched Kirman Tebris

auch in extra grossen Exemplaren.

Sämtliche in der Grossen Kunstaustellung
liegenden Teppiche sind von uns geliefert.

Orient-Teppich-Haus

Wilhelm Schwartz

25 Prager Strasse 25, I. Etage.

Grösstes Spezialhaus Dresdens.

Königl. Sächs. Hofbuchhandlung

32 Schlossstr. H. Burdach Fernspr. 152

Warnatz & Lehmann

— gegenüber dem Königl. Schloß —

Lager neuer Erscheinungen auf allen Gebieten der

deutschen Literatur. — Geschenkwerke.

Vollständ. Lager v. Reclams Universal-Bibliothek, geheftet, gebunden.

Lesezirkel

mit mehr denn 40 Zeitschriften zur freien Wahl oder im Zusatz.

Kataloge und Prospekte stehen postfrei zu Diensten.

Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher
(Ehrenpräsident Reichskanzler Fürst von Bülow)
wird vielseitig unterstützt u. will ohne Erwerbsabsicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen.

Man abonniert halbjährlich und jederzeit kann begonnen werden bei dem Bevollmächtigten Herrn

M. Bud, Berlin W. 15, für

Mark 3,— auf 6 gebundene Werke,

Mark 2,25 auf 6 broschirte Werke.

Monatlich wird je ein Band, selbstverständlich als Eigentum des Bestellers, portofrei zugestellt. — Zuerst werden geliefert:

Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.

Duell — Aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.

Gewissensqual u. and. Erzählungen v. August Strindberg.

Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Dämon Weib, Roman von Hermann Heiberg.

Dunkle Mächte, Roman von Victor Bläßgen.

Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzuzahlen oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 Pf. Zuschlag erhoben.

Börsen-Interessenten!

Leset unseren heutigen Wochenbericht

Zur Börsenlage

nebst Spezialartikel über den

Gassa-Industriemarkt.

Zusendung auf Wunsch kostenlos. Wir empfehlen uns ferner zur Ausführung von Effektransaktionen zu koldesten Bedingungen.

Martin Jacoby & Co.,

Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Wer für die Londoner Börse

Interesse hat, erhält von einem seit Jahren etablierten Bank-

hafe gewissenhafte, kostlose Münzfunde. Konti werden zu äußerst günstigen Bedingungen eröffnet.

Bankiers eröffnen Rücksichtungen. Remissiers (Vertreter) gegen hohen Provisionsanteil geholt. Briefe u. „Londoner Börse“

an die Ann.-Exp. E. Schroeder & Co., 1 Trump St., London E. C.

Der Lippenabdruck auf der Zigarette — eine neue Pariser Mode. Man schreibt der „R. G. C.“ aus Paris: „Nebst war es in Paris, wie anderwärts auch, üblich, den zu einem Diner geladenen Gästen im Vorlurz, ehe sie den Salz betreten, kleine Karten aus feinstem Vergesamt-papier überreichen zu lassen, auf denen sie die Namen der Glücklichen (oder Unglücklichen), die ihnen als Umschläge zugedacht waren, verzeichnet fanden. Offenbar gibt es aber Verte, denen diese Sitte allmählich zu banal vorgeworfen ist. Jetzt verlangt es der höchste, allermoderne Schick, daß dem männlichen Gast ein weißer Kärtchen dargeboten wird, auf dem nicht der Name, sondern — der Lippenabdruck der Dame, die er zu Tisch führen soll, sichtbar ist. Dieser Abdruck wird dadurch erreicht, daß die Dame ihre Lippen mit Karmin bestreicht und wie zum Kuß auf das matello Papier drückt. Und nun ist es die Aufgabe des Herrn, die für ihn erwählte herauszufinden. Sehr praktisch kann man das Verfahren kaum nennen, doch ist es von der Pariser Gesellschaft mit grossem Beifall aufgenommen worden. — Fragt sich nur, von welchen Kreisen der Pariser Gesellschaft...“

Meruslägen. In Neudorf (Deutsch-Ostafrika) hat sich am 18. August ein Freiwilligenkorps unter dem Namen „Meruslägen“ gebildet. Zum Kommandanten ist Hauptmann a. D. Veire gewählt, zumstellvertretenden Kommandanten und Schützenmeister Hauptmann d. L. Rein, zum Schuhmeister Missionar Schachschneider; dem Korps sind zunächst 26 Mitglieder beigegeben. Eine erfreuliche Entwicklung, dieser Zusammenschluß der wehrhaften Wehen.

Fabrikation von „Tiermenschen“. In China blüht seit einiger Zeit eine ganz neue Industrie: man fabriziert „Tiermenschen“, die in Zirkussen und Jahrmarktsbuden als Naturwunder ausgestellt werden. Besonders beliebt ist die Herstellung von Hundsmenschen, da die Fabrikationsmethode sehr einfach ist. Der biedere Fabrikant engagiert irgendwelche armeligen oder verkommenen Menschen, den Entlebungen aller Art und makroser Opiumgenuss so heruntergebracht haben, daß er auch „unpräpariert“ schon halb wie ein Tier aussieht. Gegen eine kleine Entschädigung, die ihm wenigstens für einige Zeit den notwendigsten Lebensunterhalt sichert, erklärt das Objekt oder Subjekt sich damit einverstanden, daß ihm jeden Tag, natürlich unter allen erdenklichen antisepischen Vorstossmaßregeln, ein Stückchen Haut entfernt wird, um durch ein gleich großes Stückchen Hundehaut ersetzt zu werden. Die Ueberpräparationsoperation dauert recht lange und erfordert außerordentliche Sorgfalt und Geduld; man kann dafür aber fast mit Sicherheit darauf rechnen, daß sie gelingt und nach etwa drei Monaten ein Mensch in einen Hundsmenschen verwandelt wird. Die Entdeckung dieser unerhörten Fabrikationsmethode — schreibt das „Giornale d’Italia“ —, hat sogar die chinesische Regierung, die sonst nicht sonderlich sentimental ist, in helle Entrüstung versetzt, und einer jener Hundsmenschen, der sich bereits öffentlich leben ließ, wurde verhaftet und einem strengen Verhör unterworfen; er bestätigte die Richtigkeit der Angaben, die der Polizei gemacht werden waren, und war in der Lage, den Gerichtsbehörden so genaue Angaben zu machen, daß eine Tiermenschenfabrik überrumpelt und ein wertvolles „corpus delicti“ im wahren Sinne des Wortes, ein Mann nämlich, der bereits halb Hund geworden war, mit Beschlag belegt werden konnte.

Erziehung durch Beispiel. Der Kommandant eines Kriegsschiffes „staucht“ an einem sehr stürmischen Tage, auf hoher See, einen seiner jungen Offiziere, weil er Handschuhe trägt, deren Reinlichkeit zweifelhaft ist. Der Leutnant versucht sich zu entschuldigen; bei dem bösen Weiter sei die Mannschaft so angestrengt worden, daß er seinem Burschen nicht habe zumindesten wollen, noch Handschuhe zu waschen. Schweigend zieht der Alte ein blendend weißes Paar Handschuhe aus der Tasche: „Da, nehmen Sie diese. Ich habe sie mir selbst gewaschen.“

Bücher-Neuheiten.

Im Verlag von Friedrich Andreas Verlag A. G. in Gotha ist erschienen: Argentinien im zwanzigsten Jahrhundert von Albert B. Martínez, Unterstaatssekretär im Finanzministerium, und Maurice Lewando wski, Doctor der Rechte. Mit einem Vorwort von Emile Lefevre, Mitglied des Instituts von Frankreich, und einer Einleitung von Ch. Pellegrini, chemalem Präsidenten der Republik Argentinien. Preisgekrönt von der französischen Akademie. Nach der vierten Auflage des französischen Originals überzeugt von Franz Kard. Mit zwei Karten. Im Mai 1910 beging die Republik Argentinien die Feier ihrer hundertjährigen Unabhängigkeit. Dadurch ist die Aufmerksamkeit weiter Kreise, auch in Deutschland, auf die einst so wenig beachtete spanische Kolonie gelenkt worden, die sich in den hundert Jahren ihrer Selbständigkeit in erstaunlicher Weise zu einem blühenden Kulturlande entwickelt hat. Um diesem weitgehenden Interesse entgegenzukommen, hat sich der obengenannte Verlag entschlossen, das bereits in vierter Auflage vorliegende Buch der beiden französischen Gelehrten Albert B. Martínez und Maurice Lewando wski über das Argentinien des 20. Jahrhunderts durch eine deutsche Übersetzung auch dem deutschen Publikum zugänglich zu machen. Das seit seinem ersten Erscheinen mit lebhafter Teilnahme aufgenommene Buch gibt eine Übersicht über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Republik Argentinien und über die Aussichten für ihre weitere Entwicklung. Der erste Teil beschreibt die geographischen Verhältnisse des Landes, seine Rüste und Hafen, seine Eisenbahnen und die Einwohnerzahl, mit besonderer Hervorhebung der außerordentlichen Vorsätze Argentiniens zur Aufnahme europäischer Ansiedler; der zweite Teil schlägt die Voraussetzung für die Entwicklung der Industrie, der dritte behandelt die Einfuhr und Ausfuhr, die großen Handelswege (Länder, Mehl, Milchindustrie u. a.), Bergwerke und elektrische Unternehmungen sowie die Bank- und Börsenverhältnisse; im vierten Teile wird die Finanzlage des Landes daranzeigt; das Budget, die öffentliche Schulden, die Bilanz des Staatshaushalts usw. Das Buch verwertet die neuesten statistischen Angaben und Erhebungen und gibt deshalb ein interessantes und umfassendes Bild von den gegenwärtigen Zuständen und Verhältnissen des Landes.

Im Verlag von Wilhelm Heims, Leipzig, erschien eine beobachtete Monographie über „Die Handwerker im Volksbrauchtum“ von Albrecht Keller. Die Arbeit will einen Beitrag liefern zur Geschichte des deutschen Handwerks und eines fabulierenden Provinzen Volkes erzählen. Der Verfasser betrachtet nach seinen eigenen Worten als seine Aufgabe, fern von allen sprachlichen und sprachgeschichtlichen Absichten, zu zeigen, mit welchen Augen die Handwerker sich selbst betrachten, und mit welchen Augen das Volk sie ansah, daß teils mit rein sachlicher Neugierde ihrer Tätigkeit in Werkstatt und Deffenslichkeit folgte, teils als Käufer und Kunde auf sie angewiesen war und dabei allerlei Erfahrungen machen konnte. Das Werk bietet eine fühlbare Volksmoral und deutscher Charaktereigentümlichkeiten und wird auch schon als Materialsammlung seines Platzes in der einschlägigen Literatur behaupten.

Illustrirte Detektiv-Greise-Serie, Band 7: Das Nachbarhaus von Georg Mühlberg, Verlag von Robert Lüttich (in Stuttgart). Dieser neue Band der Detektiv-Greise-Serie ist genau wie die früher erschienenen sechs Bände als durchaus einwandfreie Lektüre anzusehen. Roségess „Heimgarten“ bemerkte: „Diese der anhöchigen Lektüre fernstehenden Bände gehören zu den Bildern, die man wie ein Champagnerglas in einem Juge zu Ende leert.“

Der Soziale Volkskalender 1912. (Verlag des Provinz. Presseverbandes für die Provinz Sachsen, Döbeln o. S., Zeilenweg 7.) Mit zahlreichen Bildern. Ein vierfarbiges Titelblatt schmückt im neuen Jahrgang den bekannten Kalender. Anstrechend, wie sein äukeres Gewand, ist auch sein reicher Inhalt. Die Tendenz ist die alte geblieben und kommt bei den einzelnen Verträgen, immer vornehm und vollständig, zum Ausdruck.

Kennzeichnung der n-Potenz-Differenzen n! & Apotheken. Erläuterung und Ergänzung der Lösung des Armatrachen Problems von Otto Andr. Bergholz, Lehrer. (Verlag von H. S. Artl, Döbeln.)

Der Liebestanz des Meeres Wellen, eine Wellenplauderei von Bruns Scheim-Schwarzbach. (Leinen-Verlag zu Leipzig, 1912.)

Wer mich sucht, findet... Roman von W. Greb. 5. Auflage. (München, bei Georg Müller.)

Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Unterricht

Inh. Geschw. Dietze.

Beginn der Tanzkurse: Anfang Oktober 1912 i. Neustädter Casino und Anfang Januar 1913 Hotel zum Kronprinz.

Anmeldung erbettet Neustädter Casino, Königstrasse 15, I.

Personlich zu sprechen Mittwoch und Sonnabend v. 3 bis 6 Uhr und Sonntags v. 10 bis 1 Uhr.

Gretchen Dietze, Arthur Dietze u. Frau, Solotänzer a. d. Kgl. Hofoper,

Langebrück, Weissger Strasse 7.

Lehrer am Kgl. Konservatorium, Leubnitz-Neustadt, Mockritzer Strasse 1.

Ballettmeister Paul Rothe und Frau
eröffnen ihre diesjährige Saison Anfang Oktober für
feinen gesellschaftlichen Tanz

junge Damen können sich noch an einem exkl. Schüler-Zirkel beteiligen.

Anmeldungen Lindenaustrasse 36 erbettet.

Haupts Tanz-Institut.

Kursus für Kaufleute, Beamte u. Städterende (Beginn Anf. Oktober), Regierheim.

I. Haupt, Lehrerin für Tanz und Umgangsformen.

Leiterin der Kurse am Königl. Realgymnasium u. Höh. Landw. Schule in Döbeln, Ev. Landst. Seminar und Landw. Schule in Bautzen. Dresden: Institute in Mit- und Neustadt.

Sprechst.: Sonntags 10—5 Uhr, Wochentags 10—1 Uhr Blasewitzer Straße 13, II.



Irische
und
amerikanische

Dauerbrand-Ofen

grösster Auswahl
em pflicht

Florian Czockert's
Nachfolger

Ferdinand Wiesner
Töpferstrasse 9, 13, 15.



Linoleum

Fabrikate nur erster Fabriken

Größtes Lager

in Städtere, 200 cm breit, Vässer und Teppiche, moderne Muster nach Zeichnungen der bekannten Künstler.

Onlaid in 3 Stärken, Granit in 3 Stärken, einfarbig braun, rot, grün, blau, grau in 5 Stärken.

Billigste und bequemste Verzugsdose für Wiederverkäufer.

Man verlange meine nicht zu unterbietende Offerte.

Gummiwarenhaus Carl Weigandt

Rögl. Sächs. Hoflieferant

Telephon Nr. 4344.

Ringstrasse 52.

Rohrstühle zum Beziehen werden auf Wunsch abgeholt u. zurückgebracht



Nussbaum - Pianino,

soll neu, moderner Stil, reiche Tonfülle, billig zu verf. Beliebigung nur Sonntag oder Mittwoch nachmittag Reichenfelder Straße 90, 1. I.

Alte Gebisse!

Jahr 40 & Platin
beg. am best. Gr. Blauerichstr. 2, 1.
und Trompetenstraße 8, pl.

Zwölf guterhaltene komplett

Feldbetten

billig zu verkaufen

Radebeul, Sidonienstraße 22.

Blüthner-

Flügel

billig zu verf. Marienstraße 9, 2.

Vicia villosa. . Jtr. 35.4

Wintererben. . Jtr. 18.4

Johannidrogen. . Jtr. 11.4

m. Staubronnenleitung. Gelbe Frucht.

Saastgutwirtsh. Moys

bei Görlitz.

Salon-Einrichtung,

Mahagoni, sowie große Sesselhöfe.

wanne, gut erhalten, billig zu

halben Schätzpreis

Auto-Hauben
Theater-Hauben

grösste Auswahl!

billigst

Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8.

Zum Umzug, aus Gelegenheits-täufen herst., empfiehlt mein gut-sortiertes

nur neues Möbellager

zu extra billigen Preisen.

Folgende Vorhänge gelangen zum Verkauf:

Bolstergratuten, solide Ar-
beit, von 90 M., Sofas von 30 M.,
Chaiselongues von 20 M., Kus-
zich, Steg, Salo, Scier, Bauern-
und Nähstühle;

ca. 800 Rohr- und
Lederstühle;

1 Rollen Rück- und
gegliederte Eiche-Büffets

reich geschnitten, von 105 M. an,
Salons u. Biedermeier, Kleider-,
Garderobe- und Waschstühle;

1 Posten Vorsaalgarderoben
in Eiche, hell u. dunkel, v. 14,50 M.;

6 Klubsessel (Garantie
Leber);

Herrenschreibtische mit und
ohne Fuß, ohne Fuß;

30 Schlafzimmer
echt und gemalt, verschieden
Holzarten, schon von 145 M.;

40 mod. Musterküchen,
kompl., schon von 48 M. an;
1 Posten Bettw. von 24 M.;
Feldbetten u. eisernen Betten o. 7 M.;
Reform-Kinderbetten.

Speisezimm., Herrenzimm.,
Salon
fabelhaft billig

34 Marschallstraße 34,
part. u. 1. Etage.

Tel. 1225. Max Jane.

Abbruch!

Gast neue Türen und Fenster
mit Gewänden u. Falzstufen, Dosen,
Herde, Bänke und Sparrenholz,
Boden, Dachschalung und
Schäfer, 220 000 Stück Wau-
zig, Sandstein-Grundstücken u.
Sims billig abzugeben

Ehndauer Str. 74.

Flügel

f. Verein ic. 450 Mark.

Pianino

f. Anfänger, guter, v. Römischi,
250 Mark, bei Sybre, Strudelstraße 2.

Einen Posten

Latania - Palmen

in allen Größen, um damit zu
räumen, außergewöhnlich billig
zu verkaufen. Gärtnerei Strie-
ßen, Voßlandstraße 35.

Herrenuhr,

3 Dioden, 585 Gold, aus Privat-
verfügung. Off. unt. K. N. 421
an die Exp. d. Bl.

Erfinder!

erhaltenen Kunst und auff. Bro-
schüre tollenlos, 570 Erfinder-
aufgaben 50 Pf. Pat. Ingenieur-
 Büro Fritz Ebel, Strödel,
Lehmgrubenstraße 43.

Fabrik-Reste,

verwendbar zu bess. Herren- und
Anzugsanzügen, Hosen, Paletots,
Kostümen, Manteln, Röcken, für
halben Schätzpreis

Wettinerstraße 21, 1.



**Unsere Spezial-Preislagen
eleg. Damen- u. Herren-
Stiefel und Schuhe**
8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰
erfreuen sich
allgemeiner Beliebtheit.
Der ständig steigende Umsatz beweist,
dass die
gebotenen Vorteile
beim Kaufenden Publikum anerkannt
werden.

Warm gefütterte Hausschuhe für die kältere Jahreszeit!

Einige besonders preiswerte und gern
gekaufte Artikel:

**Imitierte Kamelhaarstoffschuhe
mit Filzsohle und Linoleumauflage,** sehr haltbar,

Damen-Größen	Herren-Größen
85	115

Melton-Schlappen mit Filzfutter

Kinder-Größen	Damen-Größen	Herren-Größen
65 75	95	125

Kamelhaarstoffschuhe

mit Wolle, mit Filzsohle und Lederauflage

Kinder-Größen	125	135	150	165	175	etc.
Damen-Größen	145	175	225	240	290	"
Herren-Größen	175	225	275	325	375	"

Garantierte echte Kamelhaarschuhe

das Beste in Qualität

Prof. Dr. G. Jägers Normal-Hausschuh

Damen-Größen	Herren-Größen
375	450

Rationelle Schulstiefel

führen wir in den verschiedensten als gut ausprobierten Ledersorten. Wir legen dabei besonderen Wert auf gesundheitlich richtige Formen, welche auch dem Bau des Fusses Rechnung tragen.

Boxrindleder-Schulstiefel

Grösse	27-28	29-30	31-33	34-35
2. Sortiment:	350	375	390	425
1. Sortiment:	390	425	450	475

Genarbt Rindleder-Schulstiefel

Grösse	27-28	29-30	31-33	34-35
	390	425	475	490

Pa. Mastboxleder-Schulstiefel

Grösse	25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
	375	525	550	590	625

Pa. echt Boxcalf-Schulstiefel

Grösse	25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
	490	625	650	690	725

Mr. 260 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Geburts- 25. September 1913



Mühlberg
Raum erspart
das neue, gel. gefüllte
Reform-Bett-
Chaiselongue
sicherheit verlost.
Am Tage: bequemes
elegantes
Sofa
Nachts: bequemes und
behagliches Reformbett.
Alleinverkauf
Herrn. Mühlberg
Hoflieferant, Wallstraße.
Mühlberg

3. Geldlotterie
zum Besten der
Königin-Carola-
Gedächtnis-Stiftung
225 000 M.
Bargewinne.
25 000 Mark
15 000 "
10 000 "
5 000 "
naw.
Ziehung
am 15. Novbr. 1912.
Auf je 10 aufeinander-
folgende Nummern min-
destens ein Gewinn.
Lotto zu 1 M. Porto u. Liste
30,- extra ebenso w. Nachnahmegeb.
durch den

Invalidendank
Dresden, Seestra. 5.
Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich.

Hienfong-

Essenz, a.s.b. Siegelmarke,
der Gesetzgebung bei-
sonders umfassend
zur Belebung der
Reisen. Soj. in Originalfolgen 1,75,-
S. 1,20. Soj. nach ausser Depots:
Löwen-Apotheke, Markt

Pianino,
fast ganz neu, für 350,- A wegen
Lieferstellung zu vert. Sibber,
Großenhainer Str. 75. 4.

Dresdner Maschinenfabrik Schiffswerft Uebigau

Aktiengesellschaft

Dresden-Uebigau.

Heissdampf - Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampfbetrieb.

Stuhlflechtrohr

Nr.	2	3	4
hell. Qual. I	2,50	2,30	2,20
" II	2,30	2,10	2,00
III	1,70	1,70	1,60

halbgänz. gelb. 2,30 2,10 2,00
C. A. Schneidler, G. m. b. H.
Neugasse 24.

ebelste, beste Sorten, offeriert den Zentner 10 Mt.

Edelobstplantage Stein-Schönwitz, Gibir. 8.

Fallobst,

5 Geldschränke,

3 davon mit großem Bücherschrank, verfertigt sehr billig.
Fabrik Arnold, Stiftplatz 3b.
Auf Wunsch illustriert. Offerte.

pianino,

kleines, schönes, wertvoll. Primafabrikat, neu erhalten, billig.
A. Wagner, Gruner Str. 10.

Handschuhe

Diese Woche Verkauf zu Extra-Preisen

Damen-Leder-Handschuhe.

Waschleder, naturgelb, 3 Knopf	Paar	1,25.
Waschleder, weiss und gelb, 2 Druckknopf	Paar	2,25.
Wildleder, weiss und gelb, 2 Druckknopf	Paar	3,15.
Waschleder, weiss und gelb, 8 und 12 Knopf	Paar	4,45 und 6,15.

Glacé Lammleder, 1/4 Stepper, weiss, schw., coul., 3 Druckkn., Paar	2,25.
Glacé Ziegenleder, I. Qualität, weiss, schw., coul., 3 Druckkn., Paar	3,15.
Glacé Lammleder, besond. Gelegenheit, weiss, 8 Knopf	Paar 2,95.
Glacé Lammleder, weiss, schwarz, coul., 8 Knopf	Paar 4,30.
Glacé Lammleder, weiss, schwarz, coul., 12 Knopf	Paar 5,20.
Glacé Lammleder, weiss	Paar 6,10.

Mocha, praktische Farben, 2 Druckknopf	Paar	2,25.
Mocha Gazella, 2 Druckknopf	Paar	3,85.
Mocha Veneziana, 2 Druckknopf	Paar	5,40.

„Dents“, echt englisches Fabrikat, 3 Knopf	Paar	4,25.
--	------	-------

„Suèdes“, Marke „Valliers“, weiss u. coul., bes. Gelegenheit, 3 Kn., Paar	2,45.
---	-------

Damen-Stoff-Handschuhe.

Waschleder, imit., naturgelb, 2 Druckknopf	Paar	0,85.
Waschleder, imit., naturgelb, 2 Druckknopf	Paar	1,85.
Waschleder, imit., naturgelb, 8 Knopf	Paar	1,80.

Suède, imit., stark, couleurt, 2 Druckknopf	Paar	1,35.
Suède, imit., halbstark, couleurt, 2 Druckknopf	Paar	1,75.
Suède, imit., halbstark, couleurt, 2 Druckknopf	Paar	1,05.
Suède, imit., stark, couleurt, 12 Knopf	Paar	2,00.

Tricot, Uebergangshandschuhe, weiss und schwarz, 2 Druckknopf	Paar	0,85.
Tricot, reine Wolle, weiss und schwarz, 2 Druckknopf	Paar	1,35.
Tricot, ff. Cachemire, weiss und schwarz, 2 Druckknopf	Paar	2,05.
Tricot, mit Seidenfutter, couleurt	Paar	2,70.

„Valliers“, franz. weltbekannte Marke. Allgemeiner Vertrieb für Dresden.

Damen-Strümpfe.

Macco, schwarz u. alle modernen Farben, feinmaschig	0,75.
Flor merc, bewährte Qualität, alle Farben u. schwarz	1,15.
Halbwolle, Ferse und Sohle verstärkt	1,15.
Reine Wolle, besonders solides Fabrikat	1,75 u. 1,45.



Damen-Strümpfe.

Prima Wolle, farbig bestickt	2,70.
Reine Seide mit Florsohle und Rund	1,25.
Reine Seide, Sohle u. Ferse verstärkt	1,95.
Seide mit Flor und Wolle, Streifen und Melangen	3,50, 2,25.

Ausnahme-Angebot. Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster
regulärer Preis 12,- 9,- 7,50 ₣
jetzt Meter 9,- 6,75 5,25 ₣

Linoleum-Teppiche
bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei
150x200 gross 180x250 gross 200x300 gross
nur 8,- 12,- 16,- ₣

Linoleum-Teppiche
durchgemustert, mit kleinen Fehlern
200x250 gross 200x300 gross
statt 29,50 ₣ nur 22,- ₣ statt 35,- ₣ nur 27,- ₣

Linoleum - bedruckt
ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,- ₣

Linoleum-Läufer
bedruckt 67 90 110 132 breit
sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 ₣ p. Meter.

Inlaid (durcheinhand) 67 90 100 breit
statt 2,70 3,60 4,- ₣
nur 2,35 3,10 3,50 ₣ p. Meter.

Bräuniger & Nagel
Marienstr. 7 (Tortikus). — Tel. 640.
Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Pianinos z. Vermietung, auch Tafelzahl,
ca. 150, 300-2000 Ed. u. Glasvitrine, Porzellane,
C. Schütze, Gemälde, Gläser, Vasen, Krüge
Johannesstr. 12, lauft Venegozzi, Grunerstr. 43

Reisetaschen in jeder Preislage.

Koffer



in Rohplatten und Holz zu

Fabrikpreisen.

Solide Ausführung.

Koffer- u. Taschenfabrik.

Richard Hänel,

Dresden-A., Pillnitzer Strasse 5.



Trauringe

empfiehlt Juwelier

Carl Frötschner,

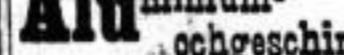
Hofjuwelier. Ihrer Reg. Höheit der

Prinzessin Mathilde, H. z. S.,

Dresden-A., König-Johann-

Strasse, Schießgasse 6.

Telephon 11813.



Alu-minium-

ochgeschirr

garant. rein. In Qualität,

jezt 25% billiger. Preisl. gratis.

Otto Graichen,

Trompeterstr. 15

(Central-Theater-Dresden).

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wasche mit
dem frischen Duft der Rasenbleiche.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Hausfrauen! Was ist Rabatt?

Rabatt ist kein Geschenk, sondern Anerkennung fürbare Zahlung.
Warum kann der reelle Geschäftsmann als Mitglied der Rabattgenossenschaft Sparmarken abgeben, ohne seine Preise zu erhöhen?

1) Weil er bar verlaufen und deshalb auch Waren bar billiger einkaufen kann.

2) Weil er beim Barverkauf keine Verluste erleidet.

3) Weil er Spesen erspart, die durch Buchungen, Rechnungsporto und Mahnbriefe entstehen. Weil er viel weniger Unkosten für Reklame hat, denn seine Kundenschaft ist wegen der ihr gewährten Solitäts eine treue, beständige!

Warum ist die Kundenschaft absolut sicher, auch den zu beanspruchenden Rabatt ausgezahlt zu erhalten? Weil der Rabatt bei Sparfasse und Sont hinterlegt ist und jederzeit zur Verfügung der Inhaber vollbesetzter Sparbücher steht.

Rabatt-Sparmarken werden von den durch nebenstehendes Schild gekennzeichneten Geschäften bei Barkästen vorabholgt.

5% Rabatt bef. Barzahlung

Ausgabestelle der Sparmarken der

Rabattgenossenschaft und Gewerbe Dresden.

Sparverein für Handel und Gewerbe Dresden.



M. SOMMER'S AUSVERKAUF

Kein
Umtausch.

wegen Abbruch des Hauses

Keine
Auswahlsendungen.

Beginn Montag den 30. September vorm. 10 Uhr.

Das Grundstück Wilsdruffer Strasse 5, in welchem sich seit vielen Jahren mein Schuhwarenhaus befindet, wird demnächst wegen Verbreiterung der Wilsdruffer Strasse abgebrochen. Dadurch sehe ich mich genötigt, mein überaus reiches Lager bekanntlich nur feinsten, gediegener Schuhwaren zu stauen und billigen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Damen-Stiefel

Chevreau und Boxealf, schwarz und braun, sonst bis 12,50, jetzt 7,50,	6,75
Chevreau und Boxealf, schwarz und braun, sonst bis 16,50, jetzt 10,50,	9,50
Lack, auch mit farb. Wildleder-Einsatz, - neueste amerikanische Formen . . . sonst bis 16,50, jetzt 11,50	11,50
Boxealf mit Zwischensohle, für den Winter . . . sonst bis 16,50, jetzt 10,50	10,50

Damen-Stiefel

mit Gummizug, bequem f. empfindl. Füsse, sonst bis 16,50, jetzt 12,50,	11,50
mit Gummizug, warm gefüttert sonst bis 18,—, jetzt 12,50,	10,50
mit Schnalle, bequem und leicht sonst bis 12,50, jetzt 8,50	8,50
mit Schnalle, warm gefüttert sonst bis 12,50, jetzt 8,50	8,50

Herren-Stiefel

Chevreau und Boxealf, schwarz und braun, sonst bis 12,50, jetzt 8,50,	7,50
Chevreau und Boxealf, schwarz und braun, sonst bis 16,50, jetzt 10,50,	9,50
Boxealf mit Doppelsohle und Korksohle . . . sonst bis 18,50, jetzt 14,50,	12,50
Chevreau und Boxealf, schwarz und braun . . . sonst bis 20,—, jetzt 12,50	12,50
Lack, auch mit Wildl.-Eins., neueste amerik. Formen, sonst b. 18,—, j. 14,50,	11,50

Herren-Stiefel

mit Gummizug, bequem für empfindliche Füsse, sonst bis 18,50, jetzt 12,50	12,50
mit Gummizug, warm gefüttert, sonst bis 20,—, jetzt 12,50	12,50
mit Schnalle, sehr bequem, sonst bis 16,50, jetzt 11,50	11,50
mit Schnalle, warm gefüttert, sonst bis 20,—, jetzt 12,50	12,50

Damen-Halbschuhe

neueste Formen, z. Knöpfen und Schnüren, sonst bis 8,50, jetzt 5,50	5,50
Chevreau, neueste Form, z. Knöpfen und Schnüren, sonst bis 10,50, jetzt 7,50	7,50
Chevreau, braun u. schw. m. 2 Knöpf., Wiener Modell, sonst 12,50, jetzt 7,50	7,50
Lack, in neuesten Formen, sonst bis 16,50, jetzt 10,50	10,50

Tanz-Schuhe

Lack, Chevreau, weiss Glaceé sonst bis 8,—, jetzt 4,50	4,50
Chevreau, Atlas, auch farbig sonst bis 10,—, jetzt 5,50	5,50
Bronze, Lack, sonst bis 14,—, jetzt 7,50	7,50
Gold, Silber, auch Brokat sonst bis 18,—, jetzt 12,50	12,50

Gummischuhe russisch und deutsch, sehr billig.

Sandalen und Turnschuhe enorm billig.

Tennis- und farbige Leinenschuhe zu jedem annehmbaren Preis.

Sport-Stiefel

Schaftstiefel . . . sonst bis 20,— jetzt 9,50	9,50
Berg- und Jagdstiefel sonst bis 20,— jetzt 14,50, 12,50	12,50
Reitstiefel, versch. Ausführ., jetzt von 22,- an.	22,-

Kinder-Schuhwaren

Chevreau und Boxealf, schwarz und braun,	
auch gefüttert, bis 30% unter Preis.	

Kamelhaarschuhe

für Damen, Herren und Kinder spottbillig.	
Oschatzer Filzschuhwaren bedeutend reduziert.	

Grössere Posten aller Arten

Hausschuhe und Pantoffel, gefüttert und ungefüttert, für Herren, Damen und Kinder zu jedem annehmbaren Preis.

Klapp-Ruhe-Stühle



in unvergleichlicher Auswahl

neueste Muster

billigste Preise

direkt in der Fabrik Dresden-Löbtau, Tharandter Straße 25, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22, u. Postplatz-Plauen-Dresden, Haltestelle Hohenholz-Straße. Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.



Zu wesentlich ermässigten Preisen dauerhafte

Bettstellen

mit elastischer Zugfedernmatratze

LOUIS HERRMANN Am See 28

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehrj. reelle Garant.

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Johann Kuhse, Fabrik O. m. b. H.

Dresden-A. 19, Schandauer Straße 31. Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.

Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

1. Herr. 100,- billig zu verkaufen.

1. Dam. 100,-

billig zu verkaufen.

bei J. Rosse, v. Moritzstr. 7, 3. r.

Mühlberg

Sage mir, was Du trägst, und ich will Dir sagen, wie Du :: Dich fühlst! ::

Dieser Ausspruch eines Arztes verdient weiteste Beachtung, denn nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Wohlbefinden wird von unserer Kleidung, namentlich aber von der Unterleidung in grösstem Maße beeinflusst. Die Firma versendet kostenlos eine Broschüre, die in kurzen, klaren Worten auf die Schäden unzweckmässiger Unterleidung hinweist und wertvolle Anleitungen für den Einfalls geeigneter Systeme enthält.

Herrn. Mühlberg

Agl. u. Fürstl. Hoflieferant. Scheffelstraße.

Mühlberg

Geb. 1900

Erfinder! Anzüge 36,40 l. 52 Mk.

nach Gehrock - Anzüge 45 Mk.,

Mass Paletots von 30 Mk. an

fertige ich aus prima modernen, englischen und deutschen Massstoffresten unter Garantie des guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Verarbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem Sitz. Halte auch grossen Lager in fertigen Herren-Anzügen, Paletots und Joppen eigener Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen. Zuschneider mit Proben sende ich auf Wunsch ins Haus. Telefon 18848.

Emil Hohlfeld, Ritterstrasse 2 u. 4.

Birnen,

beste Sorten, offeriert Postpalet 1. Sorte 3,- 50 Pf. mittlere 2,- 2,- 50 Pf. lt. Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Extra-Offerete!

Billiges Linoleum!

Durch persönl. Einkauf bei den Rhein. Linoleumwerken habe ich 4 Waggons Linol. bill. erworb., w. ich wie bekannt wieder sehr billig zum Verkauf stelle.

Druck-Linoleum!

Linoleum, Druck austang., anstatt 3,60 jetzt 3,25, Linoleum, Druck austang., anstatt 3,60 j. 3,00, Linoleum, Druck Meter 2,85.

Inlaid-Linoleum!

Linoleum, Inlaid I austang., anstatt 12 jetzt 9,- Linoleum, Inlaid II austang., anst. 9 j. 8,75, Linoleum, Inl. III aust. 6,50, 6, 5,75.

Uni-Linoleum!

Linoleum braun, 3,60, 5, 5,50, 6,60, 7,80, 8,60,- Linoleum, rot, 5,00, 5,70, 6,80, 7,80, 8,80,- Linoleum grün, blau, grau 5, 5,90, 7,8,-

Granit-Linoleum!

Linoleum Granit IIIa, 1,8 mm pro Meter 6,00,- Linoleum Granit IIa, 2,2 mm Meter 6,60, Linoleum Granit Ia, 3,3 mm Mtr. 8,20.

Billiges Linoleum!

In meinen 10 Fenstern finden Sie eine gewaltige Auswahl in Linoleum ausgestellt. Bitte, beachten Sie die billigen Preise.

Ernst Pietsch

Dresden-A. Moritzstr. 17.

Ich habe mich entschlossen, schon jetzt, noch vor Vollendung meines umfangreichen Erweiterungsbaues, meine neu eingerichteten Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion

dem Verkehr zu übergeben und veranstalte aus diesem Anlasse von Montag, den 30. September ab in meinen Schaufenstern, sowie in den vergrösserten Räumen der I. Etage meines Geschäftshauses, eine sehenswerte

Moden-Ausstellung

in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Kostümröcken, Blusen u. Kinder-Konfektion,

zu deren zwangloser Besichtigung ich hierdurch höflichst einlade.

Die Läger sind mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und ist, meinem bisherigen Prinzip getreu, ganz besonderer Wert gelegt auf

durchaus solide Qualitäten

gediegene, saubere Verarbeitung

tadellosen, eleganten Sitz

und grösste Preiswürdigkeit.

C. G. Heinrich

Pirnaischer Platz.

S. 269 "Dresdner Nachrichten"
Samstag, 29. September 1912 Seite 23

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
aus Reinkulturen v. Bacill. bulgar. Milchkeimstoff, garantiert
mindestens 6 Mon. wtham, vorzügl. Darmdesinfizient, regelt
Magen- u. Darmstörungen, besiegt d. Fäulnisbakterien u.
verhindert dadurch d. tägl. Selbstvergift., Blinddarminfekt.,
Arterienverkrampfung und frühzeitiges Altern. 45 Tabletten
— 2,50 M Großes Paket à 100 Tabletten — 5,00 M
Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
zur Selbstbereitung von Yoghurt. — 1 Glas 2,50 M aus-
reichend 3 Mon. (1½—1½ Utr. Yoghurt tägl.). — Zu haben
in den meisten Apothek. u. Drog. In Dresden bei: Löwen,
Engels, Mohren, Schwanen-Apoth., Drogerie zum Stern,
Schmidt & Groß, Drogerie Herrn Koch, Victoria-Drogerie.
Prospekte und Proben kostenlos vom
Bakteriol. Laboratorium
von Dr. E. Klebs, München 33.

An meine Kunden!

Es empfiehlt sich, etwaigen Bedarf an Skunks bald zu decken, da bei der grossen Beliebtheit, deren sich dieses Pelzwerk z. Z. erfreut, mit einer bedeutenden Preissteigerung im Winter zu rechnen sein dürfte. — Um die geehrte Kundschaft über meine jetzigen Verkaufspreise zu orientieren, habe ich eine Anzahl der gangbarsten Skunkscollars mit Preisen in einem meiner Schaufenster, Frauenstrasse, ausgestellt.

Reparaturen und Umarbeitungen stellen sich jetzt noch viel billiger als bei Lichtarbeit im Winter.

„Zum Pfau“,
Robert Gaideczka, Kürschner,
Frauenstr. 2,
Prager Str.
46.



Tomaten,
schöne grosse Früchte, offiziell Postpalet 2 M 50 M ztl.
mittlere 2 M — 3 M ztl.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Brocat
die große Mode für elegante
Gesellschafts-Schuhe.
Vorrätig in:
Gold, Altgold, Silber, Stahl und Kupfer.

Allein-Verkauf der Marke „Bally“

HAMMER
Pragerstr. 24.

Herren-Lack-Stiefel
mit Stoff- und Leder-Einsätzen
in den neuesten amerikanischen und
französischen Formen.

4 % Kassen-Rabatt



Spätes Baby-Kleid, grün-schöniger Cheviot, mit eleg. Stickerei-Garnitur. **Für 2 Jahr.** 17,25.
Jede weitere Größe 1,25 mehr.



Amerik. Buisenform, hochmod. Dunkelblauer Cheviot, Dreigarnitur, rosseidener Schalps, sehr schicke, fleißame Form. **Für 5-6 J.** 25,-
Jede weitere Größe 1,50 mehr.



Besonders preiswert!
Heute Späten-Bluse, Eisenbein oder weiß,
mit Tüll-Jabot und Spiegel-Kragen. **16,-**



Röckleid f. Knaben u. Mädchen passend, dunkelbl. Cheviot mit abnehmbarer Dreil.-Garnitur u. Gürtel. **Für 2-3 Jahr.** 18,50.
Jede weitere Größe 1,- mehr.



Spätes Baby-Kleid, blau-farb. Panama, mit schwarzen Samtbinden u. Goldknöpfen garn. **Spätkleid:** **Für 1 Jahr.** 18,-
Jede weitere Größe 1,25 mehr.

Sommerliches Schleifkleid, Kragen, Revers u. Gürtel aus
Seide, Langarm. **Für 2-3 Jahr.** 20,-
Jede weitere Größe 1,- mehr.



Spätes Baby-Kleid aus schwarz mit weißfarbiertem Stoff, mit rot schottischen Wollflockbinden und Samtknöpfen verziert. **Für 1 Jahr.** 12,75.
Jede weitere Größe 1,25 mehr.

Preisw. Matrosen-Jaden- Anzug aus halbwarem marine Cheviot mit dunkelblauem Dreifragen. **Für 3 bis 4 Jahr.** 11,50.
Jede weitere Größe 1,25 mehr.

Preiswerte Herbst-Mäntel



Jugendlicher Herbstmantel aus buntem Schleifenstoff mit Samtkragen, flotte Form. **29,50.**

Geh preiswerte Winter- mantel in grau engl. Stoff, fleißige Samt- u. Knopf-Garnitur. **16,-**

Flotte Herbst-Kostüme



Zus. buntem Röppenstoff in blau u. braunen Tönen, neuer Modchnitt. **58,-**
Jacke auf Seide **49,-**

Moderne Herbst-Kleider



Flottes jugendl. Samtkleid in Schwarz, Toupe oder marine mit Spiegelkragen, reiche Knopfversetzung. **76,-**
Modisches Strohkleid ang. grüne Popelin in blau oder grün m. Samtanzug, zweifarb. Stil, kleine Knopfversetzung. **64,-**

Königlicher u. Fürstlicher Hoflieferant

Herm. Mühlberg

Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße

BACKFISCHE

Backfisch-Kleid	reinwollener Popeline, mit weißem Kragen und mit Knöpfen garniert	M 2600
Backfisch-Kleid	aus weiß. Wasch-Voile, halsfrei Form mit plissiertem Rock	M 3700
Backfisch-Kleid	aus gestreiftem Wollstoff, mit Spitzenkragen und mit Samt garniert	M 4200
Backfisch-Kleid	aus blauem Cheviot, mit roten Tuchaufschlägen, blau bestickt	M 4700
Backfisch-Kleid	aus Popelin, mit Spitzeisprize und Samt garniert	M 4900
Backfisch-Kleid	aus Samt, mit Spitze und mit Seide garniert	M 7600



Backfisch-Kostüm blauer
violet mit Samtaufschlägen, im Rücken mit
Riegel gearbeitet M 2900

Backfisch-Kostüm a. braun-
gestreift. Cheviot, mit lederfarbigem Tuch garniert M 3300

Backfisch-Kostüm a. blauem
garn-Cheviot, auf Sergefutter M 4900

Backfisch-Paletot aus englisch
Stoff, lange Form mit großem Revers M 975

Backfisch-Paletot a. grau me-
liert. Stoff, mit Samtkragen und Knöpfen garniert M 1400

Backfisch-Paletot aus blauem
Cheviot, großer Reverskragen mit Samt-
einlage M 1950

KNABEN

Knaben-Anzug	aus blauem Cheviot, hoch- schießende Jackenform, mit kleinem Kragen	M 960
Knaben-Anzug	aus blauem Che- viot, mit loser Garnitur	M 14.75 10.25 950
Knaben-Anzug	aus blauem : Kammgarn-Che- viot, Matrosenjackenform, Armelstickerei	M 19. - 15.25 1450
Knaben-Anzug	Jackenform, aus grau meliertem Stoff, mit blauem Matrosenkragen	M 18.50 15.50 1475
Knaben-Sportanzug	engl. musterter Stoff, Faltenform mit Revers	M 21.25 19. - 1825
Knaben-Anzug	zweireih. Sakkoform mit Weste, aus bräunlichem Cheviot	M 22.75 20.50 1925



Knaben-Pyjack Kieler Form,
aus blauem
Cheviot, mit Marineabzeichen M 8.50 6.50 600

Knaben-Pyjack Kieler Matrosen-
form, aus blauem
Halbtuch, mit warmen Futter M 13.50 9.75 900

Knaben-Pyjack aus grauem, eng-
lisch melierten
Stoff, auf Sergefutter M 16.50 12.75 1200

Knaben-Paletot aus sportfarbig.
lange Form, auf Futter gearbeitet M 23. - 16. - 1500

Knaben-Paletot aus Flausch-
Cheviot, Rücken
mit Riegel gearbeitet M 29. - 22. - 2125

Knaben-Pelerine aus imprägi-
niert. Wetter-
loden, mit Kapuze. Länge 110, 75 bis
70 cm M 10.50 6.50 600

MÄDCHEN

Mädchen-Kleid	aus Velour- tuch, mit weiß. Soutache besetzt	M 4.60 4.20 380
Mädchen-Kleid	Russenkittelform: aus wollenem Frottéstoff, hübsch besetzt	M 8. - 7.25 650
Mädchen-Kleid	aus blaugrün ge- streift. Wollstoff, mit rotem Kaschmir besetzt	M 12. - 9.50 875
Mädchen-Kleid	aus blauem Che- viot, halsfrei : Form, mit kaiserblauer Wolle bestickt	M 27.50 16.50 1500
Mädchen-Kleid	aus blau gestreif- tem Wollstoff, mit Spitzenkragen garniert	M 29. - 18. - 1650
Mädchen-Kleid	aus blauem Che- viot, Matrosen- kittelform, mit Marinekragen	M 27. - 18. - 1700



Mädchen-Mantel a. blauem
Cheviot, mit Bartsent und Watte gefüttert M 10. - 8.50 775

Mädchen-Mantel aus gerippt.
Samt, warm
gefüttert, Goldknöpfe M 14.25 12.75 1200

Mädchen-Paletot Kieler Form,
aus blauem
Cheviot, mit Ärmelstickerei M 10. - 5.50 475

Mädchen-Paletot aus Flausch-
Cheviot, mit
Samt garniert M 15. - 10.50 975

Mädchen-Paletot a. Diagonal-
Flauschstoff,
mit Abseitenstoff garniert M 22.50 15. - 1375

Mädchen-Paletot aus blauem
Cheviot, mit
kleiner Pelerine und mit Robespierre-
kragen. Für 14, 5 bis 4 Jahr M 27.50 20. - 1875

Kataloge
postfrei!

Kataloge
postfrei!

RENNER

Dresden
Altmarkt

Dresden
Altmarkt

€ Orientalische Teppiche

Direkter Import aus dem Orient.

Spezial-Abteilungen:

Siegfried Schlesinger,

Teppiche, Möbel- und Dekorations-Stoffe
Gardinen, Tisch- und Diwan-Decken
Läufer- und Zimmerbelag-Stoffe
Delmenhorster Anker- und Rixdorfer Linoleum

Inhaber: Wilh. Steigerwald & Carl Kaiser,
Königl. Rumäni. Hoflieferanten,
König-Johann-Strasse 6—8.

Offene Stellen.

Tüchtige ältere Mechaniker

bei gutem Verdienst gesucht,
Sollten mit Zeugnisaufschl. an
Neufeldt & Kuhnke,
Kiel,
Elektrotechnische Fabrik.

Elektromonteur

für Stark- und Schwachstrom,
jowis Reparaturen, selbst. Arb.,
sofort ges. E. Hänselmann,
Leipziger Straße 50.

Akkumulatoren - Monteur

zum Reparieren von Batterien
gesucht. Adr. u. A. 7241
in die Exp. d. Bl.

Heizungs-Techniker,

selbständiger Aiquitator und
Projektfertiger gesucht. Off. unt.
O. 8680 in die Exp. d. Bl.

Kellner

gesucht zum Alleinbedienen. Off.
u. N. 8676 Exp. d. Bl. erb.

Heizungs-Ingenieur,

lückiger Aiquitator, als Sozus
gesucht. Kleine Kapitalbetreuung
erwünscht. Off. unter
P. 8690 in die Exp. d. Bl.

Lagerarbeiter

mit 2—3000 M. Leichte Geschäftszu-
sammenstellung mit Vertrauensposten.
Off. mit Altersangabe unter
K. T. 427 in die Exp. d. Bl.

Kutscher gesucht

f. schw. Fahrwerk, 27 M. Lohn,
fr. Schlossfeste. Dr. Grunz,
Rothenburgstraße 5.

Bautechniker,

älterer Zeichner u. sich. Statifer,
in dauernde Stellung gesucht.
Zeugnisaufschl. u. Gehaltsantrag
u. L. P. 8527 an Rudolf
Mosse, Plauen i. V., erb.

Tüchtige Verkäufer

(auch Damen) für Herbst- und
Weihnachtsartikel, elek. Haushalts-
geräte, Feuerzeuge überall gesucht.
kleine Betriebsmittel.
Dehnert & Co., Barmen.

Flaschenbier-Verleger

wird per sofort gesucht. Off. u.
A. 7077 a. d. Exp. d. Bl.

Vertreter

für Dresden und Umgebung.
Off. u. L. 8672 Exp. d. Bl.

Bekannte Berliner Schuhcremefabrik

sucht eingeführten energisch.
Vertreter

mit ersten Referenzen. Off.
unter L. 9157 an **Danube & Co., Berlin SW. 19.**

Möbel-Architekt.

1 junger Zeichner, stoff in Stilze und Detail, welcher sich
hauptsächlich auch zum Verkauf eignet, gute Umgangsformen de-
siert und gewandt im Verkehr mit der Kundenchaft ist, sofort oder
später in gute dauernde Stellung für eine große Möbelfabrik ge-
sucht. Offerten nur mit Zeugnissen und Gehaltsanspruch an

Rössler & Jäger, Chemnitz.

Gesucht

für 1. Januar oder früher von großer, politischer
nationaler Tageszeitung Mitteldeutsch-
lands

politischer Redakteur.

Unerlässliche Bedingungen: Gereiftes Urteil
in allen Fragen der inneren und äußeren Politik,
anschaulich, fesselnde Schreibweise, ein-
wandfreie Persönlichkeit.

Arbeitsfreudige Bewerber von ernster Lebens-
ausbildung finden bei guten Bezügen dauernde
Stellung.

Angebote baldigst unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften und Stichproben an **Hassenstein & Vogler, Berlin W.S.** unter S. 202 erb.

General-Vertretung

für eine hohen und sicheren Gewinn bringende Neuheit für den
dortigen Bezirk zu vergeben. Keine Lizenz. Keine Rechtsfähigkeit,
doch tägliches Infojo, daher können nur solche Herren berücksichtigt
werden, die über einiges Vermögen verfügen.

Maschinenfabrik G. Bantelmann & Co., Hannover.

Oberinspektor

für die Arch. Bauzonen gegen hohen festen Gehalt,
Prov. und Speisen, tüchtig in Organisation und Aquisi-
tion gesucht. Fachleute, firm in L. II. u. H., bevor-
zugt. Berücksichtigung zugestellt. Schriftliche Be-
werbungen erbeten

Radeburger Lebensverfürderungs-Gesellschaft, Subdirektion Dresden, Margaretenstraße 4, 1.

Kommis - Gesuch.

für besseres Kolonialwaren- u. Delikatesse - Details
Geschäft sucht für jetzt oder später einen tüchtigen, zuver-
lässigen Verkäufer. Offert. u. K. U. 428 Exp. d. Bl. erb.

Zur Leitung des gesamten Außen- dienstes im Königreich Sachsen

sucht

bedeutende Lebensversicherungs-Gesellschaft

tüchtigen

Organisationsoberbeamten.

Ges. Offerten, welche streng diskret behandelt werden,
an Rudolf Mosse, Leipzig u. L. U. 9369 erb.

Glänzende Existenz

hervorragend geeignet für Offiziere a. D., ven. Beamte,
Rentner u. durch Betrieb eines Apparates mit einem
Abhangsziel. Bei entsprechendem Umfang Jahresverdienst
von M. 8 bis 10 000 gesichert.

Bewerber mit Angabe von Referenzen und Kapital
von M. 6—8000 finden Berücksichtigung. Ernstigem. Offerten
u. B. A. 1225 an **Hassenstein & Vogler, Dresden.**

Größere Spitzenfirma

sucht für den Dresdner Markt einen
erstklassigen Vertreter,
auf eingeführt bei ersten Firmen, durchaus branche-
kundig. Ausführliche Offerten unter L. P. 8527 an
Rudolf Mosse, Plauen i. V.

Kaufm. Lehrling gesucht

für Österreich von Großbetrieb der graphischen und Papierbranche.
Gute Ausbildung. Fortbildungskostenfrei Bewerber mit lebhaftig-
schriftlichen Brief und Zeugnisabschriften wollen sich u. A. 7137
Exp. d. Bl. melden.

Dauernde Position

findet arbeitsfreudiger, ener-
gischer Herr — nicht am
Schreibtisch — bei großer Aktien-
Gesellschaft. 300 Mark An-
fangs-Gehalt, sowie Provision
und Spesen extra. Für wirtschaft-
tückige Kraft sichere Gelegen-
heit zur Lebensstellung und
ganz hohem Einkommen.
Offerten unter D. K. 16 an

Rudolf Mosse, Dresden.
Zum 1. Oktober 1912 wird ein
3 verheirateter, zuverlässiger

Kutscher gesucht.

Stellung erh. jg. Leute nach
2—3 monatl. Ausb.
als Rechnungsführer, Sekretär,
Buchhalter, Verwalt., auch briefl.
ohne Berufsstör. Prosp. umsonst.

Unterrichtskontor

Tragnitz - Leisnig 47.

Schweizer.

Suche f. 1. Ott. viele tüchtige
Frei-Unter-Lehrer

Schweizer

bei hohem Lohn.

Oberschweizer

habe stets zu vergeben.

Jakob Flotron,

Stellenvermittler,
Großbaustadt 1b d. Döbeln.

Telephone 268.

Schirrmeister.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schirrmeister,

Gutsbesitzersohn, wird auf mittleres
Gut gesucht. Offert. unter

M. N. 100 postlagernd
Kesselsdorf, Sa.

Gutsbesitzersohn

wird für sofort auf ein größeres
Landgut bei Weizen (70 Hektar)
mit Familienanschluß gesucht.

Bewerber muß das erste Ge-
schwän übernehmen. Off. unter

G. 70 an Annen-Expedition

Greif. Eisemann. Meissen.

Knecht

auf mittl. Gut bei hoh. Gehalt für
Reinjahr gesucht. Wenn verheirat.
muß Frau mit auf Arbeit gehen.

Anged. mit Zeugnisaufschl. unter
A. Z. an C. Diller & Sohn, Pirna.

Zum 1. Oktober 1912 wird ein
3 verheirateter, zuverlässiger

Tagelöhner

gesucht.

Rittergut Mittelfrohna

bei Zimbach i. Sa.

Zum 1. Oktober 1912 wird ein
3 verheirateter, zuverlässiger

Scholar

für vielseitige Wirtschaft per
1. Oktober gesucht. Wenn Land-
wirtschaftssohn, Tochergeld zugestellt.

Familienanschluß. Off. unter

U. Z. S. postlagernd Rammenz.

Pferdeanspanner

mit guten Zeugnissen sucht bei

hohem Lohn zum sofort. Unterritt

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden.

Fr. Blaueschne. Str. 37. Tel. 8183.

Rittergut Obereula

bei Deutschenbora.

Junger, gebildeter Mann,

welcher die Landwirtschaft er-

lernen will, findet geringe Berufs-

stör. Ausbildung. Ständ. w.

Beamte verl. Prosp. frei. August

Stein, Leipzig-O. 393, Blumenstr. 1.

Banklehrling

sofort gesucht. Offerten unter

D. F. 1806 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Freischweizer

gesucht per 1. Oktober.

Erbgericht Zawodov.

Bahnstation Sebnitz.

entschlossen senden Sie
Ihre Adresse zur Über-
nahme der Rauchwarenagentur. Ver-
gütung A. 200 pro Monat oder
soho Provision. **Zengenfeuer,**
Vogt & Co., Hamburg.

viel Geld verdienen kann jeder
Mann. House. ganz neue Wege.
Halt ohne Kapital. kein Lager-
raum. Gratistauskunft. Dr. G.
Weißbrod & Co., Berlin.
Waldmannsplatz 34.

für mein Brenn- und Bau-
materialien, Düngemittel,
Puttermittel und Salzgeschäft
suche ich zum sofortigen Anteil.

Lehrling oder Volontär

mit guter Schulbildung.

Franz Heller,

Königsbrück.

Verein

f. Handlung 1858
(Raufmännischer Verein)
in Hamburg.

Über 115 000 Mitglieder.
Größte Kaufmännische
Stellen-Vermittlung
für Deutschland, Ausland
und Übersee.

für Firmen und Mit-
glieder kostenfrei.

über 170 000 Stellen
1911: 10890 vermittelte Stellen
Lehrungs-Abteilung.
Dreiecksfabrik. 3. A. Unterhof.
Landesgeschäftsstelle
f. d. Königreich Sachsen,
Dresden, Amalienstr. 6

In dieser Woche:

Besondere Reklame-Angebote



Linoleum - Läufer

durchgemustert, mit kleinen Musterfehlern,
67 cm breit statt $\text{M} 2.25.$ für $\text{M} 2.25.$
100 cm breit statt $\text{M} 4.20.$ für $\text{M} 3.25.$

Durch-gemustertes Linoleum

mit kleinen, unbedeutenden Fehlern, 200 cm breit
in Parkett- und kleinen Mustern, $2\frac{1}{10}$ mm
stark, statt $\text{M} 9.-$ für $\text{M} 6.75.$

Durch-gemustertes Linoleum

nur mit kleinen Musterfehlern, 200 cm breit,
in Parkett- und kleinen Mustern, $2\frac{1}{10}$ mm
stark, statt $\text{M} 9.-$ für $\text{M} 7.50.$

Linoleum - Teppiche

durchgemustet, in Perser- u. kleinen Mustern,
Größe 200×275 cm, Reklame-Preis $\text{M} 17.00.$

Offene Steilen.

Ein sehr zuverlässiges, nettes

Fräulein,

ca. 25-35 jährig, selbständig in der Führung eines besseren Hauses,
wirkt im Stadion, sehr gut gefügt im Nähern und Plätzen,
neben Haus- und Stubenmädchen, baldigt gesucht. Solche, die
kinderlieb, bevorzugt. Gehalt $\text{M} 30-40$ monatlich. Vorstellung
erbeten. Stübelallee 31.

Für 1. Oktober sucht ein sauberes, gut empfohlenes
Stubenmädchen,
das gut Zimmer reinigen, plätzen, servieren und nähen kann. Lohn
 $\text{M} 25$ monatlich. Mit Buch vorzutragen. Stübelallee 31.

Blumen und Federn.

6 perfekte Binderinnen und Kräuslerinnen
sucht bei hohem Lohn. Oswald Curt Kohl, Leipzig,
Ritterstraße 1-3.

**Wünschen Sie 20 Mark
wöchentlich zu verdienen?**
Zuverlässige Personen finden ständige
Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von
Strumpfwaren auf unserem Schnell-Stricker.
Besonders Vortennminisse nicht nötig und Ent-
fernung kein Hindernis. Nähere Angaben
durch Prospekte gratis.
J. Görke & Co., Hamburg 6, Ritterstr. 17.

Kindergärtnerin

Mit Seminarbildung wird an
Viertklässlerinnen zur Stelle
auf 4-5 Monate, event. länger,
gesucht 1. Oktober oder später.
Off. niedrigereien Holbein-
straße 68, v. r.

Intelligentes deutsches Fräulein

Sie zu 2 Anaben, 5. und 8 jähr.
Offerten bitte mit Gehaltsanspr.
Erös Arnold, Budapest,
Karlsring 30.

Wegen Verheit, der jungen
ges. für 15./10. oder 1.11.
in Villa z. einer Ehepaar leicht-
haftig, solides
Haussmädchen.

Schriftl. Angebote od. Vorstellg.,
wenn in Berlin gut. Zeugen von
5-7 Mozartstr. 6, am Zoolog.
Garten.

Anst. Mädchen

Gesucht wird baldmöglichst ein
anst. Mädchen
von 15 bis 16 Jahren als ein-
faches Stubenmädchen. Einige
Kenntnisse im Nähern erwünscht.
Offerten mit Gehaltsanspr.

Franz Gutsbef. Horn,
Leipziger Str. 12, Ziegelmühle i. Sa.

Kaffee-Mamsell
oder Koch per sofort.
Kronen-Café, Chemnitz.

Wirtschafterin

die schon in Stellung war und
gut locht. Willk. wird ver-
langt. Deagl. hochst. für meine
beiden Mädchen im Alter von
6 und 4 Jahren ein eins. geh. j.

Kinderfräulein.

W. Offerten mit Angaben erb.
Franz Helene Barth,
Rittergut Wingendorf
bei Frankensteine i. Sa.

Gesucht z. 1. Okt. einfache, jung-

Wirtschafterin
auf ein kleines Gut bei Dresden.
Offerten unter **K. 100** liegen
Postamt 7 Dresden.

Für sofort, aber 1. Novbr. sucht
Ich auf ein Rittergut ein dlt.,
im Schneldern nicht unerfahrenes

Kindermädchen,

das auch etwas Hausrarbeit und
die Kinderwäsche mit übernimmt.
Zeugen sind eingeladen unter
J. G. 224 postl. Zöbeln.

Stellen-Gesuche.

Gutsbesitzerin, 26 Jahre alt,
sucht Neujahr 1913 Stell. als

Vogt oder Schirmmeister.

Offerten mit Wohnangabe unter
M. S. postlagernd Weinböhla,
Bez. Dresden.

Herren Landwirte!

Wenden Sie sich bei Bedarf
an gutaussehendem Personal:

Frei- und Oberschweizer

vertrauensvoll an die kostlosten Nachwelle des

Allgemeinen Schweizerbundes, jurist. Person, Ein Leipzig.

Nicht gewerbsmäßige Vermittlung.

Leipzig (Centrale), Mittelstr. 11, Tel. 7137; Chemnitz, Dresden-Straße 18, Tel. 4284;

Blanken L. B., Albertstraße 28, Tel. 1109; Dresden-L., Josephinenstr. 26, Tel. 18688;

Rebenstelle 3;

Görlitz L. S.M., Schulstr. 4, Tel. 1442, Verm. Johann Westendorf.

Anerkannt und empfohlen vom Landeskulturrat u. hoh. Behörden.

Wohl erhalt. Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigene Fach-

zeitschrift „Der Schweizerbund.“ — Personalanzeige hab. guten Erfolg.

Wir bitten höflich,
Rückporto beizufügen,
da sonst kostenlos.

Ein Mann, fröhlicher Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. u. K. P. 423

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

an Haasenstein & Vogler,

Melissen, erbeten.

Ein Mann, früherer Gutsbes.

u. Gemeindevorst., möchte da-

er an Arbeit gewöhnt ist, sich gern

eine pass. Beschäftigung machen.

Gef. Off. unter G. M. 800

DEERTZ

Magazin für
feine Damenmoden

ZILLER

Hoflieferanten
S. K. C.
Mathilde

Pragerstrasse 42
Telephon 991.

Dresden, Herbst 1912.

Ew. Hochwohlgeboren

bekennen wir uns den Eingang aller massgebenden Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzutragen. Auf allen Gebieten der Mode bieten wir ganz Hervorragendes in überaus reizvollem, vornehmstem Geschmack. Mit grösster Sorgfalt sind sämtliche Abteilungen unseres Etablissements assortiert und reichhaltigst ausgestattet.

Pariser Modell-Costumes für die Strasse, Toiletten für Diner und Soiree von höchster Eleganz. Einfache Costumes und fertige Confection aller Art aussergewöhnlich preiswert.

Unübertreffliche Auswahl in Mänteln aus engl. Stoffen, aus Samt, Plüscher und allen modernen edlen Pelzarten, aparte Abendmäntel, entzückende Blousen, Stolen, Muffen, Hüte, Schirme etc.

Unsere Massanfertigung ist unübertrefflich. Exakte Copien unserer Modelle aus ersten Häusern bringen wir durch gewissenhafte Kalkulation zu den denkbar billigsten Preisen heraus. Unsere Reitkleider sind aus besten Stoffen, vorzüglich in Sitz.

Wir bitten Ew. Hochwohlgeboren um die Ehre Ihres Besuches und zeichnen

Hochachtungsvollst

Deertz & Ziller, Hoflieferanten,
Prager Strasse 42.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ein Zweifamil.-Wohnhaus

in Weinböhla, Ecke, Georgstr. 5, ist sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen. R. d. Baumstr. Haase in Grosswitz b. Meißen.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen — seitige Straßen, Inselhügel, Gas-, Wasserleitung, elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.

Landwirt

findet gute Existenz durch Pachtung eines Guts-hofes für ca. 30 Stück Milchvieh. Lage: Dresden-Borsigort. Direkter Milchabfuhr, 400—500 Liter, täglich, unter günstigen Bedingungen vorhanden. Lande und Weizen-aufzucht so viel wie für die Wirtschaft erforderlich, vorhanden. Interessenten wollen schreiben zu nächster Information unter Befanngabe ihrer persönl. Verhältnisse mit. D. V. 259 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gut,

Niederschlesien, Nähe der Bahn, 276 ha, davon 137 ha Acker und Wiesen, 137 ha Wald in allen Jahresklassen, vorzügl. lebendes und totes Inventar, Gebäude in tollerfolger Zustand, Schloss neu erbaut mit altem Komfort, Jagd auf Rot-, Dam-, Schwarzwild, Hasen u. Fasane n. Preis 400.000 M., Anz. 100.000 M. Nur Selbstflektanten erhalten Anschrift u. B. D. 5683 b. Rudolf Mosse, Breslau.



Bauland

zu Landhäusern in bevorzugter Lage und in beliebiger Größe verkauft Gemeinde Cossebaude.

Näheres durch den Gemeindevorstand.

Kolonie Leubnitz-Neuostra

Einfamilienhäuser (4 geräum. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Gas, elektr. Licht, Wasserklosett usw.) von 12.000 M. an einschließlich Baustelle.

Baustellen 5 M. pro Quadratmeter.

Gef. Anfragen an Arch. Baer und Bau-

meister Dittmer, Dresden-U., Victoria-

Strasse 15, 2. (Tel. 17321).

Einfamilien-Villa.

Ausgebautes Souterrain, Parterre, 1. Etage mit Garten, Stallgebäude für 2 Pferde, Wagenremise und Butterboden, auch zu Garage geeignet. Edgrundstück, Straßen, Grenze Blasewitz, nahe zu den Straßenbahnenlinie 1, 2 u. 22, vom Beifahrer ca. 10 Jahre selbst bewohnt, zum festen und billigen Preis von 70.000 M. zu verkaufen. Dient auch auf Einhaus der inneren Stadt zu veräußern. Abrechnung mit Selbstflektanten unter O. B. 075 an den "Invaliden-dant" Dresden eischen.

In bevorzugter, anerkannt gesunder Wohnungslage Dresdens, auf den Südhöhen in Räcknitz, mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Bausstellen (Einzell- u. Gruppenbau) preiswert und unterkulanten Bedingungen zu verkaufen. Baugesellschaft Dresden Süd-Westmühle, Dresden-Kauen-Altlauzen 21.

Blasewitz

Einfamilien-Villa mit schönem Garten (ca. 1400 qm groß), nahe Stadtgrenze und Residenzstraße, bebaut mit der Besitzer (Architekt) modern umzubauen. Besondere Wünsche von Baustell. können jetzt noch berücksichtigt werden. Projekt vorhanden. Bezugsfertig 1. April oder 1. Juli 1913. Preis circa 75.000 M.

G. m. b. H. Dresden, Prager Strasse 54.

Moderne, größere, am Großen Garten gelegene

Einfamilien-Villa

mit Autogarage und schöinem Garten, enthaltend 12 groß. Zimmer, großes Kellergeschoss und reichl. Zubehör, befond. geeignet für Pensionat, Klub usw. ist preiswert zu verkaufen. Wiener Strasse 132. Telephon 18.533.

Allen werten Geschäftsfreunden zur ges. Rennituationnahme, daß ich mein Bureau von Gruner Str. 3 nach **An der Kreuzkirche 1 b, II.**, zwischen Altmarkt und Große Kirchgasse, mit heutigem Tage verlegt habe.

Ich danke für das mir bisher erwiesene Vertrauen und bitte, mit dasselbe weiter bewahren zu wollen.

Bruno Schmidt,

Dresden-A., An der Kreuzkirche 1 b, II., Teleph. 2940, Mitglied des Verbandes Dresdner Grundstücks- und Hypothekenmakler.

Todesfallen halber soll das mit schönen Säulen und Niederlagsräumen versehene, tabelllos vorgerichtete

Zinshaus

(Meisserei) Baudenkmälchen 10 in Dresden, nahe Hauptmarkt, billig bei 10.000 M. Anzahlung verkaufen werden. Neue Bodengesellschaft m. b. H., Dresden, Manteuffelstr. 6.

Ruhesitz,

ca. 1 Morgen gross, dicht bei Dörfchen, wo alle Annehmlichkeiten einer Großstadt vorhanden, in ruh. gelegener Gegend, 10 Zimmer, m. Turm u. Zubehör, vollständig, originell, altertümlich und funktionsmäßig erbaut, m. reichl. antiken, altertüm. Einrichtungen, Truhen, Krüge, Uhren, Waffen, Rüstungen usw. Preis 36.000, Anz. 20.000 M., Anzahlung 11.000 M., sofort veräußerb. Auskunft u. Tel. 21 ertheilt Willh. Hennig, Eigentümergehäft, Dörfchen.

9°

erschill. ausbeutungsfäh. Grundst. in anerz. best. Lage Dresdens bei g. Anzahlung spottbillig aus erster Hand zu verkauf. — Ig. verbot. — In Bezug auf Lage, Preis usw. nachweisb. Zeichen. Aus. off. unter T. Z. 368 an den "Invaliden-dant."

Gelegenheitskauf wegen Todesfall. Landgut,

mehrhundertjähriger Familienbesitz, ca. 185 Hektar, m. totem und lebendem Inventar, Weizengruben. Nur mit Rassengeldern belastet. Preisforderung nur 82.000 M., Anz. 20—25.000 M. Gut hat 15 Zimmer. Näheres ertheilt erschill. Selbstflektanten.

Ernst Türke, Klotzsche-Königswald b. Dresden.

Günstige Güter,

ca. 220 Mq., errond., all. Weizengruben, Br. 105.000, Anz. 30.000, ca. 150 Mq. Weizengruben, schönes Herrenh., Br. 105.000, Anz. 25.000, bei Michael Katzenstein, Berlin, Charlottenstrasse 34.

- 200 -
wollte es an Ursula und ihre Eltern schreiben. Es war ein kurzes, immerlich-fühes Beisammensein, und sie tauchten auch noch im Schutz eines Torbogens den ersten Fuß miteinander. Am Tage darauf fuhr Ursula heim.

2. Kapitel.

Und Ursula erkämpfte sich den Mann ihres Herzens. Ein ganzes Jahr hindurch muhte das Brautpaar warten, ohne sich sehen zu dürfen, dann konnte sich Vater Hölzer der Tatsache nicht verschließen, daß für ihn kein Grund zu weiterer Verlängerung seiner Einwilligung vorläge. Doktor Martini befand sich in angiebener Stellung, und ein Buch, das er inzwischen herausgegeben hatte, schlug so gut und machte seinen Namen in so ehrenvoller Weise bekannt, daß an seinem Vermögen, eine Familie zu erhalten, kein begründeter Zweifel bestehen konnte. So gab es denn eine allgemeine Verlobung und wenige Monate später, an einem schönen Sonntage, eine fröhliche Hochzeit.

Martini war sehr glücklich und Ursula schwamm in einem Meer von stiller, unausgesprochener Seligkeit. Nur ihre Augen sprachen, und ihr Bräutigam verstand die Sprache. Das ganze Leben des Mädchens war wie ein stilles Gebet. Ihm glücklich machen, ihm alles geben, was Herz und Geist behag, war der einzige Gedanke, ihm dienen, ganz in ihm ausgeben ihr einziger Wunsch.

Nur war, als lebte sie gar kein eigenes Leben mehr, sie lebte in ihm, dachte mit seinen Gedanken und fühlte mit seinem Gefühl. Ihre Hingabe fannete keine Grenzen, er hätte von ihr alles fordern dürfen. Aber er war gegen sie von einer Bartheit, die nie überboten werden konnte:

Er hielt sie gewissermaßen wie ein kostbares, heiliges Gefäß in Händen, wie einen Kelch, den man am Altar nur mit Erfurcht berührte.

Ursulas ganze Familie, sogar der Onkel Weber batte ihm heimlich alle bösen Gedanken ab, und es bildete sich ein durchaus gutes Verhältnis zwischen ihnen. Ursula aber bewahrte die Erinnerung an die kurze, felige Brautzeit wie ein Heiligum ihr ganzes Leben hindurch.

Ursula war an ihrem Hochzeitstage eine sehr schöne Braut. Ein schlichtes, weiches Seidenkleid floß an ihrer schlanken, ebenmäßigen Gestalt nieder, der Myrtenkranz stand prächtig in dem lockeren, blonden Haar, und der weiße Schleier umhüllte sie wie eine zarte, geheimnisvolle Wolke. Als Martini zu ihr trat, lächelte er sie sanft auf Mund und Augen. (Fortsetzung Dienstag.)

Das Ende des engen Rockes.

Das Ende des engen Rockes scheint begiebt, wie sehr sich auch die Damen freuen, von diesem Kleidungsstück, das für viele Figuren so ungemein vorteilhaft war, zu lassen. Die kommende Mode bringt hauptsächlich weite, bauschige Röcke, die namentlich auf den Hüften in anmutige Falten gelegt sind. Unterhalb der Hüte verengt sich der Rock allerdings wieder und bringt auf diese Weise einen schlanken und sehr anmutigen Eindruck hervor. Gewöhnlich besteht der moderne Rock aus zwei Teilen, die auch aus verschiedenen Stoffarten zusammengefügt sind. Der eigentliche Rock wird aus einem schwereren Material gewebt, während das Überkleid aus leichterem Stoff, aus Seide oder Chiffon hergestellt wird. Straßenkleider stellt man vielfach aus Sammet her und benutzt als Überkleide auf die Toilette geworfen wird. weiße, gefällige Seide. Für die Balltöchter wählt man eine Kombination von Seide und Chiffon, das Überkleid fällt von der Schulter ab und hört unterhalb des Knies auf. Hier verbleibt Ueberkleid und Unterkleid an das Ende des engen Rockes noch nicht. Es einem Ganzen, und die Zusammen-

schung wird durch eine Krawatte aus silbernden Glasperlen deutlich gemacht. Für die Straße trägt man den Rock nach wie vor kurz, im Ballsaal aber herrscht das Schleppliket, und gerade dazu eignet sich der bauschige Ueberrock sehr gut. Auch in zweiter Farben werden die modernen Kleider meistens hergestellt; für die Ballaison ist als große Mode eine Zusammensetzung von weiß und grün, von lichtgrün und cardinalrot, von Sandfarbe und mattheit vorgesehen. Die kräftigere Farbe wird die Hauptfarbe, die mattere ist zum Unterkleid bestimmt. Sonst werden die modernen Sachen sehr einfach getragen, man verwendet wenig Stickerei, und die Garnitur von Spangen wird so angebracht, daß sie als Ganzes wirkt, daß sie z. B. gleich einem Überkleide auf die Toilette geworfen wird. Zum Aufzug der Kleider, namentlich der sehr modernen schwarzen Sammetkleider, nimmt man Alsatian, das Pelzwerk der Mode, und glitzernde Strahlnöpfe. — Wir glauben an das Ende des engen Rockes noch nicht. Es wäre auch schade darum.

Beteiligtische **Dresdner Nachrichten** erscheint
jedegesetzlich **Gegründet 1856**

Vo. 227 Sonntag, den 29. September. 1912

Frühherbst.

Roman von E. Karl. (Elisabeth Karoline Willenbücher.)

(1. Fortsetzung.)

Bald darauf erschien ihre Verwandten die erste Einladung zu einer ardhöheren Gesellschaft. Sie hatten damit gezögert, weil Ursula sich bis jetzt geweigert hatte, große Gesellschaften zu besuchen. Sie wollte ihr Trauerkleid noch nicht ablegen und man mochte sie nicht dazu auffordern. Jetzt lag der Tod der Schwester fast dreiviertel Jahr zurück und sie erklärte sich bereit, ein weißes Kleid anzulegen. Unter den eingeladenen war auch Doktor Martini. Er hatte im Herbst die übliche Blüte gemacht, Ursula aber nicht gelehrt, daher auch keine Ahnung, daß sie das blonde Mädchen sei, das ihn in so hohem Grade anzog; es hätte ihn gekört, wenn ihr Platz einmal leer geblieben wäre.

Martini kam etwas spät, weil er noch ein Feuilleton fertigzustellen gehabt hatte. Die Haushfrau hatte gerade beschlossen, daß ohne ihn zu Tisch gegangen werden sollte, und Ursula mit der Meldung an den Koch in die Küche geschickt. Da stand sie ihm bei der Rückkehr plötzlich im Vorzimmer allein gegenüber. Einen Augenblick schwiegen beide, dann sagte Martini leise, während helle Freude über sein Gesicht lag:

"Welches Glück wird mir zuteil, gnädiges Fräulein, ich hatte ja keine Ahnung, daß ich hier die aufmerksamste meiner Zuhörerinnen treffen sollte."

Ursula errötete tief und antwortete dann schüchtern: "Tante Weber ist die Schwester meines Vaters und ich bin schon drei Monate als Gast hier."

"Und es gefällt Ihnen in der Stadt?" fragte Martini, nur um etwas zu sagen und sie noch länger ansehen zu können.

"Ja, sehr," antwortete das Mädchen lächelnd, "man lernt so viel Schönes lernen, aber im Sommer ist es auch auf dem Lande wunderschön."

Im Speiseaal nebenan wurde es lebendig und Martini fühlte, daß er hier keine längere Unterhaltung antreten dürfe. So öffnete er denn dem Mädchen, das ihm heute im weißen Kleid noch viel holdelicher erschien, die Tür und beide traten ein. Seine Hoffnung aber, die junge Dame zur Tischnachbarin zu erhalten, erfüllte sich nicht. Man hatte ihm eine muntere junge Frau zuteil, mit der er sich trefflich unterhielt. Und doch schweiften seine Blicke kecks an der weichen Gestalt am anderen Ende der Tafel hinüber. Sie schien weniger lebhaft zu sein, batte aber eine sehr freundliche Art, zu antworten, und ihm war, als müsse ein stiller Frieden von ihr ausgehen.

Unwillkürlich lärmten ihm, der sich in letzter Zeit so viel mit Lyrik beschäftigt hatte, die Verse in den Sinn:

"Du bist die Rose, der Friede mild,

"Die Sehnsucht Du, und was sie will."

Es mußte sich sein, in diese sanften und so strahlenden Augen zu blicken, wenn Sturm und Drang die Seele in ihren Tiefen aufgewühlt hatten, süß, die kleine weiße Hand auf der Stirn zu fühlen, bis alle Wogen sich läutigten und der Frieden ins eigene Herz zog, den sie ausstrahlte.

Nach Tisch glückte es ihm, ein paar Minuten in ihre Nähe zu kommen und ein Gespräch mit ihr zu beginnen, wobei er seine Vorträge als Anknüpfung benutzte. Sie erwähnte dabei, daß ganz abgesehen vom Inhalt schon allein der klingende Rhythmus der Sprache ihr Genuss bereite.

"Sie sind wohl sehr musikalisch, gnädiges Fräulein?" meinte Martini.
"Keineswegs," lautete die offene Antwort, "ich spiele wohl ein wenig Klavier und höre sehr gern Musik, ab - wirklich musikalisch bin ich kaum. Es ist auch weniger die Melodie als der Rhythmus, der es mir antut. Lassen Sie mich nicht aus, Herr Doktor, wenn ich aber in einem neuen Musikstück einen passenden, orientellen Rhythmus antreffe, so lasse ich den mit dem Ohr schneller auf, als die Melodie. Ja, es kommt vor, daß ich diese längst vergessen habe, während in meinem Ohr die verschiedenen Rhythmen noch ganz lebendig sind."

Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstr. 6.

Kürschnermaster.

English spoken.

Gegr. 1864.

On parle français.

Nur solide selbstgefertigte Waren.



INDISCHER TEE

Zu haben
in den
besten Geschäften
der
Lebensmittel-Branche.



INDISCHER TEE. BEIM PFLÜCKEN.

Thürmer=Kaffee-Schokolade

hat die feinsten Kaffee-Extrakte. — Das Beste seiner Art.

Neuerst preiswert. Tafel 40 Pf.

Max Thürmer, Dresden.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.



300 000 Haarlemer Blumen-Zwiebeln

kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware noch unter holländ. Originalpreisen ab.
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

Fritz Heinicke,
Erfurter Samenhandlung,
fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft,
Dresden - A., Grosse Brüdergasse 3,
nahe Schloßstraße.

Kulturleitung u. Katalog gratis.

Fernspr. 9828.

nahe Schloßstraße.

"So dichten Sie wohl auch selbst?" fragte der Mann lachend. Ursula senkte erdigend den Kopf und antwortete nur mit einem ägernden "Nein".

"Aha, ich verstehe," scherzte er weiter, "nun das kostet nichts. Mit achtzehn Jahren sind wir alle Dichter, wenn nicht mit Worten, so doch mit der Seele. O, was hat man dann für Ideale!"

"Meinen Sie denn, daß man später keine mehr hat?" fragte Ursula, indem sie ihn ängstlich anlächte.

"Gott bewahre, es wäre traurig um uns bestellt, wenn wir keine mehr hätten, aber die Ideale der Jugend ändern sich mit uns. Unsere Jugendideale sind wie die leuchtenden Frühlingsstriebe der Tannen. Was der erneute Baum davon in den Winter mindestens nicht anders aus als im Mai, und in doch dasselbe. Wollten wir ihm seinen grünen Frühlingsblümchen nehmen, so würde er verkümmern. Erhalten Sie sich nur, was davon in Ihnen ist, das Leben färbt es Ihnen nach seinem Bedarf."

Ursula sah ihn freundlich an: "Ich könnte auch so in der prosaischen Wirklichkeit allein nicht leben, schon in der Kindheit dachte ich mir allerlei hinzu. Ich habe wohl kein Talent zum Wirklichkeitsdenken."

"D' gewiß haben Sie das," wandte Martini ein, "schließlich leben wir doch in der Wirklichkeit und Ihre Anforderungen stehen in erster Linie. Alles Uebrige ist schön. Zuerst, wie der Schmuck am Kleide, das Kleid doch nicht erfordert!"

Sie wurden unterbrochen und Martini sah das junge Mädchen nur noch lächelnd beim Abschied.

Zwei Tage später war der vorletzte Vortrag Martinis und Ursula wieder auf ihrem alten Platz. Sie erröte, als er sie vom Käthchen aus leicht mit den Augen grüßte; es gab nun schon ein Band zwischen ihnen. Nach Schluss der Vorlesung, als die Zuhörer sich zu den Ausgangen drängten, trat er zu ihr heran, fragte, wie das Fehl ihr bekommen sei, und bat um die Erlaubnis, sie ein Stück zu geleiten. Sie nickte lächelnd und war im Tunen fertig.

Der Weg führte über eine mit Anlagen geschmückte Promenade, die im Halbdunkel ein reizvolles Winterbild bot. Das gab Gelegenheit zu Mitteilungen über Ursulas Heim, das sie dem Manne an ihrer Seite mit glühenden Farben schilderte. Sie, die Schriftstellerin, wurde lebhaft und bereit, und Martini lauschte ihr mit warmem Interesse. Sie hatte neulich nicht zu viel gesagt, als sie meinte, sie dachte sich immer etwas hinzu. Sie hatte jedenfalls ein seines, poetischen Empfinden und eine gute Beobachtungsgabe. An einer Straßenecke blieb er stehen und zog einen flachen Gegenstand aus der Tasche.

"In der Erwartung, Sie zu sehen, habe ich Ihnen ein Buch mitgebracht, von dem ich annahme, daß es Ihnen interessieren wird. Es sind nicht Verse, aber die Schilderungen von Dichterungen geschaut. Junge Damen sollten überhaupt nicht zu viel Verse lesen."

"Und ich glaubte, Sie selbst liebten sie, weil Sie sie so schön vortragen und sie zum Gegenstand Ihrer Vorträge wählen."

"Ich liebe schöne Verse unendlich, aber sie sind wie Brot, das man am besten würdet, wenn ihm eine herbstliche Mahlzeit vorausgegangen ist. Zu viel davon verdorbt den Magen und den Geschmack. Hier haben Sie genügend Kohl, es sind Novellen von Gottfried Keller. Ich komme nächstens zu den übrigen, um mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen, dann können Sie mir das Buch zurückgeben, wenn Sie wollen, oder wir sprechen noch darüber."

Sie verabschiedeten sich wie alte Bekannte mit einem Händedruck und Ursula eilte bestürzt heim.

Sie konnte und wollte ihre Begegnung mit Doktor Martini nicht verschweigen, aber sie trat ganz in den Schatten eines Blumenständers, als sie der Tante davon erzählte. Ihr war, als verriete sie ein Geheimnis und könne niemand dabei ins Gesicht sehen. Mit Herzflöpfen dachte sie nun daran, wenn Martini kommen würde. Sie las das Buch, das er ihr gegeben hatte, mit grossem Eifer, und bemühte sich überall dem Herzen des Dichters nadzugehen. Er hatte ja darüber sprechen wollen. Aber der Erwartete ließ sich nicht sehen. So kam der letzte Vortrag heran, wieder grüßte er sie und wieder schloß er sich zum Getuado an sie an. Diesmal aber mit der ausgesprochenen Absicht, sie bis nach Hause zu begleiten und den angekündigten Besuch zu machen.

Am Hause des Gerichtsrates Weber rückte man gerade zum Abendtee, als das Paar eintrat, und der gastfreie Hausherr bat den Doktor, es nicht bei einer flüchtigen Visite zu wenden, sondern ihnen den Abend zu schenken. Martini sagte zu und es vergingen ein paar Stunden in angeregtem Geplauder, an dem sich aber Ursula, wie immer, nur beteiligte, wenn man sie direkt ansprach. Als er sich empfahl — ohne über die Kellerten Novellen gesprochen zu haben — reichte er Ursula abermals ein Buch mit der Bemerkung, daß er es gelegentlich abholen würde.

Hedermal, wenn sie zur Musikstunde ging, traf sie von da an den fast unbewußt geliebten Mann, und sie zählte die Tage, die dazwischen lagen. Doktor Martini gab an, daß er die Zeit seit zu seiner Schulung benütze, da er vorher und nachher darf zu arbeiten habe. In Wahrheit suchte er nur die Begegnungen mit diesem reizenden Mädchen, dessen Wesen ihm so unendlich sympathisch verträgte. Sie wirkte auf seine unrühige, leidenschaftliche Natur mit einem stillen Zauber. Immer wieder kam ihm, wie damals auf der Gesellschaft, die Vorstellung, sie sei der Frieden.

So vergingen die Wochen und Monate. Martini sprach ab und zu bei den Verwandten Ursulas vor und suchte sich in jeder Weise der Familie zu nähern, doch hielt ihn niemand für einen ernsthaften Bewerber. Er vermied alles, was an Kurmacherei grenzte, auch befand er sich keineswegs in so gesicherter Lebensstellung, daß die Gründung eines eigenen Haushaltes möglich erschien. Die häufigen Begegnungen der beiden Menschen blieben der Familie ebenfalls unbekannt, denn Ursula hütete sie wie ein süßes Geheimnis. Nicht etwa, man könne ihr hinderlich in den Weg treten. Ihr war aber, als müsse einem Süßen, köstlichen durch Bevorzugung der Duft und Schmelz genommen werden.

So traf es die Familie denn ganz unvorbereitet, als Ursula eines Tages heimleidend den Tante mit der Mitteilung um den Hals fiel, sie habe sich eben mit Doktor Martini verlobt und er wolle später kommen, um die Hochzeit der Verwandten bei Ursulas Eltern zu erblicken. Diese kannten ihn ja nicht. Der Oheim wurde gerusst und machte ein sehr langes Gesicht. Von einer Verlobung könne vorläufig keine Rede sein, es müsse erst vieles klargestellt werden, meinte er entschieden. Er gestattete auch nicht, daß das Paar sich begrüßte, sondern schickte Ursula, zwar mit freundlichen Worten, aber doch bestimmt, auf ihr Zimmer.

"Die Sache gefällt mir nicht," äußerte er dann zu seiner Frau. "Martini ist ja zweifellos ein begabter Mensch, aber er ist unstatthaft und ich fürchte unbedeutig. Er hat sich schon in zwei Berufen versucht und nirgends ausgehalten. Seine verschiedenartigen Studien haben ihm zwar eine große Allgemeinbildung, aber keinen festen Boden unter die Füße verschafft."

"Er sprach neulich davon, daß er bald als Redakteur an unserer Zeitung angestellt werden würde," wandte Frau Weber ein, "und er kann bei seinem Wissen doch auch viel durch Vorträge erwerben."

"Er kann — gewiß — aber ob er stets wollen wird, ist die Frage. Außerdem hat er keinerlei Sicherheit, nichts bestellt, er kann im Handumdrehen amüsieren, wenn er sich mit der Zeitungsbleitung nicht stellt. Wie ich Deinen Bruder kenne, wird ihm die Partie für die einzige Tochter nicht passen. Das wäre aber alles nicht schlimm, wenn man absolutes Vertrauen zu seinem Charakter haben könnte."

"Und das hast Du nicht?" fragte Frau Weber bekümmert.

"Nein — ich hatte ihn für einen geistreichen Blender."

Es gab eine recht ungemütliche Unterhaltung zwischen den beiden Männern, denn Weber hielt sich zu völiger Offenheit verpflichtet, und Martini fühlte sich tief beleidigt. Als der Letztere erwähnte, daß er auch in dem Ruf stehe, wankelmäßig in der Liebe an sein, und daß ihm seine Nichte zu einer Erode zu schade sei, brauste er auf und rief:

"Ich liebe Ursula, und sie wird mein guter Geist werden. Das Glück in der Ehe liegt nicht im Benehmen sicherer Schäßigkeit, sondern in dem inneren Übereinstimmung. Ich bezeichne mich jetzt — aber ich komme wieder als Ursulas Bräutigam."

Er stürzte hinaus, ohne das Mädchen gesehen zu haben.

Ursula weinte in der Nacht heiße Tränen der Hoffnungslosigkeit. Wenn der Oheim "nein" sagte, so fand der Vater sicherlich keinen anderen Bescheid. Sie kannte seine Anschauungen. Dennoch segte schließlich die Hoffnung. Daß sie sich treu blieben, war ja selbstverständlich, und endlich muteten sich doch Eltern und Verwandte überzeugen lassen, daß zu Besorgnissen für ihre Zukunft kein Grund sei. Ein Mann wie Egon würde sich mehr und überall behaupten und sie wollte immer sein guter Engel sein, der ihm alle Wollen von der Stirn läßt. Martini hatte ihr gelagt, daß sie ihm wie der perfektisierte Frieden erschienen sei. Diesen Frieden wollte sie ihm bringen und erhalten sein Leben lang. Mit diesem Versprechen schloß sie endlich ein.

Auf Wunsch von Onkel und Tante sollte Ursula jetzt zu den Eltern zurückkehren, die natürlich von der Ursache benachrichtigt wurden, denn die Entscheidung lag doch schließlich in ihrer Hand. Bevor sie aber abreiste, glückte es Martini doch noch, sie heimlich zu sprechen, und sie tauschten Liebesworte und Schwörte aus. Martini wollte zunächst warten, bis er die Redakteurstelle hätte und dann ohne

An die geehrte Damenwelt!

Wir bitten höflichst um Ihren geschätzten Besuch zur zwanglosen Besichtigung unserer diesjährigen

Herbst-Neuheiten

garnierter und ungarnierter
Damen-, Mädchen-, Sport-,
Reisehüte und Kappen,

Pariser, Londoner u. Wiener Genre, die von ausgesucht vornehmem Geschmack, grosser Auswahl und sehr billigen Preisen getragen werden.



Hervorragende Modellhut-Ausstellung. Modernisieren von Hüten.

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse.

Ceérka
Praktischer Rasier-Apparat
m. 6 od. 12 haarscharfe
wechselnde Klinge
1. vernickelt
m. 6 Klinge Mk. 8.—
schwer verarbeitet
m. 12 Klinge Mk. 12.—

G. ROBERT KUNDE
Königl. Messerfabrik
DRESDEN-A. 1.
jetzt unter Katharina.

Damentuch
la Qualität, in neuem, farben,
in elegant, Promenadenkleider,
Billardtuch und moderne
Anzugsstoffe f. Herren u. Kinder
vergl. billigst, jed. Maß. Probenfrei.

Max Niemer,
Sommerfeld, R. E.



Die neusten Modelle

Ball- u. Gesellschafts-Schuhen

12,50 15,50 18,— 21,—

**Schuhwarenhaus
R. Dorndorf**
Prager Strasse 6.

Muster-Koffer

so wie Musterkoffer für
jede Branche wird, solid u.
billig angefertigt u. repar.

Richard Hänel,
Koffer und Taschen-Fabrik,
Billnitzer Straße 5.

Sammeln Sie Ihr ausgelämmtes

Haar?

Ich bezahle für das Abholprogramm:
Mittelfarben . . . bis 15,-
dunkle Farben . . . bis 20,-
seitene Farben . . . bis 30,-
und mehr oder verarbeitete Haare
Ihr Haar, ohne es gegen minderwertiges (gebildetes) Haar austauschen zu verlaufen, zu einem Kopf oder
einer Vorderfrisur (für 1,50,-) zu einer Strähne (für 1,-) zu einem
Zopf (für 1,-) zu einem
Unterweitig gekräuselter verflochtenen oder vorgesetzten Zopf für ich
 Ihnen billig auf.

Saarmannsfabrik
Frau Emma Schunke,
Schloßstraße 19, I.

Brennholz,
feingespalten und trocken,
1 Raummeter . . . 7,50,-
16 Ringe . . . 12,00,-
frei Keller.
Holzspalterei Marckhner & Co.,
Tolpitsch. Tel. Bestell. durch
Galt & Co. Nr. 19238.



6 Wochen lang täglich eine andere
Suppe ohne Mühe durch
Knorr-Suppen-Würfel
(über 40 Sorten).

Aisberg DRESDEN

Wohlreile Woche

beginnt morgen Montag vormittags 8 Uhr.

Großer Verkauf neuester modernster Waren in allen Abteilungen
zu auffallend niedrigen Preisen.

Kaufmann,
36 J., kathol., Geschäftsinhaber,
wünscht Bekanntlich mit häuslich
erzog. Dame v. angen. Neuer.
beh. Verheiratung. Vermög.
erwünscht, jedoch nicht Beding.
Diskretion zugesichert. Gesäß.
Offeraten unter **W. W. 428**
„Invalidenlauf“ Dresden.
Dame, 34 J., wirtsh., repräsent.,
dunkel, gr. angem. Erschein.,
edlen Charakt., naturliebend, Ver-
mögen 12 000 M., wünscht
Neigungsheirat
mit vorurtheilf. vornehm. ver-
mögenden Herren. Off. erb. u.
Z. 19865 Exp. d. Bl.

**Gutsituerter
Herr,**
Anl. 40, v. repräsent. Erschein.,
feingebild., m. gut. Einst., wünscht
sich bald glücklich in wirtschaftl.,
netter Dame zu verheiraten
(Vermög. nicht unter 25 000 M.).
erwünscht, bleibt jedoch Eigentum
d. Frau). W. Off. u. A. J. 456
„Invalidenlauf“ Dresden.

Eigenes trautes Heim.
Stattliche, hübsche, junge
Dame, 100 000 M. Vermögen,
wünscht glückliche
Verheiratung
durch Frau Alma Bläßmann,
Granatzstraße 20, 2.

**Gutsituerter
Herr,**
Anl. 40, v. repräsent. Erschein.,
feingebild., m. gut. Einst., wünscht
sich bald glücklich in wirtschaftl.,
netter Dame zu verheiraten
(Vermög. nicht unter 25 000 M.).
erwünscht, bleibt jedoch Eigentum
d. Frau). W. Off. u. A. J. 456
„Invalidenlauf“ Dresden.

Herr,
Herr, 40 J., alleinstehend, wünscht
glückliche Verheiratung
m. alleinst. vermög. Dame, Röhr.
durch Frau Hering, Frei-
berger Platz 9, 2.

Achtung!
Heiratslustige!

Es haben sich neu gemeldet:
Schön, 28 J., vermög. Witwe,
22 J., halbwohl, 400 000 M. Br.,
18 J., alleinstehend, deutsch. Fräulein,
100 000 M. Verm., 38 J., kinderl.,
alleinst. Witwe, 120 000 M. Br. Br.,
u. noch viele hundert vermögen.
Damen. Erneute Befragungen,
wenn auch ohne Vermögen, er-
halten sofort Auskunft von
Schlesinger, Berlin 18.

Heirat.
Gebild. Witwe, Ende 20, mit zwei
Jahrsfolge, sehr, jedoch ohne
Vermögen, aber sehr spaßam und
gut. Herzensbildung, sucht die Ver-
mögender, gesunder intelligenz.
Dame von sympath. Neuh.
Beneigte Zusch. erb. unter
R. S. 42 in d. Exp. d. Bl.
Düsseldorf. Ehrenname. Ge-
rätsvermittler ausgeschlossen.

Verheiratung.
Werte Offer. un. **A. H. 333**
Postamt 8 erbeten.

Heirat.
Fräulein, 22 J., alt, Chelstkin,
häuslich erz., tadellose Verg., m.
130 000 M. Vermögen, möchte
sich an charakterfesten Mann ver-
heiraten. Richterungsma. Untr. u.
P. 5043 a. d. Exp. d. Bl.



Morgen Montag Schluss des Riesen-Ausverkaufs

Wir verkaufen an diesen beiden Tagen unser Lager
in moderner

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

Jagd- u. Auto-Kleidung, Livreen, Schlafröcke,
teilweise zu Verlust - Preisen.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr.

Samter
Galerie- u. Frauenstrassen-Ecke.
Vom 1. Oktober Wilsdruffer Strasse 17.

Heirat.

Architekt mit Hochschul-
bildung sucht mangels pass.
Damenbekanntheit Brief-
wechsel mit reicher, hübscher
Dame. Strengste Discret.
sicherlich. — Heiratsver-
mittler verbieten. — Nur
erste Anträge erbeten un.
P. 5641 a. d. Exp. d. Bl.

Heirat.

Junger streb. Landwirt,
Akademiker, falsche Erschein.,
wünscht zw. glückl. Heirat
die Bekanntheit mit ver-
mögender, gesunder intelligenz.
Dame von sympath. Neuh.
Beneigte Zusch. erb. unter
R. S. 42 in d. Exp. d. Bl.
Düsseldorf. Ehrenname. Ge-
rätsvermittler ausgeschlossen.

Geb. geb. Herr, in selbständiger
A. Pol., mit hoher Einkommen,
30 J., angem. Erschein., vorurteils-
frei und weiterfahren, Witwer
ohne Anhang, wünscht

Neigungsheirat

mit gebild., gut vermögender
Dame. Ausführ. Off. u. Rücker.
strengst. Discret. erb. u. **D. S. 1775**
an Rudolf Mosse, Dresden.

Margarete Bornstein „Ehevermittlung“

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, hochst.
Gegründet 1898. Fernsprecher.

Heirat.

Für m. Schwester, 23 J., von
Jahr angen. Inmp. Leuh., selbst-
kritisch u. lebensfeindig zugl. ver-
anlagt, m. schön. Ausst. und ca.
15 000 M. Verm., sucht die Be-
kanntlich eines Herrn v. edl. Herz.
u. Geistesbild. in ges. Lebensstell.
Das Bekanntwörde wird nach vorh.
gegen Aufklär. d. näh. Verhältnis.
unauff. d. mich vermittl. Job. d.
betz. Herrn jederz. Gelegenh. geb.
ist, sich bei Nichtgef. unauffäll.
zurückzuleben. Ges. Off. wenn
auch zum. anonym. beförd. unter
S. 5046 Exp. d. Bl. Be-
ruftsmäßige Vermittler zwecklos.

Gebärl. 30 J., evang., gutfit.
U. große, eleg. Erschein., feingeb.,
möchte eine vermög. Dame entspr.
Altters zwecks

Heirat

lennen lernen. Ges. mögl. nicht
anonyme Zusch. die in der disk.
Weise retourn. werden, erb. unter
G. 19791 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

in altrenomierter Fabrik ist
solid., freib. Kaufmann ge-
boten. Einheit. sofort d. Frau
M. Giebler, Arnoldstraße 13.

Oberförster.

33 J. alt. Christ, mit 6000 M.
Einkommen, möchte recht heira-
ten. Hübsche Damen, wenn
auch v. Verm., mögen u. **0.8044**
an die Exp. d. Bl. schreiben.
Anonym unbedeut.

REICHE HEIRAT!

Wollen Sie mit pass. Verb.
heirat. Heirat bekannt werden?
Dann bitte Sie mich noch heute
zu melde. **Davidovics,**
Budapest II. Jardagasse 34.

Dame, 24 J., wünscht Bekanntlich.
zur spät. Heirat in d. v. solid.
äl. Herrn. Nichtanonyme Off.
unt. **K. R. 315** Postamt
Dresden-Lotta erb. Agent. verb.

Geb. Fräulein, Ende 40, gefund,
wirtschaftl., 12 000 M. Vermögen,
möchte sich mit älterem,
geb. gutaussehendem Herrn zu

verheiraten.

Offert. unt. **K. 19798** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbes.-Sohn,

Ende Wer, angem. Erschein., mit
gutem Charakt., wünscht sich mit
einem ehbarren steck. Mädchen,
ev. ja. Witwe, ein glückliches Heim
zu gründen. Werte Offeraten unt.
B. A. R. 500 vollkommen
Arnsdorf bei Radeberg.

Prokurist, 28 J., mittl. Stat.
mit hob. Einst., wünscht dt.
Bekanntlich einer etwas vermög.
Dame zweck. baldiger

Heirat.

Anonym zwecklos. Ausfüllende
Off. u. **K. S. 496** Exp. d. Bl.

Podszus Berlin, Unter den
Linden 58a, vermittelte
Heirat, verschoss. u. reell. Filiale
New-York 303, 5th Ave. Et. 1883.

Maria & B.
Leipzig. Grösste
verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Ausverkauf

weg. Geschäftsveriegung
teilweise bis

50 %

im Preise herabgesetzt.

Gardinen

Künstlergardinen
Viträgen etc.
Stores
Bettdecken
Diwandecken
Dekorationsstoffe

Teppiche

Vorlagen
Läuferstoffe

Portieren

Tischdecken
Lambréquins
Steppdecken
Reisedecken
Kamelhaar-Decken
Sofabezüge
Sofadecken
Bettfedern

Starers Teppich- u. Gardinenlager

Wilsdruffer Str. 29

Laden u. L. Etg.

Große Ausstellung von **HÜTEN**

rechts der
Renner-Brücke

rechts der
Renner-Brücke

Während der Ausstellung Extra-Angebot in Hüten

Hutmode: Für den bevorstehenden Herbst tritt uns als besonders beliebte Neuheit, die zum Teile sogar in erheblicher Weise den garnierten Hut verdrängen wird, der Gamin in herrenhutartiger Form entgegen. Dieser Schläpphut trägt nur eine kleine Garnitur aus Band und ist vorwiegend aus guten Filzen oder Velour gefertigt. Der Flaneur aus Velour, den man ohne Garnierung oder mit kleinen Flügelgestecken ausputzt, läßt sich in beliebiger Form biegen, sodaß er auch je nach der Witterung nicht nur eine flotte, sondern auch praktische Kopfbedeckung darstellt. Die allerletzte Moderscheinung ist das Barett. Weich und biegsam aus Samt und Seiden-Plüschen als Material gefertigt, ist es gleich geeignet für Jung und Alt. Der lose, mützenartig gesteckte Kopf trägt

Garnierte Hüte

Jugendlicher Hut mit aufgebogenem Rand, weicher mit gerüscherter Seide besetzt M 750 ist, seitlich fette Schleife M 750 Besonders kleidsamer boleroartiger Hut aus weichem Filz, abstechendem Unterrand M 800 u. hübscher geflochtener Tuchgarnitur M 800 Moderner amazonenartiger Hut aus prakt. Filz, mit weißer Seide garn. M 900

Hut-Formen

Samtform, hochmoderne längliche Fasson M 600 Velourette-Gamin, weiche kleidsame Form, in verschiedenen Farben M 600 Filzform, rembrandtartig oder Gamin-form, in vielen Farben M 275



seitlich oder vorn an der Krempe eine farbige Rose aus seidinem Band beziehentlich kleine Flügelgestecke, die aber alle, ebenso wie die Flügelgarnituren der garnierten Hüte nach abwärts über die Krempe fallen. Diese Garnierungsart ist eine besonders hervortretende Neuerscheinung der bevorstehenden Saison. Reih- und Straußbändergarnituren sind bei großen Hüten stets abwärts, beinahe über die Schulter hängend tief garniert. — Noch erwähnenswert sind die Modefarben: bischofilla, pelzbraun und Maulwurffarben. — Gerade die kommende Saison ist besonders reich an neuen und originellen Formen; sie hat sich nicht wiederholt, sondern stellt gerade diesmal eine überraschende Auswahl in ebenso graziosen als auch flotten und kleidsamen Hüten zur Schau

Garnierte Hüte

Breiter eleganter Samthut mit reicher Straußfantasie M 1050 Frauentoque aus Samt, gutschützende kleidsame Form, mit kleinem Flügel M 1250 Kleidsamer mittelgroßer Hut aus Plüschen, mit weißen gesteckten Ripskopf und der gleichen Garnituren M 1500

Sport-Hüte

Schildkr. Sporthut aus imit. Velour mit Ripsband garniert M 775 Fescher Sporthut, moderne herrenhutartige Form, fein. Filz mit Ripsband M 850 Sporthut aus weichem Filz, mit schmalem Band garniert M 450



Neuestes Samtbarett, loser Kopf, kleine Pelzschleife, Ko. 2500 pie d. letzt. Paris. Mod. M 2500

Kleidsamer Hut aus Plüschen, mit abstechender Unterkrempe M 1100 Plüschtut, Art Südwest, beliebig zu biegen, praktisch u. bequem M 7.— 650 Form aus Wolffilz, mit Samtkopf und desgl. Einfassung M 350 Flotter jugendlicher Hut aus Samt, mit abstechender Krempe M 975

Der neue Katalog wird auf Wunsch postfrei versandt · Erfrischungs-Raum in der I. Etage

DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

RENNER

3 Kammermusikabende

Severin Eisenberger Paul Wille

Klavier Violine

Hans v. Schuch Cello

1/8 Uhr Palmengarten

J. Mittwoch, 30. Oktober:

Mitwirkung: Kgl. S. Kammervirtuos Alfred Spitzner (Viola) und Adolf Lindner (Horn).

Beethoven: Trio G-dur op. 1 Nr. 3 — Saint-Saëns: Cellosonate C-moll — Draeseke: Quintet B-dur op. 48.

II. Mittwoch, 8. Januar:

Mitwirkung: Kgl. Preuß. Hofopernsänger Maria Häßler, Berlin, Kgl. S. Kammervirtuos Franz Peschek (Flöte).

Beethoven: Trio G-moll op. 121a (Kakadu-Variationen)

— Bach: Sonate C-moll f. Klavier, Flöte u. Violine —

Lieder — Brahms: Trio H-dur op. 8.

III. Montag, 3. März:

Mitwirkung: Kgl. Kammermusikus Walther Drechsler (Violin II), Kgl. Kammervirtuos Alfred Spitzner (Viola).

Mozart: Quartett G-moll — Beethoven: Trio B-dur op. 97 — Schumann: Quintett Es-dur.

Konzertflügel: Ibach. Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Abonnements für alle 3 Abende 7,95, 4,80,

2,15. Einzelkarten 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 9. Oktober, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Lieder-Abend

Susanne Mittasch

Mitwirkung: Rudolf Bärtlich, Kgl. Hofkonzertmeister (Violin).

Am Klavier: Karl Pretzsch.

Gesang: Lieder von Schubert — Schumann — Brahms — Hugo Wolf — Rich. Strauss — Weingartner — Hans Pfitzner.

Violine: Gade, Capriccio — Wieniawski, Polonaise.

Flügel C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestrasse 21.

Karten à 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Donnerstag, 10. Oktober, 1/8

Carl Flesch Einziges Konzert. Violin.

Am Klavier: August Göllner.

A. d. Progr.: Nardini, Sonate di Camera, Bach: Sonate G-moll f. Violin allein, Saint-Saëns: Havanais; Pugnani-Kreisler: Präludium u. Allegro; Lotfi: Aria; Paganini: Caprice; Ernst: Konzert Fis-moll.

Flügel: Ibach, Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Sonnabend, 12. Oktober, 8 Uhr, Palmengarten:

Lisa und Sven Scholander

Lieder u. Duette zur Laute.

Das neue Programm.

Karten 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Sonntag
13. Oktober
8 Uhr
Künstlerhaus

ALICE POLITZ Anzengruber-Rosegger-Abend

Gedichte, Briefe, Erzählungen, Ernstes und Heiteres. Karten: 1,60, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Streichquartett-Abende des

6 Petri-Quartetts (Petri — Warwas — Spitzner — Wille)

Palmengarten, 1/8 Uhr.

14/10 — 11/11 — 2/12 — 20/1 — 24/2 — 17/3.

Abonnements Sitzpl. 15,00 einschl. Kartent. bei F.

für alle 10,60, Ries, Seest. 21, u. Ad.

6 Abende: Stehp. 6,30, Brauer, Hauptstr. 2.

Einzelkarte: 3,15, 2,10, 1,60

Dasselbe ausführliche Programme.

I. Abend: Montag, 14. Oktober.

Programm: Streichquartette: Haydn:

E-dur op. 64 Nr. 2 — Mozart: B-dur (Koch. V. 589) — Beethoven: C-dur op. 59 Nr. 3.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Dienstag, 13. Oktober, 1/8 Uhr, Kreuzkirche:

III. Bach-Konzert Alfred Sittard.

Mitwirkung:

Heiga Petri (Sopran), Emmi Leisner (Alt),

Georg Zottmayr (Bass), Kgl. Sächs. Hofopernsänger,

Prof. Henri Petri (Violin), K. S. Hofkonzertmeister,

Philipp Wunderlich (Flöte), K. S. Kammervirtuos,

Prof. Dr. Max Seiffert (Cembalo), Berlin.

Chor und Orchester (verstärktes Gewerbe-

haus-Orchester).

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Freitag 8 Uhr Vereinshaus (kleiner Saal):

Niels Sørnsen Lieder zur Laute.

„Chemnitzer Tageblatt“: Die Stimme, ein weicher, in allen Lagen geschmeidiger, klangreicher Bassbariton, berührt das Ohr mit sympathischer Wärme und ist wie geschaffen für den zarten, hallenden Lautenton. Sørnsen ist mit einem Worte ein Auserwählter in seiner Kunst.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

15. Oktober Palmengarten Konzert

Grace Potter (Klavier)

Helene von Sayn (Violine)

Karten 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 16. Oktober, 1/8, Palmengarten Liederabend

Carl Becker (Bass)

Mitwirkung: Felix Wernow (Klavier)

Begleitung: Roland Boquet.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 16. Oktober, 8 Uhr, Gewerbehaus, Rezitationsabend (Balladen) kleiner Saal:

Marta Recksiegel,

Karten: 1,05, 2,10, 3,15 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Freitag, 18. Oktober, 1/8 Künstlerhaus Gertrud Matthaes — Violine —

Konzert mit Streich-Orchester.

Mitwirkung: Komtesse Wera Zedtwitz, Klavier, Kgl. Kammervirtuos Philipp Wunderlich, Flöte, Musikdirektor Johannes Reichert, Orchesterleitung, Albert Kranz, Begleitung, Dr. Arthur Chitz, Cembalo.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Freitag, 18. Oktober, 1/8 Uhr, Neustädter Kasinosaal (Königstrasse 18): Liederabend Margareta Knothe-Wolf.

Kompositionen von Alexander Wolf.

Am Flügel: Der Komponist.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Gewerbehaus, gr. Saal, Freitag, 1. Novbr., 8 Uhr: Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache gehalten von ROALD AMUNDSEN

„Meine Reise zum Südpol“ mit Lichtbildern und kinematographischen

Vorführungen nach Original-Aufnahmen.

Karten 6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Arrangement der Firma H. Bock.

Volkswohlsaal, Ostra-Allee 21/23, 1/9 Uhr:

Vier volkstümliche

Kammermusik-Abende

Johannes Striegler Richard Rokohl Willy Reiner Walter Schilling

7. Okt. — 22. Nov. — 22. Jan. — 11. März.

Abonnements auf alle 4 Abende (inkl. Steuer):

Numerierte Sitzplätze Mark 7,40 und Mark 3,50. Einzelkarten Mark 2,10 und 1,05 bei H. Bock, Prager Strasse 9 (9-1 u. 3-7).

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Kammersänger Anton Bürger

Lieder-Abend — Brahms-Mahler-Wolf.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seest. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Sonnabend, 19. Oktober, 1/8, Künstlerhaus Franz von Vecsey — Violine —

Einziges Konzert.

Karten 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen.

La Société de philologie moderne a l'honneur de vous informer qu'elle organise

Six Conférences

en langue française, qui seront faites par

M. Paul Martin,

Licencié ès Lettres, Officier d'Académie, dans la grande salle (Aula) de la „Technische Hochschule“ (Bismarckpl.), les Jeudis à 8 heures précises du soir, dans l'ordre suivant:

10 OCTOBRE: Les idées politiques de J. J. Rousseau

12 OCTOBRE: La Presse française

24 OCTOBRE: Le théâtre de Maeterlinck

7 NOVEMBRE: A travers Paris: statues de grands écrivains

14 NOVEMBRE: Les jardins à la française

21 NOVEMBRE: En Bretagne

Une conférence 2,50 — Trois conférences au choix 6,—

Les six conférences 10,—

On trouve des cartes aux librairies G. A. KAUFMANN, 3 Seestrasse, C. TITTMANN, 19 Prager Straße, et à la porte de la salle avant chaque conférence.

Nr. 269
Zentralblatt für Nachrichten 1912 Seite 33

Arrangement der Firma H. Bock.

Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden

4 grosse Konzerte

Victoria-Salon.

Heute 2 gr. Vorstellungen.
Anfang nachmittags 4 Uhr (geräumig, Preise) und abends 8 Uhr (gewöhnl. Preise).

Heute vorletztes Auftreten sämtlicher Künstler.

Theater-Tunnel
von nachmittags 5 Uhr an Vorstellung des vorzüglichsten

Künstler-Ensembles „Büttner“.

Von Dienstag den 1. Oktober an:
u. a. der originelle Komiker
Beckers als Fliegendütenhändler
das weltbekannte berühmte Nebe-Quartett und total neues Programm.

!! 11 Nummern!!

Central-Theater.

Wegen des grossen Erfolges prolongiert!

Sonntag und Montag 9½ Uhr zum letzten Male

Gastspiel Mlle. Adorée

Villany.

Nachm. 1½ Uhr 2 = Sonntag = 2 Abends 8 Uhr
ermäßigte Preise. 2 Vorstellungen 2 gewöhnliche Preise.

Dienstag den 1. Oktober
Gastspiel
Sylvester Schäffer.

Mr. 269 "Tresdner Nachrichten"
Dienstag, 29. September 1912 Seite 34

Alles spricht von Tymians Thalia-Theater

Jubel im ausverkauften Hause!

Das herri. Sommerleutnants-Programm!
Ja, das haben die Tresdner ja gerne neu.
Seute 11 Uhr: „Der kleine Fröhschoppen!“
Alle Nummern nur! Alles 1. Mat! Eintritt 20 u. 30 Pf.
Nächtmittag: „Der kleine Fröhschoppen!“
Billets im T.-T.-T. p. 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abo.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler.
Ausser dem effektvollen Solotell,
die neue tolle Burleske v. O. Junghähnel.
„Der Doktor hat ihm's Bier verboten“
mit der neue unheimliche Burleske
„Der Kaiser kommt nicht“,
neuester Schlager v. Oscar Junghähnel.
Zum Brillen! Tränen werden gefacht!
Nächtmittag: „Der Kaiser kommt nicht“
bei kleinen Eintrittspreisen. Vorzugskarten gültig!
Ab Dienstag den 1. Oktober
neues Programm!

In den Ballsälen Sonntag von 4–12 Uhr, Montags von 8–12 Uhr
Schneidige Ballmusik
von der Münchner Kapelle A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Kein Dresden Besuchender verlässt das einzige in der Welt dastehende
Naturpanorama
von der Friedensburg zu bestaunen. (3 Stunden Zeitdauer.) 20 Pf. von St. Adalbertstrasse.

Max Scheidings
Hotel, Weinhandlung und Weinstaurant, Radebeul, Schloßstr. 17.
Most! Täglich! Most! Ferner junge Rebhähnchen in bekannter Güte.

Konzert-Anzeige.

Mit Alterhöchster Genehmigung wird die Königl. musikalische Kapelle während des Winterhalbjahrs

1912/1913

Sieben Sinfonie-Konzerte

im
Königlichen Opernhaus

veranstalten.

Die Generalproben zu den ersten fünf sowie zum siebten Konzerte finden am gleichen Tage vormittags 11 Uhr, die Generalprobe zum sechsten (Palmsonntags-Konzert) dagegen am 15. März 1913 abends 7 Uhr statt.

Serie A.

I. Freitag, den 11. Oktober 1912.

Schumann, Robert, Ouvertüre zu „Genoveva“. Reger, Max, Romantische Suite E-dur. (Uraufführung). Bruckner, Anton, Sinfonie Nr. 5. B-dur.

II. Freitag, den 8. November 1912.

Cherubini, L., Ouvertüre zu „Lodoiska“. Berger, Wilh., Sinfonie Nr. 2 H-moll. (Zum ersten Male.) Beethoven, L. v., Sinfonie Nr. 2 D-dur.

III. Freitag, den 6. Dezember 1912.

Volkmann, Robert, Ouvertüre zu „König Richard III.“ Braunschweig, Walter, Serenade Es-dur. (Zum ersten Male.) Grammann, Carl, Vorspiel zur Oper „Melusine“. Brahms, Johannes, Sinfonie F-dur.

IV. Freitag, den 10. Januar 1913.

Körner, Schauspiel-Ouvertüre. (Zum ersten Male.) Wagner, Rich., Siegfried-Idyll. Schubert, Fr., Sinfonie C-dur.

V. Dienstag, den 18. Februar 1913.

Haydn, J., Sinfonie D-dur mit dem Hornsignal. Mozart, W. A., Serenade für 4 Orchester. Beethoven, L. v., Sinfonie Nr. 8. F-dur.

VI. Palmsonntag, den 16. März 1913.

Beethoven-Abend.

Sinfonie Nr. 9. D-moll.

VII. Freitag, den 4. April 1913.

Berlioz, H., Ouvertüre zu „König Lear“. Tchaikowski, Peter, Serenade für Streichorchester. Strauss, Rich., „Heldenleben“.

Abonnements-Preise.

Für die Konzerte: Ein Billett

in die Logen des I. Ranges	45,—	A	50,—
Freundenlogen des II. Ranges	35,—		38,—
" Mittellogen des II. Ranges	30,—		38,—
" Seitenlogen des II. Ranges	25,—		30,—
" Proszeniumlogen des III. Ranges	21,—		24,—
" Mittellogen des III. Ranges	21,—		24,—
" Seitenlogen des III. Ranges	18,—		21,—
" den Balkon des IV. Ranges	18,—		21,—
die Mittelgalerie und Proszeniumlogen des IV. Ranges	14,—		16,—
" Seitengalerie, Seitenlogen und Mittelstehplätze des IV. Ranges	10,—		12,—
" Mittelgalerie des V. Ranges	8,—		9,—
" Sitz- und Stehgalerie, Proszeniumlogen des V. Ranges	6,—		6,—
Parkettlogen	31,—		38,—
" das Parkett 1. bis 19. Reihe	31,—		38,—
" Stehparkett	10,—		12,—
" die Orchesterabteilung	20,—		24,—

Für die Generalproben: Ein Billett

Parkett	16,50	Orchester	10,—	A	11,—
Parkettlogen	16,50	Stehparkett	7,—		7,—

Die von den vorjährigen Abonnenten bereits innegehabten Plätze können gegen Vorzeigung des letzten Konzert- oder Generalproben-Billets und gegen Erlegung des Abonnementsbetrages für die diesmaligen Konzerte oder Generalproben vom 30. September bis mit 7. Oktober 1912 an der Konzertkasse des Königl. Opernhauses (linke Durchfahrt, Zwingergasse) zwischen 10 und 2 Uhr (an Sonntagen zwischen 11 und 2 Uhr) in Empfang genommen werden, und zwar:

Montag, den 30. September I. Rang und Orchester
Dienstag, den 1. Oktober II.
Mittwoch, den 2.
Donnerstag, den 3.

Diejenigen Abonnenten, deren Plätze durch die in der Sitzordnung vorgenommenen Veränderungen weggefallen sind, erhalten die ev. freiwerdenden und neugeschaffenen Plätze am 8. Oktober 1912 weitervergeben.

Schriftliche und mündliche Vorausbestellungen finden keine Berücksichtigung.

Aenderungen des vorstehenden Programmes bleiben vorbehalten.

Diejenigen Inhaber von numerierten Sinfoniekonzertplätzen, die ihr Billett für ein einzelnes Konzert an eine dritte Person übertragen wollen, werden höflich ersucht, die betreffende Person mit einem schriftlichen Ausweis, auf dem der Name und der Platz des Billettinhabers genau verzeichnet ist, zu versehen.

Konzert-Anzeige.

Während des Winterhalbjahrs

1912/1913

veranstaltet die Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater unabhängig von den Sinfoniekonzerten der Königl. musikalischen Kapelle

Sieben Sinfonie-Konzerte im **Königlichen Opernhaus** unter Mitwirkung hervorragender Solisten.

Zu jedem Konzerte findet am gleichen Tage vormittags 11 Uhr die Generalprobe statt.

Serie B.

I. Freitag, den 25. Oktober 1912.

Debussy, Claude, Iberia-Suite. (Zum ersten Male.) Tschaikowski, Peter, Klavierkonzert. Strauss, Rich., „Till Eulenspiegel“. Gotthold, Felix, Schlusszene aus dem Mysterium „Mahadeva“. Solist: Herr Severin Eisenberger.

II. Dienstag, den 19. November 1912.

Dohnányi, E. v., Suite. (Zum ersten Male.) Klavierkonzert. Beethoven, L. v., Sinfonie.

Solist: Fr. Germaine Schnitzer.

III. Freitag, den 20. Dezember 1912.

Händel, G. F., Doppelkonzert B-dur. Juon, Tripelkonzert mit Orchesterbegleitung. Reger, Max, Konzert im alten Stil F-dur. (Zum ersten Male.) Solisten: Russisches Trio.

IV. Freitag, den 24. Januar 1913.

Klenau, A. v., Sinfonie. (Zum ersten Male.) Konzert für Violoncello. Beethoven, L. v., Ouvertüre.

Solist: Herr Hans Bottermund.

V. Aschermittwoch, den 5. Februar 1913.

Bruckner, Anton, Sinfonie Nr. 9.

Bruckner, Anton, Te Deum.

VI. Freitag, den 7. März 1913.

Ravel, Suite enfantine. „Ma mère l'Oye“. (Zum ersten Male.) Brahms, Johannes, Sinfonie Nr. 4. E-moll.

Solist: unbestimmt.

VII. Freitag, den 18. April 1913.

Orchesterstück. Sandberger, Riccio, Sinfonischer Prolog op. 16. (Zum ersten Male.) Berlioz, H., Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“. Solist: unbestimmt.

Abonnements-Preise.

Für die Konzerte: Ein Billett

in die Logen des I. Ranges	50,—	A	50,—
Fremdenlogen des II. Ranges	38,—		38,—
" Mittellogen des II. Ranges	38,—		38,—
" Seitenlogen des II. Ranges	30,—		30,—
" Proszeniumlogen des III. Ranges	24,—		24,—
" Mittellogen des III. Ranges	24,—		24,—
" Seitenlogen des III. Ranges	21,—		21,—
" den Balkon des IV. Ranges	21,—		21,—
die Mittelgalerie und Proszeniumlogen des IV. Ranges	16,—		16,—
" Seitengalerie, Seitenlogen und Mittelstehplätze des IV. Ranges	12,—		12,—
" Mittelgalerie des V. Ranges	9,—		9,—
" Sitz- und Stehgalerie, Proszeniumlogen des V. Ranges	6,—		6,—
Parkettlogen	38,—		38,—
" das Parkett 1. bis 19. Reihe	38,—		38,—
" Stehparkett	12,—		12,—
" die Orchesterabteilung	24,—		24,—

Für die Generalproben: Ein Billett

Parkett	18,—	Orchester	11,—
Parkettlogen	18,—	Stehparkett	7,—

Die von den vorjährigen Abonnenten bereits innegehabten Plätze können gegen Vorzeigung des letzten Konzert- oder Generalproben-Billets und gegen Erlegung des Abonnementsbetrages für die diesmaligen Konzerte oder Generalproben vom 30. September bis mit 7. Oktober 1912 an der Konzertkasse des Königl. Opernhauses (linke Durchfahrt, Zwingergasse) zwischen 10 und 2 Uhr (an Sonntagen zwischen 11 und 2 Uhr) in Empfang genommen werden, und zwar:

Montag, den 30. September I. Rang und Orchester
Dienstag, den 1. Oktober II.
Mittwoch, den 2.
Donnerstag, den 3.

Diejenigen Abonnenten, deren Plätze durch die in der Sitzordnung vorgenommenen Veränderungen weggefallen sind, erhalten die ev. freiwerdenden und neugeschaffenen Plätze am 8. Oktober 1912 weitervergeben.

Schriftliche und mündliche Vorausbestellungen finden keine Berücksichtigung.

Obstmarkt des Landesobstbauvereins

am 2. u. 3. Oktober (Mittwoch u. Donnerstag) in der Neustädter Markthalle (Galerie

Edison - Lichtspiel - Palast
45 Prager Strasse 45.

Dresdner
Lichtspiele.

Imperial Theater
3 Moritzstrasse 3.

Von Sonnabend den 28. September bis Freitag den 4. Oktober

Christoph Columbus

Die Entdeckung Amerikas.

Historisches Schauspiel in 3 Aufzügen.

Das Hervorragendste, was je die Kinematographie geboten.

Wohl selten hat die Herausgabe eines Films ein derartiges Aufsehen erregt. Mit Recht können wir behaupten, dass dieser Film als **der grösste Schlager seit Bestehen der Kinematographie anzusehen ist. Meisterhaft in Aufbau und Regie.** verbindet dieses Bild die interessanten historischen Momente mit rasch fortschreitender, sich dramatisch steigernder Handlung.

Hochinteressant sind die näheren Einzelheiten über die Schaffung dieses Kunstfilms:

Drei Jahre

hat die Herstellung in Anspruch genommen und verursachte

Kosten von 300 000 Mark. — Mehr als 500 Personen haben bei der Aufnahme mitgewirkt. Um eine streng historische Wiedergabe zu erzielen, wurden die wunderbaren Nachbildungen der drei Schiffe, der Karavellen

Nina, Pinta und Santa Maria, des Columbus benutzt, welche die spanische Regierung bei der Jahrhundertfeier der Entdeckung Amerikas hatte herstellen lassen und der Regierung der Vereinigten Staaten zum Geschenk gemacht hatte, und musste dafür die **Selig Polyskop Co.** eine Bürgschaft in Höhe von **400 000 Mark** stellen. Die Aufnahme erreichte

eine Länge von 6000 Metern.

Davon wurde nur der vierte Teil versendet, das Beste vom Besten. In Amerika ist er bereits erschienen, nachdem er vorher dem **Papste** und dem **König von Spanien** vorgeführt worden, und wurden dem Direktor Selig hohe Auszeichnungen zuteil.

Bei der Aufführung des Films ist man den historischen Vorgängen nach überliefernten Dokumenten gefolgt, so dass sich vor dem Zuschauer dieses welt-historische Ereignis in absolut geschichtlicher Treue abspielt, und mit Recht behauptet werden kann, **dass etwas gleich Hervorragendes bis jetzt noch nicht geboten worden ist.**

Um den werten Theaterbesuchern etwas Besonderes zu bieten, haben sich die Herausgeber dieses Bildes, Vereinigte Theater, Hagen & Sander, Bremen, entschlossen, ein

Preis-Ausschreiben

zu veranstalten, und setzen **fünf Preise** im Gesamtbetrage von

500,— Mark

für die beste, d. h. die interessanteste und kürzeste Beschreibung des Films **Christoph Columbus** aus.

1. Preis: 250 Mk. 2. Preis: 150 Mk.

3. Preis: 60 Mk.

4. Preis: 25 Mk. 5. Preis: 15 Mk.

Das Preisrichter-Kollegium

ist aus 5 unparteiischen Herren (Lehrern und Kaufleuten) zusammengesetzt.

Mit riesigen Opfern haben sich die „**Dresdner Lichtspiele**“ das **alleinige Vorführungsrecht für ganz Sachsen** gesichert. **Nur 7 Tage hier zu sehen!**

Für diese Veranstaltung erhöhte Preise.

Vorführung täglich von 2 Uhr ab.

Ehren- und Verzugskarten ungültig.

Anlässlich der Ferien auf vielfachen Wunsch vormittags von 10—1 Uhr Schüler-Vorstellungen zu halben Preisen.

Edison-
Lichtspielpalast,
Prager Str. 45.
Nur bis 4. Oktober



Imperial-
Theater,
Breitestrasse 3.
tägl. vorm. v. 10 Uhr ab

Sonntags ab 11 Uhr

Schüler-Vorstellungen zu halben Preisen:

Christoph Columbus.
Die Entdeckung Amerikas

Nachmittags ab 2 Uhr.

Most

Rheingauer Weinhandlung
und Schoppenstube
Gewandhausstraße 1,
unweit des neuen Rathauses.

Albrechtshöhe
Conseilade.
Einsia idonea Panorama!

Klotzsche-Königswald
Hotel u. Restaur. a. Bahnhof
Ein bürgerl. Restaurant
empf. sein. gr. Parkett-Saal zum Abhalten v. Tanzvergnüg., sowie gr. Saal-Garten zum Abhalten von Sommerfesten von Commerzien und Vereinen und Gesellschaften.
Teleph. Dresden 3828.
Neue Bewirtung.
Willy Schubert.

Albin Voigts Weinstaurant
„Zur Traube“

Tel. 814
Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

Sonntag den 29. September 1912.
Menü zu Mk. 2,00. Souper zu Mk. 3,00.

- 1. Hühnerpüree-Suppe.
- 2. Zanderfilet meuniere od. Pökelzunge mit Blumenkohl, Sauce Holland.
- 3. 1½ junges Huhn oder Hasenbraten.
- 4. Birnen deliceuse oder Franz. Käseplatte.

Eremitage

Tel. 4298

Moritzstrasse 16
Vornehmes Weinstaurant
8 separate Salons für 4—25 Personen
Küche in hervorragender Güte
Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50

Exquisite Weine von Brems & Co., Hollieferanten.

Heute Menü à M. 2.—.

- Hummer-Suppe
oder Klare Suppe à la Florentine.
- Ostend. Steinbutte mit Kaviarsauce
oder Hammelkotelette mit Steinpilzen.
- Franz. Pouarde
oder Hasenbraten.
- Kompott und Salat,
Eis-Baisers
oder Franz. Käseplatte.

Hochachtend Max Canzler.

Grell Wein-
Restaurant
Diners. Soupers.
Zahnsgasse, nächst der Seestraße.

Fernsprecher
601.

Dampfschiff-Restaurant Blasewitz.

Fernsprecher
601.

Der geachtete Einwohnerschaft von Blasewitz und Umgebung, wie der nahen Residenz beehre ich mich anzuzeigen, dass die **Bewirtschaftung des neuen Dampfschiff-Restaurants**, Dampfschiffstrasse 2, hier **vom Dienstag**, den 1. Oktober **an, pachtweise auf meine Person** übergeht. In umfassender, **grosszügiger Weise** sind in dem mit **modernen Komfort** ausgestatteten, in dominierender Lage befindlichen Etablissement alle jene Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen, die zu einem **behaglichen Aufenthalte** gehören. Geräumige, bequeme Zimmer mit **glänzender Beleuchtung**, schöne Terrassen und **verglaste, grosse Veranden** mit freiem Ausblick auf die Elbe und die gegenüberliegenden malerischen Loschwitzer Höhen bieten auch dem Naturfreunde reichen Genuss und Anregung.

Es wird meine vornehmste Aufgabe sein, diese Annehmlichkeiten durch **jederzeit vorzüglichste Bewirtung, beste Leistungen auf gastronomischem Gebiete bei mässigen Preisen** zu erhöhen.

Wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens durch regen Zuspruch erbittend zeichne.

Blasewitz, am 28. September 1912.

Hochachtungsvoll **Reinhold Gütter.**

Hierdurch bekennt wir uns anzugeben, dass die am 30. September 1912 zahlbaren Blattchen Nr. 1 unserer Gesellschaft mit je 10 Mark bei der Staffe unserer Gesellschaft in Dresden-A., Schloßstraße 1, 2, sowie bei der Dresdner Bank in Dresden eingelöst werden.

Dresden, den 28. September 1912.

Albert-Theater-Aktiengesellschaft.
Dr. Vetter.

Der Ausstoss unseres altbewährten, hervorragenden

Bock-Bieres

beginnt Dienstag den 1. Oktober a. c.

Brauerei Feldschlösschen Dresden.

Westend-Reunion

Konzert- und Ballhaus
Westend,
Chemnitzer Straße 107,
Dresden neuzeitliche Großstadt-
Ball-Feste.



Feier-Saal
Deutsche Reichskrone
Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.

Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos
ausgeklaut.
Mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrüder-
Straße, bequem zu erreichen.

M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ball- und Gartenetablissement zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9999.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.

Jeden Sonntag und Montag

grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. (Montags 7 Uhr.) Ende 12 Uhr.



Weisser Adler, Weißer Adler.

3 Uhr Militär-Freikonzert im Wintergarten.
Ab 4 Uhr

Grand bal paré.

Vorzügliche Küche! Neueste Tänze!
Treffpunkt der vornehmsten Gesellschaft!

Kurhaus Bühlau

Etablissement der Straßenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.

Feiner Ball Heute Sonntag von der Kapelle des 4. Feld-Artill.-Regiments Nr. 48.

Gasthof Possendorf.

Heute feine Ballmusik.

Empfohlen Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu
Ausflugspartien. Gute Küche. ff. Biere. G. Völkner.



Linckesches Bad.

Fürstensaal Mascotte.

Heute nachmittag 4 Uhr

Grosses Konzert

von der Kapelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108. Leitung: Rgl. Musikdirektor A. Heibig.

Abends 1½ Uhr: Tonangebender Ball.

Morgen Montag: Tonangebende Reunion.

Montag: Ball bis nachts 1 Uhr.

W. Schröder.

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz - Klotzsche.

Heute Sonntag feiner Ball.
■■■ Freitags Kurkonzert. ■■■

Zum Russen,

Oberlößnitz-Radebeul.

Straßenbahn 15, Postplatz - Mücken - Russenstraße.

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Sonntags ein solennes Tänzchen.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Weintraube, Niederlößnitz.

Jeden Sonntag

Feiner Ball.

Straßenbahn Postplatz-Weintraube.

Parkschlösschen,

Restaurant i. d. Grossen Kunstausstellung.

Heute Sonntag von 7 Uhr an

anlässlich des Herbstfestes

Reunion

Erstklassige Künstler-Ballmusik.

Ballsaal „Germania“

Alt-Großna, am Königl. Gr. Garten, Straßenbahn Nr. 12.

Heute Sonntag feine Ballmusik.

Vorzügliche Küche, Kaffee, Weine und nur edle Biere.

Asphalt-Kegelbahn einige Tage noch frei. H. Franz.

Ball-Etablissement

Grüne Wiese

Gruna, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik,

um 9 Uhr: Georginen - Polonäse.

O. Lammel.

Binder Ernst

Und das genügt

Nur Gasthof Briesnitz

Straßenbahnlinie 21 Tolkewitz-Coffeeraude.

4 bis 5½ Uhr freier Tanz.

Amusement einzig in seiner Art.

Tausende Menschen

sprachen bereits ihre Bewunderung aus über den so herrlich ge-
lungenen neuen Saal von Hammer's Hotel. Nach Entwürfen
erster Künstler hergestellt und mit den schönsten Gemälden an-
famter Meister geschmückt, bietet er den würdigen Rahmen für
unjere tanztuftige Dresdner Jugend. — Sonntag und Montag

strömen alle nach

dieser frohen Stätte, wo das Künstler-Orchester Dresden-Ost die
neuen Tanzweisen erllingen lässt und die prachtvoll neue Be-
leuchtung alles im hellsten Lichte estrahlen lässt. Für unsere tanz-
freudige Dresdner Jugend heißt deshalb heute und immer die
Parole: Auf nach

Hammer's Hotel.

Wilder Mann

Jeden Sonntag Feiner Ball.

4. Feld-Art.-Reg. Nr. 48.

Vollbesetztes Orchester!

Neueste Tänze;

Paradiesgarten

Vornehmstes Vergnügungs-Etablissement.

Heute Grosser Elite-Ball.

Erstklassige Musik! Sehr neueste Tänze! Familienverleih!

Dresden's schönster Tanzsaal!

Große Weinabteilung! Lido-Büffet! Großer Betrieb

Gasthof Mockritz.

Jeden Sonntag Grosser Kavalier-Ball.

Jeder amüsiert sich. Eintritt frei.

Eutschützer Mühle.

Heute: Feiner Ball.

Jeden Sonntag

Saloppe, feiner Ball.

Kronprinz Hosterwitz.

Jeden Sonntag Ballmusik.

A. Lehmann.

Nr. 269

"Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 29. September 1912

Zeile 37

Dresdner Hofbrauhaus-Bockbier

Ausstoss ab 30. September 1912.

An die Leser der Dresdner Nachrichten!

Das Vorurteil, welches in vielen Kreisen noch gegen fertige Herrenbekleidung herrscht, ist heute nicht mehr berechtigt. Die **qualitativ hochstehende** fertige Herren-Bekleidung der Niema Gustav Tuchler Nachf., König-Johann-Straße 2, geht hinsichtlich der Stoffe, der Verarbeitung und des Stiles weit über die Anprüche hinaus, die man im allgemeinen an die „Konfektion“ zu schneidern nach vielen Anproben hergestellte Bekleidung. Hauptpreislagen für Anzüge, Paletots und Blüster: 69, 59, 49, 39 Pf.
Markt.

Vom Hauptbahnhof Dresden, abgehende
Eisenbahnzüge nach:

(Die Rückfahrt um 6.0 Uhr abends bis 5.15 morgens ist kostet gebührt.)
Den packenden Schnellzügen ist ein Befreiung.

Wiesbaden: 14.10. Görlitz u. Reit. ab 26. Mai. 5.37. 6.30. 7.30. 8.45* über Chemnitz 11.11. 12.30. (12.55* über Chemnitz) 3.9. 4.10* (5.5 bis Chemnitzberg-Brücke, Görlitz bis Wittenberg) (6.0* morgens bis Schmiedeberg-Kupf.) 7.46. 8.30.

Bremen - Görlitz: (12.20 bis Bremen) 6.3. 6.30 (6.10 bis Schmiedeberg) 6.7. 6.30 Bremen 8.45* (8.30 bis Schmiedeberg) 8.58 10.19. 12.21 (11.20 bis Bremen) 3.5 (3.5 bis Schmiedeberg) 5.15* 5.21 (7.38* nur Görlitz) 8.0 (8.35 bis Schmiedeberg) 8.34 (10.40 bis Bremen) nach Bremen).

Wiesbaden - Görlitz: 7.1. 10.9. 12.48. 4.45 8.12. (11.10 Görlitz u. Reit.)

Berlin über Rüdersdorf: 2.42. 7.25. 8.18. 9.07.

Berlin: (über Elsterwerda) 5.36. 6.23. 6.5. 10.6* 2.12. 2.42 5.10* 7.36 9.32.

Bodenbach: 12.22. 2.30* (3.40 Görlitz u. Reit. am 12. Mai bis 25. August und am 28. Mai) 6.0 7.7 8.30 9.40 11.30* 12.10 12.15 2.20 4.40 6.30 7.30 8.12.

Breslau: 1.23* 6.3 8.45* 8.58 10.19* 12.31 5.15* 7.15 9.35 9.34.

Chemnitz - Gladbach - Zwickau - Weidenberg: 1.23 5.15 7.15 9.35 10.35.

Chemnitz: 12.20 (12.35* nur Chemnitz) 6.30 7.30 8.45* (8.30 bis Chemnitz) 6.3. 6.30 8.45* 8.30 9.35 10.35.

Chemnitz - Görlitz: 12.20 12.35* 12.45 4.10 5.37.

Chemnitz - Wittenberg: 1.23 5.15 7.15 9.35 10.35.

Chemn



Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. Oktober

nachmittags 4 Uhr veranstalten wir im grossen Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee, eine grosse Modenschau. Eine Anzahl Damen werden die neusten Schöpfungen in Gesellschaftstoiletten, in Strassen-, Tee- und Schneider-Kleidern, in Mänteln, sowie in modernen Hüten für Strasse und Theater vorführen. Wir zeigen neben vornehmsten Pariser und Wiener Originalen vorwiegend solche Stücke, die hinsichtlich Preislage und Ausstattung den Bedürfnissen und dem Geschmack des grossen Publikums entsprechen.

Eintrittskarten sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags von 11—1 Uhr an der Kasse des Gewerbehauses unentgeltlich zu haben. — Ohne Karte infolge beschränkter Anzahl der Plätze keine Gewähr für Einlass.

Residenz-Kaufhaus, G. m. b. H.

Mr. 269 „Dresdner Nachrichten“ 25. September 1912

Stellen-Gesuche.

Gute z. 1. Oktober Stellung als Hausmädchen. Langjährige Zeugen vorhanden. Zu zweien Sonntag 10—1 Uhr in Dresden-Neustadt, Berggasse 7, Henkel.

Kellnerinnen,

in alle St. passend, empfiehlt. Von Schule, Weberg. 23, I., Tel. 1636, Stellenvermittlerin.

Geb. Februar, 24 J., in Haus- u. Handwerk, sow. Schnellerei gut bew., sucht Stellg. als Wirtschaft bei alt. Herrn ob. Dame. Off. u. M. S. 100 postlag. Riefa.

Geldverkehr.

Feststeh. Hypotheken zu 4% bis $\frac{1}{2}$ % des Schätzungs-wertes auf Ritter- u. Landhäuser jederzeit auszuleihen. Angabe d. Kreisgröße, Steuereinheiten und Brandstelle erforderlich. Reich & Fischer, Dresden, Johannestraße 17.

Stille Beteiligung

od. Übernahme v. Filiale exkl. Firma, auch geschäftsfähig, vermögende Dame mit 25 Jähr. Sohn. In Frage kommen nur absolut sichere und reelle Objekte. Off. u. M. V. 360 Exp. d. Bl.

Kaufe Hypothek, auch wenn größer, jedoch nur mit Kapital, aber gegen bar. Off. u. W. G. 450 Exp. d. Bl.

Dreierhalb Brandstelle sucht auf mein Eins- u. Geschäftshaus in besserer Stadtlage

16 000 M.

gegen 1. Hypothek bei guter Vergütung alsbald zu leihen. Off. u. S. Selbst-Darleher erbeten unter B. 432 an d. Exped. d. Bl.

Suche auf mein Hotel, welches mit allem Komfort der Neugestaltung ausgestattet ist und sich in der verkehrreichsten Lage der Stadt befindet, hinter Rassengeld an 2. Stelle

100000 Mk.

bei guter Vergütung zu leihen. Gesuchtes steht noch innerhalb der Brandstelle. Guthaben des Besitzers am Objekt sehr bedeutend. Betr. weitl. ausf. Ausl. erb. Off. v. Selbstdarl. u. G. B. 341 Exp. d. Bl.

Auf mein Etablissement, welches einen Zeitwert von 115 000 M. hat und sich in guter Stadtlage befindet, suche ich an 1. Stelle

50000 Mk.

bei guter Vergütung zu leihen. 2. Hypothek besteht und beträgt 65 000 M. Dieser Gläubiger übernimmt gleichzeitig auch Absatzgarantie für gesuchte 1. Hypothek. Betr. weiterer nähere Ausl. erbte Off. von Selbstdarl. u. H. B. 364 Exp. d. Bl.

Prokurist.

Ultes, hochangesehenes hiesiges Groß-Haus mit vorzüglichen Auslandserbindungen bietet jungen weiblichen Kaufmann — welcher sich an dem streng soliden Geschäft stellt mit **M. 50 000,-** — beteiligen kann und über gute Sprachkenntnisse verfügt — angenehme Lebensstellung unter Prokuraerteilung. Günstige Bedingungen. Ges. Offerten u. K. Z. 431 an die Exp. d. Bl.

Aus Privathand suche ich auf mein Wohn- und Geschäftshaus (Fleischerei mit Restauration) an 1. Stelle gegen vollständig risiko-freie Hypothek

35000 Mark

bei guter Vergütung alsbald zu leihen. Gesuchtes geht mit der Versicherungssumme aus. Off. unt. M. B. 455 Exp. d. Bl. erb.

Beamten-Darlehen

(auch pensionierten) von 1000 M. an auf 10 J. ohne Bürgen und ohne Kostenverlust. Größere Erbschafts- u. Vermächtnisse-Beteiligungen u. Kauf, wenn auch gesetzt u. mit Nachdruck be-haftet. Albert Helms Finanzierungsbüro, Bremen 23.

Günstige Gelegenheit

bietet sich für einen Strebjoman, kapitalkräftigen i. Mann z. Eintritt als Teilhaber in eine alt. renommierte Weingroßhandlung. Ges. Off. mit Kapitalangabe u. L. H. 438 a. d. Exped. d. Bl.

Hohe Verzinsung und Dividende!

5000 M. gegen monatliche Rückzahlung von 100 Mark von hicigem Unternehmen gesucht. Sicherheit wird gewahrt! Ges. Off. direkt u. L. O. 7532 an Rudolf Messe, Leipzig.

Nur aus Privathand sucht Fabrikgeschäft

5000 Mk.

auf 9 Monate gegen Sicherheit zu leihen. Off. unt. J. Z. 408 zu der Expedition d. Bl. erbeten.

40000 Mark

mindl. 1. Hyp. zu 4½% auf

in. Gut bei Dresden sof. genutzt.

Off. Off. erb. u. A. L. 458

„Invalidenbank“ Dresden.

4000 Mk.

2. Hypothek hinter 13 500 sofort

genutzt. Off. nur vom Selbst-

geber postlängt **Blasewitz**

unter E. H. 36.

15 000 Mark

mindl. 1. Hypothek auf

solides Haingrundstück in Dres-

den aus Privathand für 31. De-

zember 1912 gesucht. B. Off. u.

K. R. 425 an die Exp. d. Bl.

15-20000 Mk.

zu 5% prima 2. Hypothek hinter

Rasseng. fast innerh. Brdf.

u. mit der Hälfte des Wertes auf-

gehend, auf **Stadtgut** gesucht.

Off. u. N. G. 483 Exp. d. Bl.

37 000 Mark

auf 2. Hypothet. bis 70% des

Wertes, rotl. Vergüt. des Kurs-

verlustes, sofort gesucht. Off. u.

F. 386 Exped. Lutherplatz 1.

Mark 125000

1. Hypothek auf ein inmitten

groß. Fabrikstadt liegend, renommi-

haftes Etablissement gesucht

unter Leitung einer bisl. Hyp. v.

85 000 M. Grundstück 7000 qm,

mindestens 200 000 M. gleich, fol-

Brandstelle 210 000 M. weit.

Off. direkt u. L. O. 7532 an

Rudolf Messe, Leipzig.

20000 Mark

gute Hyp. gelegentlich direkt ge-

sucht. Off. unt. R. 264 an

Haasenstein & Vogler, Dresden.

3000 Mark

gegen 1. Hypothet. 1. Hypothet.

2. Hypothet. 2. Hypothet.

3. Hypothet. 3. Hypothet.

4. Hypothet. 4. Hypothet.

5. Hypothet. 5. Hypothet.

6. Hypothet. 6. Hypothet.

7. Hypothet. 7. Hypothet.

8. Hypothet. 8. Hypothet.

9. Hypothet. 9. Hypothet.

10. Hypothet. 10. Hypothet.

11. Hypothet. 11. Hypothet.

12. Hypothet. 12. Hypothet.

13. Hypothet. 13. Hypothet.

14. Hypothet. 14. Hypothet.

15. Hypothet. 15. Hypothet.

16. Hypothet. 16. Hypothet.

17. Hypothet. 17. Hypothet.

18. Hypothet. 18. Hypothet.

19. Hypothet. 19. Hypothet.

20. Hypothet. 20. Hypothet.

21. Hypothet. 21. Hypothet.

22. Hypothet. 22. Hypothet.

23. Hypothet. 23. Hypothet.

24. Hypothet. 24. Hypothet.

25. Hypothet. 25. Hypothet.

26. Hypothet. 26. Hypothet.

27. Hypothet. 27. Hypothet.

28. Hypothet. 28. Hypothet.

29. Hypothet. 29. Hypothet.

30. Hypothet. 30. Hypothet.

31. Hypothet. 31. Hypothet.

32. Hypothet. 32. Hypothet.

33. Hypothet. 33. Hypothet.

34. Hypothet. 34. Hypothet.

35. Hypothet. 35. Hypothet.

36. Hypothet. 36. Hypothet.

37. Hypothet. 37. Hypothet.

38. Hypothet. 38. Hypothet.

39. Hypothet. 39. Hypothet.

40. Hypothet. 40. Hypothet.

41. Hypothet. 41. Hypothet.

42. Hypothet. 42. Hypothet.

43. Hypothet. 43. Hypothet.

44. Hypothet. 44. Hypothet.

45. Hypothet. 45. Hypothet.

46. Hypothet. 46. Hypothet.

47. Hypothet. 47. Hypothet.

48. Hypothet. 48. Hypothet.

49. Hypothet. 49. Hypothet.

50. Hypothet. 50. Hypothet.

51. Hypothet. 51. Hypothet.

52. Hypothet. 52. Hypothet.

53. Hypothet. 53. Hypothet.

54. Hypothet. 54. Hypothet.

55. Hypothet. 55. Hypothet.

56. Hypothet. 56. Hypothet.

57. Hypothet. 57. Hypothet.

58. Hypothet. 58. Hypothet.

59. Hypothet. 59. Hypothet.

60. Hypothet. 60. Hypothet.

Regenschirme

empfiehlt in allen Preislagen

C. A. Petschke

Gegründet 1841.

Prager Strasse 46

Wilsdruffer Strasse 17
Seestrasse 3

Fernsprecher 715.

Amalienstrasse 7.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Rittergut

bei Mügeln, Bez. Leipzig, an Bahnhofstation, 450 Acker, nur sehr gute, in vorzüglichem Zustand befindliche Felder u. beste Wiesen, sehr gut arrond. und fast ebene Lage — groß. Weizen, Butterkäse- u. Kartoffelbau — Brennerei, großer regelmäßiger angelegter Hof, aus neuen massiven Gebäuden u. geräumigen, komfortablen Herrenhäusern bestehend, ist bei 300 000 Mark Anzahl. durch mich zu verkaufen. Ernstlichen Kaufinteressenten ertheilt Höheres

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Erbgericht

im Dresdner Bezirk, nahe Bahn, 325 Acker, Felder u. Wiesen, Weizen- u. Rottkleeboden, 15 Acker Teiche, gute, bequeme Wirtschaftsgebäude, separates Herrenhaus, Park; gutes Vieh, kompl. Inventar, auch Drehscheit, ist für nur 360 000 Mark bei 125 000 Mark Anzahl zu verkaufen. Ernstlichen Selbstläufern ertheilt Höheres der Beauftragte

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Rittergut

berrschftlicher Besitz, ganz nahe Dresden, sehr schön gelegen, soll wegen Wegzugs zu sehr billigem Preise bei 300 000 Mark Anzahl, durch Unterzeichneten verkauft werden. Kreis mittlerer Größe vollständig, arrond. beste Felder u. Wiesen, auch Wald und einige fl. Teiche, sowie gute Jagd. Alles in gutem Zustande. Hierauf rechtschaffene Herrschaften wollen sich in Verbindung setzen mit

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Rittergut

Kreishauptm. Zwischen, selbständiger Gutsbezirk, bewohnte Gemeinde, nahe großer Stadt, unmittelbar an der Hauptbahnhof, und Fluss mit stark. Wasserstruktur, zu

Industrie
großen Stils
vorzüglich geeignet, ist d. 300 000 Mark Anzahl, zu verkaufen. Elektro. Licht und Kraft vorhanden. Die Landwirtschaft ist verpachtet. — Ernstl. Selbstläufer, ertheilt Weiteres der Beauftragte

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

6. J. 1900. M. Anz., 1. verl. Off. n. E. 7 pfl. Dresden 27.

Rittergut

Kreishauptm. Dresden, 3 km v. Stadt u. Bahn, 165 Acker gute rohleseichere Felder und Wiesen, bestens arrond., sehr deuern zu bewirtschaften, sehr gute Gebäude, kompl. Inventar, auch Brennerei, ist bei 80 000 M. Anz. preiswert zu verkaufen durch d. Beauftragten

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Jahjährliger Oberfließer und Geschäftsführer, größerer Hotelbetrieb auch Übernahme eines besseren, nachweisbar flottgehenden Restaurants od. Café in Dresden. Ante. erbeten unter V. 8488 an die Expedition dieses Blattes.

Größ. Papiergeschäft
zu kaufen gesucht. Off. u. M. D. 457 Exp. d. Bl.

Haben Sie 3000 Mk., dann bitte ich Ihnen eine glänzende Existenz!

Otto Scholz, Charlottenburg, Bleibtreustraße 4.

Konditorei und Café, einzg. in Stadt, volle Konjunktur, modern, 19 000 M. Uml., ist zu verpachten. Erford. 4000 M.

Schulze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Gelegenheitskauf!

Flotte Vororts-Bäckerei,

seit 30 Jahren in einer Hand, vorgehen zu Wein- u. Kaffee-Shop, elektrischer Betrieb, ganz enorner Umsatz, ca. 1000 M. trockene Wiete bringend. Preis 50 000 M., Anz. 10–12 000 M. Rätheret ertheilt das Verkehrs-Bureau von Ernst Türk in Kötzschenbroda bei Dresden.

Gutgeh. Konditorei

und Café bald zu verkaufen. Off. u. J. 10797 Exp. d. Bl.

Wäsche-Spezialgeschäft,

beste Lage am Markt in Görlitz, Provinzial, 18 000 Einw., ist bei 10 000 M. Anz. todesfalls halber verpachtet.

Schulze, Görlitz, Hospitalstr. 31.

Geschäftshaus-

Verkauft.

Ein in bester Lage der Stadt Zittau gelegenes Fahrzeug-, Nähwaren- und Musikgeschäft mit diversen Nebenartikeln, gut eingerichteter Werkstatt usw., ist altershalber unter günstigen Bedingungen baldigst veräußrlich. W. Angebote von Selbstläufern unter N. N. 200 an **Haasestein & Vogler, Zittau**, erbeten.

Kl. Kohlenhandel

m. gutverzinst. Hausgrundstück u. h. günstig zu verkaufen. M. d. Z. 100 postlag. Heldenau.

Bleischerei! gutes Geschäft, Nähe Dresden, Garnisonstr. 1, ein. nicht. Kaufmann gute Existenz, ist zu verl. evtl. zu verpachten. Rat zahlungsf. Räuber wollen ihre Off. niedergelegen und.

H. 19624 an die Exp. d. Bl.

Fabrikationsgeschäft

Hatte mein streng solides verkaufte u. mich inzwischen anderweitig gebunden. Durch unwohliche Umstände will der Käufer vom Vertrag entbunden sein u. will es sofort anderweitig verkaufen. Daselbe brachte mir noch weisbar in 6½ Mon. an. 1000 M. Anz. Zur Übernahme u. Betrieb sind ca. 8000 M. erforderlich. Nur schnell entchl. Reicht. wollen sich melden u. erbitte Off. unter K. V. 429 Exp. d. Bl.

Käufer oder Teilhaber
da ich lt. notariell. Bekundung ca. 3000 solv. Reflekt. für allerhies. u. ausw. Geschäfte, Ortsfläche, gewerb. Unternehmen etc. a.d. Hand habe u. solche dch. Insertion in ca. 600 Tages- u. Fachzeitung, immer wieder neu beschaffte. Abschlüsse wird fortlaufend schon innerh. wenig. Tage erzielt. Verl. Sie kostenfr. Besuch. (Inh. Conrad Otto), Dresden-A., Seestr. 3, Fernspr. 3302.

E. Kommen Nachf.
Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Stuttgart, Nürnberg, Berlin.

Naturweinhandlung Jos. Martin

4 Weiße Gasse 4.
Musikalisch naturreine Weine sehr bekomm., vert. Sie Preisliste Rücksichtnahme, Rücksichtnahme, auch abd. geöffn.

Neu! Kalte Küche.
Billige Preise. — Fernspr. 6778

Langjähriges bestch. guigehendes Butter- und Käse-Geschäft

nur Unit. halb f. jed. annehmbar. Preis so. zu verl., da ich noch Miete bestch. Off. u. D. 3 Oppelnstr. 21

Gutgehendes großes Produkten-Geschäft

m. Grünwaren n. weg. Alters an jüngere Leute ist zu verl. Off. unter L. F. 436 Exp. d. Bl.

Papier- u. Kartengeschäft
m. Nebenb. so. u. v. M. Rücksichtnahme, Billige Preise. — Fernspr. 6778

Schirme
werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,
Wilsdruffer Strasse 17,
Prager Strasse 46,
Amalienstrasse 7 und
Seestrasse 3.

Herrschaffliche und einsache neue und gute gebr. Möbel

vollständige Ausstattungen kaufen Sie solch. u. preiswert. von C. Leonhardt, Am See 31, pt.

Alle Straßenfederreparatur,
bei bestens vorm. Protze,
Gr. Brüdergasse 22.

Ramshäusern
und Partiepolster in Blättern, Früchten, Palmen, Ranzen u. c. ic. immer spottbillig. Wer zu irgendem Zweck von Blumen oder Ähnlichkeit braucht, findet immer das Passende bei

Hesse, Scheffelstr. 10 ob. 12.

Lichtbäder jeder Art.
beste Blutreinigung. Nur

Dresdner Lichtbad,
Große Klosterstrasse Nr. 2.
Fernspr. 5887

2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln,
Wohlmann, Märker u. c.

5000 Ztr. Speisekartoffeln,
Wohlmann, Uptodate, Märker, Magnum bonum, offizieren billig

Buhlers & Northe, Torgau.

Mod. Speisezimmer,
echt Eiche und Nussbaum von 345 M. an.

Tränkers Möbelhaus,
Görlitzer Strasse 21/23.
Enorme Auswahl!
Solid, billig!

Musikwerke-, Instrumenten- u. Saiten-Magazin v. W. Graebner

(gegründet 1823)
Breite Strasse 5

empfiehlt Polyphon-, Kalliope-Werke, Grammophone, Edison, Phonographen nebst Walzen u. Platten von 1–20 M. Mechanische Orgel mit Naturgesang. Gr. eletta Tanz-Orgelaktion, Violinen von ber. Meistern, Gitarren, Mandolinen, Lauten, Trommeln, Harmonicas, Bandoneons, alle Arten Messing- u. Holzblasinstrumente, Altford-Harmonium, sofort spielbar. Grotes elettrisch. Graphophone, für Tanzsaal pass. Pianinos u. Harmoniums billig zu verkaufen und zu verleihen von 6 M. an. Schwarzwälder Musikührer. Reparaturen prompt.

Zeichnung
auf

M. 30 000 000 4% Berliner Stadtanleihe

vom Jahre 1912

(Privileg vom 19. Juni 1912)

rechtmäßlicher

eingeteilt in Stücke von M. 5000, M. 2000, M. 500, M. 200,

M. 100 — mit Zinsgenuss vom 1. Juli 1912 ab.

die Tilgung, welche bis längstens 1. Januar 1942 erfolgen muß, ist ausgeschlossen

auf Grund von Gesamtkündigung bis 1. Juli 1922,

auf Grund von Auslösung bis 1. Januar 1924.

Vorschende M. 30 000 000 4% Berliner Stadtanleihe werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschließlich

Sonnabend den 5. Oktober d. J.

außer bei den sonst bekannt gegebenen Zeichnungsstellen

in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden,

„ „ Sächsischen Bank zu Dresden

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars eingegangen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen eingegangen werden, bleibt dem Ermetten jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

99 1/4 %

zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Juli 1912; außerdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlußnote zur Hälfte zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Ration von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen, welche unter Nebenahme einer Spezialverpflichtung abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung des Zeichners erfolgt, unterliegt dem freien Ermetten jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Der Kaufpreis des zugelassenen Betrages ist bei der selben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 12. bis spätestens 30. Oktober d. J. einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe.

Die Auflassung der Anleihe zum Handel an der Berliner Börse wird beantragt werden.

Berlin, im September 1912.

Deutsche Bank.

Montag den 30. September,
Dienstag den 1. Oktober,
Mittwoch den 2. Oktober
findet im 1. Stockwerk meines Geschäftshauses

Ausstellung von Herbstmoden

statt und bitte ich höflichst um deren Besichtigung.
Die zur Schau gebrachten Modelle dürften gewiss auch interessante Anregungen für Einkauf von Kleiderstoffen und deren Verarbeitung bieten.

ROBERT BERNHARDT

Modewarenhaus

Postplatz.

Damen-Mäntel	Damen-Blusen
Jacken-Kleider	Kleiderröcke
Garnierte Kleider	Unterröcke
Kinder-Kleidung.	



Einige 1000 Gros Meter-Stoffe und Garnituren sind sehr billig zu verkaufen.
10000 Stück von 40 Mtr. an. Zur Verarbeitung von Blumentagen geben die Blumen auch in Kommission, daher ohne Risiko für die Komitees.

Manufaktur fürstl. Blumen Herm. Hesse. Scheffelstr. 10/12.

Brautleute!

Prachtv. Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmereinrichtungen, Wohnzim., Salons (Mahagoni u. Buchholz), Servierzim. (Eiche u. Buchholz), Büscherz., Schreibtische, Stühlen (kompl. in allen Farben). Salontische, Truhenaus., Garderoben-Schränke, Sofas, Polster-Garnituren, Chaiselong., Matratzen, Bettstellen, Ausziehbettchen, Waldbänke, Stühle äußerst billig zu verkaufen.

Johannstädter Möbelhaus Otto Müller, Dürerplatz 12.

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme, Borb. u. Seilerwaren bei J. Rappel, Obergraben 3 und Stammziger Str. 22.

Galvanisation, Faradisation, beide Einrichtung Dresden. Elekt. Badeanstalt, Dr. Klosterstrasse 2. Fernspr. 5887.

Mühlberg

Zum Umzug!

Extra-Angebot in Gardinen

Vorteilhafte Qualitäten zu besonders billigen Preisen

Tüllgardinen grobe Posten

5,25 Fenster **8,50**

Leinengarnituren modern, 3 teilig

6,50 Garnitur **9,-**

Künstlergardinen elegante Dessins, 3 teilig

7,50 Fenster **11,50**

Engl. Tüll-Stores

2,75 Städ **4,50**

Ein großer Posten Wand-, Spachtel- u. Städerei-Stores

zum Teil etwas angeschmiedt, weit unter Preis

Vorhangstüle moderne Muster, elsenb., 140-150 cm

Mit. 95 Pf. 1,50 2,25

Künstlerstoffe besonders preiswert, in vielen Farben, Mtr. 1,85 2,- 3,50

Vitrinen Röper, 2 teilig, mit Spachtelvers., 2,45 4,50 7,-

Herm. Mühlberg

Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant.

Scheffelstraße

Mühlberg

Oe. Gesch.

Koffer,

Herrn- u. Damenkästen, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete.

Lindenaustr. 14, im Hof.

Rein Laden!

Am 2. Oktober nachm. 1/2 Uhr findet bei Herrn Mittergutsbesitzer Otto Böhme in Pössendorf v. Dresden eine Vorführung mit unserem

"Komperi-C-Sprengkultur-Verfahren"

statt, wozu alle Interessenten der Forst-, Obstbau- u. Landwirtschaft eingeladen werden. Treffpunkt am unteren Gasthof oder am Schacht Pössendorf. Sprengmeister werden dabei kostenlos ausgebildet. Dresdner Dynamitfabrik, Dresden.

Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Johann Schneider
Schuhreparatur-
Anstalten.

Johann Schneider.

Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der besté Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelmäßig ausgeführte Reparatur (Welschen) erhält die Schuhe angenähert zum Drogen und in guter Form; mindere Arbeit verdient beides. — Ausführung in feinerem Stil!

Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesenstrasse, Ecke Schumannstrasse,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstrasse.

Kokosläufer, Kokosmatten

In größter Auswahl liefern trockener Materialsteigerung bis auf weiteres noch zu alten Preisen

C. A. Schneider, G. m. b. H., Dresden-A., Kokosläufer- u. Mattenfabrik, Neugasse 24. Fernspr. 3684.

Möbel

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

3 preiswerte komplett
Gardinen zu
Mk. 1140, 84,- 62,-

folgende Erfahrung der höchsten
Zufriedenheit u. eines zu einem
billigen Preise verkaufen:

1. Salon: 165 120 90 39 22	1. gr. Küchenplatte: 100 120 100 100			
1. gr. Küchenplatte: 120 90 39 22	1. gr. Küchenplatte: 75 53 40 12			
1. gr. Küchenplatte: 40 30 22	1. gr. Küchenplatte: 28 20 12 8			
1. gr. Küchenplatte: 30 22	1. gr. Küchenplatte: 15 10 8 4			
1. gr. Küchenplatte: 22	1. gr. Küchenplatte: 75 62 40 30			
1. gr. Küchenplatte: 100 120 90 39 22	1. gr. Küchenplatte: 50 30 22	1. gr. Küchenplatte: 50 30 22	1. gr. Küchenplatte: 50 30 22	1. gr. Küchenplatte: 50 30 22
1. gr. Küchenplatte: 75 53 40 12 8	1. gr. Küchenplatte: 30 22			
1. gr. Küchenplatte: 28 20 12 8 4	1. gr. Küchenplatte: 22			
1. gr. Küchenplatte: 15 10 8 4	1. gr. Küchenplatte: 10 5			
1. gr. Küchenplatte: 75 62 40 30	1. gr. Küchenplatte: 5 2			
1. gr. Küchenplatte: 50 30 22	1. gr. Küchenplatte: 2			
1. gr. Küchenplatte: 30 22	1. gr. Küchenplatte: 1			
1. gr. Küchenplatte: 22	1. gr. Küchenplatte: 1			

Gleichzeitigkeit ohne Räumung.

Verlangen Sie Vorsatzs.-Preisliste für Braufl. gratis.

Einrichtungen
v. 250,- 640,- 900,- 1200,-
1500,- 2000,- 4000,-

Spezialität:
Sessel nur oben bl.

Zuhörer, Tabakier- und
Gefärbtheitseröffnungen
finden unter meiner Per-
sonal. Fachhandlung.

Rich. Lentzsch,
Gesangs-Möbel-Magazin
Sesselhalle 8 u. 10, I. Gt.
• Kein Laden. •



Badeberger Hüffabrig
Wojciech & Czernert G.m.b.H. Dresden-A., Moritzstr. 3.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte

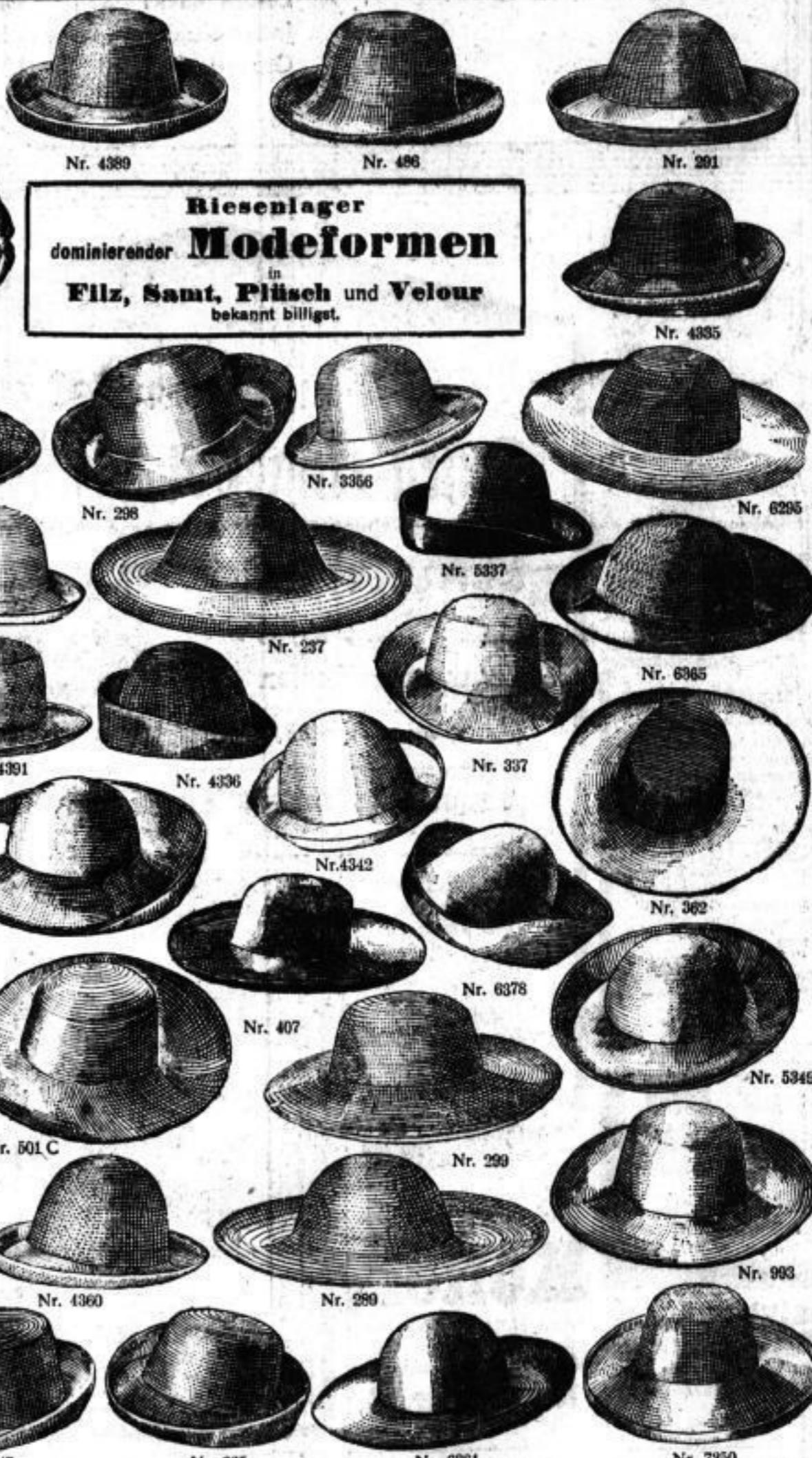
On parle français — English spoken — — Toscana no-pyosit — Muwicz no Polsku

Sport-Hüte
Reise-Hüte

Sehenswerte grosse permanente Modellhut-Ausstellung

Riesenlager und einzig dastehende Auswahl aller Preislagen in garnierten und ungarnierten Damen-, Kinder- und Backfisch-Hüten gediegenster Ausführung zu unsern bekannt billigen Preisen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.



Riesenlager
dominierender Modeformen
in Filz, Samt, Plüscher und Velour
bekannt billig.

„Neueste Tips“ und „Beste Schlager“ finden Sie bei uns am Lager

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Schirme in großartigster Auswahl. Petschke
Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.